

A large, light blue Venn diagram with two overlapping circles is centered on the page. The text 'SECURITY TECH' is positioned horizontally across the intersection of the two circles.

SECURITY TECH

JAHRESBERICHT 2024

Creating Confidence

www.gi-de.com

Inhalt

6	Interview mit dem Group CEO
10	Group Executive Committee
12	Bericht des Aufsichtsrats
14	Unsere Märkte und Lösungen
22	Nachhaltigkeit
26	Konzern-Lagebericht
56	Konzernabschluss
142	Organe der Gesellschaft

Generationswechsel, digitale Innovationen und ESG-Fokus: G+D setzt seinen Wachstumskurs 2024 erfolgreich fort

Das Jahr 2024 war geopolitisch und wirtschaftlich herausfordernd – G+D konnte dennoch seinen Erfolg stabil fortsetzen. Die Ergebnisse belegen die Resilienz und die Innovationskraft des Unternehmens: Mit jeweils knapp über drei Milliarden Euro Umsatz und Auftragseingang bleibt G+D finanziell stark. Das organische Wachstum von fünf Prozent und ein erneut gesteigertes EBIT bestätigen die positive Entwicklung.

Das Jahr 2024 markierte auch einen bedeutenden Wechsel in der Unternehmensführung: In der Eigentümerfamilie wurde der Staffelnstab an die nächste Generation im Beirat, Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung weitergereicht. In diesem Zuge wurde erstmals ein Chief Digital Officer in die Geschäftsführung berufen und der Chief Financial Officer nachbesetzt. Mit dieser neuen Generation in der Führungsspitze ist das Unternehmen bestens aufgestellt, um die nächste Wachstumsphase zu gestalten.

Die drei Geschäftsbereiche Digital Security, Financial Platforms und Currency Technology haben auch 2024 eindrucksvoll bewiesen, wie gut sie sich auf diesem Weg ergänzen. Davon zeugen bedeutende Kundengewinne und eine starke Weiterentwicklung bei Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und Nachhaltigkeit. Eine weitere tragende Säule des Erfolgs ist die Innovationskraft und -freude der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Im Jahresinterview gibt G+D Group CEO Ralf Wintergerst detaillierte Einblicke, wie er die erfreulichen Zahlen im Detail bewertet, und welche Strategien das Unternehmen verfolgt, um den Wachstumskurs ambitioniert fortzusetzen. Basis des Erfolgs ist nicht nur das bewährte Portfolio, sondern auch die Fähigkeit, aus einer Position der Stärke heraus die Zukunft zu gestalten – und das mit einer klaren Gewinnermentalität.

Ein wichtiger Innovationstreiber ist dabei der Bereich ESG, der als Teil der Geschäftsstrategie jetzt auch eng mit den digitalen Initiativen des Unternehmens verknüpft ist. Themen wie Umwelt, Soziales und Governance fördern nicht nur die Nachhaltigkeit, sondern tragen auch direkt zum wirtschaftlichen Erfolg von G+D bei.

Das Jahr 2024 hat erneut gezeigt: Die Kompetenz von G+D, Vertrauen zu schaffen, ist gefragter denn je. Milliarden von Nutzern weltweit vertrauen ihre persönlichen und geschäftskritischen Transaktionen zunehmend der digitalen Sphäre an. Dabei erwarten sie höchsten Schutz und maximale Sicherheit, ohne auf Komfort verzichten zu müssen. Es geht um nichts weniger als die Digitalisierung von Vertrauen. Kaum ein Unternehmen ist dafür besser aufgestellt als G+D.

Giesecke+Devrient auf einen Blick

Giesecke+Devrient-Gruppe

in Mio. EUR	2024	2023	Δ in %
Umsatz	3.132,1	2.973,3	5,3
Investitionen gesamt (ohne M&A)	346,6	311,4	11,3
davon Forschung und Entwicklung	203,6	200,2	1,7
davon Investitionen in Technologie und Sonstiges	142,9	111,2	28,5
EBITDA ¹	345,1	347,3	-0,7
EBIT ¹	187,3	176,4	6,2
Mitarbeitende zum 31.12.	14.435	14.203	1,6

¹ 2024 bereinigt um Sondereffekte aus Restrukturierung

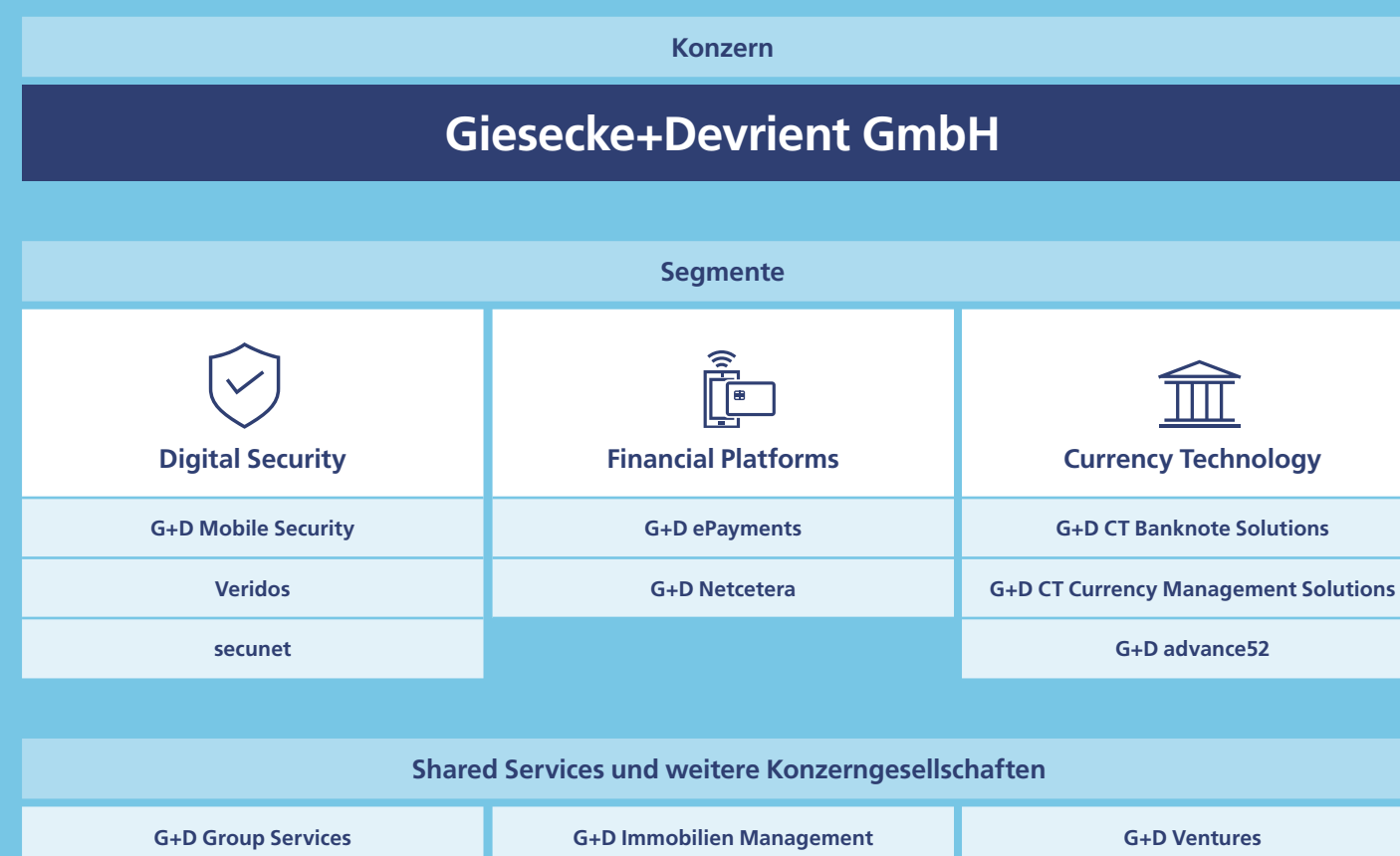
Umsatz nach Segmenten

in Mio. EUR	2024	2023
Digital Security	1.075,5	998,0
Financial Platforms	955,1	933,0
Currency Technology	1.197,6	1.076,9

Konzernstruktur

Giesecke+Devrient GmbH

Hauptsitz	Anzahl Mitarbeitende	Umsatz in Mio. EUR
München	14.435	3.132,1





Ralf Wintergerst
Group CEO Giesecke+Devrient

Der CEO von G+D im Jahres-Interview

» **SecurityTech** ist eine der großen Wachstumsbranchen der Zukunft. «

In bewegtem wirtschaftlichen Umfeld konnte G+D im Jahr 2024 erneut beeindruckende Ergebnisse erzielen. Mit einer klaren Wachstumsstrategie, einem innovativen Portfolio und nachhaltigen Unternehmenszielen positioniert sich das Unternehmen als führender Akteur in den Bereichen Digitale Sicherheit, Zahlungsplattformen und Währungstechnologie. Ralf Wintergerst, Group CEO von G+D, sieht im Interview daher optimistisch in die Zukunft.

Wie blicken Sie auf das vergangene Jahr zurück?

Im vergangenen Jahr haben wir erneut erlebt, wie rasant sich die technischen Möglichkeiten weiterentwickeln: Es war, neben allen Herausforderungen, ein Jahr der Quantensprünge, bei Technologie und Innovation. Diese Fortschritte bringen immense Chancen, aber auch ein paar neue Risiken. Man denke nur an KI-generierte Inhalte oder die Verbreitung von Fake News. In Anbetracht dieser Entwicklungen sind wir als SecurityTech-Anbieter mehr denn je gefragt, Fortschritt zu fördern, und gleichzeitig Vertrauen zu schaffen im digitalen Zeitalter. Dies gelingt uns durch den Einsatz unserer zukunftsgerichteten und hochsicheren Technologien, mit denen wir verlässliche digitale Prozesse und Interaktionen aufbauen und stärken.

Und war G+D darin erfolgreich? Wie kommentieren Sie die Geschäftszahlen 2024?

Wir konnten unsere Wachstumsgeschichte auch in zunehmend bewegten Zeiten mit starkem Federstrich fortschreiben: Unser Umsatz liegt bei über 3,1 Milliarden Euro, das entspricht einem organischen Wachstum von 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Auch die Ertragskraft des Unternehmens ist auf einen neuen Rekordwert gestiegen. Das gibt uns ein gutes Momentum für die nächste Entwicklungsphase des Konzerns.

Es hat ja auch in der Konzernspitze einige geplante Veränderungen gegeben. Wie gut hat der Wechsel geklappt?

Wir haben einen nahtlosen und strategischen Generationswechsel erlebt: Verena von Mitschke-Collande, Mitglied der Eigentümerfamilie, hat den Staffelnstab an ihren Sohn Marian übergeben, der ihre Aufgaben im Aufsichtsrat und als stellvertretender Beiratsvorsitzender übernimmt. Gabriel von Mitschke-Collande ist als Group Chief Digital Officer (CDO) in die Geschäftsführung von G+D eingetreten und treibt dort unsere digitalen Ambitionen aktiv voran. Außerdem hat Jan Thyen die Nachfolge des scheidenden Group CFO Peter Zattler angetreten und führt nun den Finanzbereich von G+D. Diese strukturierten Veränderungen mit Weitblick unterstreichen auch unsere zentralen Themen: Wachstum, Technologie und digitale Sicherheit. Daran arbeiten wir gemeinsam, jeden Tag, Tür an Tür, in sehr kollegialer, inspirierender Atmosphäre.

Was stimmt Sie zuversichtlich, dass G+D diesen Wachstumskurs fortsetzen und sogar noch verstärken wird?

Wir sehen SecurityTech als eine der großen Wachstumsbranchen der Zukunft. Unser Portfolio bietet hier etwas, was die Welt immer braucht und in Zukunft noch mehr brauchen wird: verlässliche Konnektivität, Identitäten und digitale Infrastrukturen, sicheres und komfortables Bezahlen auf allen Plattformen, und Sicherheit in allen Phasen des Bargeldkreislaufs. Dabei zeigt sich immer mehr, wie stark wir mit unserem auf den drei Säulen Digital Security, Financial Platforms und Currency Technology basierenden Portfolio sind.

Gerade das vergangene Jahr beweist, dass unser Geschäft dadurch sehr schwankungsresistent ist. Unsere Geschäftsbereiche sichern sich gegenseitig ab und bieten jeder für sich großes Zukunftspotenzial. Wenn sich der Markt in einem Bereich vorübergehend verlangsamt, oder der Kostendruck in einer Region steigt, wird dies in der Regel durch positive Entwicklungen in den anderen Bereichen mehr als ausgeglichen.

Worauf stützen sich die positiven Erwartungen in diesem Jahr unmittelbar?

Unser Auftragseingang verdeutlicht eindrucksvoll die Kontinuität unserer Wachstumsgeschichte. Mit 3,3 Milliarden Euro liegt er sogar über dem Vorjahresniveau, was unser Vertrauen in eine positive Entwicklung weiter stärkt. Da die Aufträge von heute gewissermaßen die Umsätze von morgen sind, blicken wir optimistisch auf das Jahr 2025, und die kommende Geschäftsentwicklung.

G+D ist ein international ausgerichtetes Unternehmen. Wie hilft Ihnen diese globale Aufstellung, auch in herausfordernden Zeiten widerstandsfähig zu bleiben und weiter zu wachsen?

Unsere internationale Aufstellung ist definitiv eine unserer größten Stärken und ein wesentlicher Faktor für die Resilienz von G+D auch in schwierigen Phasen der Weltwirtschaft. Entscheidend ist dabei, dass wir unsere Märkte nicht ausschließlich aus der Ferne steuern, sondern direkt vor Ort bei unseren Kunden präsent sind. Diesen Ansatz werden wir weiter stärken, indem wir unser Know-how noch gezielter einsetzen und das Geschäft in vielen Bereichen noch stärker aus den Regionen heraus steuern.

Wie will G+D diese positive Wachstumsgeschichte in Zukunft fortsetzen?

Wir haben unser 3-Milliarden-Umsatzziel sehr erfolgreich erreicht, und das sogar noch schneller als geplant. Deswegen können wir die nächste große Marke – die 4-Milliarden – bereits fest im Blick haben. Auf dem Weg dorthin entwickeln wir uns rasant weiter. Wir investieren in wichtige Schlüsselthemen und Trends wie KI und andere Technologien, um unsere internen Prozesse weiter zu optimieren, oder extern durch Ergänzungen unseres Portfolios, um unser Geschäft entsprechend weiterzuentwickeln. Gleichzeitig sorgen wir dafür, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bis hin zum Management die notwendigen Kompetenzen erwerben können, damit das Team die Fülle der neuen technischen Möglichkeiten nutzen kann, um die Zukunft von G+D zu gestalten.

Auf welchen Spielfeldern wird dieses Wachstum mittelfristig vor allem stattfinden?

Mit Blick auf die regionalen Märkte blicken wir vor allem nach Indien und in die USA, wo wir gut aufgestellt sind, um aktuelle Chancen zu nutzen und die gestiegenene Nachfrage nach unseren Produkten zu decken. Vor allem aber werden wir unsere Digitalisierungsstrategie weiter vorantreiben und unser Digital Twin-Konzept, also die Entwicklung neuer, hochsicherer und komfortabler Digital-Lösungen, ergänzend zu unseren bewährten physischen Angeboten, stetig erweitern.

Wie gut ist dieses Konzept im vergangenen Geschäftsjahr aufgegangen?

Viele Erfolge quer durch das Portfolio belegen, wie jeder Bereich dazu beiträgt, die Wachstumsgeschichte fortzuschreiben – vom Internet der Dinge und sicheren Cloud-Lösungen über nachhaltige und zugleich sichere Lösungen für Bezahlkarten und den Bargeldkreislauf bis hin zu preisgekrönten Lösungen für digitale Identitätsnachweise.

Auch die weltweite Nachfrage nach unserer Expertise bei der Einführung zentraler digitaler Währungen unterstreichen diese Erfolgsgeschichte, und unsere Digital-Twin-Strategie. So wird beispielsweise aktuell die 500-millionste eSIM aus unserer digitalen Produktion aktiviert, wir konnten DB Schenker als IoT-Kunden gewinnen, Lettland setzt auf eine preisgekrönte ePass-Lösung von uns und G+D Netcetera hat sich zunehmend als digitales Powerhouse für G+D etabliert – mit herausragenden Referenzprojekten, etwa in der Schweiz, um nur ein paar Beispiele herauszugreifen.

Plant G+D, diese Entwicklung auch durch weitere größere Zukäufe zu unterstützen?

Organisches Wachstum liegt in der DNA von G+D und ist die Basis unseres Erfolgs. Klar ist aber auch, dass wir uns am Markt immer auch nach möglichen Partnern und Unternehmen umsehen, die zu uns passen und uns helfen, größere Schritte in Richtung unserer nächsten Entwicklungsphase zu machen. Und wenn wir so jemanden finden, dann werden wir auch aktiv.

Welche Trends haben Sie sonst noch auf dem Radar, die für G+D relevant sind?

Zum einen schauen wir natürlich sehr genau, welche neuen Trends und Technologien unser Kerngeschäft direkt berühren und wie wir sie nutzen können. Zum Beispiel wachsen neue Bezahlverfahren wie Instant Payment oder Account-to-Account stark, die in anderen Ländern als Deutschland bereits sehr populär sind. Hier werden wir aktiv sein, um diese Trends mit unserer Expertise zu bedienen. Zum anderen schauen wir natürlich auch auf die großen Megatrends wie Cloud Computing oder Künstliche Intelligenz.

Es ist das große Trendthema der Zeit:

Was ist zum Thema KI geplant?

Das Thema ist natürlich auch für uns sehr wichtig und wir haben schon sehr früh die organisatorischen Weichen gestellt, um die neuen Möglichkeiten, die sich durch KI ergeben oder ergeben werden, zu nutzen – sowohl intern als auch extern. Wichtig ist uns dabei, auch diese sehr schnelle Entwicklung mit Bedacht und Strategie anzugehen, also immer genau zu schauen, wie passt das zu unserem Geschäft und wie kann das skaliert werden. Dazu haben wir ein KI-Office gegründet und verfolgen im Rahmen eines Accelerator-Programms konzernweit konkrete Anwenderfälle, die wir sukzessive und mit strategischem Blick umsetzen.

Dabei geht es zum einen darum, wie wir intern KI immer stärker in unserer Arbeit einsetzen. Zum anderen sind unsere Geschäftsbereiche natürlich bereits daran, unsere Lösungen dort, wo es Sinn macht, entsprechend mit KI-Möglichkeiten zu erweitern – von der Identitätsverifizierung über den Cash Cycle bis hin zur Cybersicherheit, aber auch eine hochsichere Lösung, die mit Machine-Learning-Algorithmen die Informationsbeschaffung in Unternehmen verändert.



Wie passen die Nachhaltigkeitsziele von G+D in diesen Wachstumskurs?

Dass gesundes wirtschaftliches Wachstum Hand in Hand mit nachhaltigem Wirtschaften gehen muss, dürfte heute jedem klar sein. Deshalb sind unsere ESG-Projekte mit eigenen KPIs fest in der Geschäftsstrategie verankert und werden bereichsübergreifend aktiv vorangetrieben. Wichtig ist dabei, dass diese Ziele auch wirtschaftlich und ideell zu unserem Unternehmen passen: Als globales Familienunternehmen tragen wir eine Verantwortung für den Erhalt unserer Welt. Deshalb haben wir einen Climate Transition Plan auf unserem Pfad zu weltweit Netto-Null-Emissionen. Wir sind auf einem guten Weg, und beziehen schon seit 2023 fast unseren gesamten Strom weltweit aus erneuerbaren Energien. Und auch soziale Zielsetzungen und eine gute Unternehmensführung und -kultur sind uns in gleichem Umfang wichtig.

Deshalb gehen wir das Thema ganzheitlich an, denken zum Beispiel auch an unsere Partner und Stakeholder in der Lieferkette. Was die wirtschaftliche Seite betrifft: Hier vertreten wir die Philosophie, dass Nachhaltigkeit Innovationen vorantreibt, allerdings nur dann, wenn es eine gewisse Balance bei Regulierung und den Berichtspflichten gibt, die in den letzten Jahren stark zugenommen haben. Aber das möchte ich betonen: Nachhaltigkeit bleibt für G+D auch 2025 ein wichtiges Thema.

Was ist die Erfolgsformel von G+D, um all dies in den nächsten Jahren zu ermöglichen?

Die wichtigsten Faktoren sind das bereits erwähnte Portfolio, mit dem wir unterschiedliche Marktbedürfnisse befriedigen können, und zwei weitere Stärken, die wir noch nicht genannt haben: Aus einer Position der Stärke heraus arbeiten wir fortwährend an unserer Kostenbasis – quasi als Fitnessprogramm, das uns noch beweglicher und flexibler macht, um neue Chancen schnell zu ergreifen. Dazu gehört, dass wir unser Portfolio und unsere Performance ständig überprüfen und wie Profisportler stetig daran arbeiten, was wir optimieren oder verändern können, um noch besser zu werden. So bleiben wir agil, und können schnell auf Veränderungen reagieren.

Und nicht zuletzt stimmt bei uns die Mentalität: Ja, auch wenn es weltweit viele Herausforderungen gibt, können wir sehr zuversichtlich und selbstbewusst in die Zukunft blicken. Denn echte und umfassende Entwicklung ist kein schneller Sprint, sondern Langstrecke! Und wir sind auf einem guten Weg.

Group Executive Committee



Dr. Ralf Wintergerst

Group CEO Giesecke+Devrient

Dr. Ralf Wintergerst ist seit 2016 Vorsitzender der Geschäftsführung von Giesecke+Devrient. Er ist zuständig für die Zentralbereiche Unternehmensstrategie sowie -entwicklung, Mergers & Acquisitions, Unternehmenskommunikation, Compliance Management und Revision, Datenschutz sowie Recht und Corporate Governance. Zusätzlich verantwortet er als Arbeitsdirektor des Unternehmens den Bereich Personal. Neben seiner Rolle bei G+D ist Ralf Wintergerst Aufsichtsratsvorsitzender der secunet Security Networks AG, im Verwaltungsrat von G+D Netcetera sowie Präsident des Digitalverbands Bitkom und Vize-Präsident des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI).



Jan Thyen

Group CFO Giesecke+Devrient

Jan Thyen ist seit 2024 Mitglied der Geschäftsführung von Giesecke+Devrient. Als Group CFO ist er u. a. zuständig für die Finanzierung, das Konzern- und Beteiligungscontrolling, das Rechnungswesen, Treasury, Steuern und Zölle, das Performance Management sowie das Immobilien- und Infrastrukturmanagement. Neben seiner Rolle bei G+D ist Thyen Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der secunet Security Networks AG und Mitglied des Verwaltungsrats von G+D Netcetera. Zudem ist er im Stiftungsrat der Giesecke+Devrient Stiftung.



Gabriel von Mitschke-Collande

Group CDO Giesecke+Devrient

Gabriel von Mitschke-Collande ist seit 2024 Mitglied der Geschäftsführung von Giesecke+Devrient. In seiner Rolle als Group Chief Digital Officer (CDO) ist er zuständig für Informationstechnologie und Digitalisierung, Technologien und Innovation sowie Environmental, Social und Corporate Governance (ESG). Er verantwortet zudem den Bereich Konzern- und Informationssicherheit, Qualitätsmanagement sowie G+D Ventures, den Venture Capital Bereich der G+D Group.



Gabrielle Bugat

CEO Giesecke+Devrient ePayments

Gabrielle Bugat ist seit 2023 Vorsitzende der Geschäftsführung des Unternehmensbereichs Giesecke+Devrient ePayments. Sie verantwortet somit die Geschäftsaktivitäten des Smartcard-Portfolios und die dazugehörigen Dienstleistungen. Zudem treibt sie den weiteren Ausbau des Geschäftes rund um sichere digitale Bezahlösungen voran. Neben ihrer Rolle bei G+D ist Gabrielle Bugat Verwaltungsratspräsidentin von G+D Netcetera.



Axel Deininger

CEO secunet

Axel Deininger ist seit 2018 im Vorstand der secunet Security Networks AG und übernahm 2019 den Vorsitz. Er leitet die Geschäftsaktivitäten von Deutschlands führendem Cybersecurity-Unternehmen. Als IT-Sicherheitspartner der Bundesrepublik Deutschland schützt secunet digitale Infrastrukturen und ermöglicht digitale Souveränität für Regierungen, Unternehmen und die Gesellschaft.



Dr. Philipp Schulte

CEO Giesecke+Devrient Mobile Security

Dr. Philipp Schulte ist Vorsitzender der Geschäftsführung des Unternehmensbereichs Giesecke+Devrient Mobile Security. Er leitet in dieser Funktion seit 2023 die Geschäftsaktivitäten im Bereich Konnektivität und für das Internet der Dinge. Zuvor war Philipp Schulte als CFO von G+D Mobile Security tätig und leitete Corporate Strategy and Development für die G+D Group.



Dr. Wolfram Seidemann

CEO Giesecke+Devrient Currency Technology

Dr. Wolfram Seidemann verantwortet seit 2016 den Unternehmensbereich Giesecke+Devrient Currency Technology, Marktführer für Lösungen und Dienstleistungen rund um Banknoten und Banknotenbearbeitungssysteme. Als Partner von Zentralbanken und der Währungsindustrie bietet G+D Currency Technology ganzheitliche Expertise und innovative Technologien, um die Effizienz im Bargeldkreislauf zu steigern.



Marc-Julian Siewert

CEO Veridos

Marc-Julian Siewert ist seit 2022 Vorsitzender der Geschäftsführung der Veridos GmbH, einem Joint Venture zwischen Giesecke+Devrient und der Bundesdruckerei. Veridos liefert Regierungen und Behörden maßgeschneiderte Gesamtlösungen für sichere Identitäten – physisch wie digital. Regierungen und Behörden in mehr als 100 Ländern vertrauen auf das Projekt-Know-how und das Produktportfolio der Veridos GmbH im Bereich der integrierten Identitätslösungen.

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat der Giesecke+Devrient GmbH hat im laufenden Geschäftsjahr 2024 alle ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung überwacht sowie wesentliche Fragen mit ihr diskutiert.

Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend in den Sitzungen über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Zusätzlich wurde der Aufsichtsrat anhand von Quartalsberichten über die Geschäfts- und Finanzlage des Unternehmens unterrichtet. Auch außerhalb der Aufsichtsratsitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende in regelmäßigem Kontakt mit der Geschäftsführung und wurde dabei zeitnah über aktuelle Themen informiert.

Der Aufsichtsrat befasste sich auf Basis detaillierter Berichterstattung der Geschäftsführung in drei ordentlichen Sitzungen (am 09.04., 18.07. und 05.12.2024) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens einschließlich wesentlicher Investitionsthemen und Konzernprogramme.

Regulär beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Corporate Governance des Konzerns inkl. dem Compliance und Human Rights Management, dem Risikobericht, dem IKS und Risikomanagementsystem sowie dem Bericht der Internen Revision.

Im April fand aufgrund der turnusgemäßen Neuwahl der Arbeitnehmervertreter die konstituierende Sitzung des neubesetzten Aufsichtsrats statt. In dieser Sitzung wurden auch der Aufsichtsratsvorsitzende und seine Stellvertretung gewählt sowie die Mitglieder des Personal- und Vermittlungsausschusses.

In der Juli-Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat mit der aktuellen Geschäftslage, einschließlich des Risikoberichts und des Forecasts. Zudem ließ er sich über die strategische Weiterentwicklung des Konzerns sowie die für den Geschäftsbetrieb relevante neue Digital-Regulierung der EU informieren.

In der Dezember-Sitzung standen neben der aktuellen Geschäftslage und dem Risikobericht insbesondere die operative Planung für 2025 im Fokus. Darüber hinaus informierte sich der Aufsichtsrat über das ESG-Reporting des Konzerns ab 2025.



Prof. Klaus Josef Lutz
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dem Aufsichtsrat wurde der Jahresabschluss und der Lagebericht der Giesecke+Devrient GmbH zum 31. Dezember 2024 nach deutschem HGB, der Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2024 nach IFRS und die Berichte des Abschlussprüfers fristgerecht vorgelegt.

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss wurden vom Abschlussprüfer der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

An der Sitzung des Aufsichtsrats am 01.04.2025, in dem die Vorlagen des Konzern- und Jahresabschlusses erörtert wurden, nahm der Abschlussprüfer teil. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung, auch zum internen Kontrollsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, und beantwortete Fragen des Aufsichtsrats. Umstände, die die Befangenheit des Wirtschaftsprüfers besorgen lassen, wurden keine berichtet. Das Honorar für Leistungen, die der Konzernabschlussprüfer zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen als Beratungs- oder Dienstleistungen erbracht hat, sind im Konzernanhang aufgeführt. Das Ergebnis der Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses durch die KPMG AG als Abschlussprüfer nahm der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhob der Aufsichtsrat keine Einwände. In der Sitzung am 01.04.2025 stellte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss einschließlich des dazugehörigen Lageberichts fest und billigte den Konzernabschluss einschließlich des zugehörigen Konzernlageberichts.

Die Giesecke+Devrient GmbH hat für das Geschäftsjahr 2024 unter erneut höchst herausfordernden Rahmenbedingungen außerordentlich gute Ergebnisse erzielt. Diese besondere Leistung der Geschäftsführung und der Belegschaft des gesamten Konzerns ist anerkennenswert. Im Namen des Aufsichtsrats danke ich den Mitgliedern der Geschäftsführung, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Betriebsräten des Konzerns für die geleistete Arbeit und ihren hohen persönlichen Einsatz im Geschäftsjahr 2024.

München, im April 2025

Prof. Klaus Josef Lutz
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Das Bild ist mit Hilfe einer **Künstlichen Intelligenz** generiert und bildet keine reale Person ab.

Die Digitalisierung von Vertrauen

» **Die digitalen Technologien prägen zunehmend, wie wir interagieren und Geschäfte machen – sie schaffen neue Möglichkeiten, aber auch neue Herausforderungen.** Vertrauen, ein elementares Konzept des Menschseins, muss im digitalen Raum neu definiert werden. Besonders vor dem Hintergrund von generierten Inhalten gewinnt dieses Thema an Dringlichkeit. Unsere Aufgabe ist es, Technologien und Lösungen zu entwickeln, die nicht nur Sicherheit gewährleisten, sondern auch ein stabiles Fundament für Vertrauen schaffen – damit die digitale Sphäre ein Ort für Austausch, Zusammenarbeit und sichere Geschäftstransaktionen bleibt. «

Ralf Wintergerst, Group CEO von Giesecke+Devrient

In einer zunehmend digitalisierten Welt wird Vertrauen zu einer der wichtigsten Ressourcen. Doch wie lässt sich dieses menschliche Konzept in die digitale Sphäre übertragen, in der Maschinen autonom handeln, IoT-Geräte miteinander kommunizieren und digitale Identitäten unsere Beziehungen prägen? Technologische Innovationen und integrierte Lösungen von G+D bauen digitales Vertrauen auf und schaffen so die Grundlage für eine sichere, vernetzte Zukunft. Und wie könnte das ganz konkret aussehen? Das zeigen die folgenden Beispiele. Und natürlich gibt es auch ein KI-Update!

„Fide, sed cui, vide! Vertraue, aber achte darauf, wem!“ Dieses alte lateinische Sprichwort beschreibt auf prägnante Weise eine Herausforderung des digitalen Zeitalters: Wenn Zwischenmenschliches und geschäftlicher Austausch immer mehr im Digitalen stattfinden, muss auch das Konzept von Vertrauen in irgendeiner Form digital gestaltet werden. Dies gilt umso mehr, wenn Inhalte zunehmend von Künstlicher Intelligenz geschaffen werden oder Fake News das Vertrauen in die digitale Sphäre untergraben.

Der Bedarf an „digitalem Vertrauen“ ergibt sich aus einer Vielzahl von Anwendungsfällen. Ob E-Wallets, Ausweisdokumente, oder Identitäten von Maschinen – nur wenn deren Echtheit gegeben und überprüfbar ist, können sie für Transaktionen genutzt werden. Smart Contracts in der Blockchain oder IoT-Transaktionen sind nur einige der Innovationen, die massentauglich werden, wenn das Konzept eines digitalen Vertrauens fest etabliert ist.

Vertrauen digital abbilden, SecurityTech-Portfolio erweitern

Ein Beispiel für digitales Vertrauen sind autonome Transaktionen zwischen Geräten im IoT, etwa wenn ein Gerät automatisch Nachschub bestellt. Vertrauen entsteht hier wie bei menschlichen Beziehungen durch positive Erfahrungen: Die Geräte müssen sicherstellen, dass das Gegenüber tatsächlich existiert und beide Seiten ihren Teil erfüllen können, sei es die Lieferung oder die Zahlung. Zudem muss die Sicherheit der Transaktion garantiert sein, ohne Manipulation oder Veränderung. Darüber hinaus braucht es einen rechtlichen Rahmen zur Regelung der Transaktion, inklusive Streitschlichtung.

Vieles in diesem Prozess funktioniert bereits vertrauensvoll. Die Abwicklung der Zahlung ist leicht möglich – die entsprechenden Technologien sind vorhanden. Der Knackpunkt in der Entwicklung ist aktuell die Verifizierung. Es geht darum, wie ein Gerät sicherstellen kann, dass die gelieferte Ware oder Dienstleistung tatsächlich der Bestellung entspricht – insbesondere, wenn es nicht nur um Quantität, sondern auch um Qualität geht.

Nicht nur bei Maschinen, sondern auch bei Personen spielen digitale Identitäten eine wichtige Rolle. Hier sind wir beim Aufbau von digitalem Vertrauen bereits weit gekommen – doch es gibt weiterhin viel zu tun. Ein wichtiger Meilenstein für den Vertrauensaufbau wird erreicht, wenn die EU-Mitgliedstaaten in den nächsten zwölf Monaten ihre Versionen der „EU Digital Identity Wallet“ herausbringen, zu der sie sich gesetzlich verpflichtet haben. Bei G+D forscht das Technology Office zu diesen spannenden und zukunftsgerichteten Lösungen.

Um digitales Vertrauen weiter voranzutreiben und ein entsprechendes Ökosystem aufzubauen, bringt G+D nicht nur kontinuierlich eigene Innovationen auf den Markt, sondern investiert durch die G+D Ventures auch in relevante Technologie-Startups. G+D Ventures konnte im Jahr 2022 zudem die Europäische Investitionsbank (EIB) gewinnen, um zusammen mit G+D einen dedizierten Fonds zum Themenfeld TrustTech aufzulegen. Der Begriff erweitert die traditionelle Definition von Cybersecurity um Technologien, die das Vertrauen auf allen Ebenen des digitalen Ökosystems stärken – und zwar in den Bereichen Infrastruktur, Identitäten, Regulierung und Ethik.

Das Portfolio an TrustTech-Beteiligungen ist mittlerweile auf über zehn aktive Unternehmen angewachsen; zwei weitere Portfolio-Unternehmen wurden bereits erfolgreich veräußert. Die jüngste Investition: Blockbrain entwickelt eine KI-gestützte Wissensmanagement-Plattform, die Unternehmen hilft, unstrukturierte Daten effizient zu organisieren und in verwertbare Erkenntnisse zu verwandeln. G+D Ventures hat sich als Hauptinvestor an Blockbrain beteiligt, um deren innovative Technologien im Bereich des Wissensmanagements weiter voranzutreiben.



Digital Security: Vertrauen in eine vernetzte Zukunft schaffen

Das Internet der Dinge wächst – und mit ihm die Herausforderungen. Bis 2030 sollen einer Prognose zufolge weltweit über 32 Milliarden Geräte vernetzt sein. Wenn jedoch bald quasi die ganze Welt miteinander vernetzt ist, wie gestalten wir diese Vernetzung sicher und gleichzeitig effizient?

Der Schlüssel zum Erfolg liegt im ‚Fullstack-Ansatz‘
Die Herausforderungen sind vielfältig: Der fragmentierte Markt, zahlreiche Anbieter und unterschiedliche Technologien auf mehreren Ebenen der Wertschöpfung erschweren sowohl die Implementierung mobiler IoT-Lösungen als auch eine effiziente Skalierung. Darüber hinaus gibt es in vielen Regionen mehrere Anbieter mit vielfältigen Angeboten. Wie können Unternehmen dennoch die Möglichkeiten von IoT schnell und sicher für sich nutzen?

Um diese Frage zu beantworten, setzt G+D im Bereich Secure Connectivity & IoT auf einen Fullstack-Ansatz. Dadurch können wir Enterprise-IoT-Lösungen durchgängig bereitstellen. G+D deckt damit alle relevanten Komponenten zellulärer IoT-Konnektivität ab und stellt diese als integrierte und sofort nutzbare Lösung bereit – von SIM bzw. eSIM über IoT-Verbindungen und Sicherheitsanwendungen, bis hin zu einer zentralen Management- und Berichtsplattform. Dies erleichtert eine zügige Implementierung und eine sichere Skalierung von Projekten. Unternehmen aus diversen Branchen, wie beispielsweise Scania, nutzen unsere Plattform und reduzieren ihren operativen Aufwand damit erheblich. Dieses umfassende Angebot wurde unter anderem durch gezielte Akquisitionen, wie etwa der Pod Group und der MECOMO AG, möglich und unterstreicht die Position von G+D als Vorreiter im Bereich IoT.

Auf zu neuen Welten – oder zumindest Ländern: Digitale Identität als Vertrauensbasis

Die Digitalisierung von Vertrauen ist ohne sichere und innovative Identitätstechnologien undenkbar. Ein beeindruckendes Beispiel dafür liefert Lettland, das gemeinsam mit Veridos einen der modernsten und preisgekrönten ePässe eingeführt hat. Diese Dokumente bieten erstmals eine farbige Fotografie auf einer Polycarbonat-Datenkarte und kombinieren innovative Merkmale, etwa ein Feature, das den Eindruck von Bewegung erzeugt, wenn die Karte gekippt wird. Solche Technologien setzen neue Maßstäbe für Dokumente und erhöhen die Sicherheitsstandards. Die Integration in ein zentrales Personalisierungssystem ermöglicht außerdem komfortables Reisen und bringt Vertrauen in den globalen Personen- und Datenverkehr. Und das ist noch nicht alles: Die ePässe zeichnen sich außerdem durch ihre besondere Ästhetik aus, die in Erinnerung bleibt, auch wenn die Grenzkontrolle längst durchquert ist.

» **Neue Technologien wie die Künstliche Intelligenz verändern unsere Gewohnheiten und unser Verhalten in rasantem Tempo.** Dies stellt uns vor die Herausforderung, menschliche Eigenschaften und Werte wie Empathie und Verantwortungsbewusstsein neu zu denken. Egal ob in der physischen oder digitalen Welt: Vertrauen entsteht durch Verlässlichkeit und Zuverlässigkeit. Nur so können wir den Mehrwert des technologischen Fortschritts für unsere Kunden voll ausschöpfen – und genau daran arbeiten wir unermüdlich. «

Gabriel von Mitschke-Collande, CDO von Giesecke+Devrient

Veridos' Zusammenarbeit mit Lettland zeigt, wie Staaten mit Hilfe von Identitätstechnologien Sicherheit und Effizienz vereinen können. Und es ist ein schöner Meilenstein in der Erfolgsgeschichte von Veridos: Vor zehn Jahren als Joint Venture zwischen G+D und der Bundesdruckerei gegründet, hat sich Veridos zu einem der führenden Anbieter für sichere Identitätslösungen entwickelt. Von ersten Projekten bis hin zu innovativen ePass-Systemen in über 100 Ländern zeigt Veridos, wie digitale und physische Identitäten Sicherheit und Komfort bieten können.

Sichere Cloud auch für Staatsgeheimnisse – und starke Cybersecurity mit KI

Die Digitalisierung sensibler Bereiche in Verwaltung und Wirtschaft setzt eine sichere Infrastruktur voraus. secunet, die börsennotierte Tochtergesellschaft von G+D, investiert daher massiv in Cloud-Plattform-Services „Made in Germany“. Ziel ist der Aufbau eines unabhängigen Cloud-Ökosystems für Behörden und Unternehmen mit höchsten Sicherheitsanforderungen. Basierend auf Open-Source-Technologien wird Transparenz geschaffen, und Vendor-Lock-ins vermieden. Mit Public-Cloud-Diensten wie denen von SysEleven, einer 100-prozentigen Tochter von secunet, profitieren bereits über 250 Organisationen von einer flexiblen und souveränen IT-Infrastruktur.

Maßstäbe in Sachen vertrauenswürdige Infrastruktur setzt die SINA Cloud von secunet: Als erste Cloud-Lösung in Deutschland ist sie für Verschlusssachen bis einschließlich der Stufe GEHEIM geeignet. Die innovative Sicherheitsarchitektur kombiniert Flexibilität und

Skalierbarkeit mit strikter Einhaltung der Vorgaben des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI). Diese Lösung kann die digitale Transformation von Behörden und Unternehmen entscheidend vorantreiben.

Mit dem wachsenden IoT wird auch der Schutz vernetzter kritischer Infrastrukturen (KRITIS) eine gesellschaftlich hochbrisante Disziplin. secunet kombiniert mehrere Technologien, um diese vor Cyberangriffen zu schützen: Eine Lösung für Edge-Computing sorgt für eine sichere Vernetzung auch älterer Maschinen, bietet eine Plattform für entsprechende Anwendungen und ermöglicht Dienste wie sichere Fernwartung und Remote-Administration. Ergänzt wird dies durch ein spezialisiertes Netzwerk-Monitoring-System, das Angriffe erkennt und dabei Regularien wie das IT-Sicherheitsgesetz 2.0 und die NIS-2-Richtlinie für IT- und Netzwerksicherheit berücksichtigt.

Die Security-Monitoring-Lösung von secunet für industrielle Anlagen nutzt die Möglichkeiten von Künstlicher Intelligenz: Durch die kontinuierliche Analyse des Netzwerkverkehrs und der Systemaktivitäten identifizieren KI-Algorithmen ungewöhnliche Muster und Abweichungen vom normalen Verhalten. Maschinelles Lernen ermöglicht es, das typische Verhalten von Nutzern und Systemen zu erlernen und verdächtige Aktivitäten zu erkennen. Zusätzlich unterstützt die KI die signaturbasierte Erkennung bekannter Angriffsmuster. So kann sie in einigen Fällen automatisch auf erkannte Bedrohungen reagieren, indem sie verdächtige Verbindungen blockiert oder Administratoren alarmiert.



Financial Platforms: Die Balance zwischen Sicherheit und Kundenerfahrung

Bei den vielen Branchen- und Alltagsrends, die regelmäßig ausgerufen werden, nehmen Payment-Trends oft eine besonders prominente Rolle ein. Zurecht! Denn bezahlen müssen wir schließlich alle. Die Konvergenz von physischen und digitalen Kundenerfahrungen, Nachhaltigkeit, leichte Zugänglichkeit und Individualisierung sind dabei die Themen aus Verbraucherperspektive, die G+D aktuell im Markt identifiziert. Dazu kommen Makrotrends, wie das Zusammenspiel bzw. der Wettbewerb von Payments-Ökosystemen und die Stärkung nationaler Payments-Souveränität, mit resilienten Zahlungssystemen, die sowohl Kosteneffizienz als auch eine reibungslose Nutzererfahrung bieten.

Zwischen Bezahl-Souveränität und Endkunden-Komfort

Besonders in Europa rückt die Frage nach unabhängigen und widerstandsfähigen Zahlungssystemen zunehmend in den Fokus, um den Einfluss der globalen Player auszugleichen, und Zahlungsinfrastrukturen an regionale Interessen anzupassen. Dabei spielt die Modernisierung lokaler Systeme, unter anderem durch neue Sicherheitslösungen, eine wichtige Rolle.

Ausgereifte Kartensysteme und digitale Bezahlmöglichkeiten entwickeln sich deshalb rasant weiter, um den Anforderungen des Digital-Zeitalters gerecht zu werden. Technologien wie Tokenisierung und Passkeys erhöhen die Sicherheit im E-Commerce und Banking, während

lokale und starke Instant-Payment-Systeme, etwa UPI in Indien und PIX in Brasilien, zeigen, wie effizient und kostengünstig Zahlungen sein können. Diese Systeme bieten auch für den stationären Handel in Ländern mit Bedarf für minimale Infrastrukturen großes Potenzial, z. B. mit QR-Codes.

Passend zu diesem Wettstreit der Systeme spitzt sich auch die sogenannte „Battle of Wallets“ weiter zu: Banken und andere Marktakteure stehen vor der Herausforderung, ihre Markenpräsenz in einer Welt zu behaupten, die zunehmend von Big-Tech-Plattformen dominiert wird. Ein Wendepunkt kann hier die Öffnung des IoT-Ecosystems 2024 darstellen – der kontaktlose NFC-Kanal des Apple-Phones. Dies bietet Banken und anderen Issuern neue Möglichkeiten, ihre Digital-Wallet-Strategien zu stärken. Besonders gefragt sind dabei die Expertise und Lösungen von G+D im Bereich Tokenisierung und Secure Element, die einen sicheren und nahtlosen Einsatz ermöglichen.

Nachhaltigkeit rückt aus der Perspektive von Banken und Verbrauchern immer stärker in den Fokus. G+D setzt sich hier für die Einführung entsprechender Lösungen ein, wie beispielsweise das Recycling von Bezahlkarten, um die Umweltbelastung zu reduzieren. Neben der Umwelt spielt auch der gesellschaftliche Aspekt eine große Rolle – nicht umsonst heißt es schließlich „ESG“. So wird die Barrierefreiheit auch beim Bezahlen immer wichtiger. G+D ist daher Mitglied im Business Disability Forum und arbeitet gemeinsam mit Partnern wie Signapse AI, einem Unternehmen, das sich auf die Übersetzung von Gebärdensprache mithilfe von Künstlicher Intelligenz spezialisiert hat, an barrierefreien Lösungen.

Gleichzeitig nimmt die Individualisierung beim Bezahlen zu – und zwar in allen Bereichen. Auf der „untersten“ Ebene, im Geldbeutel, zeigt sich das durch innovative Karten aus Holz, Metall, Keramik oder aus wiederverwendetem Plastik. G+D hat diese Karten 2024 auf den Markt gebracht, oder bereits im Angebot. Auf der nächsten Ebene können Banken ihre Produkte und Services frei nach Bedarf anpassen und skalieren, durch das von G+D entwickelte Konzept „Issuance as a service“, und mit Lösungen, die die Vorteile der physischen und digitalen Welt kombinieren.

G+D liefert Zahlungsprodukte und -dienstleistungen für acht der Top 10 Finanzinstitute weltweit, und mehr als 500 Millionen Verbraucher vertrauen jedes Jahr auf ihre von G+D hergestellten kontaktlosen Bezahlkarten.

Vertrauen als Software – KI-gestützt und preisgekrönt

Vertrauenswürdige Software spielt eine Schlüsselrolle, um die Bedürfnisse im digitalen Bezahlen zu erfüllen. Netcetera, das digitale „Powerhouse“ von G+D, bietet umfassende End-to-End-Lösungen für jede Zahlungsanforderung – sei es mit Karte, kontaktlos, online oder mobil. Dabei kommen auch neue Möglichkeiten durch Künstliche Intelligenz zum Einsatz.

Ein aktuelles Beispiel dafür ist eine hochsichere Lösung, die mithilfe von Machine-Learning-Algorithmen die Informationsbeschaffung in Unternehmen verändert. Sie nutzt umfangreiche Sprachmodelle, um die Interaktion mit PDFs, Datenbanken, FAQs und Webseiten zu optimieren. Die Plattform geht über einfache KI-Experimente weit hinaus und liefert eine produktive Anwendung, die einen unmittelbaren Geschäftswert generiert.

Seit über 30 Jahren setzen Unternehmen auf die Kompetenz von G+D Netcetera, um digitales Vertrauen aufzubauen. Beispielsweise arbeitet G+D Netcetera seit 2020 mit Bank Cler an der Weiterentwicklung der Zak App, einer mobilen Neobanking-Lösung. Die stetig wachsende Zahl engagierter Kunden zeigt, wie beliebt das rein digitale Angebot ist. Und bei der Entwicklung der Visa one App hat G+D Netcetera eine der besten Lösungen für Kredit-, Debit- und Prepaid-Kartenmanagement auf dem Schweizer Markt geschaffen. Die App ist bei mehr als 2,3 Millionen registrierten Nutzerinnen und Nutzern beliebt, 1,3 Millionen verwenden sie monatlich aktiv. Sie wurde zudem mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit mehreren Best of Swiss Apps Awards.



Diesen Artikel können Sie auch online
in unserem G+D-Magazin Spotlight lesen
www.gi-de.com/spotlight





Currency Technology: Bargeld – bewährt vertrauenswürdig und Teil des modernen Lebens

Bargeld ist – und bleibt – eine entscheidende Grundlage unseres Alltags. Man muss sich nur mal überlegen, wie faszinierend und vielseitig ein Geldschein im Geldbeutel ist: als Zahlungsmittel allgemein verfügbar, leicht zugänglich, einfach zu handhaben, ausfallsicher und ein Stabilitätsanker für Volkswirtschaften. Deshalb genießt Bargeld das Vertrauen bei Bürgerinnen und Bürgern weltweit. Nationale Währungen sind außerdem wie die „Visitenkarte“ eines Landes, und ein Symbol staatlicher Souveränität.

Entgegen der häufigen Einschätzung wächst das Bargeldvolumen weltweit betrachtet sogar: Derzeit sind weltweit fast 700 Milliarden Banknoten im Umlauf. Und: Bargeld hat nicht nur in einer zunehmend digitalen Welt Bestand, sondern wird darüber hinaus auch durch eine digitale Variante ergänzt. G+D schlägt hierbei die Brücke zwischen physischem Bargeld und einer digitalen öffentlichen Währung.

Anpassungsfähigkeit und Innovation im Bargeldkreislauf

Zugleich lassen sich regional unterschiedliche Entwicklungen in der Verwendung von Bargeld erkennen, die Auswirkungen auf den Geldkreislauf haben und eine anpassungsfähige Bargeldinfrastruktur erfordern. Diese muss beispielsweise auf zunehmende Schwankungen beim Bedarf nach Münzen und Scheinen ausgerichtet sein, um eine stabile Bargeldversorgung der Bevölkerung in allen Situationen gewähren zu können. Auf Effizienz

ausgerichtete Systeme und weiter automatisierte Prozesse in der Bargeldbearbeitung stellen eine resiliente Bargeldinfrastruktur sicher – und das sowohl im täglichen Betrieb als auch in Notfällen wie bei Naturkatastrophen oder Stromausfällen. G+D treibt die Automatisierung und Standardisierung des Bargeldmanagements kontinuierlich mit Innovationen voran. So bieten wir eine hocheffiziente automatisierte Banknotenbearbeitung jeder Art und Größe für Zentralbanken und kommerzielle Institute auf der ganzen Welt.

Die Expertise von G+D umfasst auch die Umsetzung großer Bargeldinfrastrukturprojekte. Ein Beispiel hierfür ist die Fertigstellung eines vollständig ausgestatteten, hochautomatisierten Cash Centers für die Zentralbank Angolas, das die Versorgung des Landes mit Bargeld sicherstellt. G+D hat dieses federführend auf nationaler Ebene realisiert.

Banknoten: Sicherheit und Nachhaltigkeit im Fokus

Um während des gesamten Lebenszyklus einer Banknote weniger Ressourcen zu verwenden, setzt eine neue Generation Maßstäbe für umweltfreundliche Währungen. Diese zeichnet sich durch einen geringeren ökologischen Fußabdruck aus, der durch optimierte Materialzusammensetzung und eine längere Lebensdauer erreicht wird. Das verwendete Banknotenpapier besteht zu einem hohen Anteil aus biobasierten Materialien. Der reduzierte Einsatz von Kunststoff bei Sicherheitsfolien und -fäden sowie mineralölbasierter Farben beim Druck ermöglicht einen nachhaltigeren Bargeldkreislauf. Und statt am Ende ihres Lebenszyklus vernichtet zu werden, werden die Fasern der ausgedienten Banknoten über eine innovative Technologie wiederaufbereitet.

» Ein attraktives und differenzierendes Wertversprechen, konsequentes Performance Management und eine langfristige Wachstumsausrichtung – das sind die zentralen Erfolgsfaktoren, die 2024 zu einem starken Jahr für G+D gemacht haben. Unsere Verlässlichkeit und Solidität sind die Grundlage für das Vertrauen unserer Kunden und Partner. Deshalb setzen wir konsequent darauf, nachhaltige Lösungen zu entwickeln, die wirtschaftlichen Erfolg und Sicherheit in der digitalen Welt miteinander verbinden. «

Jan Thyen, Group CFO von Giesecke+Devrient

Ständige Fortschritte in der Banknoten- und Sicherheitstechnologie sind auch entscheidend, um Fälschungen zu verhindern und die Integrität einer Währung zu gewährleisten. Moderne Technologien von G+D, die Mikrospiegel und Nanostrukturen kombinieren, setzen neue Standards bei der Sicherheit von Banknoten. Diese Entwicklungen verbinden wissenschaftliche Innovation mit hochwertigem Design. Dadurch wird sichergestellt, dass Währungen nicht nur technologisch auf dem neuesten Stand sind, sondern auch in der Gestaltung neue Möglichkeiten eröffnen.

Digitale Zentralbankwährungen: Mehr Vertrauen geht nicht!

Zukünftig werden die Menschen zwischen einer noch breiteren Vielzahl an Zahlungsmethoden wählen können: Bargeld wird durch eine Digital-Version ergänzt – als eine staatlich herausgegebene digitale Währung, die sicher und vertrauenswürdig ist. Laut einer Studie befassen sich derzeit über 130 Länder mit der möglichen Einführung digitaler Zentralbankwährungen (CBDCs). Vertrauen ist eine entscheidende Grundlage für die erfolgreiche Einführung und Verbreitung einer Digitalwährung. Eine gut gestaltete CBDC soll deshalb im öffentlichen Interesse nutzbar sein – sicher, mit Schutz der Privatsphäre, inklusiv, und gebührenfrei – eben genau wie physisches Bargeld! Außerdem muss gewährleistet sein, dass sie nicht nur digital, sondern auch offline ein zuverlässiges Zahlungserlebnis bietet – ebenso ausfallsicher wie Bargeld. Es gibt bereits CBDC-Lösungen, die zahlreiche Anwendungsfälle abdecken, von QR-Code-Zahlungen, Online-Zahlungen bis hin zu Offline-Person-zu-Person-Transaktionen.

Der Weg in eine sichere und innovative Zukunft

Die Digitalisierung von Vertrauen ist ein entscheidender Schritt in der modernen, vernetzten Welt. Ob es um digitale Identitäten, autonome IoT-Transaktionen oder die Sicherheit von Payment-Systemen geht – Vertrauen muss auch in digitalen Kontexten verlässlich aufgebaut werden. G+D hat sich dabei als Vorreiter positioniert, indem wir SecurityTech-Technologien vorantreiben und Lösungen entwickeln, die Vertrauen auf allen Ebenen des digitalen Ökosystems stärken. Damit leistet das Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur digitalen Sicherheit und Effizienz.

Für die Zukunft wird die Entwicklung eines umfassenden digitalen Vertrauensökosystems von entscheidender Bedeutung sein – und hierbei sind neben Branchen-Netzwerken, Unternehmen und staatlichen Akteuren auch die Bürgerinnen und Bürger gefragt. Und zwar „gefragt“ im besten und positiven Sinn, um ihre Bedürfnisse und Ideen einzubringen und auch von den entsprechenden Akteuren gehört zu werden. Denn beim Vertrauen gilt wie bei keinem anderen Konzept: Man erzielt es nur gemeinsam, und es beruht auf Gegenseitigkeit. In dem Sinn: Es gibt viel zu tun – packen wir's gemeinsam an!

Nachhaltig wirtschaften, zukunftsorientiert handeln: ESG als Treiber für Innovation bei G+D

Nachhaltiges Wirtschaften ist heute ein zentraler Erfolgsfaktor. Es verbindet wirtschaftliche Effizienz mit einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und gesellschaftlichem Engagement. Unternehmen profitieren von energieeffizienten Prozessen, innovativen Produkten und einer starken Bindung zu Kunden und Investoren, die zunehmend Wert auf Nachhaltigkeit legen. Fortschrittliche Unternehmen setzen daher bereits ihre Fahrpläne zur nachhaltigen Transformation um – so auch G+D.

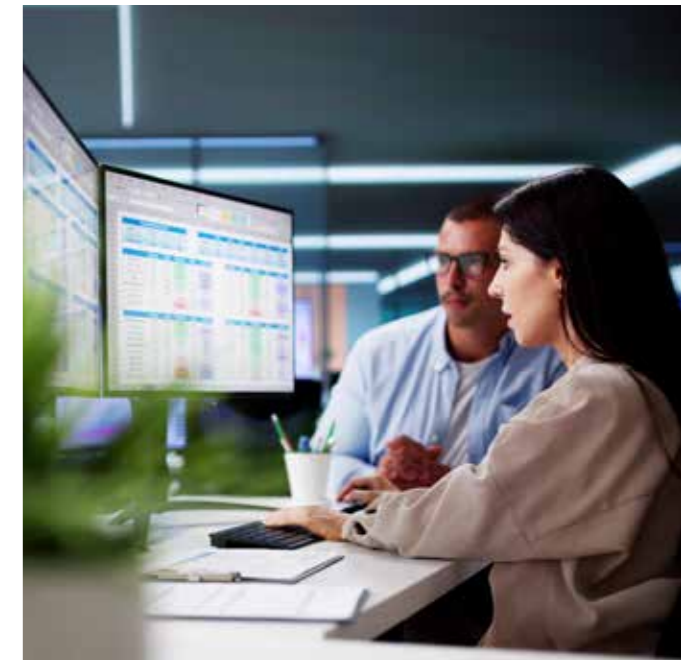
ESG als Teil der Unternehmensstrategie

Die nachhaltige Transformation bei G+D zielt darauf ab, Veränderungen in den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz, soziale Verantwortung und Corporate Governance voranzutreiben, ohne dabei den wirtschaftlichen Erfolg aus dem Auge zu verlieren. Bereits 2022 hat das Management ein eigenes ESG-Komitee gegründet, um alle Maßnahmen systematisch zu planen. Unterstützt durch die Abteilung Corporate Sustainability werden bereichsübergreifende Ziele definiert und die schrittweise Umsetzung gesteuert. Group Chief Digital Officer Gabriel von Mitschke-Collande verantwortet diesen Bereich in der Geschäftsführung, was die herausragende Bedeutung des Themas für G+D unterstreicht. ESG ist Teil des Wertversprechens des Unternehmens und in den strategischen Zielen der globalen Unternehmensstrategie verankert.

Frühzeitig hat G+D auch die Berichterstattung rund um das Thema Nachhaltigkeit aufgebaut: Alle Maßnahmen und Fortschritte werden nachvollziehbar und transparent dokumentiert. G+D ist Mitglied im UN Global Compact und orientiert sich darüber hinaus an den Standards der Global Reporting Initiative (GRI).

Wichtige ESG-Meilensteine 2024 erreicht

2024 hat G+D einige wichtige Meilensteine auf dem Weg zu einer nachhaltigen Transformation erreicht: So wurden die ambitionierten Klimaziele durch die Science Based Targets Initiative (SBTi) erfolgreich validiert. Diese Validierung stellt sicher, dass die Klimaziele von G+D wissenschaftlich fundiert sind und im Einklang mit den globalen Bemühungen stehen, die Erderwärmung auf 1,5°C zu begrenzen.



Ziel ist es, seine globalen Emissionen bis 2040 auf Netto-Null zu verringern. Dafür haben die G+D-Nachhaltigkeitsexperten einen detaillierten Climate Transition Plan aufgestellt. Dieser identifiziert zentrale Handlungsfelder und skizziert konkrete Schritte, um die definierten Ziele zu erreichen. Die Umsetzung hat bereits begonnen, und die Maßnahmen werden kontinuierlich weiterentwickelt. Und ein wichtiges Ziel wurde bereits erreicht: Das Unternehmen bezieht seit 2023 weltweit Strom aus erneuerbaren Energien.

Auch in den anderen ESG-Bereichen „Soziales und Verantwortungsvolle Unternehmensführung“ konnte G+D 2024 wichtige Fortschritte erzielen: Der Anteil von Frauen in Führungspositionen ist gestiegen, ein neues Programm fördert gezielt weibliche und internationale Talente, generell wurde das Weiterbildungsangebot ausgebaut. Darüber hinaus hat G+D höchste Standards für Datenschutz und digitale Verantwortung etabliert. Und nicht zuletzt hat das Unternehmen sein Engagement für nachhaltige Lieferketten verstärkt, um die Einhaltung der Menschenrechte entlang der gesamten Wertschöpfungskette sicherzustellen.

Mit dieser professionellen Aufstellung hat G+D beste Voraussetzungen für die weitere Entwicklung geschaffen. Als integraler Bestandteil der Geschäftsstrategie ist Nachhaltigkeit für das Unternehmen kein reiner Kostenfaktor, sondern ein wichtiges Mittel, um wirtschaftlich erfolgreich zu sein. Dies zeigt sich besonders in einem Bereich, der für Technologieunternehmen wie G+D von zentraler Bedeutung ist: Innovationen.

Nachhaltigkeit und Innovation gehen Hand in Hand

Die Entwicklung von Umwelt und Gesellschaft sowie die steigenden Erwartungen der Kunden motivieren Unternehmen dazu, neue und bessere Lösungen für ökologische und soziale Herausforderungen zu entwickeln. Nachhaltigkeit wird damit in vielen Branchen zu einem wichtigen Innovationstreiber: Sie ist heute ein starker Impulsgeber für Kreativität, treibt die Entwicklung effizienter Prozesse voran und eröffnet nicht zuletzt Marktchancen für neue Produkte und Services.

Nachhaltigkeit ist bei G+D integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Umweltauswirkungen und soziale Aspekte werden in allen Bereichen und Geschäftsprozessen berücksichtigt, von der Materialbeschaffung bis zum Risikomanagement. Nachhaltigkeit wird nicht als Kostenfaktor gesehen, sondern bietet einen klaren Mehrwert – sei es durch die Erfüllung von Kundenerwartungen oder die Erschließung neuer Geschäftsfelder.

Nachhaltige Produktinnovationen

G+D bietet eine breite Palette nachhaltiger Produkte, die gezielt auf die Anforderungen der Kreislaufwirtschaft zugeschnitten sind. Dazu zählt die „Banknote Fiber Extraction“, ein innovatives Verfahren, mit dem ausgediente Banknoten recycelt und deren Fasern für umweltfreundliche Anwendungen wiederverwendet werden können. Die zurückgewonnenen Fasern lassen sich unter anderem in umweltfreundlichen Papiertüten oder nachhaltigen Verpackungslösungen für Logistikunternehmen weiterverwenden.



Diesen Artikel können Sie auch online in unserem G+D-Magazin Spotlight lesen www.gi-de.com/spotlight

Ein weiteres Beispiel ist das Programm für recycelte Bezahlkarten, das abgelaufene Karten sicher verarbeitet und das Material erneut in den Produktionszyklus einbindet. Dem zugrunde liegt der Ansatz „Sustainability-by-Design“, der den gesamten Lebenszyklus eines Produkts umfasst - von der Herstellung aus recyceltem Kunststoff, mit erneuerbaren Energien über die Nutzungsphase bis hin zur fachgerechten Entsorgung. Bei diesem Programm arbeitet G+D eng mit Banken und Finanzinstituten zusammen. Abgelaufene Karten können in den Filialen der teilnehmenden Banken zurückgegeben werden. Das recycelte Material wird dann zur Herstellung neuer Kunststoffprodukte in anderen Branchen eingesetzt.

Die Verbindung von Nachhaltigkeit und Innovation zeigt sich auch im Bereich des barrierefreien Bezahls. Die Entwicklungen reichen hier von taktilen Markierungen, kontrastreichem Design und Brailleschrift bei Kartenlösungen bis hin zur Optimierung digitaler Bezahlverfahren nach neuesten Standards wie zum Beispiel durch eine vereinfachte Authentifizierung oder übersichtlich gestaltete App-Oberfläche. Im Jahr 2024 hat G+D Co-Creation-Workshops ins Leben gerufen, bei denen Banken, Fintechs und Unterstützer der Barrierefreiheit zusammenkommen, um gemeinsam innovative Lösungen zu entwickeln.

Digitalisierung als Treiber für nachhaltige Innovation

Bei der Betrachtung von Nachhaltigkeit aus der Innovationsperspektive spielt ein weiterer Megatrend eine wichtige Rolle: die Digitalisierung. So nutzt G+D digitale Technologien zum einen, um interne Prozesse effizienter zu gestalten, insbesondere in der Produktion. Die optimierten Abläufe senken den Energieverbrauch, reduzieren den Einsatz von Rohstoffen und minimieren Abfälle.

Zum anderen setzt G+D Innovationen mit dem Konzept der „Digitalen Zwillinge“ um. Digitale Zwillinge ergänzen physische mit digitalen Produkten, wie zum Beispiel Zahlungskarten oder Ausweisdokumente, die sowohl analog als auch digital genutzt werden können. Diese digitalen Alternativen bieten den Kundinnen und Kunden nicht nur mehr Flexibilität, sondern benötigen auch weniger Material und schonen damit die Ressourcen. So reduziert beispielsweise die eSIM – eine fest eingebaute SIM-Karte – den Materialbedarf drastisch.

Auch im Sinne einer verantwortungsvollen Unternehmensführung ist die fortschreitende Digitalisierung relevant. Die Corporate Digital Responsibility (CDR) von Unternehmen zählt ein auf den ESG-Bereich Governance. G+D steht für einen verantwortungsvollen Umgang mit Daten und die Sicherstellung ihrer Integrität – auch hier kann das notwendige Vertrauen nur durch verlässliches und nachhaltiges Handeln entstehen.



Nachhaltigkeit erfordert starke Partnerschaften

Das voran genannte Beispiel der recycelbaren Zahlungskarte zeigt, dass nachhaltige Innovationen nur dann ihr volles Potenzial entfalten können, wenn Unternehmen mit Partnern zusammenarbeiten. G+D verstärkt daher die Kooperationen und den Dialog mit Stakeholdern, um die Nachhaltigkeitsstrategie auf allen Ebenen voranzutreiben. Mit dem ESG-Summit hat G+D erstmals Lieferanten zu einem ESG-Forum eingeladen, um gemeinsam Wege zur Optimierung der Lieferkette zu entwickeln und die Zusammenarbeit in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) zu stärken.

Ein besonderer Fokus liegt dabei auf den sogenannten Scope-3-Emissionen, die in der vor- und nachgelagerten Lieferkette entstehen. Durch transparente Analysen und enge Partnerschaften arbeitet G+D daran, diese Emissionen deutlich zu reduzieren.

Darüber hinaus ist G+D Mitglied in den Nachhaltigkeitsnetzwerken UN Global Compact und econsense, um mit anderen international tätigen Unternehmen den Wandel zu mehr Nachhaltigkeit aktiv voranzutreiben. Gemeinsam mit Lieferanten, Partnern und anderen Stakeholdern schafft G+D so die Grundlage, um ambitionierte Klimaziele zu erreichen und zukünftigen Berichtsanforderungen wie der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) gerecht zu werden.

Nachhaltigkeit ist Teamwork

Nachhaltigkeit und Innovation sind untrennbar miteinander verbunden und bilden die Grundlage für die langfristige Ausrichtung von G+D. Mit klaren Zielen wie der Klimaneutralität bis 2040 und der Gleichstellung von Nachhaltigkeits- und finanziellen Zielen zeigt das Unternehmen, wie wichtig es ist, ökologisches Bewusstsein in die strategische Planung zu integrieren. Digitale Technologien spielen dabei eine Schlüsselrolle, ebenso wie starke Partnerschaften und die Bereitschaft zur kontinuierlichen Weiterentwicklung und Verbesserung. Denn Nachhaltigkeit ist Teamarbeit – zwischen Mitarbeitenden, Partnern und Kunden.

„Unsere Mission als Familienunternehmen besteht darin, das Leben von Milliarden von Menschen sicherer zu machen und durch unsere Lösungen Vertrauen im digitalen Zeitalter zu schaffen. Dies schließt auch die Verantwortung ein, unsere Welt für unsere Mitarbeitenden, Kunden und nachfolgende Generationen zu bewahren und besser zu machen. Deshalb setzen wir kontinuierlich unsere große Innovationskraft für die Erreichung unserer ESG-Ziele ein“, so Gabriel von Mitschke-Collande, Group Chief Digital Officer.

Einen detaillierten Einblick in die vielfältigen Initiativen und Fortschritte gibt der aktuelle Nachhaltigkeitsbericht.

Konzern-Lagebericht

zum 31. Dezember 2024

27

Grundlagen des Konzerns

29

Wirtschaftliche Entwicklung

43

Corporate Governance

46

Chancen- und Risikobericht

53

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage und Prognose

1. Grundlagen des Konzerns

Giesecke+Devrient (G+D) ist ein weltweit tätiges Unternehmen für SecurityTech und macht mit diesen Anwendungen das Leben von Milliarden von Menschen sicherer. Wir schaffen Vertrauen im digitalen Zeitalter mit integrierten Sicherheitstechnologien in den drei Segmenten Digital Security, Financial Platforms and Currency Technology.

Im Segment **Digital Security** bündelt G+D sein Geschäft mit der Absicherung globaler Konnektivität, rechtlicher Identitäten und digitaler Infrastrukturen.

Als Technologieführer und Experte für zuverlässige Konnektivität ist G+D Wegbegleiter und Wegbereiter bei allen Herausforderungen des Internet of Things (IoT). Unser Bereich **Connectivity & IoT** ermöglicht sichere Verbindungen mit mobilen Netzen und dem IoT, durch SIM-Karten, SIM- und eSIM Management Services, inklusive eingebetteter Betriebssysteme sowie Konnektivität für Enterprise IoT.

Darüber hinaus unterstützt G+D Staaten weltweit mit Technologie, die ein sicheres und effizientes Management von Identitäten ermöglicht und gleichzeitig nahtlose und bequeme Identifizierungs- und Authentifizierungsprozesse für Bürger schafft. Im Bereich **Identity Technology** bieten wir hochsichere physische und digitale Dokumente ebenso wie Grenzkontroll- und Identifikationssysteme.

Mit modernen Cybersicherheitslösungen ermöglicht G+D im Bereich **Digital Infrastructures** digitale Souveränität für Regierungen, Unternehmen und die Gesellschaft. Als IT-Sicherheitspartner der Bundesrepublik Deutschland und führender europäischer Anbieter für Cybersicherheit bieten wir Behörden und Industrieunternehmen Verschlüsselungstechnologien bis zur höchsten Sicherheitsstufe. Ein umfangreiches Produkt- und Beratungsportfolio dient dem Schutz digitaler Infrastrukturen.

Das Segment **Financial Platforms** umfasst hochsichere und zeitgemäße Lösungen für Bezahlen, Banking und weitere Finanzdienstleistungen. Unser Bereich **Payment Technology** verfügt über ein innovatives Portfolio für Bezahlkarten und digitales Bezahlen sowie über ein umfassendes Angebot an Kartenausgabediensten. Der Bereich **Trusted Software** entwickelt vertrauenswürdige Software für die Finanzindustrie und andere stark regulierte Branchen. Damit ermöglicht G+D ein ganzheitliches Kundenerlebnis vom Onboarding und der Authentifizierung über die Kartenausgabe, bis hin zu Banking Apps und dem reibungslosen Bezahlvorgang beim Online-Shopping. Darüber hinaus bieten wir Lösungen für das Zugangs- und Identitätsmanagement sowie hochsichere Software für das Gesundheitswesen, Mobilität und das Verlagswesen.

Als globaler Marktführer bieten wir im Segment **Currency Technology** vertrauenswürdige und zuverlässige Lösungen für öffentliche Währungen in physischen und digitalen Ökosystemen. G+D verfügt über ein einzigartiges Portfolio für den gesamten Bargeldkreislauf: Der Bereich **Banknote Solutions** produziert und vertreibt Banknotenpapier, Banknoten sowie hochtechnologische Sicherheitsmerkmale. Das Portfolio des Bereichs **Currency Management** umfasst Banknotenbearbeitungssysteme unterschiedlicher Größenordnung sowie komplette Cash-Center-Lösungen. Komplementär zu diesem Portfolio für physische Währungen bietet der Bereich **Digital Currency Ecosystem** umfassende Lösungen für die Entwicklung und den Betrieb einer digitalen Zentralbankwährung, auch CBDC (Central Bank Digital Currency) genannt.

Die genannten drei Segmente bilden über die organisatorische Struktur des Unternehmens hinweg das komplette Geschäftsportfolio von G+D ab.

Das **Corporate Center** mit der Konzernobergesellschaft G+D GmbH steuert die Gesamtausrichtung der G+D-Gruppe und unterstützt die Segmente aktiv in ihrer strategischen Weiterentwicklung. Themen, die von strategischer Bedeutung für den Gesamtkonzern sind, werden hier gebündelt. Dazu zählen M&A-Aktivitäten, strategische Initiativen zur Entwicklung künftiger und neuer digitaler Geschäftsaktivitäten, die Beteiligungsgesellschaft G+D Ventures und das Corporate Technology Office (CTO) sowie der Corporate Development Fund. Über Shared Services werden im Corporate Center zudem Funktionen wie zum Beispiel IT, Buchhaltung und Personal gebündelt. Innerhalb der G+D Group Services GmbH & Co. KG als selbständige Shared Service Gesellschaft werden gleichartige Dienstleistungen wie IT und Indirekter Einkauf sowie die transaktionalen Teilleistungen aus der Buchhaltung und HR gebündelt, um sie effizient konzernweit anbieten zu können. Die G+D-Grundstücksgesellschaft hält und betreibt die selbstgenutzte Immobilie am Standort in München und vermietet diese an die Konzerngesellschaften.

G+D beschäftigt mehr als 14.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 40 Ländern.

Zuordnung der Managementstruktur entlang der Segmente

Digital Security	Financial Platforms	Currency Technology
Zuverlässiger Schutz von vertraulichen Systemen, Netzwerken, Daten und Identitäten	Holistischer Anbieter von zeitgemäßen Lösungen für Bezahlen und Banking	Sichere Lösungen für öffentliche Währungen in physischen und digitalen Ökosystemen
Connectivity & IoT	Trusted Software	Digital Currency Ecosystem
Identity Technology	Payment Technology	Currency Management
Digital Infrastructures		Banknote Solutions
Corporate Center		

2. Wirtschaftliche Entwicklung

G+D gelang es, den Wachstumskurs der vergangenen Jahre auch in 2024 erfolgreich fortzusetzen mit sehr guten Ergebnissen u.a. bei Auftragseingang, Umsatz, EBIT und Free Cashflow. Trotz teils herausfordernder externer Dynamiken konnte das Unternehmen entgegen dem allgemeinen negativen Konjunkturtrend sowohl den Umsatz als auch das um Sondereffekte bereinigte Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit weiter steigern. Damit setzte das Unternehmen die erfolgreichen Steigerungen der vergangenen Jahre und insbesondere des Erfolgsjahres 2023 weiter fort.

Global betrachtet stand 2024 im Zeichen gemischter wirtschaftlicher Signale. Gemäß dem Internationalen Währungsfonds (IWF) betrug das globale Wirtschaftswachstum im Jahr 2024 3,2 %. Während die Wachstumsprognose insbesondere für die USA im Verlauf des Jahres nach oben angepasst wurde, mussten die Erwartungen für viele europäische Länder nach unten korrigiert werden. In den Vereinigten Staaten trugen sowohl der starke Konsum, in Folge spürbarer Reallohnsteigerungen, als auch eine expansive Fiskalpolitik und anhaltend hohe Investitionen in Infrastruktur und Technologie zu einem robusten Wachstum von 2,8 % bei. Dahingegen konnte die Eurozone angesichts struktureller Herausforderungen lediglich ein aggregiertes Wachstum von 0,8 % vorweisen. Deutschland als größte europäische Volkswirtschaft verzeichnete im Jahr 2024 zum zweiten Mal in Folge einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (2024: -0,2 %, 2023: -0,3 %).

Auch in China verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum aufgrund einer anhaltend schwachen Binnen- nachfrage. Während die Prognosen laut IWF für Schwellenländer im Nahen Osten, Zentralasien und Afrika aufgrund von Rohstoffpreisschwankungen, Konflikten und Extremwetterereignissen im Jahresverlauf gesenkt werden mussten, verzeichneten ostasiatische Schwellenländer einen Anstieg der Wachstums- dynamik vor allem aufgrund einer gestiegenen globalen Nachfrage, etwa nach Elektronik und Halbleitern für Investitionen in künstliche Intelligenz.

Die weltweite Inflation ging 2024 weiter zurück und lag bei 5,8 %. Dabei zeichnet sich ab, dass etabliertere Wirtschaftsräume den angestrebten Inflationsrückgang schneller erreichen als Schwellen- und Ent- wicklungsländer. Der weltweit zu beobachtende Rückgang der Inflation war maßgeblich getrieben durch eine Stabilisierung der Güter- und Energiepreise, während die Inflation bei Dienstleistungen in vielen Ländern weiterhin relativ hoch ausfällt.

Laut dem Statistischem Bundesamt betrug die Inflationsrate in Deutschland im Jahresdurchschnitt 2024 nur noch 2,2 % (Kerninflation – ohne Lebensmittel und Energiesektor: 3,0 %). Damit fiel sie deutlich ge- ringer aus als in den drei vorangegangenen Jahren. Auch in der gesamten Eurozone lag die Inflationsrate mit 2,4 % (Kerninflation: 2,7 %) deutlich unter dem Niveau der Vorjahre.

2.1. Wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns

G+D konnte seinen Wachstumskurs in 2024 beständig fortsetzen. Die Ergebnisse belegen die Resilienz und die Innovationskraft des Unternehmens: Mit jeweils über drei Milliarden Euro sowohl bei Umsatz als auch Auftragseingang bleibt G+D finanziell stark. Das Wachstum von 5,3 % (wechselkursbereinigt: 6 %) und ein erneut gesteigertes bereinigtes EBIT bestätigen die positive Entwicklung.

Als starker Treiber des Geschäftserfolgs in wirtschaftlich bewegten Zeiten erwies sich das zukunftsfähige Portfolio von G+D. In seinen drei Geschäftsbereichen Digital Security, Financial Platforms und Currency Technology bietet das Unternehmen innovative Sicherheitstechnologie und verzahnt digitale und physi- sche Lösungen eng miteinander. Dadurch stärkt das Unternehmen das Vertrauen von Bürgern und Ver- brauchern im digitalen Zeitalter und gestaltet die digitale Transformation unserer Gesellschaft aktiv mit.

Die finanzielle Steuerung des Konzerns basiert im Wesentlichen auf Umsatzerlösen, dem bereinigten Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), dem bereinigten Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), den Investitionen, dem Betriebskapital (Working Capital), dem bereinigten Free Cashflow sowie der Rendite auf das gebundene Kapital (Return on Capital Employed, ROCE)¹. Weitere bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren sind das IFRS-Jahresergebnis des G+D Konzerns und das HGB-Jahresergebnis der G+D GmbH. Bedeutsame nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind die CO₂-Emissionen sowie der Frauenanteil im Executive Management.

Dank des zukunftsfähigen SecurityTech-Portfolios konnte G+D den langjährigen Wachstumspfad weiter festigen. Durch ein robustes, organisches Wachstum von 5,3 % erreichte das Unternehmen im Geschäftsjahr 2024 mit mehr als 3,1 Mrd. EUR eine neue Umsatz-Bestmarke. Bei den Auftragseingängen erzielte G+D über alle Geschäftsbereiche hinweg eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr um +6 % bzw. rund 180 Mio. EUR auf 3,3 Mrd. EUR. Gegenüber dem Jahresende 2023 stieg damit der Auftragsbestand um +9 % auf einen neuen Höchstwert von 2,2 Mrd. EUR (Vorjahr: 2,0 Mrd. EUR). Der hohe Auftragsbestand schafft eine gute Ausgangslage für weiteres Wachstum von G+D im Geschäftsjahr 2025.

Diese positiven Entwicklungen zeigen, wie sich die fokussierte Wachstumsstrategie und die gezielten Investitionen der vergangenen Jahre für G+D auszahlen. Dementsprechend hat das Unternehmen 2024 erneut massiv in neue Technologiefelder, Produktionsanlagen sowie in Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten investiert. Trotz dieser Investitionsausgaben konnte insbesondere durch eine signifikante Reduktion des Working Capital auch beim Free Cashflow vor M&A und sonstigen Sonderthemen ein neuer Bestwert erreicht werden.

Nach umfangreichen M&A-Aktivitäten in den Vorjahren lag im Geschäftsjahr 2024 der Fokus auf der internen Konsolidierung und erfolgreichen Post-Merger-Integration der erworbenen Unternehmen, um bestmöglich von den resultierenden Synergien zu profitieren. Aktuellstes Beispiel ist die erfolgreiche und nahezu abgeschlossene Integration von **G+D Netcetera**, im Anschluss an die Übernahme eines Mehrheitsanteils im Jahr 2023. Diese umfasst Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wie auch Standorte, Produktlinien, und eine gemeinsame Business- und Sales-Strategie, und spiegelt sich bereits in erfolgreichen Geschäftszahlen.

2.1.1. Ertragslage

Trotz teils herausfordernder Dynamiken in einigen Märkten konnte G+D den Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2024 erneut steigern und das im Vorjahr erreichte, bisherige Höchstniveau von 3,0 Mrd. EUR übertreffen. Der Gesamtumsatz des Unternehmens wuchs rein organisch um 5,3 % auf 3,1 Mrd. EUR.

Umsatz nach Segmenten

Umsatz Mio. EUR	2024	2023	Δ absolut	Δ in %
Digital Security	1.075,5	998,0	77,5	7,8 %
Financial Platforms	955,1	933,0	22,1	2,4 %
Currency Technology	1.197,6	1.076,9	120,7	11,2 %
Konsolidierung ¹	(96,1)	(35,1)	-61,1	174,2 %
Gesamt	3.132,1	2.973,3	158,7	5,3 %

¹ Veränderung primär getrieben durch die Umstellung der Segmentstruktur;
keine rückwirkende Anpassung der Konsolidierungseffekte 2023

Die Geschäftsstrategie von G+D ruht auf drei gleich starken und innovationskräftigen Säulen, die gemeinsam das Fundament für zukunftsgerichtete Sicherheitstechnologie bilden. Im Geschäftsjahr 2024 haben alle drei Segmente **Digital Security, Financial Platforms und Currency Technology** zur Steigerung des Umsatzes beigetragen. Dabei übertrafen vor allem Currency Technology mit einem Wachstum von 11,2 % sowie Digital Security mit einer Umsatzsteigerung von 7,8 % ihr Vorjahres-Niveau deutlich, während bei Financial Platforms der Umsatzanstieg mit 2,4 % im Wesentlichen aufgrund von kundenseitiger Lagerreduktion von physischen Bezahlkarten in Nordamerika verhaltener ausfiel. Die Preise konnten hingegen auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden.

Innerhalb des Segments **Digital Security** verzeichnete der Bereich **Identity Technology** ein hohes Umsatzplus und schloss das Geschäftsjahr mit einem neuen Höchstwert ab. Diese Entwicklung war getrieben durch eine starke Kundennachfrage nach Produkten und Lösungen aus den drei Geschäftsfeldern Identity Documents, ID Management Solutions sowie Verification. Der Bereich **Digital Infrastructures** konnte seinen langjährigen Wachstumskurs erfolgreich fortsetzen und schloss 2024 das elfte Mal in Folge mit einem Bestwert im Umsatz ab. Wichtige positive Treiber waren dabei der Ausbau des SINA- und Cloud-Produktportfolios sowie die Festigung der Marktposition in der Digitalisierung des Gesundheitswesens. Auch die Auftragslage entwickelte sich sehr positiv. Der Bereich **Connectivity & IoT** konnte in einem schwierigen Marktumfeld an das Umsatzniveau des Vorjahres anknüpfen. Dabei wurden preis- und volumenbedingte Rückgänge im Hardware-Geschäft mit physischen SIM-Karten erfolgreich durch wachsendes Digitalgeschäft mit eSIM- und IoT-Lösungen kompensiert.

Im Segment **Financial Platforms** lag der Umsatz mit physischen Bezahlkarten im Bereich **Payment Technology** aufgrund von Volumenrückgängen leicht unter Vorjahr, was jedoch durch Marktanteilsgevinne in anderen Ländern ausgeglichen werden konnte. Die Absatzpreise konnten im Vorjahresvergleich stabil gehalten werden. Positiv hervorzuheben ist das Wachstum im Bereich **Trusted Software**, was die erfolgreiche Integration der G+D Netcetera sowie das gemeinsame, starke Portfolio widerspiegelt.

Currency Technology hat seinen Umsatz gegenüber dem Vorjahr erneut signifikant gesteigert. Dies war maßgeblich getrieben durch die starke internationale Nachfrage nach Banknotendruck sowie nach Sicherheitspapier. Auch der Bereich Currency Management Solutions konnte das Umsatzniveau des Vorjahres übertreffen. In Folge einer sehr positiven Auftragslage in beiden Geschäftsbereichen erhöhte sich der Auftragsbestand von Currency Technology um 24 % gegenüber dem Vorjahresstichtag 31.12.2023 und erreichte mit über 1,0 Mrd. EUR einen neuen Höchstwert in der Unternehmensgeschichte.

Anknüpfend an bereits in den vergangenen Jahren durchgeführte Transformations- und Effizienzsteigerungsprogramme wurden im Berichtsjahr Strukturmaßnahmen in mehreren Geschäftsbereichen sowie in der zentralen Shared-Service Organisation umgesetzt, um den profitablen Wachstumspfad auch in der Zukunft fortführen zu können.

¹ Verhältnis aus bereinigtem EBIT zu durchschnittlichem Capital Employed (jeweils Stichtagswerte zum Jahresende).
Capital Employed = Immaterielle Vermögenswerte + Sachanlagen + nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen
+ Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die nachfolgende Gewinn- und Verlustrechnung ist in 2024 um Sondereffekte aus diesen Restrukturierungsmaßnahmen bereinigt.

Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)

in Mio. EUR	2024	2023	Δ absolut	Δ in %
Umsatzerlöse	3.132,1	2.973,3	158,7	5,3 %
Umsatzkosten ¹	(2.254,3)	(2.135,1)	(119,2)	5,6 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	877,8	838,3	39,5	4,7 %
Brutto-Marge (in % vom Umsatz)	28,0 %	28,2 %	-0,2 p.p.	-59,2 %
Vertriebs-, Forschungs- und allg. Verwaltungskosten	(680,2)	(660,0)	(20,3)	3,1 %
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	2,6	0,5	2,1	>+100 %
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (bereinigt)	200,2	178,8	21,4	12,0 %
Finanzergebnis	(12,8)	(2,4)	(10,4)	>+100 %
EBIT (bereinigt)	187,3	176,4	10,9	6,2 %
EBIT-Marge (bereinigt) (in % vom Umsatz)	6,0 %	5,9 %	0,1 p.p.	0,8 %
Restrukturierungsaufwendungen	(17,2)	0,0	(17,2)	100,0 %
EBIT	170,1	176,4	(6,3)	-3,6 %
EBIT-Marge (in % vom Umsatz)	5,4 %	5,9 %	(0,0)	-8,4 %
Zinserträge	5,8	5,8	(0,1)	-1,0 %
Zinsaufwendungen	(37,4)	(38,6)	1,1	-3,0 %
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	138,5	143,7	(5,2)	-3,6 %
Ertragsteuern	(50,2)	(51,5)	1,4	-2,7 %
Jahresüberschuss	88,3	92,1	(3,8)	-4,1 %
Überleitung zum EBITDA (bereinigt)				
EBIT (bereinigt)	187,3	176,4	10,9	6,2 %
zzgl. Abschreibungen (bereinigt) ²	(157,7)	(170,9)	13,2	-7,7 %
EBITDA (bereinigt)	345,1	347,3	-2,3	-0,7 %

¹ zur besseren Vergleichbarkeit wurden in 2023 die Erträge Neubewertung der (Alt-)Anteile an Netcetera und NetSeT i.H.v. 27,9 Mio. EUR aus dem Finanzergebnis in die Umsatzkosten umgliedert.

² Abschreibungen = Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte + Abschreibungen auf Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Das bereinigte Bruttoergebnis vom Umsatz hat sich 2024 um rund 40 Mio. EUR (+5 %) erhöht. Die bereinigte Bruttomarge blieb mit 28,0 % nahezu unverändert auf dem Niveau des Vorjahres (28,2 %). Verbesserte Margen bei Currency Technology und Financial Platforms konnten einen Margenrückgang bei Digital Security infolge eines schwierigen Marktumfelds im Telco-Geschäft kompensieren.

Die Strukturkosten mit den Kosten für Vertrieb, Forschung- und Entwicklung und allgemeine Verwaltung stiegen im Vorjahresvergleich unterproportional zur Umsatzentwicklung um 3,1 %.

Die Vertriebskosten inklusive der Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte vor Restrukturierung verzeichneten einen moderaten Anstieg um 2,3 % gegenüber dem Vorjahr, auf 289,8 Mio. Euro. Inflationsbedingte Steigerungen der Personalkosten wurden zum Teil durch die Reduzierung von Wertberichtigungen auf Forderungen ausgeglichen.

Um in den unterschiedlichen Geschäftsbereichen die führende Marktposition als SecurityTech-Unternehmen zu verteidigen, investiert G+D kontinuierlich in die Digitalisierung und in die nachhaltige Entwicklung neuer innovativer Technologien und Produkte. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung vor Restrukturierung beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 172,5 Mio. EUR und konnten damit im Vergleich zum Vorjahr noch einmal gesteigert werden. Die allgemeinen Verwaltungskosten vor Restrukturierung stiegen um 5,2 % auf 217,8 Mio. EUR und damit leicht unterproportional zum Umsatzwachstum.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen erhöhten sich um +2,1 Mio. EUR unter anderem aufgrund erhöhter Rückkaufswerte von Versicherungspolizen.

Das um Restrukturierungseffekte bereinigte Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit konnte im Berichtszeitraum deutlich überproportional zur Umsatzentwicklung um 12,0 % auf 200,2 Mio. EUR gesteigert werden.

Das Finanzergebnis fiel im Geschäftsjahr 2024 mit -12,8 Mio. EUR deutlich negativ aus (im Vorjahr: -2,4 Mio. EUR). Grund hierfür waren primär negative Wechselkurseffekte sowie im Rahmen von Kursicherungen entstandene Kosten von insgesamt -14,8 Mio. EUR (im Vorjahr: -11,5 Mio. EUR). Das um -10,4 Mio. EUR geringere Finanzergebnis im Vergleich zum Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus den in 2024 erstmalig nicht mehr im Finanzergebnis erfassten Erträgen aus dem Vermögen des Spezialfonds. Dieser wurde im Dezember 2023 als Planvermögen deklariert und in ein Contractual Trust Arrangement (CTA) eingebracht. Im Vorjahr war das Finanzergebnis noch um +7,6 Mio. EUR positiv durch Erträge aus dem Spezialfonds beeinflusst. Das Beteiligungsergebnis der at-equity konsolidierten Unternehmen betrug +1,9 Mio. EUR (im Vorjahr +0,9 Mio. EUR).

Das um Restrukturierungsaufwendungen bereinigte EBITDA in Höhe von 345,1 Mio. EUR lag mit -0,6 % nur geringfügig unter der bisherigen Bestmarke von 347,3 Mio. EUR aus dem Jahr 2023. Bei Herausrechnung von Sondereffekten in 2023 aus der Neubewertung der (Alt-)Anteile an Netcetera und NetSeT i.H.v. +27,9 Mio. EUR sowie der Erträge aus dem Spezialfonds i.H.v. +7,6 Mio. EUR konnte das bereinigte EBITDA aufgrund der positiven operativen Entwicklung in 2024 um +33,7 Mio. EUR bzw. rund +11 % gesteigert werden.

Mit 187,3 Mio. EUR erreichte das um Restrukturierungsaufwendungen bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erneut einen historischen Bestwert. Die EBIT-Marge betrug 6 % und lag damit leicht über dem Vorjahr.

Das Zinsergebnis hat sich im Berichtsjahr um +1,1 Mio. EUR auf -31,7 Mio. EUR verbessert. Die Zinserträge belaufen sich unverändert zum Vorjahr auf +5,8 Mio. EUR. Die Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Zinsen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von -13,8 Mio. EUR (Vorjahr: -18,8 Mio. EUR) sowie Zinsaufwendungen für Finanzverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von -23,6 Mio. EUR (Vorjahr: -19,8 Mio. EUR).

Die Steuerquote betrug 36,2 % und lag um 0,4 Prozentpunkte über Vorjahr. Der Jahresüberschuss lag bei 88,3 Mio. EUR und damit 4,1 % unter dem Vorjahr. Bereinigt um Sondereffekte aus Restrukturierung läge der Konzern-Jahresüberschuss bei rund 100 Mio. EUR und damit knapp 9 % über dem Niveau des Vorjahres.

2.1.2. Investitionen in Innovationen

Kontinuierliche Investitionen in technologischen Fortschritt sind ein wesentlicher Treiber des langfristigen Erfolgs von G+D. Folglich konnte 2024 das hohe Investitionsniveau des Vorjahres noch einmal um rund 11 % übertroffen werden. Umfassende Investitionen fließen dabei in den Ausbau unseres Portfolios und Kundenangebots. G+D unterstreicht damit seine Spitzenposition im Bereich der Sicherheits-Technologie und stellt die richtigen Weichen für ein weiterhin rentables Wachstum.

Investitionen in Innovationen

in Mio. EUR	2024	2023	Δ absolut	Δ in %
Investitionen gesamt (ohne M&A)	346,6	311,4	35,2	11,3 %
davon F&E (ohne Aktivierung)	203,6	200,2	3,5	1,7 %
davon Investitionen in Technologie und sonstiges (inkl. aktivierte F&E Aufwendungen)	142,9	111,2	31,7	28,5 %

2.1.2.1. Forschung und Entwicklung

Die Gesamtausgaben für Forschung und Entwicklung stiegen 2024 gegenüber dem Vorjahr leicht auf 236,3 Mio. EUR an. Dieser Betrag verteilte sich auf kundenspezifische Entwicklungskosten (31,1 Mio. EUR), aktivierte Forschungs- und Entwicklungskosten (32,7 Mio. EUR) sowie auf reine F&E-Aufwendungen (172,5 Mio. EUR). Darüber hinaus haben auch die aktivierten Forschungs- und Entwicklungskosten sowie die planmäßigen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten infolge unserer jüngsten Akquisitionen zugenommen.

Forschung und Entwicklung

	2024	2023	Δ in %
Anzahl F&E-Mitarbeiter (FTE)	1.750	1.615	8,4 %
Anteil an der Gesamtmitarbeiterzahl in %	12,1 %	11,4 %	6,6 %
Ausgaben für F&E (Mio. EUR)	236,3	227,5	3,9 %
davon reine F&E-Aufwendungen (Mio. EUR)	172,5	169,4	1,8 %
F&E-Quote (in % vom Umsatz)	5,5 %	5,7 %	-3,3 %
davon Umsatzkosten (Mio. EUR)	31,1	30,8	1,2 %
davon aktivierungspflichtige Kosten (Mio. EUR)	32,7	27,3	19,6 %
Aktivierungsquote in %	18,9 %	16,1 %	17,5 %
Planmäßige Abschreibung auf aktivierte Entwicklungskosten (Mio. EUR)	29,0	25,2	15,0 %

2024 sind einige technologische Entwicklungen besonders stark vorangeschritten. KI-Innovationen sind zwar seit Jahrzehnten im Gespräch, nun unterhalten Menschen sich aber nicht mehr nur über, sondern auch mit der KI. Auch das Quantum-Computing wurde auf ein ganz neues Level gehoben. Und für all das – und noch vieles mehr – ist Sicherheitstechnologie die entscheidende Grundlage.

Deshalb gibt es auf diesem Gebiet permanente Innovations sprünge, aber auch Innovationsdruck. G+D ist hierbei Vorreiter und Vordenker. Basis des Erfolges ist unser langfristiges Bekenntnis zu einer starken Forschung und Entwicklung. Zu unserer bewährten Innovations-Matrix gehören neben F&E auch umfangreiche Investitionen in das Kerngeschäft, gezielte Unternehmensakquisitionen, und Partnerschaften sowie Beteiligungen an Start-ups.

Konkret schreiben wir unsere erfolgreiche Wachstumsgeschichte durch die Entwicklung neuer Technologien sowie auch die Optimierung unserer bisherigen Lösungen weiter fort. Beide Aspekte gemeinsam machen für uns Innovation aus. Deshalb betreiben wir regelmäßige „Fitness“-Checks für ein zukunftsgerichtetes Portfolio, um auch die nächsten Jahre flexibel zu reagieren und den Fortschritt voranzutreiben. Außerdem ist die Portfolio-Integration eine wichtige Strategie, die wir für unsere Hardware-, Software- und Service-Angebote stetig vorantreiben. Dabei geht die Weiterentwicklung von digitalen wie auch physischen Komponenten bei G+D Hand in Hand. Ein dritter, sehr wichtiger Aspekt ist für G+D das Prinzip „Sustainability by Design“, angelehnt an das bekannte Konzept „Security by Design“. Dies trägt – neben weiteren Maßnahmen an den verschiedenen Standorten – dazu bei, den eigenen CO₂-Fußabdruck zu reduzieren und unsere Kunden bei der Umsetzung ihrer eigenen Klimaschutzmaßnahmen zu unterstützen. G+D entwickelt neben den konventionellen Produkten verstärkt auch besonders umweltfreundliche und inklusive Produkte in allen Geschäftsbereichen. Ein Beispiel hierfür sind Bezahlkarten aus umweltfreundlichen Materialien, oder mit spezieller Gestaltung für sehbeeinträchtigte Personen. Ein relevantes Schlagwort ist für uns die sogenannte Twin Transformation, welche digitale und die nachhaltige Transformation miteinander verknüpft und gleichzeitig umsetzt.

Fortschritt braucht aber nicht nur ein Bekenntnis zu einer entsprechenden Strategie sowie Budget, sondern auch Freiraum. Deshalb testen bei G+D verschiedene Teams agile Methoden oder haben diese bereits fest etabliert. Es gehört zu unserer Firmenphilosophie, Fach-Kolleginnen und -Kollegen, die aktiv an einem Ideenprozess mitwirken wollen, dazu zu ermutigen, die entsprechenden Foren zu schaffen, und beim Erwerb von notwendigen „Innovations-Skills“ zu unterstützen. So beschäftigt sich mit zukunftsweisender Technologie z. B. unser KI-Office, das im Rahmen eines Accelerator-Programms konzernweit Anwendungsfälle definiert, die sukzessive umgesetzt werden. Auch für alle Phasen der „Innovations-Pipeline“ gibt es verschiedene Möglichkeiten der Partizipation – von Early-Stage bis Marktreife: In abteilungsübergreifenden Workshops können sich interessierte Mitarbeitende am „IP Harvesting“ beteiligen, gemeinsam mit Corporate IP (C-IP). Dieser Prozess bildet eine solide Grundlage für Weiterentwicklungen, die in erfolgreichen Patentanmeldungen und zukünftigen Markterfolgen münden können. Ideen, die gemeinsam von G+D-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickelt werden, werden zusätzlich durch ein effizientes, divisionsübergreifendes Innovationsmanagement in marktfähige Lösungen umgesetzt, mit dem Corporate Technology Office (C-TO).

Im Folgenden ein Überblick über die R&D-Aktivitäten der Segmente Digital Security, Financial Platforms und Currency Technology:

Digital Security: Im Bereich **Connectivity & IoT** setzt G+D sehr erfolgreich auf einen Full-Stack-Ansatz und deckt somit alle relevanten Komponenten ab – von der eSIM über die IoT-Konnektivität bis hin zu zentralen Administrations-Plattformen. Auch im Jahr 2024 erzielte G+D auf diesem Gebiet erneut Fortschritte in der Forschung und Entwicklung. Von besonderer Bedeutung war dabei die erfolgreiche Produktzertifizierung GSMA eUICC Security Assurance (eSA) für unsere neue Plattform SmartSIM Next Generation. Die Zertifizierung markiert einen wichtigen Meilenstein und bestätigt die Leistungsfähigkeit und Sicherheit unserer neuesten Betriebssystem-Technologie. Mit dieser Plattform stärken wir auch zukünftig unsere Marktführerschaft bei embedded SIM-Betriebssystemen (eOS) für mobile Endgeräte (z. B. Mobiltelefone, Tablets).

Das eSIM-Geschäft – ein zentraler Pfeiler unseres Full-Stack-Ansatzes – verzeichnete ein starkes Wachstum und überschritt 2024 erstmals die Marke von 250 Millionen eSIM Downloads. Diese Zahl steht als Erfolg für sich und zeigt die Effizienz unserer Plattform für AirOn eSIM-Management zur ferngesteuerten Verwaltung des Gerätelebenszyklus. Durch die erfolgreiche Akquisition und Integration der Unternehmen POD und MECOMO konnte G+D außerdem die Entwicklungsleistungen in den Bereichen Konnektivität und IoT-Lösungen auf der Grundlage von SIM-, eSIM- und iSIM-Anwendungen weiter intensivieren. Darüber hinaus verzeichnete G+D einen neuen Höchstwert bei Patentanmeldungen im Bereich Connectivity & IoT.

Der Bereich **Identity Technology** umfasst bei G+D ein breites Portfolio rund um Identitätsdokumente, Verifikation und identitätsbasierte Befugnisse und Berechtigungen. Im Geschäftsfeld **Verification** fokussierten sich die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten 2024 auf den weiteren Ausbau des VeriCHECK-Portfolios, mit Schwerpunkt auf Grenzkontrollanwendungen. Durch die Einführung eines Systems zur Risikoeinschätzung von Reisenden ist es gelungen, unsere Marktposition weiter auszubauen. Darüber hinaus konnten wir die Hardware-Entwicklung für Grenzautomatisierung, Biometrie und Dokumentenverifikation – im physischen wie auch im digitalen Identitätsumfeld – weiter vorantreiben.

Im Geschäftsfeld **ID Management Solutions** wurde insbesondere die VeriCORE-Produktfamilie weiter entwickelt. Dabei handelt es sich um eine Reihe von Lösungen zur Identitätsverwaltung für Staaten, für die Personalisierung von Ausweisdokumenten und den Dokumentenlebenszyklus. VeriCORE wurde dabei sowohl erfolgreich in bestehende Kundenumgebungen integriert wie auch für zahlreiche Neukunden ausgerollt. Einige zentrale Produktfunktionen basieren dabei mittlerweile auf KI, wie z. B. ein Qualitätssicherungsmodul, oder die automatische Entfernung von Fotohintergründen. Im Geschäftsfeld **Identity Documents** hat G+D hochsichere Anwendungen für ePass und eID weiter vorangetrieben. So gibt es beispielsweise beim Chip-Betriebssystem SmartCafe 8.x einige entscheidende Verbesserungen. Daneben haben wir Materialoptimierungen realisiert und neue Lösungen und Features für physische Dokumente entwickelt, wie z. B. ein Kartenkörper auf Basis von recyceltem Polycarbonat.

Die Digitalisierung sensibler Bereiche in Verwaltung und Wirtschaft setzt eine hochsichere Infrastruktur voraus. Deshalb investierte der Bereich **Digital Infrastructures** auch 2024 in Cloud-Plattform-Services „made in Germany“, und intensivierte die entsprechenden F&E-Aktivitäten. Eine wichtige Säule ist dabei das SINA- und Cloud-Portfolio, entwickelt für die speziellen Anforderungen von Ministerien, Behörden und Unternehmen. Nach dem Start vor zwei Jahren konnten im Geschäftsjahr 2024 mit den inzwischen behördlich zugelassenen Komponenten Cloud-Lösungen bis zur Einstufung „Geheim“ erfolgreich aufgesetzt werden. Darüber hinaus wurden mehrere Lösungen für die anstehende Umstellung auf Post-Quantum-Kryptographie zugelassen und auf den Markt gebracht.

Weitere F&E-Aktivitäten gab es bei der Digitalisierung des Gesundheitswesens. Im Dezember 2024 erteilte gematik, die staatliche Agentur für digitale Medizin, die Zulassung für den Highspeedkonnektor 2.0. Der Konnektor eröffnet den sicheren Weg zum digitalen Gesundheitswesen und zur Telematikinfrastruktur (TI). Der Highspeedkonnektor ist dabei der erste Konnektor im Markt, der speziell für den zentralen Rechenzentrumsbetrieb ausgelegt ist und als Kernstück eines TI-Gateways den Nutzer-Aufwand in Betrieb und Administration erheblich reduziert. Darüber hinaus wurden mit Einführung der Security-Gateway-Lösung Medical Connect erste Partnerschaften zur sicheren Vernetzung von Medizintechnologie bis hin zu spezifischen Geräten geschlossen. Diese Lösung ermöglicht die sichere Vernetzung von Gesundheitsdiensten und -systemen und stellt damit einen vertrauenswürdigen und datenschutzkonformen Austausch von Gesundheitsdaten sicher.

Im Folgenden die Projekte des Segments **Financial Platforms**: Die Konvergenz von physischen und digitalen Kundenerfahrungen, leichte Zugänglichkeit für alle und Individualisierung bei Bezahlvorgängen sind einige der Entwicklungen, die G+D im Markt aktiv vorantreibt. Die F&E-Aktivitäten im Bereich **Payment Technology** konzentrieren sich dementsprechend auf verschiedene Kartenprodukte und Ausgabedienste, die ein sicheres, effizientes und bequemes „phygiales“ Kundenerlebnis durch eine Kombination aus physischen und digitalen Elementen schaffen. Von G+D entwickelte Kartenprodukte wie SECCOS oder Convego Join sind Multi-Anwendungsplattformen für intelligente Zahlungs-Apps, die verschiedene Zahlungsmethoden, Autorisierungen und elektronische Signaturen unterstützen - und zwar ohne, dass eine App-basierte Entwicklung erforderlich ist. Mit recycelten oder industriell kompostierbaren Materialien geben wir Banken sowie Verbraucherinnen und Verbrauchern die Möglichkeit, ihre Nachhaltigkeitsbestrebungen zu erfüllen. 2024 hat G+D eine entsprechende neue Karte auf den Markt gebracht, ebenso wie innovative Karten aus Holz und Keramik im Premium-Segment.

Mit unserer Weiterentwicklung von Kartenausgabediensten können Banken ihre Produkte und Services nach Bedarf anpassen und skalieren. Für Endkunden vereinfacht dies die Bankgeschäfte und verbessert ihre Bezahlerfahrungen. Convego Service Market bündelt seit 2024 diese Angebote auf einer Plattform als modulare, „as-a-service“-Lösungen. Diese umfassen sowohl Entwickler-Werkzeuge wie APIs, Sandbox-Umgebungen als auch gebrauchsfertige Portal-Anwendungen. Auch die inhaltliche Bandbreite dieses Angebots ist groß: Convego Managed Issuance bietet Banken einen umfassenden und einfachen Prozess der Kartenausgabe, indem sämtliche Leistungen von der Datenvorbereitung bis zur Logistik übernommen werden. Mit Convego Instant Issuance erhalten Endkunden ihre Karte innerhalb kurzer Zeit, entweder digital, in der Bankfiliale oder an speziellen Kioskstationen. Convego Auth-U ermöglicht unkomplizierte, webbasierte Authentifizierungen mittels biometrischer Verfahren und macht damit Passwörter überflüssig. Mit Convego Message Designer werden Kartenbeilagen verwaltet und bearbeitet.

Vertrauenswürdige Software spielt eine Schlüsselrolle, um sicheres digitales Bezahlen zu ermöglichen. Im Bereich **Trusted Software** entwickelt Netcetera als digitales Powerhouse von G+D umfassende End-to-End-Bezahlösungen, und cloud-basierte, hochgradig skalierbare Produkte für den Finanzbereich. Dazu gehören sogenannte Card-not-Present-Anwendungen im eCommerce, Wallets auf mobilen Geräten, Produkte für die Authentifizierung sowie Web- und Mobile-Banking-Lösungen. Nach mehrjähriger Entwicklung konnte Netcetera 2024 etwa eine neue Web-Banking-Lösung für die Kundinnen und Kunden der Finnova Banking Community in der Schweiz erfolgreich einführen. Auch Finanzberatungsportale für Versicherungen und Banken sowie eine holistische Plattform fürs Pensionskassen-Management gehören zum Portfolio. Sämtliche Angebote decken dabei geschäftskritische Prozesse bei Kunden ab und erfüllen höchste Ansprüche an Sicherheit und Zuverlässigkeit ebenso wie an Skalierbarkeit und Nutzerfreundlichkeit. Neben den Investitionen in die Entwicklung und den Betrieb eigener Produkte und Lösungen treibt der Bereich Trusted Software übergreifende Innovationen in strategisch wichtigen Technologiefeldern voran, wie z. B. bei KI und Cloud. Im Geschäftsjahr 2024 konnten die Trusted-Software-Lösungen für mehr als die Hälfte der Bestandskunden erfolgreich in die Cloud migriert werden.

Folgende R&D-Tätigkeiten gab es 2024 in unserem Segment **Currency Technology**: Bargeld bleibt weiterhin universelles und grundlegendes Bezahlmittel, wird aber durch eine digitale Version ergänzt – eine staatlich herausgegebene, sichere und vertrauenswürdige Digital-Währung. Laut einer aktuellen Studie befassen sich derzeit über 130 Länder mit der möglichen Einführung digitaler Zentralbankwährungen (Central Bank Digital Currency CBDCs). G+D ist ein entscheidender Vorreiter auf diesem Zukunftsfeld des Bezahlers.

Im Bereich **Digital Currency Ecosystem** haben wir unser Portfolio für tokenisierte, digitale Währungen erneut erweitert. G+D bietet mit Filia Unplugged eine eigenständige Lösung an, die digitales Bezahlen offline-fähig macht und die – neben der digitalen Barzahlung für Verbraucher – nahtlos in weitere bestehende Zahlungs-Netzwerke integriert werden kann. Dies ermöglicht zudem bessere Interoperabilität über verschiedene Ökosysteme hinweg. Zu diesen Netzwerken gehören Giralgeld-Tokensysteme von Geschäftsbanken, Instant-Payment-Systeme sowie mobile Bezahlendienste. Zudem hat G+D 2024 eine Partnerschaftvereinbarung mit dem global führenden, interoperablen Netzwerk für regulierte digitale Währungen, dem Universal Digital Payments Network (UDPN), geschlossen, um im Bereich der tokenisierten Einlagen (Commercial Bank Money Token, CBMT) und Stablecoins zusammenzuarbeiten. Darüber hinaus arbeiteten wir in Pilotprojekten an der Integration von Lösungen verschiedener privatwirtschaftlicher Anbieter sowie an der Ermöglichung grenzüberschreitender Zahlungen. Auch bei den wichtigen Themen CBDC-Cybersicherheit sowie Nutzerschnittstellen (User Interface und User Experience, UI/UX) konnten wir 2024 entscheidende Fortschritte erzielen. Dazu gehört auch der Einsatz von SIM- und eSIM-Technologien, um den Nutzern eine noch breitere Palette an CBDC-Wallets zur Verfügung zu stellen.

Im Bereich **Currency Management** bietet G+D umfassende Software-Systeme und intelligente Automatisierungslösungen für einen effizienten, widerstandsfähigen und nachhaltigen Bargeldkreislauf. Gleichzeitig müssen höchste Sicherheitsanforderungen erfüllt werden. Unsere F&E-Aktivitäten konzentrieren sich auf die Erweiterung des bestehenden Produktportfolios und auf die Realisierung großer Kundenprojekte. Im Jahr 2024 ging das erste System der nächsten Generation von Banknotenbearbeitungsmaschinen BPS M8 für die Notenbank Federal Reserve Bank in den USA in Betrieb. Ein weiteres innovatives Produkt, das 2024 eingeführt wurde, ist die cloud-basierte „Compass Transport Software Suite“. Diese wird von Geldtransportunternehmen zur Planung, Durchführung und Überwachung von Routen für eine sichere Bargeldlogistik verwendet. Daneben wurde die BPS Mevo Plattform für Zentral- und Geschäftsbanken um neue Funktionen (z. B. Konnektivität) erweitert, und mit BPS Cevo die neueste Generation für Banknotenbearbeitungs-Systeme in den Markt eingeführt. Diese Erfolge festigen unseren technologischen Vorsprung in der Hochgeschwindigkeits-Bargeldbearbeitung.

Im Bereich **Banknote Solutions** liegt unser Schwerpunkt auf drei längerfristigen Programmen: erstens die Entwicklung einer neuen Generation optischer Features auf Basis von Nanotechnologie, zweitens die Erweiterung unseres Hochsicherheitsfeature-Ökosystems und drittens die Erweiterung unseres nachhaltigen Produktportfolios, inklusive Lösungen für das Ende des Lebenszyklus' von Banknoten. Auf dem Gebiet der optischen Effekte konnten wir den Sicherheitsfaden RollingStar Venus erfolgreich auf dem Branchen-Event „Global Currency Forum“ vorstellen, als Auftakt zu einer neuen Produktfamilie. Diese erstmals gezeigte Lösung erlaubt ganz neue Kombinationsmöglichkeiten zwischen Mehrfarbigkeit und dynamischen Effekten und erhielt sehr gute Resonanz. Auf dem Gebiet der Höchstsicherheitsmerkmale haben wir eine neue Sensorgeneration weiterentwickelt, die nun die vollständige Authentifizierung von Banknoten ermöglicht und verschiedene Arten der Manipulation erkennt. Und unser Portfolio an nachhaltigen Produkten ist von unseren Kunden stark nachgefragt, so dass wir dieses 2024 um zusätzliche Denominationen erweitert haben. Darüber hinaus wurde unsere neue Lösung zur Verwertung von Banknoten am Ende ihres Lebenszyklus für einen Kunden implementiert.

2.1.2.2. Investitionen

Das Investitionsvolumen¹ lag 2024 mit 166,5 Mio. EUR unter dem Niveau des Vorjahres, was jedoch ausschließlich auf die deutlich geringeren M&A-Aktivitäten im Vergleich zu 2023 zurückzuführen ist. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte stiegen hingegen im Vergleich zum Vorjahr um 31,8 Mio. EUR auf 142,9 Mio. EUR und machten damit rund 86 % der Gesamtinvestitionen des Jahres 2024 aus.

Wesentlicher Treiber des langfristigen Unternehmenserfolgs von G+D sind modernste Technologien und das kontinuierliche Vorantreiben von Zukunftsthemen. Mit einem Anteil von rund 33 % an den gesamten Investitionsausgaben (ohne M&A) im Jahr 2024 lag erneut ein Schwerpunkt der Investitionstätigkeit auf neuen Technologien, der eigenen IT-Infrastruktur sowie auf Forschungs- und Entwicklungsleistungen. Damit konnte G+D die Technologie-Investitionen im Bereich IT, Hard- und Software sowie aktivierte Entwicklungsleistungen um rund 22 % gegenüber dem Vorjahr steigern.

Die Investitionen in Beteiligungen fielen mit 23,6 Mio. EUR im Berichtsjahr deutlich geringer aus als im Vorjahr. Für die 2022 erworbene SysEleven GmbH wurde im Berichtsjahr eine Earn-Out-Zahlung geleistet. Im Bereich Trusted Software wurden weitere Anteile an der Braingroup AG, einem Marktführer für moderne hybride Finanzberatungssoftware insbesondere im Schweizer Banken- und Versicherungsumfeld, erworben. Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr eine Put-Option für weitere Minderheitsanteile an der Netcetera ausgeübt, wonach G+D nun 97,2 % der Anteile an Netcetera hält. Zusätzlich wurde in zwei neue sowie in eine bereits aus dem Vorjahr bestehende Ventures-Beteiligungen investiert.

Investitionen und planmäßige Abschreibungen

in Mio. EUR				
	2024	2023	Δ absolut	Δ in %
Investitionen Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	142,9	111,2	31,8	28,6 %
Investitionen in Beteiligungen	23,6	177,6	-154,0	-86,7 %
Investitionen gesamt	166,5	288,8	-122,3	-42,3 %
Planmäßige Abschreibungen ²	120,5	134,6	-14,0	-10,4 %

² Investitionen und planmäßige Abschreibungen sind jeweils vor IFRS 16.

Auf das Geschäftssegment **Digital Security** entfielen rund 33 % der Gesamtinvestitionen des Jahres 2024. Im zum Segment gehörenden Bereich Connectivity & IoT lag der Fokus dabei auf der Weiterentwicklung und stetigen Optimierung des Kern-Portfolios. Die aktivierten Entwicklungskosten bezogen sich nahezu vollständig auf den Ausbau des digitalen Geschäfts. So wurden z. B. die Endverbraucher-Lösungen rund um eSIM, wie etwa die Bereitstellung und das Management von eSIMs auf Endgeräten (z. B. Smartphones) auf Skalierbarkeit optimiert. Im Bereich Digital Infrastructures wird gemeinsam mit SysEleven ein sicheres Cloud-Ökosystem, das speziell auf die Anforderungen von Ministerien, Behörden und Sicherheitsorganisationen ausgerichtet ist, entwickelt. Weitere wesentliche Investitionen gab es im Bereich Identity Technology, für die Erweiterung der Betriebsstätten-Infrastruktur an Produktionsstandorten in Griechenland und im Irak sowie im Bereich Connectivity & IoT für den Umzug in ein neues Bürogebäude in Spanien.

¹ Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, geleistete Anzahlungen hierfür sowie Investitionen in Beteiligungen (inklusive Neubewertung Venture-Beteiligungen)

Auf das Segment **Financial Platforms** entfielen ebenfalls rund ein Drittel der Gesamtinvestitionen im Berichtsjahr. Hier investierte G+D v. a. in die Automatisierung von Produktionsanlagen in der Kartenkörperfertigung. Weitere Investitionen entfielen auf neue Fertigungsanlagen im Bereich der grafischen Personalisierung von Bankkarten, um das hochmoderne Digitaldruckverfahren „Drop on Demand“ anbieten zu können. Hierdurch werden die Nutzerdaten auf die Karte aufgedruckt, wodurch das bislang übliche Verfahren der Prägung, auch „Embossing“ genannt, ersetzt wird. Weitere Investitionsmittel flossen in die Forschung und Entwicklung von Betriebssystemen für neue Chip-Generationen und in die Optimierung von internen Prozessen. Außerdem wurden Umwelt- und Effizienzmaßnahmen in Gebäuden durchgeführt.

Im Segment **Currency Technology** wurde auch im Jahr 2024 größtenteils in die Weiterentwicklung der Software wie auch der Sensorik für Banknotenbearbeitungsmaschinen und Testmaschinen investiert. Die von G+D entwickelte Sensorik entspricht dem modernsten Standard zur Qualitätsprüfung von Banknoten. Das Unternehmen ermöglicht somit eine kontinuierlich hervorragende Qualität und Verlässlichkeit bei der Banknotenherstellung. Der Investitionsschwerpunkt im Bereich Banknote Solutions lag auf der Automatisierung der Banknoten-Endverarbeitung am Druckstandort Leipzig sowie auf der fortlaufenden Weiterentwicklung von Prozessen in der Papierproduktion. Die neue innovative Produktfamilie RollingStar, die sich durch Mikrospiegeltechnologie bei den Sicherheitsfäden auszeichnet, wurde um weitere Funktionalitäten erweitert, und hat somit ihr Alleinstellungsmerkmal auf dem Markt weiter vertieft. Die Optimierung der Energieeffizienz stellt einen weiteren Schwerpunkt der Investitionstätigkeit dar, insbesondere an den Papierstandorten Gmund und Königstein.

Dieser Überblick zeigt zentrale Erfolgsfaktoren, die 2024 zu einem starken Jahr für G+D gemacht haben: ein differenzierendes Wertversprechen, konsequentes Performance-Management und langfristige Wachstumsausrichtung. Dies und Verlässlichkeit, gepaart mit Innovationskraft, sind die Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg und die erfolgreichen Kundenbeziehungen und Partnerschaften.

2.1.3. Vermögenslage

Zusammengefasste Konzern-Bilanz (IFRS)

in Mio. EUR				
	2024	2023	Δ absolut	2024 % von Bilanzsumme
Aktiva	3.007,1	2.931,6	75,5	
Kurzfristige Vermögenswerte	1.842,5	1.835,8	6,6	61,3 %
davon Vorräte	465,6	520,8	-55,2	15,5 %
davon kurzfristige Forderungen	592,9	605,3	-12,3	19,7 %
davon vertragliche Vermögenswerte	311,7	266,1	45,6	10,4 %
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	364,8	323,5	41,3	12,1 %
Langfristige Vermögenswerte	1.164,6	1.095,8	68,8	38,7 %
davon Sachanlagen	532,0	508,0	24,0	17,7 %
davon immaterielle Vermögenswerte	394,4	385,6	8,8	13,1 %
davon sonstige langfristige Vermögenswerte	238,2	202,1	36,1	7,9 %
Passiva	3.007,1	2.931,6	75,5	
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.216,9	1.030,2	186,7	40,5 %
davon kurzfristige finanzielle Schulden	193,4	101,2	92,2	6,4 %
davon kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	26,9	26,3	0,7	0,9 %
davon Rückstellungen	83,6	73,6	10,0	2,8 %
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	377,1	314,2	62,8	12,5 %
Vertragsverbindlichkeiten	281,4	258,9	22,5	9,4 %
Langfristige Verbindlichkeiten	901,6	1.071,3	-169,7	30,0 %
davon langfristige finanzielle Schulden	338,2	483,4	-145,2	11,2 %
davon langfristige Leasingverbindlichkeiten	62,9	60,4	2,5	2,1 %
davon Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	388,3	420,0	-31,7	12,9 %
Eigenkapital	888,5	830,1	58,4	29,5 %

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** lagen zum Jahresende 2024 auf dem Niveau des Vorjahres. Die Vorräte konnten deutlich um 55,2 Mio. Euro reduziert werden. Gründe hierfür waren neben einer Normalisierung der globalen Lieferketten und einer verbesserten Angebotssituation auf dem Chipmarkt auch ein im Berichtsjahr angestoßenes internes Working-Capital-Optimierungsprogramm. Im Gegenzug erhöhten sich stichtagsbezogen die vertraglichen Vermögenswerte um 45,6 Mio. EUR, parallel zum starken Umsatzwachstum vor allem in den Bereichen Banknote Solutions und Currency Management Solutions sowie Identity Technology. Analog dazu erhöhten sich die Vertragsverbindlichkeiten vor allem durch erhaltene Kundenanzahlungen um 22,5 Mio. EUR. Der Bestand an kurzfristigen Forderungen – im Wesentlichen geleistete Anzahlungen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – verringerte sich trotz des Umsatzwachstum um 12,3 Mio. EUR. Eine detaillierte Betrachtung zur Veränderung der flüssigen Mittel erfolgt in Kapitel 2.1.4.

Die **langfristigen Vermögenswerte** lagen zum 31. Dezember 2024 um 68,8 Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahres. Der Anstieg bei den Sachanlagen in Höhe von 24,0 Mio. EUR erklärt sich aus dem signifikanten Investitionsvolumen im Geschäftsjahr 2024, das per Saldo über den Abschreibungen auf Sachanlagen lag. Die immateriellen Vermögensgegenstände nahmen dagegen 2024 nur geringfügig zu. Die Zunahme der sonstigen langfristigen Vermögenswerte um 36,1 Mio. EUR resultiert u. a. aus der Gewährung eines projektbezogenen Darlehens an Gesellschafter sowie aus geleisteten Anzahlungen auf Investitionen in Sachanlagen.

Die lang- und kurzfristigen finanziellen Schulden sanken insgesamt um 53,0 Mio. EUR. Im Berichtsjahr wurde insbesondere der Teil der Finanzverbindlichkeiten getilgt, welcher zuvor im Zusammenhang mit der stufenweisen Erhöhung unserer Beteiligung an Netcetera von 61,5 % auf zunächst 95 % und anschließend 97,2 % entstanden ist.

Die kurz- und langfristigen Leasingverbindlichkeiten bewegen sich auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind ebenfalls aufgrund des höheren Geschäftsvolumens, insbesondere im letzten Quartal, um 62,8 Mio. EUR gestiegen.

Die Rückstellungen erhöhen sich um 10,0 Mio. EUR, im Wesentlichen aufgrund von im Berichtsjahr gebildeten Rückstellungen für Abfindungszahlungen im Zusammenhang mit Personalstrukturmaßnahmen. Die Rückstellungen für Pensionen liegen um –31,7 Mio. EUR niedriger als im Vorjahr. Grund hierfür ist vor allem der Marktwertanstieg des Planvermögens sowie eine im Berichtsjahr zusätzlich getätigte Zuführung von 23,1 Mio. EUR zum Planvermögen.

Die Eigenkapitalquote erhöht sich insbesondere aufgrund der gestiegenen Gewinnrücklagen auf 29,5 % und liegt damit 1,2 %-Punkte über dem Vorjahr.

Working Capital

in Mio. EUR	2024	2023	Δ absolut	Δ in %
Vorräte	465,6	520,8	-55,2	-10,6 %
Vertragliche Vermögenswerte	311,3	265,6	45,6	17,2 %
Geleistete Anzahlungen	72,7	65,6	7,0	10,7 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	522,0	542,0	-20,0	-3,7 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-371,3	-312,8	-58,5	18,7 %
Erhaltene Anzahlungen/ Vertragsverbindlichkeiten	-341,3	-304,0	-37,3	12,3 %
Gesamt	659,0	777,4	-118,4	-15,2 %

Das Working Capital hat sich trotz des im Berichtsjahr gestiegenen Geschäftsvolumens um –118,4 Mio. EUR reduziert und lag zum Stichtag 31.12.2024 bei 659,0 Mio. EUR. Im Rahmen eines umfassenden Working-Capital-Programms hat G+D gezielte Maßnahmen ergriffen, um das operativ gebundene Kapital signifikant zu reduzieren und damit die Kapitaleffizienz zu steigern. Der ROCE beläuft sich, basierend auf dem bereinigten EBIT, auf einen Wert von 11,1 % und liegt damit in etwa auf Vorjahresniveau.

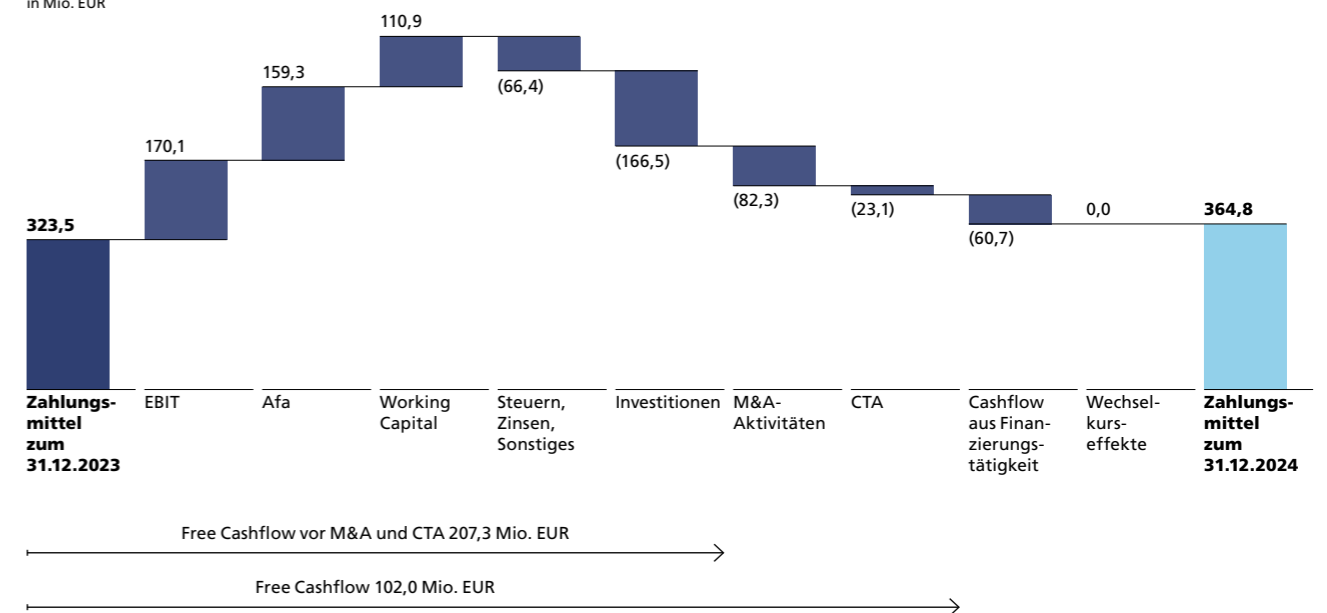
Aus außerbilanziellen Verpflichtungen werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet. Wir verweisen an dieser Stelle auf Angabe 31 des Konzernanhangs.

2.1.4. Finanzlage

Der Free Cashflow vor M&A-Aktivitäten sowie der im Geschäftsjahr von G+D geleisteten Zahlung von 23,1 Mio. EUR in das Contractual Trust Arrangement (CTA), belief sich auf 207,3 Mio. EUR und erreichte damit das höchste Niveau in der Unternehmensgeschichte von G+D. Auch der Free Cashflow inklusive M&A-Aktivitäten und CTA-Investment war mit 102,0 Mio. EUR deutlich positiv. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum führte insbesondere die signifikante Reduktion des Working Capital zu einem höheren Mittelzufluss. Trotz der hohen Zahlungsmittelabflüsse im Zusammenhang mit M&A-Transaktionen (82,3 Mio. EUR) konnten im Geschäftsjahr 2024 mehr als 100 Mio. EUR liquide Mittel für die Innenfinanzierung des Konzerns generiert werden.

Veränderung der Zahlungsmittel

in Mio. EUR



Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich auf –248,8 Mio. EUR und setzt sich im Wesentlichen zusammen aus Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (142,8 Mio. EUR) sowie M&A-Aktivitäten (82,3 Mio. EUR).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf –60,7 Mio. EUR und beinhaltet im Wesentlichen die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 27,8 Mio. EUR sowie eine Ausschüttung an Gesellschafter in Höhe von 29,2 Mio. EUR. Es wird an dieser Stelle auch auf die Angabe 13 des Konzernanhangs verwiesen, in der zugesagte, aber nicht ausgenutzte Barkreditlinien und Darlehen in Höhe von 393,1 Mio. EUR sowie die Kapitalstruktur dargestellt sind.

Der Bestand an Zahlungsmitteln ist 2024 um 41,3 Mio. EUR auf 364,8 Mio. EUR gestiegen. Einschließlich der nicht genutzten Barkreditlinien und Darlehen stehen G+D insgesamt finanzielle Mittel in Höhe von 757,9 Mio. EUR zur Verfügung.

2.1.5. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2024 beschäftigte G+D weltweit insgesamt 14.435 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Insgesamt hat sich die Beschäftigtenzahl im G+D-Konzern 2024 damit leicht erhöht. Insbesondere durch Veränderungen im Konsolidierungskreis sowie aufgrund des Geschäftszuwachses waren in den Bereichen Identity Technology und Trusted Software mehr Mitarbeitende beschäftigt als im Vorjahr. Im Gegensatz dazu zeigte der Bereich Payment Technology im Vorjahresvergleich einen Rückgang bei den Produktions- und Vertriebsmitarbeitenden.

Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

FTE zum Stichtag	2024	2023	Δ absolut	Δ in %
Produktion	9.120	9.094	25	0,3 %
Vetrieb	1.463	1.465	-2	-0,1 %
Forschung und Entwicklung	1.750	1.615	135	8,4 %
Verwaltung	2.102	2.029	74	3,6 %
Gesamt	14.435	14.203	232	1,6 %

Im Berichtsjahr stiegen die Personalaufwendungen vor Restrukturierung auf 1.081,3 Mio. EUR (+6,3 %). Der Anstieg resultiert aus der höheren Mitarbeiterzahl, regulären Gehaltsanpassungen, Bonusaufwendungen infolge der positiven Geschäftsentwicklung in 2024 sowie aus Sondereffekten im Zusammenhang mit den im Berichtsjahr angestoßenen Personalstrukturmaßnahmen. Der Anstieg der Personalkosten gegenüber dem Vorjahr ist darüber hinaus auf die Veränderung im Konsolidierungskreis zurückzuführen. Die im Vorjahr unterjährig erfolgten Akquisitionen wurden erstmals 2024 für das gesamte Jahr vollkonsolidiert. Damit wurden die darauf entfallenden Personalkosten für den vollen Zeitraum des Jahres einbezogen, wohingegen sie im Vorjahr nur anteilig berücksichtigt wurden.

Heterogenität in Führungs- und Schlüsselpositionen ist ein wichtiger Aspekt in unserer Strategie. Deshalb hat sich G+D weiterhin zum Ziel gesetzt, den Frauenanteil in Managementpositionen in den kommenden Jahren deutlich anzuheben. Mit der Festlegung einer zu erreichenden Anzahl von Frauen in Führungspositionen wurde hierfür ein klares Zeichen gesetzt. Gibt es in einem Unternehmen oder Unternehmensbereich mehr als drei Geschäftsführungspositionen, besetzen wir mindestens eine dieser Positionen weiblich. Für das globale Executive Management haben wir uns zum Ziel gesetzt, den Frauenanteil schrittweise bis 2025 auf mindestens 15 Prozent und bis 2030 auf mindestens 20 Prozent zu steigern. Das Mindestziel für 2025 konnten wir inzwischen erreichen. Das Geschlechterverhältnis bei Vorgesetzten soll bis 2030 weltweit mindestens dem der Belegschaftsstruktur vor Ort in der jeweiligen Landesgesellschaft entsprechen. In unserem gruppenweiten Talent-Programm wird bereits ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis von 50/50 erreicht.

Im Aufsichtsrat liegt aktuell der Frauenanteil bei 42 Prozent. Für die dortige Besetzung achten wir generell darauf, mindestens die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen.

3. Corporate Governance

Als global tätiges Unternehmen sieht sich G+D zahlreichen Unsicherheiten und Veränderungen ausgesetzt. Corporate Governance definiert das Regelwerk, nach welchem G+D sich in diesem Kontext bewegt. Eine Integration aller relevanten Aspekte aus dem Bereich Corporate Governance ermöglicht es für G+D:

- Chancen gezielt zu ergreifen,
- entsprechende Strategien zu entwickeln und Portfolioentscheidungen zu treffen sowie
- Risiken aktiv zu managen und deren Auswirkungen gezielt zu minimieren.

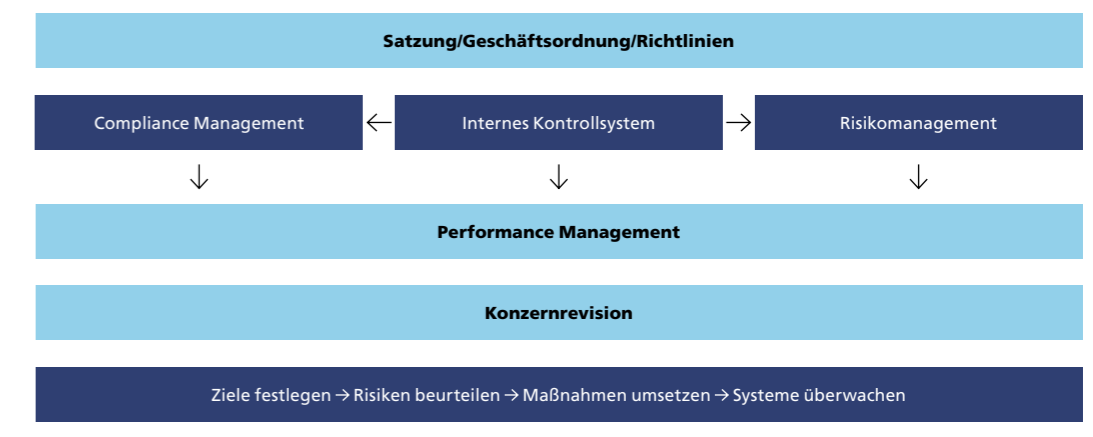
Der Ausgleich von Chancen und Risiken sichert die nachhaltige Unternehmensentwicklung, optimiert die finanzielle Performance und steigert somit den Gesamtwert von G+D.

Satzung, Geschäftsordnung und konzernweite Richtlinien bilden die oberste Ebene der Corporate Governance bei G+D. Als Beratungs- und Kontrollgremien wurden Beirat und Aufsichtsrat etabliert.

Das Fundament der Corporate Governance bei G+D bilden die drei Säulen: Compliance Management, internes Kontrollsystem und Risikomanagement. Diese Säulen agieren grundsätzlich unabhängig voneinander, interagieren jedoch miteinander, da sie direkt mit dem Performance Management verbunden sind. Sie werden zentral durch die Konzerngeschäftsführung koordiniert. Die Zuständigkeiten innerhalb dieser Struktur sind eindeutig definiert. Zusätzlich unterstützt die Konzernrevision als unabhängige Instanz die Geschäftsführung bei der objektiven Prüfung der Einhaltung aller Werte und Regeln. Diese interne Prüfung umfasst externe (gesetzliche) Vorschriften und interne Vorgaben.

Durch Implementierung all dieser Bestandteile etabliert G+D eine klare und effiziente Organisations- und Managementkultur, die den Kernwerten von G+D (Gemeinschaftlichkeit, Zuverlässigkeit und Innovation) entspricht und diese weiter fördert.

Corporate Governance



Das **Compliance-Management-System (CMS)** unterstützt konzernweit bei der richtigen Anwendung von Vorschriften. Dies dient unter anderem dem Zweck, Geschäftsvorgänge gegen mögliche Korruptions- und Kartellrechtsverstöße abzusichern. Das ist wiederum eine wichtige Grundlage für das Vertrauen unserer Kunden, die sich auf G+D verlassen können, sowie für die Reputation des Unternehmens. Die konzernübergreifende Compliance-Organisation gewährleistet, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie sämtliche Geschäftsführungs-, Aufsichtsrats- und Beiratsmitglieder von G+D die Compliance-Anforderungen kennen und danach handeln. Im Rahmen eines Assessments werden über alle Gesellschaften hinweg Risiken der Geschäftseinheiten im Bereich Korruption, Betrug, Kartellrecht und Interessenskonflikte überprüft und bewertet. Die Ergebnisse dieser regelmäßig durchgeführten globalen Compliance-Risiko-Bewertung dienen der kontinuierlichen Weiterentwicklung des CMS, um den Anforderungen vollumfassend zu entsprechen.

Im Berichtsjahr 2024 organisierte die Corporate-Compliance-Abteilung zwei virtuelle Veranstaltungen mit den Compliance-Vertretern der weltweiten Tochtergesellschaften, um den Austausch über aktuelle Entwicklungen und Best Practices zu fördern. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Durchführung von Awareness-Kampagnen, insbesondere für die Bedeutung der eLearning-Pflichtschulungen. Diese behandeln relevante und praxisnahe Fälle zu Compliance. Deren Abschlussquoten sind zugleich ein Bestandteil der konzernweiten ESG-Ziele. Durch die aktive Mitarbeiteransprache auf verschiedenen Kanälen, wie etwa dem Intranet, konnte eine Schulungsquote von über 99 % erreicht werden.

Die konzernweite Compliance wird durch die Group Chief Compliance Officer und die von ihr geleitete Corporate Compliance-Abteilung zentral gesteuert. Ihr funktional zugeordnet sind die Compliance Offices der Geschäftseinheiten in den Divisionen und Tochtergesellschaften von G+D. Die Compliance-Verantwortlichen berichten quartalsweise über Aktivitäten in den Kernbereichen Prävention, Aufdeckung und Reaktion. Hierdurch wird das G+D-Management über die vorbeugenden Maßnahmen informiert, die sicherstellen, dass die Organisation regelrecht agiert. Darüber hinaus wird über (potenzielle) Compliance-Verstöße und entsprechend eingeleitete Gegenmaßnahmen berichtet. So wird das Management in die Lage versetzt, möglichen Fehlentwicklungen entgegenzusteuern. Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt jährlich.

Im Berichtsjahr hat G+D die Compliance-Organisation personell weiter ausgebaut und auch thematisch erweitert. Ziel ist, Synergien im konzernweiten Compliance-Management zu erlangen, Prozesse noch effizienter zu gestalten, den stetig wachsenden Anforderungen an eine Compliance-Matrix-Organisation auch zukünftig zu entsprechen, und die Organisation aktiv zu gestalten und weiterzuentwickeln. Zudem wird das CMS entsprechend den aktuellen Rechtsentwicklungen auf dem neuesten Stand gehalten. Daneben lag der Fokus auf der kontinuierlichen Verbesserung der Prozesse für das im Vorjahr implementierte Human-Rights-Management-Systems, um den Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes Rechnung zu tragen. Weiterhin wurde das konzernweite Hinweisgebersystem einer Überprüfung unterzogen.

Falls es entsprechende Vorfälle gibt, werden diese innerhalb der Geschäftsbereiche von den zuständigen Chief Compliance Officers betreut oder bei Bedarf auf der übergeordneten Ebene der Corporate Compliance behandelt. Zur Prüfung und Beratung bei Compliance-Vorgängen werden bei Bedarf auch Dritte herangezogen. Davon unabhängig werden, falls notwendig, Vorfälle unmittelbar an die Vorsitzenden der Geschäftsführung betroffenen Geschäftsbereiche sowie an den Vorsitzenden der Konzerngeschäftsführung berichtet.

Das **interne Kontrollsystem (IKS)** stellt einen ordnungsgemäßen Geschäftsablauf sicher und legt Verantwortlichkeiten fest, um operative und finanzielle Risiken für G+D zu minimieren. In Schlüsselprozessen wie HR, Buchhaltung, Finanzen, Treasury, Auftragsabwicklung (OTC), Beschaffung (PTP) und IT-Sicherheit werden Kontrollmechanismen implementiert, dokumentiert und regelmäßig auf Schwachstellen überprüft und angepasst. Zudem wird die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und interner Unternehmensrichtlinien sichergestellt.

Das auf die Finanzberichterstattung ausgerichtete interne Kontrollsystem umfasst unter anderem folgende zentrale Komponenten:

- die Konzernbilanzierungsrichtlinie mit Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben,
- die Festlegung von Verantwortlichkeiten für die Erstellung des Einzel- und Konzernabschlusses sowie der Berichtspakete,
- die Sicherstellung des Vier-Augen-Prinzips bei wesentlichen Sachverhalten und
- die Durchführung von Plausibilitätskontrollen.

Das interne Kontrollsystem wirkt somit risikomindernd.

Obwohl kein Kontrollsystem vollkommen fehlerfrei ist oder vollumfänglichen Schutz gegen sämtliche denkbare Risiken bietet, sollte ein gut gestaltetes IKS dazu beitragen, Risiken zu minimieren und effizient auf Probleme zu reagieren.

Ein Schwerpunkt des internen Kontrollsystems im Jahr 2024 lag auf dem Rollout des internen Kontrollsystems (IKS) bei Netcetera. Der Prozess wurde im Geschäftsjahr 2024 weitestgehend abgeschlossen, mit dem Ziel, die etablierten G+D-Standards im Bereich des IKS schrittweise auf die Geschäftsprozesse von Netcetera zu übertragen und eine einheitliche Steuerung sowie Risikomanagementstruktur innerhalb des Konzerns zu gewährleisten. Durch die Einführung des IKS bei Netcetera wurde ein wichtiger Schritt in der Harmonisierung der Governance-Strukturen innerhalb des Konzerns vollzogen, der langfristig zu einer effizienteren Steuerung und besseren Risikominimierung beiträgt. Ein weiterer zentraler Schritt in der Optimierung des internen Kontrollsystems war die Implementierung von Shared-Service-Kontrollen. Ab 2024 werden für einige Gesellschaften die Kontrollen durch die Shared-Service erbringenden Gesellschaften bereitgestellt. Diese Maßnahme führt zu einer Standardisierung und Effizienzsteigerung der Kontrollprozesse und ermöglicht eine Ressourcenschonung durch die Vermeidung redundanter Tätigkeiten.

Im Rahmen des Risikomanagements werden potenzielle Risiken systematisch identifiziert, bewertet und gesteuert. Dieser fortlaufende Prozess stellt sicher, dass die Risiken des unternehmerischen Handelns einer regelmäßigen Überprüfung unterzogen werden. Gleichzeitig analysiert und quantifiziert G+D detailliert die Auswirkungen identifizierter Risiken auf die Unternehmensleistung. Das aktive Risikomanagement ist damit ein integraler Bestandteil des Performance-Managements mit seinen Strategie-, Planungs- und Controlling-Prozessen.

Die Konzernrevision ist eine unabhängige Funktion innerhalb unserer Corporate Governance und erbringt objektive Prüfungs- und Beratungsleistungen, die von der Geschäftsführung auf Grundlage eines risikobasierten Ansatzes definiert wurden. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, die Angemessenheit und Wirksamkeit der Governance-, Risikomanagement- und internen Kontrollprozesse des Unternehmens zu prüfen und zu bewerten, einschließlich der Einhaltung konzernweiter Richtlinien. Die Konzernrevision leistet damit einen aktiven Beitrag zur Steigerung der operativen Effizienz und Effektivität. Durch unabhängige und fundierte Prüfungen trägt sie auch dazu bei, die Integrität des Unternehmens zu schützen und eine Kultur der aktiven Verantwortlichkeit zu fördern. Im Jahr 2024 setzte die Konzernrevision Digitalisierungsinitiativen um, als zusätzliche Unterstützung der Prüfungen. Dazu gehört die Implementierung digitaler Prüfungsfunktionen, die es ermöglichen, große Datenmengen innerhalb unseres SAP-Systems zu analysieren. Damit können wir Anomalien proaktiv identifizieren und die Einhaltung der Vorschriften in unserer ERP-Umgebung sicherstellen. Zur weiteren Stärkung des Prüfungsrahmens entwickelt die Konzernrevision zudem ein umfassendes Konzept zur Betrugsprävention, das in die Prüfungsprozesse integriert wird. Dieser Ansatz unterstützt das Unternehmen dabei, seine Integrität nachhaltig zu sichern.

4. Chancen- und Risikobericht

4.1. Risikomanagement-System

Als wesentliche Elemente eines effektiven und effizienten Risikomanagement-Systems sind folgende Punkte definiert:

- Der Fokus liegt auf der Früherkennung von Risiken.
- Risiken werden systematisch identifiziert und bewertet.
- Soweit möglich, werden Risiken aufgrund bewusster Entscheidungen eingegangen.
- Gegenmaßnahmen: Für jedes identifizierte Risiko werden, sofern angebracht und machbar, entsprechende Maßnahmen entwickelt, bewertet, umgesetzt und regelmäßig nachgehalten.
- Risiken und Maßnahmen werden einer verantwortlichen Person zugeordnet.
- Eine kontinuierliche Überwachung und Berichterstattung von Risiken und Maßnahmen wird gewährleistet.

Die operativen sowie finanzwirtschaftlichen Risiken werden laufend vom Management im Tagesgeschäft adressiert und in vierteljährlichen Performance-Reviews überprüft. Die strategischen Risiken unterliegen einer jährlichen Überprüfung im Rahmen des entsprechenden Prozesses. Ebenso werden Compliance-Risiken über die eigene Compliance-Organisation gesteuert. Diese fließen in eine gesonderte Berichterstattung ein, die bei finanziellen Auswirkungen auch eine Meldung an das Konzern-Controlling vorsieht. Die nachfolgenden Ausführungen konzentrieren sich im Wesentlichen auf die operativen und finanzwirtschaftlichen Risiken.

Das Risikomanagement-System von G+D basiert auf einem umfassenden und interaktiven Enterprise-Risk-Management-Ansatz, der in die weltweite Unternehmensorganisation integriert ist. Das Risikomanagement ist dezentral organisiert, wird aber zentral durch das Konzern-Controlling gesteuert. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter des Konzerns sind verpflichtet, Risiken im unmittelbaren Umfeld zu melden. Mit Unterstützung des in jeder Konzerngesellschaft etablierten Local Risk Officer und weiterer Abteilungen wie beispielsweise Rechts- und Steuerabteilung sowie Controlling werden Risiken bewertet sowie Risiko- und Maßnahmenverantwortliche bestimmt. Risiken werden durch die Geschäftsbereiche und durch das Konzern-Controlling geprüft. Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt quartalsweise durch die Geschäftsführung.

4.2. Allgemeine Risikoanalyse und -bewertung

Die identifizierten Risiken sind nach der Brutto- und Nettomethode zu bewerten. Als Bruttoschaden wird der potenzielle Schaden definiert, bei dem die Maßnahmen zur Bewältigung des Risikos und Minderung des Schadens nicht berücksichtigt sind. Ein Nettoschaden ergibt sich, wenn die Maßnahmen zur Risikominimierung berücksichtigt werden. Geeignete Maßnahmen wirken sich entweder positiv auf die mögliche Schadenshöhe oder die mit dem Risiko verbundene Eintrittswahrscheinlichkeit aus. Wird zudem die Eintrittswahrscheinlichkeit mit dem Nettorisikowert multipliziert, resultiert daraus der Risikowert.

Risikobewertung	Nettoschaden = [Bruttoschaden] – [Maßnahme]
	Risikowert = [Nettoschaden] × [Eintrittswahrscheinlichkeit]

Die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos gibt dabei eine Einschätzung für den Eintritt des identifizierten Risikos an, und wird wie folgt klassifiziert:

Kategorie	Beschreibung	Eintrittswahrscheinlichkeit
Sehr hoch	Mit dem Eintritt ist zu rechnen	x > 80 %
Hoch	Eher wahrscheinlich	50 % < x ≤ 80 %
Mittel	Eher unwahrscheinlich	10 % < x ≤ 50 %
Gering	Denkbar, aber eher theoretisch	x ≤ 10 %

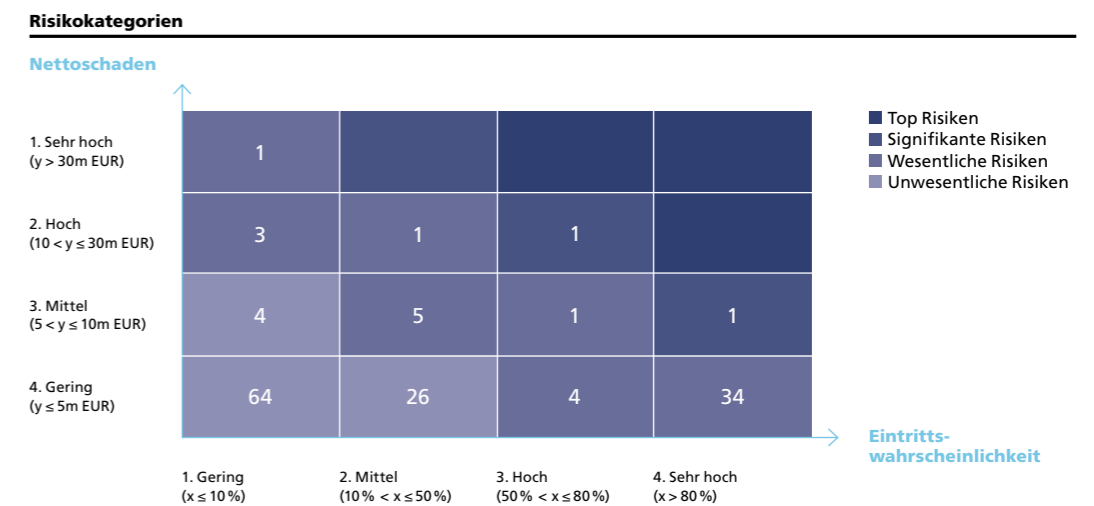
Die einzelnen Risiken werden definierten Kategorien (vgl. Kapitel 4.4.) zugeordnet und die Risikowerte auf Ebene der Geschäftsbereiche bzw. des Konzerns zusammengefasst.

Die Ermittlung des Gesamtwerts geschieht durch Addition der einzelnen Risikowerte und ist insofern eher von theoretischer Natur, da der gleichzeitige Eintritt aller Einzelrisiken aufgrund der unterschiedlichen Korrelationen nahezu ausgeschlossen werden kann. Die kumulative Bewertung bietet jedoch den Vorteil, dass sich Trends leichter erkennen lassen und Aussagen bezüglich der Risikotragfähigkeit getroffen werden können.

4.3. Zusammenfassender Risikobericht

Zum 31. Dezember 2024 wurden 145 Risiken im Rahmen des Risikoberichts an Geschäftsführung und Aufsichtsrat gemeldet. Die Gesamtzahl der Risiken hat sich damit im Vergleich zum 31. Dezember 2023 um 14 erhöht.

Die Risiken sind gemäß Nettoschaden und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet, wie in nachfolgender Matrix dargestellt:



Im Geschäftsjahr 2024 fiel, wie auch im Vorjahr, innerhalb der G+D-Risikomatrix kein Risiko in die höchste Kategorie „Top-Risiken“.

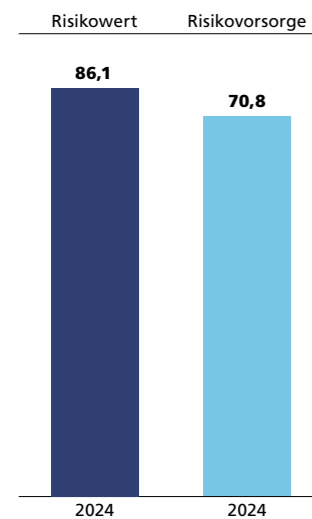
Zwei Risiken sind der Kategorie „Signifikante Risiken“ zugeordnet. Diese stehen im Zusammenhang mit einer Steuerprüfung der G+D GmbH für die Jahre 2017 bis 2020 und betreffen zum einen etwaige Nachzahlungen von Steuern nebst Zinsen und zum anderen den prognostizierten Verlust von latenten Steueransprüchen. Im Zuge des Jahresabschlusses 2024 wurde bereits eine umfassende Risikovorsorge getroffen, die sowohl Rückstellungen für Ertragssteuern als auch die Abschreibung aktiver latenter Steuern umfasst. Dadurch hat sich die Anzahl der „Signifikanten Risiken“ im Vergleich zum Vorjahr um diese beiden Steuer Risiken erhöht. Der Gesamtrisikowert für den Konzern beträgt 86,1 Mio. EUR und ist damit gegenüber dem Vorjahr um 29,2 Mio. EUR gestiegen.

Risikovorsorge hat der Konzern in finanzieller Hinsicht durch Rückstellungen bzw. Wertberichtigung auf Forderungen oder entsprechende Kalkulationsaufschläge bei Großprojekten in Höhe von 70,8 Mio. EUR geleistet. Im Jahr 2024 sind 82 % des Risikowerts durch eine finanzielle Risikovorsorge abgedeckt.

Die Risiken wurden im Einklang mit den Konzern-Bilanzierungsrichtlinien im vorliegenden Konzernabschluss beziehungsweise in der Prognose berücksichtigt. Sofern Risiken, für die aufgrund ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit ($\leq 50\%$) keine Rückstellungen gebildet wurden, dennoch eintreten oder die Risiko aufschläge für Großprojekte zu niedrig kalkuliert wurden, würde dies die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen. Bei Eintritt der bilanzierten Risiken ist mit einem Zahlungsmittelabfluss zu rechnen.

Risikowert und Risikovorsorge

in Mio. EUR



in Mio. EUR

	Risiko- wert	Risiko- vorsorge	Δ VJ Risiko- wert	Δ VJ Risiko- vorsorge
Steuer- und Zollrisiken	39,9	32,7		
Risiken aus der Wertschöpfung	15,6	16,7		
Risiken aus Großprojekten	11,7	11,3		
Sicherheitsrisiken	4,6	0,0		
Risiken in der Produktentwicklung	4,3	4,7		
Forderungsausfallrisiken	4,7	3,3		
Rechtliche Risiken	2,7	1,6		
Politische Risiken	1,2	0,2		
IT-Risiken	0,9	0,4		
Marktrisiken	0,6	0,0		
Gesamtwert	86,1	70,8		

Die höchsten Risikowerte entfallen auf die Kategorie Steuer- und Zollrisiken, gefolgt von Risiken aus der Wertschöpfung sowie Risiken aus Großprojekten.

Für jedes Großprojekt wird ein Gesamtrisiko im entsprechenden Register erfasst. Hierfür werden die einzelnen Risiken jeweils separat bewertet und anschließend kumuliert. Insgesamt hat sich die Risikoeinschätzung zu diesen Großprojekten mit fortschreitendem Projektfortschritt weiter verbessert. Entsprechend wurde der in der Bewertung berücksichtigte potenzielle Nettoschaden reduziert. In der Projektkalkulation wurden Risiko aufschläge berücksichtigt. Somit ist eine umfassende Risikovorsorge getroffen.

Nach sorgfältiger Analyse weist das konzernweite Risikoprofil weder einzeln noch in der Gesamtbetrachtung bestandsgefährdenden Charakter auf. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass G+D aufgrund der guten Marktpositionierung, der strategischen Weiterentwicklung des Portfolios, der technologischen Innovationskraft, der weltweiten Standardisierung von Prozessen sowie mit seinen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch 2025 die Herausforderungen meistern und sich bietende Chancen ergreifen wird.

4.4. Risiken und Chancen nach Kategorien

Grundsätzlich unterteilt G+D Risiken in folgende Kategorien: Risiken aus Großprojekten, Risiken in den Bereichen Steuer und Zoll, Wertschöpfung, Produktentwicklung, Markt, Forderungsausfall, (geo-)politische Risiken, IT-, Sicherheits- und rechtliche Risiken.

Risiken aus Großprojekten

G+D verantwortet mehrere Großprojekte mit hohem Umsatzpotenzial und langjährigen Laufzeiten. Diese Projekte weisen eine erhöhte Risikostruktur auf, die entsprechend in der Projektkalkulation berücksichtigt werden. Für die Betreuung der Großprojekte werden eine hochspezialisierte Projektsteuerung, umfassendes Projektmanagement sowie dediziertes Projektcontrolling aufgesetzt. Durch kontinuierliches Risikomanagement können die Risiken aus Großprojekten erfolgreich gesteuert und soweit möglich reduziert werden. Auch bei der Annahme von Großprojekten erfolgt immer eine Abwägung von Chancen und Risiken.

Großprojekte sind gleichzeitig ein relevanter Bestandteil des Unternehmensportfolios: sie tragen zum Umsatz bei, sichern den langfristigen Auftragsbestand ab und ermöglichen die Erschließung neuer Absatzmärkte. Zudem kann hieraus eine größere Markenbekanntheit resultieren.

Steuer- und Zollrisiken

Die Geschäftstätigkeit von G+D als weltweit tätigem Unternehmen unterliegt zahlreichen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Dazu zählen zum Beispiel länderspezifisch unterschiedliche Besteuerungssysteme, mögliche steuerliche Richtlinien für den Geschäftsverkehr sowie Import- und Exportregelungen. Handelszölle können zu negativen Volumen- und Kosteneffekten führen. Darüber hinaus besteht allgemein die Möglichkeit, dass im Rahmen von Betriebsprüfungen konzerninterne Verrechnungen einer Überprüfung durch Finanzbehörden unterzogen werden, was detaillierte Dokumentationen und Abstimmungsprozesse erfordert.

G+D wirkt diesen Risiken entgegen, indem interne Prozesse kontinuierlich an die aktuellen Anforderungen angepasst werden. Zudem lässt sich das Unternehmen von Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften sowie Anwaltskanzleien in den jeweiligen Ländern beraten. Wo möglich, werden Risikopositionen durch das Einholen verbindlicher Auskünfte bei den zuständigen lokalen Steuerbehörden weitgehend reduziert.

Risiken aus der Wertschöpfung

Das Lieferketten-Management ist bei G+D in den jeweiligen Geschäftsbereichen organisiert. Etwaige Risiken können sich beispielsweise durch die Änderung von regulatorischen Rahmenbedingungen, Störungen in der Infrastruktur, Lieferverzögerungen oder -unterbrechungen, Erhöhung von Rohstoffpreisen (z. B. Halbleiter) oder höhere Energiekosten ergeben. Diese Faktoren könnten sich negativ auf Verfügbarkeit, Qualität und Kosten der G+D-Produkte und damit auf die Umsatz- beziehungsweise Ergebnissituation auswirken. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, prüft G+D kontinuierlich verschiedene risikoreduzierende Maßnahmen und setzt diese um, wie beispielsweise eine strategische Bevorratung von produktionsrelevanten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen zur Vermeidung von Lieferengpässen bzw. Produktionsstillstand.

Nicht erkannte Qualitätsprobleme können für Unternehmen zu höheren Kosten führen und sowohl die Nachfrage nach Produkten als auch den Ruf des Unternehmens beeinträchtigen. Präzise Qualitätsanforderungen, eine kontinuierliche und effiziente Weiterentwicklung sowie eine kundenorientierte Ausrichtung des Qualitätsmanagement-Systems wirken dem entgegen. Die Grundeinstellung „Qualität geht uns alle an“ wird Realität, wenn in Qualitätshandbüchern und Verfahrensanweisungen Abläufe, Schnittstellen und eine eindeutige Zuordnung von Aufgaben und Verantwortung klar beschrieben und kommuniziert werden. Dafür müssen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter genau darüber Bescheid wissen, welchen Beitrag sie an ihrem Arbeitsplatz dazu leisten können.

Darüber hinaus könnte die Produktion durch technische Ausfälle beeinträchtigt werden. Eine Möglichkeit, dieses Risiko zu minimieren, ist die Vorhaltung zusätzlicher Produktionskapazitäten. Durch die Produktionsplanung und -steuerung versucht G+D, eine optimale Maschinenauslastung sowie Back-up-Kapazitäten zu gewährleisten. Nicht mehr dem technischen Standard entsprechende oder veraltete Maschinen können zu einem Kapazitätsverlust in der Produktion führen, so dass die eingeplanten Mengen nicht oder nur teilweise produziert werden können. Projektverzögerungen oder eine verspätete Auslieferung der Produkte an Endkunden können die Folge sein. Bei verspäteter Produktlieferung können Vertragsstrafen aufgrund der Nichteinhaltung der Lieferfristen entstehen. Rechtzeitige Ersatzinvestitionen sollen dies verhindern. Investitionen werden bei G+D in den Geschäftsbereichen gesteuert und vom Projektcontrolling eng begleitet. G+D hält in einem dynamischen Marktumfeld die Balance zwischen der effizienten Bedienung der aktuellen Kundenbedürfnisse und den Investitionen in zukunftssträchtige Produkte und Lösungen.

Eine zunehmende vertikale und horizontale Ausdehnung der Wertschöpfung birgt zusätzliche Chancen. Insbesondere trägt das globale Beschaffungsmanagement (Global Sourcing) zu einer Kostenreduktion bei. Die Abhängigkeit gegenüber spezifischen Lieferanten sinkt, und der Zugang zu speziellen Ressourcen wird sichergestellt. Hierdurch könnte sich die Wettbewerbsposition von G+D stärken, was sich wiederum positiv auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirkt. Eine Anhebung der bisherigen Prognose wäre dann möglich. Ein kontinuierliches Monitoring ist essenziell, um einerseits potenzielle Chancen aus dem Global Sourcing zu nutzen und andererseits die daraus neu resultierenden Risiken frühzeitig zu identifizieren und diesen mit geeigneten Maßnahmen zu entgegnen.

Risiken in der Produktentwicklung

G+D bietet seinen Kunden hochwertige Produkte und Lösungen. Die Entwicklung neuer Produkte bzw. Funktionalitäten basiert dabei auf Marktanalysen. Eine Fehlinterpretation dieser Analysen oder eine Verzögerung bei der Produkteinführung könnte zu höheren Kosten führen und die Nachfrage beeinträchtigen. Insbesondere bei der Entwicklung neuer Produkte ist Termintreue entscheidend, um die Kundenanforderungen zu bedienen und damit Folgekosten in der späteren Vermarktungsphase zu vermeiden. Neben diesen Risiken im Bereich der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind die Rechte an geistigem Eigentum zu schützen, zu lizenzieren oder zu erwerben. Die Patentabteilung sorgt in Zusammenarbeit mit externen Anwaltskanzleien für die Neuanmeldung und Überwachung von Patenten. Generell können rechtliche Auseinandersetzungen zu Verletzungen von geistigem Eigentum Schadenersatzzahlungen und das Nutzungsverbot bestimmter Technologien zur Folge haben. Das breite vertikale und horizontale Produkt- und Lösungsportfolio von G+D wirkt risikodiversifizierend und erlaubt es, Marktchancen wahrzunehmen.

G+D schützt mit seinen Produkten und Lösungen essenzielle Werte für seine Kunden und macht täglich das Leben von Milliarden Menschen sicherer. Für die Absicherung dieser Werte werden neue und ständig optimierte Sicherheitstechnologien benötigt, so dass unsere Geschäftsbereiche auch weiterhin großes Potenzial bieten. Neben Produktinnovationen können auch Effizienzsteigerungen durch Prozess-Neuerungen weitere Wettbewerbsvorteile schaffen.

Marktrisiken

G+D ist verschiedenen Marktrisiken ausgesetzt. Insbesondere die Veränderung von Wechselkursen und Zinssätzen beeinflussen das operative Geschäft sowie Investitions- und Finanzierungsaktivitäten. Bei Bedarf werden im Fremdwährungs- und Zinsbereich derivative Finanzinstrumente für die Absicherung von Grundgeschäften eingesetzt. Zielsetzung dieser Finanzinstrumente sind reduzierte Risiken aus Wechselkurs- bzw. Zinsschwankungen sowie eine erhöhte Planungssicherheit. In Übereinstimmung mit den für internationale Banken geltenden Standards zum Risikomanagement unterliegen alle Handelsaktivitäten einer vom Zentralbereich Finanzen unabhängigen Kontrolle.

Für weitere Ausführungen zu finanziellen Risiken einschließlich Sensitivitätsanalysen wird auf Anhang Nr. 22 verwiesen.

Forderungsausfallrisiken

G+D ist wie alle Marktteilnehmer dem klassischen Liquiditätsrisiko und dem Kontrahentenausfallrisiko ausgesetzt. Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass finanziellen Verpflichtungen nicht nachgekommen werden kann. Diesem wird durch eine wohlüberlegte Finanzierungspolitik entgegengesteuert. Sofern ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht nachkommt oder Sicherheiten an Wert verlieren, spricht man vom Kontrahentenausfallrisiko. Der Konzern steuert diese Risiken vorwiegend auf Grundlage schriftlicher Richtlinien im Rahmen seiner laufenden Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten. Forderungsausfallrisiken sind Bestandteil der Risikoberichterstattung an die Geschäftsführung und der regelmäßigen Berichterstattung an Aufsichtsrat und Beirat.

Sollte es Geschäftspartnern möglich sein, die ausstehenden Forderungen dennoch zu begleichen, so könnten die vorgenommenen Wertberichtigungen aufgelöst werden. Dies hätte einen positiven Effekt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in entsprechender Höhe.

Politische Risiken

Die geopolitischen und wirtschaftlichen Spannungen haben sich im Jahr 2024 weiter verschärft und belasten das globale Wirtschafts- und Investitionsklima. Diese Entwicklungen könnten zu neuen Handelshemmnissen, regulatorischen Unsicherheiten und verschlechterten Wachstumsaussichten führen.

G+D begegnet diesen Risiken durch eine fortlaufende Beobachtung der konjunkturellen und politischen Entwicklungen in den wesentlichen Absatzmärkten. Produktion und Investitionen werden einerseits zentral gesteuert, so dass auf eine etwaige Konjunkturabschwächung schnell reagiert werden kann. Andererseits zeichnet sich G+D durch seine lokale Präsenz aus. Die stark regional ausgerichtete Vertriebsorganisation ermöglicht es, geänderte Kundenanforderungen früh zu erkennen und zu erfüllen. Hier profitiert G+D von seiner Kundennähe. Durch eine schnelle Reaktionszeit können kurzfristig Geschäftschancen realisiert werden.

IT-Risiken

Die Verfügbarkeit von internen IT-Systemen ist essenziell für die Handlungsfähigkeit von G+D. IT-Infrastruktur und IT-Applikationen gewinnen im Zeitalter der Digitalisierung stetig an Bedeutung, da die gesamte Unternehmenstätigkeit auf IT-Systemen basiert. Diese Abhängigkeit bietet ein großes Schadenpotenzial. Abläufe werden komplexer. Zudem wächst die Abhängigkeit von Informations- und Kommunikationstechnologien sowie von Systemen, die der Harmonisierung von Prozessen dient. G+D steuert diesen Risiken entgegen, indem IT-Systeme kontinuierlich an die aktuellen Anforderungen angepasst sowie kritische IT-Systeme redundant vorgehalten werden. Neben der Verfügbarkeit ist auch die regelkonforme Nutzung von Lizenzen ein mögliches Risikofeld. Ein aktives Lizenzmanagement soll diesem entgegenwirken.

Im Zuge der Digitalisierung entstehen gleichzeitig bedeutende neue Geschäftsfelder. Insbesondere durch die Entwicklung und Bereitstellung digitaler Lösungen, auch im IT-Bereich, können sich deutliche Umsatzpotenziale sowie neue Absatzchancen ergeben.

Sicherheitsrisiken

Wie alle Unternehmen, kann auch G+D sich Sicherheitsrisiken in Form von Wirtschafts- und Industriespionage, Cyberangriffen oder auch den typischen nicht-zielgerichteten Angriffen (wie z. B. Ransomware) nicht vollständig entziehen. Als Akteure für die zielgerichteten Angriffe kommen einzelne Staaten, möglicherweise Wettbewerber oder Mischformen (Staaten oder kriminelle Organisationen im Auftrag oder zur Unterstützung von Wettbewerbern) in Frage. Nicht zielgerichtete (opportunistische) Angriffe stammen vor allem aus dem Bereich der organisierten Kriminalität. Schaden könnte durch die unerwünschte Offenlegung von vertraulichen Informationen oder geistigen Eigentums, Produktschäden (beispielsweise durch Verlust von Integrität in IT-Systemen), Lieferengpässe durch Produktionsausfälle oder durch die Gefährdung (personenbezogener) Daten entstehen. Darüber hinaus könnten sich Personen unerlaubten Zugang zu Gebäuden oder Systemen verschaffen und Informationen, Produkte oder Materialien missbrauchen bzw. stehlen. Auch die Beschädigung von Sachanlagen ist möglich.

Zur Vorbeugung hat G+D eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen, um diese Risiken zu minimieren. Dazu gehören verschiedene technische IT-Sicherheitsmaßnahmen, organisatorische und prozedurale Sicherheitsmaßnahmen (wie Identitätsverwaltung, kontrollierte IT-Prozesse, personelle Sicherheitsmaßnahmen) sowie physische Sicherheitsmaßnahmen (wie Zutritts- und Zugangskontrollsysteme, Kamera- und Alarmsysteme, Werkschutz). Zusätzlich sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch regelmäßige Schulungen zu den unterschiedlichen Sicherheitsthemen sensibilisiert.

G+D hat damit ein Sicherheits- und Steuerungskonzept implementiert, mit dem Risiken schnell erkannt werden, um entsprechend zeitnah darauf reagieren zu können. Durch dieses konsequente Sicherheitsmanagement hat G+D eine gezielte, stabile Sicherheits- und Präventionskultur entwickelt. Mit dieser Kompetenz setzt sich G+D positiv von anderen Unternehmen mit geringerem Sicherheitsniveau ab und agiert als vertrauensvoller Geschäftspartner.

Rechtliche Risiken

Bei der Auswahl externer Partner ist neben qualitativen Aspekten darauf zu achten, dass diese sich an interne Regularien sowie geltende Gesetze und Vorschriften halten. Bei und nach Beendigung eines Auftragsverhältnisses könnte es zu Rechtsstreitigkeiten kommen, in denen Ansprüche gegenüber G+D geltend gemacht werden oder Kosten für die Rechtsverteidigungen entstehen könnten. Risiken, die sich im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten ergeben, werden fortlaufend überwacht. Aus Geschäftsbeziehungen könnten zudem Risiken durch einen möglichen Verstoß gegen das Exportkontrollrecht oder durch Gewährleistungsfristen und Garantiebedingungen resultieren.

Im Bereich des Datenschutzes sind die Anforderungen der DSGVO zu erfüllen. Datenschutzrechtliche Verstöße oder der Verlust sensibler Daten können zu Geldbußen oder Reputationsschäden führen. Auch die Wettbewerbsstellung von G+D könnte negativ beeinflusst werden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden durch regelmäßige Schulungen für diese Thematik sensibilisiert.

Neue gesetzliche Anforderungen eröffnen evtl. Chancen: Dies gilt z. B. für Gesetze, die eine bestimmte Technologie vorschreiben, an deren Entwicklung G+D partizipiert beziehungsweise die in Produkten enthalten ist. Dies könnte zu einer Anhebung interner Prognosen führen.

Umweltaspekte nehmen für Unternehmen eine immer größere Rolle ein. G+D arbeitet im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsaktivitäten konsequent daran, nachhaltige Produkte zu entwickeln und Auswirkungen seiner unternehmerischen Tätigkeit auf die Umwelt und daraus resultierende Risiken zu minimieren. Grundlage hierfür ist ein zertifiziertes Umweltmanagement. In diesem Kontext erweist sich ESG als eine Quelle für Innovation, die es G+D ermöglicht, neue Lösungsansätze und Produkte zu entwickeln, die sowohl umweltfreundlich als auch wirtschaftlich vorteilhaft sind. Weitere Informationen dazu enthält der G+D-Nachhaltigkeitsbericht. Eine positive Reputation von G+D im Bereich ESG birgt auch die Chance, dass sich die Attraktivität von G+D als Geschäftspartner und Arbeitgeber erhöht.

5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage und Prognose

5.1. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

In einem unsicheren wirtschaftlichen Umfeld konnte G+D auch im Geschäftsjahr 2024 seinen Wachstumskurs nahtlos fortsetzen und erneut Bestwerte bei Umsatz, Ergebnisgrößen wie dem bereinigten operativen Gewinn und EBIT, aber auch beim Free Cashflow, verzeichnen. Die Erwartungen für 2024 wurden damit deutlich übertroffen. Eine robuste Basis für weiteres Wachstum im Jahr 2025 bildet die positive Entwicklung der Auftrageingänge und des Auftragsbestands.

Im Segment **Digital Security** konnten die Umsatzerwartungen übererfüllt werden. Dabei zeigte sich in den einzelnen Geschäftsbereichen aufgrund unterschiedlicher Marktdynamiken ein heterogenes Bild. So blieb der Umsatz bei Connectivity & IoT hinter den Erwartungen zurück, insbesondere aufgrund von hoher Wettbewerbsintensität und Preisrückgängen bei physischen SIM-Karten in einigen regionalen Märkten. Dies wurde indes durch ein substanzial über Plan liegendes Umsatzwachstum in den Bereichen Digital Infrastructures und Identity Technology deutlich überkompensiert, die beide das Geschäftsjahr mit einem herausragend positiven Ergebnis abschlossen.

Im Segment **Financial Platforms** wurde die im Vorjahr getroffene Umsatzprognose bestätigt. Während der Bereich Payment Technology in einigen regionalen Märkten mit Volumenrückgängen aufgrund von Lagerabbau bei Kunden konfrontiert war und somit die Umsatzziele nicht ganz erreichen konnte, wurde die Prognose im Bereich Trusted Software aufgrund starker Wachstumsimpulse und der kontinuierlich wachsenden Nachfrage nach digitalen Lösungen rund um das Thema Bezahlen übererfüllt.

Der Umsatz im Segment **Currency Technology** lag deutlich über den Erwartungen des Vorjahres. Insbesondere das Umsatzwachstum im Bereich Banknote Solutions war signifikant höher als der prognostizierte Wert, getrieben durch eine unerwartet hohe Nachfrage nach Banknoten sowie auch nach Sicherheitspapier. Auch der Bereich Currency Management Solutions konnte das prognostizierte Umsatzniveau leicht übertreffen.

Bereinigt um Sondereffekte aus Restrukturierung konnte G+D das für 2024 geplante operative Ergebnis, das EBIT und das EBITDA deutlich übertreffen. Auch der prognostizierte ROCE konnte trotz eines leicht über Plan liegenden Capital Employed aufgrund der deutlichen EBIT-Steigerung übererfüllt werden. Wie erwartet ist der Konzern-Jahresüberschuss gegenüber dem Vorjahr geringfügig gesunken. Bereinigt um Sondereffekte aus Restrukturierung ist das Konzernergebnis hingegen deutlich gestiegen. Mit 59,5 Mio. EUR wurde das erwartete Jahresergebnis der G+D GmbH deutlich übertroffen.

Trotz des höheren Umsatzvolumens konnte zum Geschäftsjahresende ein Working Capital-Bestand auf dem geplanten Niveau erreicht werden. Damit fiel die Working-Capital-Intensität um 0,6 Prozentpunkte niedriger aus als geplant. Die im Berichtsjahr eingeleiteten gruppenweiten Optimierungsmaßnahmen trugen maßgeblich zu einer nachhaltigen Reduktion des operativ gebundenen Kapitals bei.

Die getätigten Investitionen (vor M&A) lagen leicht unter dem vorgesehenen Budget. Der Free Cashflow ist aufgrund des äußerst positiven Geschäftsverlaufs und der signifikanten Reduktion des Working Capital deutlich positiv und konnte die Erwartungen erheblich übertreffen. In den vorangegangenen Jahren wurde der Free Cashflow des Unternehmens durch anhaltende Auswirkungen der Covid-19 Pandemie auf Logistik und Materialverfügbarkeit beeinflusst. Als Reaktion auf die globale Chip-Knappheit wurden mit Blick auf die Lieferfähigkeit bewusst Sicherheitsbestände angelegt. Diese Bestände konnten in 2024 in einem sich spürbar normalisierenden Logistik-Umfeld erfolgreich reduziert werden, mit entsprechend positiven Auswirkungen auf den Free Cashflow des Berichtsjahres. Insgesamt haben im Jahr 2024 alle Segmente zum positiven Free Cashflow beigetragen.

Im Geschäftsjahr 2024 waren außerdem Kennzahlen aus dem nichtfinanziellen Bereich wichtige Leistungsindikatoren. Diese umfassten sowohl Ziele zur Verringerung der Treibhausgasemissionen als auch zur Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen. Die absoluten Scope 1 & 2 Emissionen betragen 34.230 Tonnen CO₂e und konnten im Vergleich zum Vorjahr um – 1 % reduziert werden. Bezüglich des Frauenanteils im Executive Management verweisen wir auf Abschnitt 2.1.5. Die festgelegten Ziele für 2024 wurden damit erreicht.

5.2. Prognose

Nach einem soliden organischen Wachstum von 5,3 % auf 3,1 Mrd. Euro Umsatz im Geschäftsjahr 2024 startet G+D mit einem historisch hohen Auftragsbestand in Höhe von 2,2 Mrd. EUR und einer rechnerischen Auftragsreichweite von 8,4 Monaten in das neue Geschäftsjahr 2025. Die positive Auftragslage zeigt das Vertrauen unserer Kunden und Partner und schafft eine starke Ausgangslage für das Umsatzziel 2025. Unter der Annahme, dass keine signifikanten Veränderungen der geplanten Wechselkurse eintreten, plant G+D für 2025 – ohne Berücksichtigung von M&A-Aktivitäten – einen Umsatz auf Höhe des in 2024 erreichten Umsatzniveaus.

Das weltweite Wirtschaftsgeschehen wird auch im Jahr 2025 durch anhaltend hohe Unsicherheit und geopolitische Entwicklungen belastet sein. So können z.B. politische und regulatorische Unsicherheiten zu einer Zurückhaltung bei öffentlichen Auftragsvergaben führen oder sich weiter intensivierende Einfuhrzölle zu steigenden Kostenbelastungen führen. In einigen Märkten wird G+D außerdem auch 2025 mit hoher Wettbewerbsintensität und anhaltendem Preisdruck konfrontiert sein. Um diese Herausforderungen bestmöglich zu bewältigen, agiert G+D konsequent entlang der entwickelten Portfoliostrategie mit klar definierten strategischen Leitlinien, Investitions-Schwerpunkten sowie Transformationszielen für sämtliche Geschäftsbereiche. Außerdem wird das Unternehmen weiterhin fokussierte Maßnahmen zur nachhaltigen Steigerung der Kosteneffizienz und Profitabilität vorantreiben. Um die langfristige Zukunftsfähigkeit in einem äußerst dynamischen Wettbewerbs- und Technologieumfeld sicherzustellen, plant G+D auch 2025 signifikant in Zukunftstechnologien und vielversprechende Innovationsfelder zu investieren.

Auf der Grundlage eines Planungsansatzes, der sowohl die oben beschriebenen Belastungen als auch die geplanten bzw. bereits eingeleiteten Gegenmaßnahmen berücksichtigt, gehen wir davon aus, in 2025 erfolgreich an das sehr positive Jahr 2024 anknüpfen zu können.

Für das Segment **Digital Security** rechnen wir im Jahr 2025 mit einem insgesamt moderaten Wachstum. Insbesondere der Bereich Digital Infrastructures geht von weiterhin starker Nachfrage im Behördengeschäft aus und plant erneut eine Umsatzsteigerung. Aufgrund der anhaltend hohen Wettbewerbsintensität in einigen Regionen für unser Produktportfolio im Bereich Konnektivität erwartet der Bereich Connectivity & IoT ein moderates Umsatzwachstum für 2025. Für unser Portfolio im Bereich Identity Technology rechnen wir nach dem sehr guten Geschäftsjahr 2024 mit einem Umsatz, der in etwa dem hohen Vorjahresniveau entspricht.

Für das Segment **Financial Platforms** planen wir mit einem Umsatz leicht unter dem Niveau des Vorjahres, insbesondere aufgrund von strategischen Neuausrichtungen in einzelnen regionalen Märkten, was durch das prognostizierte starke Wachstum im kleineren Bereich Trusted Software erwartungsgemäß nicht ganz ausgeglichen werden kann.

Nach dem herausragenden Jahr 2024 plant das Segment **Currency Technology** für 2025 erneut annähernd an das hohe Umsatzniveau anknüpfen zu können. Dabei wird erwartet, dass sich die außergewöhnlich hohe Nachfrage im Substrat-Bereich im Jahresverlauf normalisiert, dies jedoch zu einem großen Teil durch eine erneute Umsatzsteigerung im Banknotendruck ausgeglichen wird. Für den Bereich Currency Management Solutions gehen wir von einem Umsatz auf Vorjahresniveau aus.

G+D erwartet für das Jahr 2025 vergleichsweise geringere negative Auswirkungen aus Währungseffekten und damit ein im Vorjahresvergleich ausgeglichenes Finanzergebnis. Die um Sondereffekte aus Restrukturierungsmaßnahmen bereinigten Ergebnisgrößen EBIT und EBITDA werden knapp über dem Niveau des Vorjahres erwartet.

Insbesondere aufgrund einer geplanten geringeren Konzernsteuerquote, die im Berichtsjahr durch einige negative Sondereffekte belastet war, wird für 2025 ein leichter Anstieg des Konzern-Jahresüberschusses erwartet. Für den HGB-Jahresüberschuss der G+D GmbH beabsichtigen wir, ein Niveau von 40 Mio. EUR zu übertreffen.

Das Working Capital des G+D-Konzerns soll Ende 2025 in etwa auf Vorjahresniveau liegen. Die Investitionstätigkeit (vor M&A) ist im Jahr 2024 entsprechend dem langjährigen Trend weiter angestiegen. Diese Entwicklung wird sich auch im Jahr 2025 fortsetzen. So plant G+D, die Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte weiter auszubauen, wobei der Fokus zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit auf Technologieinvestitionen sowie aktivierten Forschungs- und Entwicklungsleistungen legen soll.

Der Free Cashflow vor M&A wird erneut deutlich positiv sein und knapp über Vorjahresniveau erwartet. Alle drei Segmente werden erwartungsgemäß positiv zum Free Cashflow beitragen. Der ROCE auf Ebene der Gruppe wird in etwa auf dem Niveau von 2024 erwartet.

Auch im Geschäftsjahr 2025 stellen Kennzahlen aus dem nichtfinanziellen Bereich weitere wesentliche Leistungsindikatoren dar. Diese umfassen Ziele zur Verringerung der Treibhausgasemissionen sowie für mehr Frauen in Führungspositionen. Wir beabsichtigen, die Scope 1 & 2 Emissionen im Vergleich zu 2024 auch bei weiterem organischem Wachstum 2025 nicht zu erhöhen und sie in den Folgejahren durch gezielte Maßnahmen Schritt für Schritt zu verringern, mit dem Ziel, bis 2040 Net-Zero-Emissionen zu erreichen. Der Frauenanteil im Executive Management soll weiter erhöht werden.

G+D ist als modernes SecurityTech-Unternehmen mit starker Geschäftsbasis und zukunftsfähigem Portfolio sehr gut positioniert für die Chancen und Herausforderungen des Jahres 2025. Zentrale Erfolgsfaktoren von G+D sind dabei ein differenzierendes Wertversprechen, konsequentes Performance-Management und langfristige Wachstumsausrichtung. Gepaart mit Verlässlichkeit, und Innovationskraft, sind dies die Grundlagen für den wirtschaftlichen Erfolg auch im neuen Jahr.

Es wird darauf hingewiesen, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

Konzernabschluss

zum 31. Dezember 2024

57

Bestätigungsvermerk

60

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

61

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

62

Konzern-Bilanz

64

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

66

Konzern-Kapitalflussrechnung

68

Konzern-Anhang

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Giesecke+Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Giesecke+Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Giesecke+Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen und Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 21. März 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Hachmann
Wirtschaftsprüfer

gez. Vogel
Wirtschaftsprüferin

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2024 und 2023

in Mio. EUR	Anmerkung	Vor Restrukturierung 2024	Restrukturierung ¹ 2024	Nach Restrukturierung 2024	2023
Umsatzerlöse	15	3.132,1	–	3.132,1	2.973,3
Umsatzkosten		(2.254,3)	(4,1)	(2.258,4)	(2.163,0)
Bruttoergebnis vom Umsatz		877,8	(4,1)	873,7	810,3
Vertriebskosten		(294,3)	(1,3)	(295,6)	(278,5)
Forschungs- und Entwicklungskosten		(172,5)	(2,4)	(174,9)	(169,4)
Allgemeine Verwaltungskosten		(217,8)	(6,5)	(224,3)	(207,2)
Wertaufholungen/(Wertminderungsaufwendungen) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte	21	4,4	–	4,4	(4,8)
Sonstige betriebliche Erträge/(Aufwendungen), netto		2,6	–	2,6	0,5
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		200,2	(14,3)	185,9	150,9
Gewinn- und Verlustanteile aus Anwendung der Equity-Methode	6	1,7	–	1,7	0,9
Sonstiges Finanzergebnis, netto	17	(14,6)	(2,9)	(17,5)	24,6
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern		187,3	(17,2)	170,1	176,4
Zinsertrag	18			5,8	5,9
Zinsaufwand	18			(37,4)	(38,6)
Ergebnis vor Ertragsteuern				138,5	143,7
Ertragsteuern	19			(50,2)	(51,6)
Jahresüberschuss				88,3	92,1
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis				16,0	4,8
Auf die Gesellschafter der Giesecke+Devrient GmbH entfallendes Ergebnis				72,3	87,3
				88,3	92,1

¹Wir verweisen auf die Ausführung unter Anmerkung 29 „Restrukturierungsaufwand“.

Auf die Anmerkungen im Anhang wird verwiesen.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2024 und 2023

in Mio. EUR	Anmerkung	2024	2023
Jahresüberschuss		88,3	92,1
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	14	11,1	(49,1)
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	19	(3,5)	14,7
Zeitwertänderungen bei finanziellen Vermögenswerten, die im sonstigen Ergebnis erfasst worden sind		1,9	(3,6)
Latente Steuern auf Zeitwertänderungen finanzielle Vermögenswerte		0,2	–
		9,7	(38,0)
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können			
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbereiche		(3,1)	(10,5)
Effektiver Teil der Marktwertänderungen von Cash Flow Hedges		(0,8)	(1,6)
Latente Steuern auf Marktwertänderungen von Cash Flow Hedges		0,2	0,5
Anteile an ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen, die aus der Anwendung der Equity-Methode entstehen		(0,1)	(0,4)
		(3,8)	(12,0)
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		5,9	(50,0)
Gesamtergebnis		94,2	42,1
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis		16,2	2,0
Auf die Gesellschafter der Giesecke+Devrient GmbH entfallendes Ergebnis		78,0	40,1
		94,2	42,1

Auf die Anmerkungen im Anhang wird verwiesen.

Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2024 und 2023

in Mio. EUR	Anmerkung	31.12.2024	31.12.2023
AKTIVA			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		364,8	323,5
Finanzielle Vermögenswerte	2	15,1	22,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	3	592,9	605,3
Vorräte, netto	4	465,6	520,8
Ertragsteuerforderungen		39,1	45,4
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5	53,2	51,8
Vertragliche Vermögenswerte	23	311,7	266,1
Summe kurzfristige Vermögenswerte		1.842,4	1.835,8
Langfristige Vermögenswerte			
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	6	11,6	19,4
Beteiligungen an anderen nahestehenden Unternehmen	6	25,7	18,7
Finanzielle Vermögenswerte	2	47,5	20,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	3	16,9	14,5
Immaterielle Vermögenswerte	7	394,4	385,6
Sachanlagen	8	532,0	508,0
Latente Steuern	19	108,5	106,6
Ertragsteuerforderungen		1,3	0,4
Sonstige langfristige Vermögenswerte		25,6	20,3
Vertragliche Vermögenswerte	23	1,1	1,6
Summe langfristige Vermögenswerte		1.164,6	1.095,8
Summe Aktiva		3.007,0	2.931,6

Auf die Anmerkungen im Anhang wird verwiesen.

in Mio. EUR	Anmerkung	31.12.2024	31.12.2023
PASSIVA			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	10	377,1	314,2
Rückstellungen	11	83,6	73,6
Finanzielle Schulden	13	193,4	101,2
Leasingverbindlichkeiten	9	26,9	26,3
Ertragsteuerverbindlichkeiten		52,2	41,2
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	202,3	214,8
Vertragliche Verbindlichkeiten	23	281,4	258,9
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		1.216,9	1.030,2
Langfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	10	0,4	0,7
Rückstellungen	11	17,3	18,3
Finanzielle Schulden	13	338,2	483,4
Leasingverbindlichkeiten	9	62,9	60,4
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14	388,3	420,0
Latente Steuern	19	25,9	35,0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		14,9	10,5
Vertragliche Verbindlichkeiten	23	53,7	43,0
Summe langfristige Verbindlichkeiten		901,6	1.071,3
Eigenkapital			
Stammkapital	20	25,8	25,8
Kapitalrücklage	20	29,5	29,5
Gewinnrücklagen	20	808,0	758,9
Kumulierte Rücklagen aus ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen		4,0	5,8
Eigene Anteile	20	(60,1)	(60,1)
Nicht beherrschende Anteile		81,3	70,2
Summe Eigenkapital		888,5	830,1
Summe Passiva		3.007,0	2.931,6

Auf die Anmerkungen im Anhang wird verwiesen.

Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung

für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2024 und 2023

in Mio. EUR

	Stammkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumulierte Rücklagen aus Währungsumrechnungsdifferenzen	Rücklage aus Zeitwertänderungen	Kumulierte Rücklagen aus Cash Flow Hedges	Eigene Anteile	Zwischensumme	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
Saldo am 1. Januar 2023	25,8	29,5	795,4	19,6	(2,3)	1,8	(60,1)	809,7	64,4	874,1
Jahresüberschuss	-	-	87,3	-	-	-	-	87,3	4,8	92,1
Sonstiges Ergebnis	-	-	(33,9)	(8,6)	(3,6)	(1,1)	-	(47,2)	(2,8)	(50,0)
Gesamtergebnis	-	-	53,4	(8,6)	(3,6)	(1,1)	-	40,1	2,0	42,1
Present-Access-Methode bei Unternehmenserwerben (siehe Anmerkung 24 „Unternehmenszusammenschlüsse“)	-	-	(74,4)	-	-	-	-	(74,4)	18,6	(55,8)
Verringerung der Minderheitsanteile (siehe Anmerkung 24 „Unternehmenszusammenschlüsse“)	-	-	8,7	-	-	-	-	8,7	(8,7)	-
Gesamte Eigenkapitalveränderungen	-	-	(12,3)	(8,6)	(3,6)	(1,1)	-	(25,6)	11,9	(13,7)
Dividendenausschüttungen	-	-	(24,2)	-	-	-	-	(24,2)	(6,1)	(30,3)
Saldo am 31. Dezember 2023	25,8	29,5	758,9	11,0	(5,9)	0,7	(60,1)	759,9	70,2	830,1
Jahresüberschuss	-	-	72,3	-	-	-	-	72,3	16,0	88,3
Sonstiges Ergebnis	-	-	7,5	(3,3)	2,1	(0,6)	-	5,7	0,2	5,9
Gesamtergebnis	-	-	79,8	(3,3)	2,1	(0,6)	-	78,0	16,2	94,2
Present-Access-Methode bei Unternehmenserwerben (siehe Anmerkung 24 „Unternehmenszusammenschlüsse“)	-	-	(3,0)	-	-	-	-	(3,0)	1,6	(1,4)
Verringerung der Minderheitsanteile (siehe Anmerkung 24 „Unternehmenszusammenschlüsse“)	-	-	1,5	-	-	-	-	1,5	(1,5)	-
Gesamte Eigenkapitalveränderungen	-	-	78,3	(3,3)	2,1	(0,6)	-	76,5	16,3	92,8
Dividendenausschüttungen	-	-	(29,2)	-	-	-	-	(29,2)	(5,2)	(34,4)
Saldo am 31. Dezember 2024	25,8	29,5	808,0	7,7	(3,8)	0,1	(60,1)	807,2	81,3	888,5

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2024 und 2023

in Mio. EUR	2024	2023
Cashflow der betrieblichen Tätigkeit		
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	170,1	176,4
Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses vor Zinsen und Ertragsteuern auf den Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit		
(Erhöhung)/Verminderung Vorräte, netto	51,9	(27,0)
Erhöhung/(Verminderung) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	58,0	(72,1)
(Erhöhung)/Verminderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	17,4	(6,4)
(Erhöhung)/Verminderung Vorauszahlungen	(6,4)	(10,8)
(Erhöhung)/Verminderung vertragliche Vermögenswerte	(42,9)	(66,4)
Erhöhung/(Verminderung) vertragliche Verbindlichkeiten	32,9	9,8
Veränderung im Working Capital	110,9	(172,9)
Abschreibungen/Wertminderungen/Wertaufholungen	159,3	170,9
(Gewinn)/Verlust aus dem Verkauf von Beteiligungen, netto	(0,6)	(2,9)
(Wertaufholungen)/Wertminderungen auf Beteiligungen an nahestehenden Unternehmen	0,3	-
(Gewinn)/Verlust aus dem Verkauf und Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0,2	(0,3)
(Gewinn)/Verlust bei der Neubewertung Altanteile an assoziierten Unternehmen	(1,5)	(27,9)
Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ohne Dividendenzahlungen	(1,9)	(0,9)
Dividendenzahlungen von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	0,9	3,6
(Erhöhung)/Verminderung Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögenswerte	(1,8)	(5,9)
Erhöhung/(Verminderung) Rückstellungen	10,9	(3,0)
Erhöhung/(Verminderung) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(34,7)	(20,3)
Erhöhung/(Verminderung) sonstige Verbindlichkeiten	5,4	38,1
Gezahlte Ertragsteuern, netto	(48,2)	(70,5)
Erhaltene Zinsen	5,1	5,8
Gezahlte Zinsen	(23,6)	(19,9)
Sonstige Veränderungen aus der betrieblichen Tätigkeit	69,8	66,8
Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit	350,8	70,3

in Mio. EUR	2024	2023
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
(Erhöhung)/Verminderung von kurzfristigen Geldanlagen	(0,3)	(4,2)
Zugänge und Anzahlungen immaterielle Vermögenswerte	(47,2)	(35,5)
Zugänge und Anzahlungen Sachanlagen	(95,6)	(75,0)
Erwerb von Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-	(5,9)
Kapitalerhöhung bzw. Erwerb bei Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(3,6)	(7,4)
Akquisitionen verbundener Unternehmen, abzüglich erworbener flüssiger Mittel	(82,3)	(88,0)
Erlöse aus dem Verkauf von Wertpapieranlagen	0,9	5,3
Erwerb von Wertpapieranlagen	-	(22,1)
Ausleihungen an die Gesellschafter	(30,5)	(3,0)
Erhaltene Tilgungen von Ausleihungen an Gesellschafter	6,5	5,5
Erhaltene Tilgungen von Ausleihungen an Dritte	1,1	-
Erlöse aus dem Verkauf von Beteiligungen	0,6	5,0
Erlöse aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten	0,1	0,6
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	1,5	1,7
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(248,8)	(223,0)
Free Cashflow¹	102,0	(152,7)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Aufnahme langfristiger Schulden	28,6	63,6
Aufnahme langfristiger Darlehen von der Giesecke+Devrient Stiftung	-	15,0
Tilgung langfristiger Schulden	(21,1)	(118,4)
Tilgung langfristiger Darlehen von der Giesecke+Devrient Stiftung	-	(21,0)
Zahlungen für Leasingverbindlichkeiten	(27,8)	(27,9)
Netto-(Verminderung)/Erhöhung kurzfristiger Darlehen und Kontokorrentkredite	(5,9)	(2,3)
Ausschüttungen an die Gesellschafter	(29,2)	(24,2)
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteilseigner	(5,3)	(7,1)
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	(60,7)	(122,3)
Effekt von Wechselkursänderungen auf die flüssigen Mittel	-	(11,4)
Netto-Erhöpfung/(Verminderung) der flüssigen Mittel	41,3	(286,4)
Flüssige Mittel am Jahresanfang	323,5	610,0
Flüssige Mittel am Jahresende	364,8	323,5

¹ Free Cashflow besteht aus Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit abzüglich Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit.

Konzern-Anhang

für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2024 und 2023

(in Mio. EUR, falls keine andere Angabe)

1. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

A Unternehmensbeschreibung

Giesecke+Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung und verbundene Unternehmen („G+D“ bzw. „Giesecke+Devrient“) ist auf dem Gebiet des Banknoten- und Wertpapierdrucks sowie der Entwicklung und Herstellung von Sicherheitspapier und Banknotenbearbeitungssystemen tätig. Darüber hinaus entwickelt und fertigt Giesecke+Devrient Magnetstreifen- und Chipkarten überwiegend für die Telekommunikationsbranche, für Banken und für den Bereich Gesundheitsvorsorge. Ein weiteres Tätigkeitsfeld beinhaltet sicherheitsrelevante Lösungen für Regierungen und Behörden, wie bspw. Ausweis- und Reisedokumente sowie eGovernment-Lösungen. Die neuen Technologiebereiche umfassen Netzwerklösungen und sichere mobile Transaktionslösungen sowie ein Software-System für mobile Endgeräte. Darüber hinaus umfasst das Portfolio von Giesecke+Devrient hochsichere Lösungen für digitales Bezahlen, Banking und weitere Finanzdienstleistungen und entwickelt Software für die Finanzindustrie und andere stark regulierte Branchen.

Giesecke+Devrient mit Hauptsitz in der Prinzregentenstraße 161, 81677 München, Deutschland, ist beim Amtsgericht München im Handelsregister Abt. B mit der Nummer 4619 eingetragen. G+D ist stark international ausgerichtet, wobei einer der wichtigsten Märkte des Unternehmens Deutschland ist. Weitere bedeutende Märkte sind die USA, Kanada und China. Zum 31. Dezember 2024 hatte G+D Tochterunternehmen in 40 Ländern und beschäftigte weltweit 14.435 Mitarbeiter (aus Gründen der Vereinfachung wird die männliche Form verwendet, sie steht stellvertretend für Personen jeglichen Geschlechts), davon 9.520 außerhalb Deutschlands.

Der Konzernabschluss wurde von der Geschäftsführung am 21. März 2025 freigegeben.

B Grundlagen der Darstellung

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften erstellt.

2012 wurde die MC Familiengesellschaft mbH gegründet. Die MC Familiengesellschaft mbH mit Sitz in München erstellt als Konzernobergesellschaft den gesetzlich vorgeschriebenen IFRS-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren.

C Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Im Konzernabschluss von Giesecke+Devrient sind alle wesentlichen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen einbezogen.

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt vollkonsolidiert enthalten, an dem die Beherrschung beginnt, und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet. Nicht beherrschende Anteile werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet. Änderungen des Anteils des Konzerns an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert.

Die Anteile des Konzerns an nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen umfassen Anteile an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine Vereinbarung, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei er Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt, anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben.

Der Konsolidierungskreis der voll konsolidierten Unternehmen umfasst 29 inländische und 80 ausländische Gesellschaften. Giesecke+Devrient hat seit 2017 eine Holdingstruktur, in der die Geschäftsbereiche als selbstständige Segmente voll konsolidiert werden. Weil Giesecke+Devrient auf jeder Stufe mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der Veridos Matsoukis S.A. Security Printing, Athen, besitzt, beherrscht G+D diese nach Einschätzung der Geschäftsführung. Diese Einschätzung basiert auf der Grundlage, dass G+D die Mehrheit der Stimmrechte an der Veridos GmbH, Berlin, und diese wiederum die Mehrheit der Stimmrechte an der Veridos Matsoukis S.A. Security Printing, Athen, hält. Zusätzlich werden neun Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierte Unternehmen nach den Grundsätzen der Equity-Methode einbezogen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Ansatz- und Bewertungsmethoden gemäß IFRS aufgestellt.

Aufwendungen und Erträge, Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen sowie Zwischenergebnisse zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden eliminiert.

Ein Tochterunternehmen wird zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem G+D die Beherrschung über das Tochterunternehmen verliert.

Nach der Equity-Methode einbezogene Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden zunächst zu Anschaffungskosten bilanziert und in Folgeperioden entsprechend fortgeschrieben. Zwischenergebnisse aus Geschäftsvorfällen werden anteilig eliminiert.

Nach IFRS sind sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode abzubilden. Der Kaufpreis des erworbenen Tochterunternehmens wird auf die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde (Erwerbszeitpunkt), verteilt. Die ansatzfähigen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden – unabhängig von der Beteiligungshöhe – in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden, abzüglich nicht beherrschender Anteile, wird als Goodwill angesetzt. Sofern dieser Unterschiedsbetrag negativ ist, erfolgt eine ergebniswirksame Erfassung.

Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile erfolgt grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert des anteiligen identifizierbaren Nettovermögens. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben ist eine erfolgswirksame Neubewertung der zum Zeitwert des Beherrschungsübergangs gehaltenen Anteile vorgesehen. Eine Anpassung bedingter Kaufpreisbestandteile, die zum Zeitpunkt des Erwerbs als Verbindlichkeit ausgewiesen werden, wird für Unternehmenserwerbe erfolgswirksam erfasst. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst.

Sofern nach Erlangung der Beherrschung über ein Tochterunternehmen weitere Anteile hinzuerworben werden, wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen Eigenkapital mit den Konzerngewinnrücklagen verrechnet. Transaktionen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, werden erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktion erfasst.

Verbleibende Anteile werden zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei nicht beherrschenden Anteilen erfolgt ein Ausweis von Negativsalden, d. h. Verluste werden unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet.

D Verwendung von Schätzungen

Bei der Erstellung der Abschlüsse sind Schätzungen und Annahmen der Geschäftsführung erforderlich, welche die Höhe der Aktiva und Passiva, den Umfang von Haftungsverhältnissen am Bilanzstichtag und die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen.

In den folgenden Anhangangaben sind Informationen über Bereiche, denen Schätzungsunsicherheiten zugrunde liegen, und über Bewertungswahlrechte, die bei der Anwendung von Rechnungslegungsrichtlinien ausgeübt werden und die erhebliche Auswirkungen auf die ausgewiesenen Werte des Konzernabschlusses haben bzw. durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des am 31. Dezember 2024 endenden Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung erforderlich sein wird, enthalten:

- Anmerkung 1 (j) „Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte“
- Anmerkung 1 (n) „Rückstellungen“
- Anmerkung 19 „Ertragsteuern“
- Anmerkung 24 „Unternehmenszusammenschlüsse“

Die Interpretation 23 des IFRS Interpretation Committees (IFRIC) stellt die Anwendung von Ansatz und Bewertungsvorschriften des International Accounting Standards (IAS) 12, wenn Unsicherheit bzgl. der ertragsteuerlichen Behandlung besteht, klar. Für den Ansatz und die Bewertung sind Schätzungen und Annahmen zu treffen, z. B. ob eine Einschätzung gesondert oder zusammen mit anderen Unsicherheiten vorgenommen wird, ein wahrscheinlicher oder erwarteter Wert für die Unsicherheit herangezogen wird und ob Änderungen im Vergleich zur Vorperiode eingetreten sind. Das Entdeckungsrisiko ist für die Bilanzierung unsicherer Bilanzpositionen unbeachtlich. Die Bilanzierung erfolgt unter der Annahme, dass die Steuerbehörden den fraglichen Sachverhalt untersuchen und ihnen alle relevanten Informationen vorliegen.

E Währungsumrechnung

Transaktionen in Fremdwährung werden mit dem Kurs zum Transaktionszeitpunkt in Euro umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden werden am Bilanzstichtag erfolgswirksam zum Stichtagskurs bewertet. Nichtmonetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden grundsätzlich zu historischen Kosten unter Anwendung der historischen Transaktionskurse bewertet.

Die jeweilige funktionale Währung der Konzernunternehmen ist die Währung des jeweiligen primären Wirtschaftsumfeldes, in dem das Unternehmen tätig ist. Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Gesellschaften mit anderen funktionalen Währungen als dem Euro werden mit den Stichtagskursen zum Jahresende umgerechnet, während die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet werden. Differenzen aus der Umrechnung von Vermögenswerten und Schulden gegenüber der Umrechnung in der vorausgehenden Periode sind in den Rücklagen aus ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen enthalten und werden in einer gesonderten Position des Eigenkapitals ausgewiesen.

Die verwendeten Durchschnitts- und Stichtagskurse für die wesentlichen relevanten Währungen der am 31. Dezember endenden Geschäftsjahre sind wie folgt:

1 EUR = x Einheiten in Fremdwährung	Kurse – 31.12.2024		Kurse – 31.12.2023	
	Durchschnitt	Stichtag	Durchschnitt	Stichtag
US-Dollar – USD	1,0821	1,0444	1,0816	1,1050
Britisches Pfund – GBP	0,8470	0,8295	0,8700	0,8691
Chinesischer Renminbi – RMB	7,7863	7,6234	7,6589	7,8509
Kanadischer Dollar – CAD	1,4819	1,5035	1,4595	1,4642
Indische Rupie – INR	90,5310	88,9010	89,3252	91,9090
Südafrikanischer Rand – ZAR	19,8324	19,5691	19,9532	20,3477
Schweizer Franken - CHF	0,9526	0,9435	0,9717	0,9260

F Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstrumentes führt.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen sowie Wertpapiere und derivative Finanzinstrumente.

Maßgeblich für den erstmaligen Ansatz in der Bilanz und für die Ausbuchung der finanziellen Vermögenswerte ist für alle Kategorien der finanziellen Vermögenswerte mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente einheitlich der Erfüllungstag, d. h. der Tag, an dem ein Vermögenswert an oder durch das Unternehmen geliefert wird. Für derivative Finanzinstrumente ist der Handelstag maßgeblich.

Finanzielle Schulden umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Leasingverbindlichkeiten und derivative Finanzverbindlichkeiten.

Der erstmalige Ansatz eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Schuld erfolgt grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungs-komponente werden mit ihrem Transaktionspreis erstmalig angesetzt. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments wird als reiner „Exit-Price“ verstanden. Dies ist der Preis, der im Rahmen einer auf einem definierten Markt vorgenommenen Transaktion für einen Vermögenswert erzielbar wäre beziehungsweise für eine Schuld bezahlt werden müsste.

Nach dem erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte nach den Regelungen des IFRS 9 entweder als zu fortgeführten Anschaffungskosten, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FVOCI) oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) klassifiziert. Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus dem jeweiligen finanziellen Vermögenswert ausgelaufen sind, d. h. wenn der Vermögenswert realisiert wurde, verfallen ist oder er nicht mehr in der Verfügungsmacht des Unternehmens steht. Bei G+D wurden keine Zinserträge aus wertberechtigten finanziellen Vermögenswerten vereinnahmt.

Der Konzern designiert das Kassaelement von Devisentermingeschäften zur Absicherung seines Währungsrisikos und wendet ein Sicherungsverhältnis von 1:1 an. Die Terminelemente eines Devisentermingeschäfts sind von der Designation des Sicherungsinstruments ausgeschlossen. Es ist Richtlinie des Konzerns, dass die kritischen Bedingungen des Devisentermingeschäfts dem abgesicherten Grundgeschäft entsprechen.

Der Konzern nimmt an, dass das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes, sofern nicht anders definiert, signifikant angestiegen ist, wenn er mehr als 30 Tage überfällig ist. Der Konzern nimmt ferner an, dass seine Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf Grundlage der externen Ratings der gewählten Banken und Finanzinstitute und der internen Überwachung und Limitierung pro Institut ein niedriges Ausfallrisiko aufweisen („low credit risk exemption“).

Ein finanzieller Vermögenswert ist in der Bonität beeinträchtigt, wenn ein Ereignis oder mehrere Ereignisse mit nachteiligen Auswirkungen auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme auftreten. Indikatoren dafür sind beispielsweise signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder die Wahrscheinlichkeit, dass der Schuldner in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht.

Der Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als ausgefallen, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Kreditverpflichtung vollständig an den Konzern zahlen kann, ohne dass der Konzern auf Maßnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten (falls vorhanden) zurückgreifen muss, oder der finanzielle Vermögenswert mehr als 90 Tage überfällig ist.

Der Konzern definiert einen finanziellen Vermögenswert in Form von Lieferungen und Leistungen als Ausfall bei einer Überfälligkeit von mehr als 360 Tagen.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zur Sicherung des Fremdwährungsrisikos aus dem gewöhnlichen Geschäftsverlauf in Form von Devisentermingeschäften eingesetzt. Zudem werden Zinsswaps zur Sicherung des Zinsrisikos bei langfristigen variabel verzinslichen Darlehen eingesetzt.

Bei Giesecke+Devrient wird das Wahlrecht zur Beibehaltung von Hedge Accounting nach den Regelungen des IAS 39 in Anspruch genommen.

Hedging von Großprojekten unter Anwendung von Cash Flow Hedge Accounting (CFH)

Grundsätzlich werden Verträge mit einem Volumen > 8 Mio. EUR über Devisentermingeschäfte abgesichert und überprüft, ob sie unter Anwendung von Cash Flow Hedge Accounting bilanziert werden können.

Dabei werden bei diesen Einzelgeschäften Ergebnisschwankungen durch die zeitanteilige Bilanzierung der Bewertungseffekte der Derivate im Eigenkapital vermieden.

Der Konzern designiert das Kassaelement von Devisentermingeschäften zur Absicherung seines Währungsrisikos und wendet ein Sicherungsverhältnis von 1:1 an. Die Terminelemente eines Devisentermingeschäfts sind von der Designation des Sicherungsinstruments ausgeschlossen und werden im Finanzergebnis analog freistehender Derivate gezeigt. Es ist Richtlinie des Konzerns, dass die kritischen Bedingungen des Devisentermingeschäfts dem abgesicherten Grundgeschäft entsprechen.

Es gelten strenge Anforderungen an ein Grundgeschäft, um Cash Flow Hedge Accounting anzuwenden. Diese werden sowohl bei Abschluss des Projektes als auch fortlaufend überprüft. Sollten die Kriterien während der Laufzeit des Projektes nicht mehr erfüllt sein, wird das Cash Flow Hedge Accounting aufgelöst und die Effekte fortwährend in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt. Die wirtschaftliche Sicherung bleibt dabei immer bestehen.

Der Konzern bestimmt im Rahmen des prospektiven Effektivitätstests, dass von einem hohen Ausgleich der Zahlungsströme zwischen dem Sicherungsinstrument und dem gesicherten Grundgeschäft auf der Grundlage von Währung, Betrag und Zeitpunkt ihrer jeweiligen Zahlungsströme (Critical Terms Match) geschlossen werden kann. Der Konzern beurteilt retrospektiv mithilfe der hypothetischen Derivatmethode, ob das in jeder Sicherungsbeziehung designierte Derivat in Bezug auf Aufrechnungen von Änderungen der Zahlungsströme des abgesicherten Grundgeschäftes effektiv war.

Bei diesen Sicherungsbeziehungen können Unwirksamkeiten aus folgenden Sachverhalten resultieren:

- aus den Auswirkungen des Kreditrisikos der Gegenparteien und des Konzerns auf den beizulegenden Zeitwert der Devisenterminkontrakte, die sich nicht in der Änderung des beizulegenden Zeitwertes der abgesicherten Zahlungsströme widerspiegeln, die auf die Änderung der Wechselkurse zurückzuführen sind
- aus den Änderungen der Höhe der abgesicherten Geschäfte.

Hedging von Großprojekten unter Anwendung von Fair Value Hedge Accounting (FVH)

Giesecke+Devrient wendet keine Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen im Rahmen der Sicherung von Fremdwährungsrisiken an („No-Hedge Accounting“). Daher werden diese derivativen Finanzinstrumente als „zu Handelszwecken gehalten“ qualifiziert und zum Bilanzstichtag entweder als Vermögenswert oder als Schuld zu ihren beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Änderungen im beizulegenden Zeitwert werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Der Marktwert der Devisentermingeschäfte errechnet sich auf der Basis der am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassakurse sowie der Terminauf- und -abschlüsse im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs.

Giesecke+Devrient ermittelt Finanzderivate, die in Trägerkontrakte finanzieller Verbindlichkeiten eingebettet sind, und bilanziert sie entsprechend den Bestimmungen von IFRS 9 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung getrennt. Finanzderivate, die in Finanzkontrakte finanzieller Vermögenswerte eingebettet sind, werden vollständig zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Bei diesen Derivaten handelt es sich ausschließlich um Fremdwährungsderivate, die in bestimmte, auf eine Währung lautende Einkaufs- und Verkaufskontrakte eingebettet sind, die funktionale Währung weder von Giesecke+Devrient noch des Vertragskontrahenten ist und die auch keine Währung ist, die üblicherweise in Verträgen verwendet wird, um nichtfinanzielle Objekte in dem wirtschaftlichen Umfeld, in dem das Geschäft stattfindet, zu kaufen oder zu verkaufen.

Die Zeitwerte der externen und eingebetteten Fremdwährungsderivate werden in der Bilanz unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und unter den kurzfristigen finanziellen Schulden ausgewiesen.

Hedging von Zinsrisiken

Giesecke+Devrient hat für langfristige Bankdarlehen Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Zwischen dem Darlehen und den Zinsswaps wurde ein Sicherungszusammenhang designiert und diese in Form eines Cash Flow Hedges bilanziert.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente/ kurzfristige Geldanlagen

Giesecke+Devrient bilanziert hochliquide Finanzanlagen mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Hochliquide „Commercial Paper“ mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten werden ebenfalls als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Kurzfristige Geldanlagen mit einer Laufzeit zwischen drei Monaten und einem Jahr werden unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember 2024 bzw. zum 31. Dezember 2023 beinhalten Kassenbestände und Bankguthaben in Russland mit Verfügungsbeschränkungen in Höhe von 1,0 Mio. EUR bzw. 0,9 Mio. EUR.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto, werden der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet. Sie werden beim erstmaligen Ansatz zu ihrem Transaktionspreis angesetzt. Die Bewertung zu den folgenden Bilanzstichtagen erfolgt bei G+D auf der Grundlage des Geschäftsmodells zur Steuerung der Forderungen und der Eigenschaft der vertraglichen Zahlungsströme, mit den fortgeführten Anschaffungskosten.

Bei Ausfallrisiken werden Wertminderungen in Form von Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Darüber hinaus werden gemäß IFRS 9 Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte, die nicht der spezifischen Wertberichtigung unterliegen, in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste auf kollektiver Basis auf den verbleibenden Restbetrag der Forderung aus Lieferung und Leistung gegen Dritte berechnet. Wertminderungen werden bei G+D zuerst nach dem Einzelwertverfahren und dann auf kollektiver Basis für den verbleibenden Restbetrag der erwarteten Kreditverluste gemäß IFRS 9 erfasst. Wertberichtigungen werden bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen auf einem separaten Wertberichtigungskonto erfasst.

Der Konzern wendet zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen den vereinfachten Ansatz an, wobei die Berechnung auf Grundlage einer Wertberichtigungs-matrix erfolgt, die eine Analyse historischer Daten über die Laufzeit der letzten fünf Jahre sowie gegenwärtige beobachtbare und zukunftsgerichtete Daten enthält. Ausfallrisiken innerhalb jeder Ausfallrisiko-Einstufung werden anhand der Branche segmentiert. Basierend auf der Analyse historischer Daten sowie angemessener und belastbarer Informationen über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte, die mehr als ein Jahr überfällig sind, wurden für alle G+D-Gesellschaften Sätze für einbringliche Forderungen von 90,0 % abgeleitet. Bei der Analyse wird demnach davon ausgegangen, dass 10,0 % der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte voraussichtlich nicht eingezogen werden können. Der Anteil der uneinbringlichen Forderungen wird dann um eine Wiedereinzugsquote herabgesetzt. Diese Wiedereinzugsquote stellt den Betrag dar, der im Insolvenzfall dennoch erwartungsgemäß eingezogen werden kann. Bei der Berechnung der Wertberichtigung auf kollektiver Basis für die einzelnen G+D-Gesellschaften wird das Zahlungsverhalten der Kunden berücksichtigt, dass sich aus der durchschnittlichen Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte in den letzten fünf Jahren zum 31. Dezember ergibt.

Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit der Bildung und Auflösung von Einzelwertberichtigungen und Wertberichtigungen auf kollektiver Basis sowie im Zusammenhang mit der Ausbuchung von Forderungen werden im Rahmen von IFRS 9 als Einzelposten in der GuV separat ausgewiesen. Unverzinsliche oder gering verzinsliche langfristige Forderungen werden mit dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows angesetzt, wenn der Zinseffekt wesentlich ist. Die Fortschreibung erfolgt in diesen Fällen unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Als langfristig werden Vermögenswerte eingeordnet, die am Bilanzstichtag eine verbleibende Laufzeit von mehr als zwölf Monaten haben.

Wertpapiere und Beteiligungen

Die Wertpapiere von G+D werden entweder als zum Handel bestimmte Wertpapiere oder als zum Halten und zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere bilanziert. Die Bewertung erfolgt gemäß den Regelungen von IFRS 9 auf der Grundlage des Geschäftsmodells zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und der Eigenschaft der vertraglichen Zahlungsströme. IFRS 9 enthält drei grundsätzliche Kategorien zur Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI) sowie zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (FVTPL).

G+D hat die finanziellen Vermögenswerte dem Geschäftsmodell „Other“ zugeordnet und bewertet diese somit erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Die als zum Halten und zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere klassifizierten Investmentfonds erfüllen nicht das Zahlungsstromkriterium und werden deswegen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Eigenkapitalinstrumente beinhalten Beteiligungen an anderen nahestehenden Unternehmen (siehe Anmerkung 38 „Anteilsbesitzliste“). Diese Beteiligungen werden zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI) und in einer separaten Position „Beteiligungen an anderen nahestehenden Unternehmen“ in der Bilanz ausgewiesen. Hochliquide „Commercial Paper“ mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten werden als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen und mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus den zum Handel bestimmten Wertpapieren und aus den zum Halten und zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren (Wertpapieranlagen) werden erfolgswirksam im Jahresergebnis ausgewiesen.

Ergibt sich zu späteren Bewertungszeitpunkten, dass der beizulegende Zeitwert infolge von Ereignissen, die nach dem Zeitpunkt der Erfassung der Wertminderung eingetreten sind, objektiv gestiegen ist, werden die Wertminderungen in entsprechender Höhe erfolgswirksam zurückgenommen.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Vermögenswerte werden, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet. Die Bewertung erfolgt entsprechend den Ausführungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen, netto. Wertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten werden nach dem Wertminderungsmodell für erwartete Kreditverluste erfasst. Bei Wegfall der Gründe für die erfassten Wertberichtigungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Finanzielle Schulden

Die unter den finanziellen Schulden ausgewiesenen Verpflichtungen werden, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, der Kategorie „Finanzielle Schulden bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet. Die Bewertung dieser finanziellen Schulden erfolgt beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode. Transaktionskosten werden von den Anschaffungskosten abgezogen, soweit sie direkt zurechenbar sind. Als langfristig werden Verbindlichkeiten eingeordnet, die am Bilanzstichtag eine verbleibende Laufzeit von mehr als zwölf Monaten aufweisen.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht der oben dargestellten Vorgehensweise zu den finanziellen Schulden.

Eine finanzielle Schuld wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Giesecke+Devrient hat bisher nicht von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, finanzielle Schulden bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Schulden zu bestimmen.

Finanzinstrumente, die für den Halter einen Anspruch auf Rückzahlung des der Gesellschaft zur Verfügung gestellten Kapitals begründen, müssen nach IAS 32 als Fremdkapital klassifiziert werden. Bei Gesellschaften in der Rechtsform einer Personenhandelsgesellschaft kann der Gesellschafter durch Ausübung eines gesetzlichen Kündigungsrechtes, das durch den Gesellschaftsvertrag nicht ausgeschlossen werden kann, die Rückzahlung des zur Verfügung gestellten Kapitals verlangen. Unter diese Regelung fallen auch sonstige vergleichbare Kündigungsrechte mit Abfindungsvereinbarung von Minderheitsgesellschaftern. Die Verbindlichkeiten aus Anteilen an Personenhandelsgesellschaften sowie die Anteile von Minderheitsgesellschaftern mit vergleichbaren Kündigungsrechten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die bewertungsbedingten Änderungen der Verbindlichkeit werden in der Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung im Zinsergebnis erfasst.

G Risikomanagementpolitik und Sicherungsmaßnahmen

Das Risikomanagement für den gesamten Konzern wird zentral gesteuert. Bestimmungen zur Risikomanagementpolitik, zu den Sicherungsmaßnahmen und den Dokumentationsanforderungen werden in einer Richtlinie von der zentralen Finanzabteilung festgelegt und in entsprechenden Prozessabläufen umgesetzt. Eine Überprüfung und Aktualisierung dieser Richtlinie erfolgt in regelmäßigen Abständen. Die Genehmigung der Richtlinie erfolgt durch die Geschäftsführung.

Derivative Finanzinstrumente werden von G+D ausschließlich zur Verminderung der dem globalen Geschäft innewohnenden Risiken eingesetzt. Giesecke+Devrient besitzt daher weder derivative Finanzinstrumente zu spekulativen Zwecken noch begibt sie solche.

Es wird weiterhin auf die entsprechenden Ausführungen in Anmerkung 22 „Finanzwirtschaftliche Risiken“ verwiesen, sowie auf die Ausführungen im Konzernlagebericht unter Abschnitt 4.3. „Zusammenfassender Risikobericht“.

H Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die Kosten werden nach dem Durchschnittsverfahren, der FIFO-Methode („first in first out“) oder dem Standardkostenverfahren ermittelt. Die Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse umfasst direkt zurechenbare Materialeinzelkosten, Lohnkosten und Fertigungsgemeinkosten auf Basis der normalen Kapazität der Produktionsanlagen. Vermögenswerte des Vorratsvermögens werden zum Abschlussstichtag abgewertet, soweit ihr Nettoveräußerungswert niedriger ist als ihr Buchwert.

I Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte werden als zur Veräußerung qualifiziert, wenn diese im gegenwärtigen Zustand zu Bedingungen, die für den Verkauf derartiger Vermögenswerte gängig und üblich sind, sofort veräußerbar sind und eine solche Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

J Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten erworbene Vermögenswerte wie Standardsoftware, Lizenzen, Patente, Wasserrechte, Know-how, Kundenstämme, Marken, Goodwill sowie selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte.

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Kosten für Entwicklung werden aktiviert, sofern die Voraussetzungen des IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte erfüllt sind. Aktivierte Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Die Herstellungskosten umfassen Material- und Personaleinzelkosten sowie in angemessenem Umfang zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen. Die Abschreibung bilanzierter Entwicklungskosten erfolgt linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Forschungskosten werden nicht aktiviert, sondern in der Periode des Anfalls erfolgswirksam erfasst.

Die Nutzungsdauern der zeitlich beschränkt nutzungsfähigen immateriellen Vermögenswerte betragen grundsätzlich:

	Jahre
Aktivierete Entwicklungskosten/Technologie	3 – 10
Software, Rechte, Kundenstamm, Marken etc.	2 – 15

Goodwill wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern auf die Werthaltigkeit hin zumindest jährlich überprüft. Wertminderungen des Goodwills dürfen nicht rückgängig gemacht werden.

Giesecke+Devrient überprüft die Werthaltigkeit eines Goodwills auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit („Cash-Generating Unit“, kurz CGU) oder auf Ebene von Gruppen von CGUs in einem einstufigen Wertminderungstest, der mindestens jährlich durchzuführen ist. Übersteigt der Buchwert der CGU bzw. Gruppe von CGUs, der der Goodwill zugewiesen wurde, deren erzielbaren Betrag (Nutzungswert ermittelt als Barwert der zukünftigen Cashflows), ist der betroffene Goodwill in Höhe des Differenzbetrages wertzumindern. Übersteigt die Wertminderung der CGU bzw. Gruppe von CGUs den Buchwert des ihr zugeordneten Goodwills, ist die darüberhinausgehende Wertminderung durch anteilige Minderung von Buchwerten der CGU bzw. Gruppe von CGUs zugeordneten Vermögenswerten (grundsätzlich Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) zu erfassen.

Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten und des Nutzungswerts basiert, sind geschätzte Wachstumsraten, gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten und Steuersätze. Diese Prämissen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung des Goodwills haben. Werden zur Ermittlung des Goodwills Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte auf Wertminderungen getestet, ist die Bestimmung des erzielbaren Betrags der Vermögenswerte gleichermaßen mit Schätzungen des Managements verbunden.

K Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Sachanlagen werden linear abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer richtet sich nach der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Abschreibung beginnt, sobald der Vermögenswert in Betrieb genommen wird.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie produktions- bzw. leistungserstellungsbezogene Verwaltungskosten.

Zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zählen auch die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen des Gegenstandes und die Wiederherstellung des Standortes, an dem er sich befindet.

Vereinnahmte Investitionszuschüsse und -zulagen mindern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten derjenigen Vermögenswerte, für die der Zuschuss gewährt wurde.

Bestehen Sachanlagen aus mehreren Bestandteilen mit unterschiedlichen Nutzungsdauern, werden die einzelnen Bestandteile separat über ihre individuellen Nutzungsdauern abgeschrieben. Laufende Wartungs- und Reparaturkosten werden im Entstehungszeitpunkt verursachungsgemäß als Aufwand erfasst.

Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern der Sachanlagen bei G+D betragen:

	Jahre
Gebäude	bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	2 – 25
Sonstige Anlagen und Büroausstattung	2 – 23

L Wertminderungen der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen

Wertminderungen anderer immaterieller Vermögenswerte und von Sachanlagen werden durch den Vergleich ihres Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag als höherem Wert aus beizulegendem Zeitwert und Nutzungswert des Vermögenswerts ermittelt. Können den einzelnen Vermögenswerten keine eigenen, von anderen Vermögenswerten unabhängig generierten künftigen Finanzmittelzuflüsse zugeordnet werden, ist die Werthaltigkeit auf Basis der nächsthöheren aggregierten zahlungsmittelgenerierenden Einheit von Vermögenswerten zu testen. Soweit die Gründe für zuvor erfasste Wertminderungen entfallen, wird für diese Vermögenswerte eine Wertaufholung vorgenommen. Ausgenommen hiervon sind die Goodwills.

M Leasing

Bei Abschluss einer Vereinbarung stellt der Konzern gemäß den Regelungen des IFRS 16 fest, ob eine solche Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält.

IFRS 16 definiert ein Leasingverhältnis als einen Vertrag, der dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Ein Vertrag berechtigt zur Kontrolle der Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts, wenn der Leasingnehmer berechtigt ist, im Wesentlichen den gesamten wirtschaftlichen Nutzen aus der Verwendung des identifizierten Vermögenswerts zu ziehen und über dessen Nutzung zu entscheiden.

Mit der Anwendung von IFRS 16 bilanziert der Konzern als Leasingnehmer grundsätzlich für alle identifizierten Leasingverhältnisse Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Leasingverbindlichkeiten für die Zahlungsverpflichtungen mit Barwerten. Eine Unterscheidung zwischen Operating- und Finanzierungsleasingverhältnissen findet nach den Regelungen des IFRS 16 nicht statt. Für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Vertragslaufzeit bis zu zwölf Monaten und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte (Neupreis des zugrundeliegenden Vermögenswertes liegt unter 5.000 EUR) werden keine Nutzungsrechte und keine Leasingverbindlichkeiten in der Bilanz angesetzt. Die Leasingzahlungen dieser Verträge werden als Aufwand in Höhe der monatlichen Leasingraten erfasst. Die Leasingkomponenten eines Vertrags werden auf Basis des relativen Einzelveräußerungspreises getrennt von den Nichtleasingkomponenten des Vertrags als Leasingverhältnis bilanziert.

Mit Anwendung von IFRS 16 werden die Tilgungsleistungen der Leasingverbindlichkeiten unter dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Dazugehörige Zinszahlungen sowie Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte werden weiterhin im Cashflow der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen.

Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt. Ist dieser nicht bestimmbar, erfolgt die Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns.

Die Erstbewertung des Nutzungsrechts erfolgt zu den Anschaffungskosten. Die Kosten des Nutzungsrechts umfassen die Leasingverbindlichkeiten sowie bereits geleistete Leasingzahlungen, anfänglich direkte Kosten und Rückbauverpflichtungen, abzüglich erhaltener Leasinganreize.

Die Folgebewertung erfolgt zum fortgeführten Anschaffungskostenmodell abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen. Die Abschreibung auf Nutzungsrechte wird linear über die Dauer des Leasingverhältnisses vorgenommen.

Liegt eine günstige Mietverlängerungsoption des Leasingnehmers vor, sodass von einer Inanspruchnahme der Option durch den Leasingnehmer mit einer hinreichenden Sicherheit ausgegangen werden kann, sind die Leasingraten im Mietverlängerungszeitraum zu berücksichtigen.

N Rückstellungen

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Die Verpflichtungen für Pensionen und sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und damit zusammenhängende Aufwendungen und Erträge werden in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen ermittelt. Diese Bewertungen beruhen auf Schlüsselprämissen, darunter Abzinsungssätze, Gehaltstrends, Rentendynamiksätze, biometrische Wahrscheinlichkeiten und Trendannahmen zur Entwicklung der Krankenversicherungsleistungen. Die angesetzten Abzinsungsfaktoren spiegeln die Zinssätze wider, die am Bilanzstichtag für erstrangige, festverzinsliche Anleihen mit entsprechender Laufzeit erzielt werden. Aufgrund schwankender Markt- und Wirtschaftslage können die zugrunde gelegten Prämissen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen, was wesentliche Auswirkungen auf Verpflichtungen für Pensionen und sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben kann.

Die Pensionsrückstellungen aus leistungsorientierten Plänen werden nach der Methode der laufenden Einmalprämien („Projected Unit Credit Method“) bewertet. Dabei werden sowohl die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Entgelte und Renten berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste und die übrigen Neubewertungen der Nettoschuld werden am Abschlussstichtag ermittelt und über das sonstige Ergebnis („Ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderungen“) erfasst.

Zur Festlegung des Rechnungszinssatzes bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen verwendet Giesecke+Devrient die Methodik „Mercer Pension Discount Yield Curve“. Hierbei handelt es sich um eine IAS-19-konforme Zinsermittlungsmethode. Die Methodik basiert auf einer Auswahl von AA-gerateten Unternehmensanleihen gemäß Bloomberg-Auswertungen. Der Nettozinsaufwand, d. h. der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung abzüglich des mit den Abzinsungssätzen ermittelten erwarteten Ertrags aus dem Planvermögen, wird im Zinsaufwand gezeigt. Die im Rahmen von beitragsorientierten Plänen zu leistenden Beiträge werden als Aufwand erfasst.

Werden die Leistungen eines Plans verändert oder wird ein Plan gekürzt, werden die entstehende Veränderung der die nachzuverrechnende Dienstzeit betreffende Leistung oder der Gewinn oder Verlust bei der Kürzung unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst. Der Konzern erfasst Gewinne und Verluste aus der Abgeltung eines leistungsorientierten Plans zum Zeitpunkt der Abgeltung.

Die ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögenswerte (Planvermögen i. S. d. IAS 19) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Marktwert) mit den Rückstellungen verrechnet.

Altersteilzeitvereinbarungen

Eine Verpflichtung aus Altersteilzeit wird zu dem Zeitpunkt angesetzt, zu dem der Arbeitnehmer einen einzelvertraglichen Anspruch auf vorzeitige Beendigung des Arbeitsverhältnisses hat. Für Altersteilzeitvereinbarungen im Rahmen des Blockzeitmodells werden der kontinuierlich anwachsende Erfüllungsrückstand und die Verpflichtung zur Zahlung von Aufstockungsleistungen getrennt bewertet. Beide Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen vom Beginn der Aktivphase bis zum Ende der Beschäftigungsphase ratierlich erfasst. In der Passivphase wird der Barwert der zukünftigen Zahlungen zurückgestellt. Der in den Altersteilzeitaufwendungen enthaltene Nettozinsanteil wird im Zinsaufwand gezeigt.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögenswerte (Planvermögen i. S. d. IAS 19) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Marktwert) mit den Rückstellungen verrechnet.

Gewährleistungsverpflichtungen

Beim Verkauf eines Produkts wird eine Rückstellung für erwartete Gewährleistungsverpflichtungen gebildet. Schätzungen für Aufwendungen aus Gewährleistungsverpflichtungen basieren vorwiegend auf Erfahrungen aus der Vergangenheit.

Restrukturierungsrückstellungen

Eine Restrukturierungsrückstellung wird angesetzt, sofern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht. Eine faktische Verpflichtung zur Restrukturierung entsteht nur dann, wenn es einen detaillierten formellen Restrukturierungsplan gibt und bei den Betroffenen die Erwartung ausgelöst wurde, dass die Restrukturierung durchgeführt wird. Dies kann erfolgen durch den Beginn der Umsetzung des Plans oder durch die Bekanntgabe der wesentlichen Punkte an die Betroffenen. Eine Restrukturierungsrückstellung enthält nur die direkt im Zusammenhang mit der Restrukturierung entstehenden Ausgaben, die sowohl zwangsweise im Zuge der Restrukturierung entstehen als auch nicht mit den laufenden Aktivitäten von G+D zusammenhängen.

Rückstellungen für belastende Verträge

Die Bestimmung der Rückstellungen für belastende Verträge ist in erheblichem Maß mit Einschätzungen verbunden. Diese betreffen im Wesentlichen Einschätzungen bezüglich des Projektfortschritts, der Erfüllung bestimmter Leistungsanforderungen, Änderungen der Projektvolumina, der Aktualisierung der kalkulierten Gesamtkosten sowie angewandter kundenspezifischer und laufzeitadäquater Diskontierungszinssätze.

Giesecke+Devrient erfasst Rückstellungen für belastende Verträge, sofern bei einem Vertrag die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen höher als der erwartete wirtschaftliche Nutzen sind. Die unvermeidbaren Kosten aus einem Vertrag spiegeln den Mindestbetrag der bei Ausstieg aus dem Vertrag anfallenden Nettokosten wider; diese stellen den niedrigeren Betrag von Erfüllungskosten und etwaigen aus der Nichterfüllung resultierenden Entschädigungszahlungen oder Strafgeldern dar. Bevor eine separate Rückstellung für einen belastenden Vertrag erfasst wird, erfolgt die Bilanzierung einer Wertminderung bei den durch den Vertrag betroffenen Vermögenswerten.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen, die zuverlässig ermittelbar sind. Sie werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bewertet und nicht mit möglichen Erstattungen, wie z. B. Versicherungsansprüchen, verrechnet. Der Erfüllungsbetrag ergibt sich auf der Basis der bestmöglichen Schätzung. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, sofern der Abzinsungsbetrag wesentlich ist.

Änderungen des Zinssatzes, der Höhe oder des zeitlichen Anfalls von Auszahlungen zur Bewertung von Rückstellungen für Entsorgungs-, Wiederherstellungs- und ähnlichen Verpflichtungen sind in gleicher Höhe beim korrespondierenden Vermögenswert zu berücksichtigen, sofern die Rückstellungsminderung den Buchwert des Vermögenswertes nicht überschreitet. In diesem Fall ist der überschießende Betrag sofort erfolgswirksam zu erfassen.

O Erfassung der Umsatzerlöse, Zinsen und Dividenden

Nach IFRS 15 werden Umsatzerlöse mit Übergang der Verfügungsgewalt über die Güter an Kunden erfasst. Bei einigen Verträgen über den Verkauf von kundenspezifischen Produkten, insbesondere im Karten-, Pass- und Ausweisgeschäft, überträgt der Konzern die Verfügungsgewalt über den Fertigungszeitraum. Die Umsatzerlöse aus diesen Verträgen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad des Produktes und somit vor Lieferung der Güter zum Kunden erfasst.

In bestimmten Fällen tritt G+D als Generalunternehmer bei der Errichtung von Papierfabriken, Sonderanlagen (z. B. zur Fertigung von Sicherheitsprodukten) und Personalisierungszentren auf. Die Erfüllung solcher Verträge erfolgt im Allgemeinen über einen längeren Zeitraum. Bis zur endgültigen Fertigstellung können mehrere Jahre vergehen. Für Fertigungsaufträge erfolgt die Umsatzrealisierung über die Vertragslaufzeit, sofern sich Erträge und Aufwendungen verlässlich schätzen lassen. Der Fertigstellungsgrad wird mit Hilfe von Output-Methoden (z.B. vereinbarte Meilensteine) oder dem Kostenvergleichsverfahren („Cost-to-Cost“-Methode) ermittelt. Das Periodenergebnis wird ermittelt, indem die vertraglich festgelegten Gesamtauftragserlöse und -kosten mit dem Fertigstellungsgrad multipliziert und um die Vorjahresergebnisse korrigiert werden.

Werden langfristige Kundenaufträge abgewickelt, deren wesentliche Bestandteile die Erstellung, die Modifikation oder das Customizing von Software ausmachen, erfolgt die Umsatzrealisierung in der Regel nach Abnahme durch den Kunden, da der Fertigstellungsgrad nicht verlässlich bestimmbar ist.

Schließt G+D Vertragsverhältnisse mit mehreren Lieferungs- und Leistungskomponenten („MehrkompONENTENVERTRÄGE“) ab, wie beispielsweise die Lieferung von Kartenkörpern sowie die Erbringung von Personalisierungsleistungen, bemessen sich die einzelnen Komponenten grundsätzlich nach dem anteiligen Einzelveräußerungspreis der jeweiligen Komponente am gesamten Lieferungs- und Leistungsumfang.

Geschäftsfeldübergreifend beeinflusst der erhöhte Spielraum für Schätzungen im Zusammenhang mit variablen Gegenleistungen die Höhe und den Zeitpunkt der Umsatzrealisierung.

Zinsen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

P Zuwendungen

Sofern Investitionszuschüsse/-zulagen für Vermögenswerte bestimmt sind, werden diese mit den Anschaffungs-/Herstellungskosten des bezuschussten Vermögenswertes verrechnet und stellen somit eine Anschaffungskostenminderung dar. Der Zuschuss/ die Zulage wird rätierlich in Form von geringeren Abschreibungen erfolgswirksam vereinnahmt.

Die übrigen Zuwendungen werden in der Periode als Ertrag erfasst, in der der Anspruch entsteht.

Q Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden nach der „Liability“-Methode für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Konzernbilanz und der Steuerbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt, sofern aus deren Nutzung Steuererminderungen in Folgeperioden wahrscheinlich sind.

R Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird gemäß IAS 7 aufgestellt und zeigt die Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Geschäftsjahres gegliedert nach den Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Darstellung der Zahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit erfolgt mittels der indirekten Methode, indem das Ergebnis vor Zinsen und Steuern um nicht zahlungswirksame Vorgänge korrigiert wird. Darüber hinaus werden Sachverhalte eliminiert, die dem Cashflow aus Investitionstätigkeit oder Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind. Zahlungsströme aus erhaltenen und gezahlten Zinsen sowie aus erhaltenen Dividenden werden den Zahlungsströmen aus der betrieblichen Tätigkeit zugeordnet. Auszahlungen für den Erwerb zusätzlicher Anteile an verbundenen Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung werden dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet.

Der Finanzmittelfonds umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel. Die flüssigen Mittel setzen sich aus den Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten, den liquiden Mitteln aus den Fonds sowie kurzfristigen Geldanlagen mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten zusammen.

S Im Geschäftsjahr 2024 geänderte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das IASB hat eine Reihe von Verlautbarungen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2024 erstmalig angewendet wurden. Diese hatten keinen wesentlichen Einfluss auf den Abschluss des G+D-Konzerns.

T Neue und geänderte Bilanzierungsgrundsätze

Das IASB hat weitere Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards veröffentlicht, deren Anwendung noch nicht verpflichtend ist und die im Konzernabschluss noch nicht vorzeitig angewendet werden bzw. von der Kommission der Europäischen Gemeinschaften im Rahmen des Endorsement-Verfahrens für die Europäische Union noch nicht übernommen wurden. Diese neuen Standards und Änderungen werden mit Ausnahme von IFRS 18 voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Die Auswirkungen des IFRS 18 auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden noch geprüft.

Änderungen zu IAS 21 Auswirkungen von Wechselkursänderungen	Ergänzung von Vorschriften und entsprechenden Angabepflichten zur Bestimmung des Wechselkurses bei langfristig fehlender Umtauschbarkeit.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2025 beginnen
Ergänzungen zu IFRS 9 und IFRS 7	– Ergänzung zu den Vorschriften des IFRS 9 und IFRS 7 für die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten – Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 für Verträge mit Bezug auf naturabhängige Elektrizität (Contracts Referencing Nature-dependent Electricity)	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen
Jährliche Verbesserungen an den IFRS Accounting Standards	Die in den jährlichen Verbesserungen an den IFRS enthaltenen Änderungen betreffen: IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10 und IAS 7.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen
Neuer Rechnungslegungsstandard – IFRS 18	IFRS 18 – Presentation and Disclosure in Financial Statements wird den bisherigen Standard IAS 1 – Presentation of Financial Statements – ersetzen. Dieser soll die Darstellung finanzieller Informationen verbessern und Abschlüsse transparenter und besser vergleichbar machen.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen
Neuer Rechnungslegungsstandard – IFRS 19	IFRS 19 – Tochterunternehmen, die keiner öffentlichen Rechenschaftspflicht unterliegen: Angaben. IFRS 19 zielt darauf ab, die Berichterstattung dieser Tochterunternehmen zu vereinfachen und gleichzeitig den Informationsbedürfnissen der Abschlussadressaten gerecht zu werden.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen

2. Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich zum 31. Dezember 2024 und 2023 wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Kurzfristig		
Kurzfristige Geldanlagen (> 3 Monate und < 1 Jahr)	4,7	4,4
Wertpapieranlagen	9,0	9,8
Derivative Finanzinstrumente	1,4	5,7
Ausleihungen an Gesellschafter	–	3,0
	15,1	22,9
Langfristig		
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	16,8	17,1
Ausleihungen an Gesellschafter	27,8	–
Ausleihungen an Dritte	0,6	0,8
Wertpapieranlagen	2,0	1,8
Derivative Finanzinstrumente (Zinsswap)	0,3	1,0
	47,5	20,7

Die Wertpapieranlagen wurden zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 11,0 Mio. EUR am 31. Dezember 2024 und in Höhe von 11,6 Mio. EUR am 31. Dezember 2023 bilanziert. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Marktwert.

3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen, netto, setzen sich zum 31. Dezember 2024 und 2023 wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Kurzfristig		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	559,3	581,3
Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen	4,4	1,3
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	0,4	0,8
Forderungen gegenüber Gesellschaftern	–	0,1
Sonstige	27,8	30,5
Anzahlungen	72,6	65,7
	664,5	679,7
Wertberichtigungen auf Forderungen	(71,6)	(74,4)
	592,9	605,3
Langfristig		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1,7	2,4
Anzahlungen auf Sachanlagen	15,2	12,1
	16,9	14,5

Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen (ohne Anzahlungen) zum 31. Dezember 2024:

in Mio. EUR	nicht überfällig	1–30 Tage überfällig	31–90 Tage überfällig	91–180 Tage überfällig	181–360 Tage überfällig	über 360 Tage überfällig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	378,2	78,6	36,1	16,9	7,7	76,1	593,6
abzüglich Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(0,4)	(0,5)	(1,1)	(0,5)	(1,6)	(67,5)	(71,6)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	377,8	78,1	35,0	16,4	6,1	8,6	522,0
durchschnittliche Kreditverluste in %	0,1	0,6	3,0	3,0	20,8	88,7	12,1

Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen (ohne Anzahlungen) zum 31. Dezember 2023:

in Mio. EUR	nicht überfällig	1–30 Tage überfällig	31–90 Tage überfällig	91–180 Tage überfällig	181–360 Tage überfällig	über 360 Tage überfällig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	384,3	92,4	33,9	15,9	19,8	70,1	616,4
abzüglich Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(5,1)	(0,2)	(0,1)	(0,1)	(7,8)	(61,1)	(74,4)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	379,2	92,2	33,8	15,8	12,0	9,0	542,0
durchschnittliche Kreditverluste in %	1,3	0,2	0,3	0,6	39,4	87,2	12,1

Die Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	2024			2023		
	Erwartete Kreditverluste (wertgemindert)	Erwartete Kreditverluste (nicht wertgemindert)	Summe	Erwartete Kreditverluste (wertgemindert)	Erwartete Kreditverluste (nicht wertgemindert)	Summe
Saldo am 1. Januar	70,0	4,4	74,4	68,1	3,8	71,9
Zuführungen (erfolgswirksam)	9,7	0,2	9,9	5,1	1,5	6,6
Auflösungen (erfolgswirksam)	(10,5)	(0,7)	(11,2)	(0,4)	(0,9)	(1,3)
Ausbuchungen von Forderungen	(0,7)	–	(0,7)	(2,3)	–	(2,3)
Umbuchungen	(0,9)	–	(0,9)	(0,3)	–	(0,3)
Währungsumrechnungseffekte	0,1	–	0,1	(0,2)	–	(0,2)
Saldo am 31. Dezember	67,7	3,9	71,6	70,0	4,4	74,4

Die erwarteten Kreditverluste (wertgemindert) betreffen mehrere Kunden, bei denen aufgrund ihrer wirtschaftlichen Umstände (wie z.B. Veränderung des Kreditratings oder Vertragsbruch oder finanzielle Probleme oder ähnliches) nicht erwartet wird, dass die ausstehenden Beträge vollständig beglichen werden können.

Der weder wertgeminderte noch in Zahlungsverzug befindliche Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen beträgt 377,8 Mio. EUR zum 31. Dezember 2024 bzw. 379,2 Mio. EUR zum 31. Dezember 2023. G+D geht davon aus, dass die weder überfälligen noch wertgeminderten Forderungen in voller Höhe einbringlich sind. Es deuten zum Stichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Diese Einschätzung basiert auf dem Zahlungsverhalten der Vergangenheit sowie umfangreichen Analysen in Bezug auf das Ausfallrisiko der Kunden.

Wertberichtigungen auf Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen und nahestehende Unternehmen und Personen waren nicht erforderlich.

4. Vorräte, netto

Die Vorräte setzen sich zum 31. Dezember 2024 und 2023 wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	213,8	271,5
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	103,1	93,8
Fertigerzeugnisse	14,1	28,2
Handelswaren	57,4	55,3
Ersatzteile, Module, Sensoren	77,2	72,0
	465,6	520,8

Der Betrag von Wertminderungen von Vorräten, der in den Geschäftsjahren 2024 und 2023 als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf jeweils 17,2 Mio. EUR und 29,1 Mio. EUR.

Zum 31. Dezember 2024 und zum 31. Dezember 2023 wurden keine Vorräte zur Besicherung von finanziellen Schulden verpfändet.

5. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

in Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Steuerforderungen (außer Ertragsteuerforderungen)	38,3	36,7
Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung	8,7	9,3
Sonstige	6,2	5,9
	53,2	51,9

6. Beteiligungen

Die Beteiligungen betreffen:

in Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	11,6	19,4
Beteiligungen an anderen nahestehenden Unternehmen	25,7	18,7
	37,3	38,1

Die folgenden Beteiligungen (siehe Anmerkung 1c „Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze“) werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert:

in Mio. EUR	Höhe der Beteiligung 2024	Höhe der Beteiligung 2023
Name des Gemeinschaftsunternehmens		
Podsystem MX SAPI de CV, León, Gto	51,0 %	51,0 %
Shenzhen Giesecke & Devrient Currency Automation Systems Co. Ltd., Shenzhen	50,0 %	50,0 %
UGANDA SECURITY PRINTING COMPANY (USPCL) LIMITED, Entebbe	29,4 %	29,4 %
Name des assoziierten Unternehmens		
NETLYNC MOBILE COMMUNICATION TECHNOLOGIES LIMITED, Dublin	36,0 %	36,0 %
Blokverse d.o.o., Skopje	33,1 %	32,3 %
Unitek Engineering AG, Zürich	29,2 %	28,5 %
Securities Grid Ltd., London	24,3 %	23,7 %
Build38 GmbH, München	20,9 %	20,9 %
Relief Validation Ltd, Dhaka	15,0 %	15,0 %

Gemeinschaftsunternehmen

Podsystem MX SAPI de CV dient als Vertriebsbüro für die Pod Group.

Shenzhen Giesecke & Devrient Currency Automation Systems Co. Ltd. vertreibt und installiert Banknotenbearbeitungssysteme.

UGANDA SECURITY PRINTING COMPANY (USPCL) LIMITED produziert Reisepässe und Ausweisdokumente für den nationalen Markt. Aufgrund neuer Würdigungen von Markterwartungen wurde 2024 eine Wertberichtigung in Höhe von 1,4 Mio. EUR im sonstigen Finanzergebnis, netto erfasst.

Assoziierte Unternehmen

Zum 12. Januar 2024 erwarb Netcetera AG, Zürich, 45,1% der Anteile an Braingroup AG, Zürich und erhält somit 78,1 % der Anteile an dieser Gesellschaft (siehe Anmerkung 24 „Unternehmenszusammenschlüsse“).

Veridos hat mit Wirkung zum 16. Januar 2023 weitere 27,0 % der Anteile an NetSeT Global Solutions d.o.o., Belgrad, erworben, und erlangt somit die Beherrschung mit 67,0 % der Anteile an dieser Gesellschaft (siehe Anmerkung 24 „Unternehmenszusammenschlüsse“).

Mit dem Erlangen der Beherrschung der Netcetera Group AG (siehe Anmerkung 24 „Unternehmenszusammenschlüsse“) hat G+D ursprünglich fünf zusätzliche assoziierte Unternehmen übernommen: Blokverse d.o.o., Braingroup AG, Unitek Engineering AG, D ONE Value Creation und Securities Grid Ltd. Die Gesellschaften Blokverse, Brain Group AG, Unitek Engineering AG und Securities Grid Ltd. entwickeln Softwarelösungen. D ONE Value Creation befasst sich mit Softwareberatung. Die Braingroup AG wird seit Januar 2024 vollkonsolidiert (siehe Anmerkung 24 „Unternehmenszusammenschlüsse“). Seit Oktober 2024 hat die Netcetera AG, Zürich, als Muttergesellschaft der D-ONE Value Creation AG, Zürich, keinen maßgeblichen Einfluss mehr auf die D-ONE Value Creation AG, Zürich, welche seither als nahestehendes Unternehmen ausgewiesen wird.

Mit Wirkung zum 26. Juni 2023 hat G+D 36 % der Anteile an Netlync Mobile Communication Technologies Limited, Dublin, zum Kaufpreis von 5 Mio. EUR erworben. Netlync Mobile Communication Technologies Limited entwickelt und vertreibt globale Softwarelösungen. Aufgrund neuer Würdigungen von Markterwartungen wurde 2023 eine Wertberichtigung in Höhe von 2,7 Mio. EUR im sonstigen Finanzergebnis, netto erfasst. Zusätzlich wurde 2024 eine Wertminderung in Höhe von 1,4 Mio. EUR auf die Anteile und eine Wertminderung in Höhe von 1,5 Mio. EUR auf Ausleihungen erfasst.

Gegenstand des Unternehmens Build38 GmbH, München, ist Entwicklung und Vertrieb von Softwarelösungen als Service für Dritte sowie damit zusammenhängende Beratungsdienstleistungen.

Relief Validation Ltd., Dhaka, stellt für den lokalen Markt in Bangladesch digitale Zertifikate und elektronische Signaturen zur Verfügung. Damit bietet die Gesellschaft moderne und digitale Lösungen für Behörden (z. B. online Anträge für hoheitliche Dokumente, Steuererklärungen) und private Unternehmen (z. B. KYC für Geschäftsbanken) mit den höchsten Sicherheitsstandards.

Beteiligungen an sonstigen nahestehenden Unternehmen

G+D hält Anteile an folgenden Unternehmen (siehe Anmerkung 38 „Anteilsbesitzliste“):

D-ONE Value Creation AG, Zürich
FINANCIAL NETWORK ANALYTICS LTD, London
Nano Corp S.A.S., Paris
Yields NV, Gent
Patchstack OÜ, Pernu
Tenzir GmbH, Hamburg
IDnow GmbH, München
Blockbrain GmbH, Stuttgart
SALV TECHNOLOGIES OÜ, Tallinn
Blindflug Studios AG, Zürich
Cognism Ltd., London
Verimi GmbH, Berlin

Da G+D seinen Einfluss auf diese Beteiligungen als nicht maßgeblich einstuft, werden diese als Beteiligungen an sonstigen nahestehenden Unternehmen eingestuft. Die Beteiligungen werden grundsätzlich erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet, da sie strategische Investments darstellen und längerfristig gehalten werden sollen. Dabei fokussiert sich der Konzern auf Unternehmen, deren Innovationen das Vertrauen in digitale Ökosysteme fördern und schützen.

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Es folgen zusammengefasste Finanzinformationen für wesentliche Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen, basierend auf ihren nach IFRS erstellten Abschlüssen, und verändert um Anpassungen des beizulegenden Zeitwertes zum Erwerbszeitpunkt und Unterschiede bei den Rechnungslegungsmethoden des Konzerns:

in Mio. EUR	Gemeinschaftsunternehmen Shenzhen Giesecke & Devrient Currency Automation Systems Co. Ltd.	
	2024	2023
Umsatzerlöse	7,9	14,2
Gewinn aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1,3	1,7
davon planmäßige Abschreibungen und Amortisationen	(0,3)	(0,1)
davon Zinsergebnis	–	0,1
davon Ertragsteuern	(0,4)	(0,5)
Sonstiges Ergebnis	(0,2)	(0,6)
Gesamtergebnis	1,1	1,1
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	0,6	0,5
Zwischengewinneliminierung	0,1	(0,1)
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	0,7	0,4
Während des Jahres erhaltene Dividenden	(0,7)	(1,9)
Kurzfristige Vermögenswerte	13,2	11,4
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2,8	7,3
Langfristige Vermögenswerte	3,1	2,4
Kurzfristige Schulden	(5,5)	(3,9)
Langfristige Schulden	(0,7)	–
Nettovermögen	10,1	9,9
Anteil des Konzerns am Nettovermögen	5,0	5,0
Zwischengewinneliminierung	(0,3)	(0,4)
Buchwert des Anteils am Beteiligungsunternehmen zum Jahresende	4,7	4,6

Nicht wesentliche Gemeinschaftsunternehmen

Es folgen zusammengefasste Finanzinformationen für den Anteil des Konzerns an nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen, basierend auf den im Konzernabschluss berichteten Beträgen:

in Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Buchwert der Anteile an nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen	4,4	4,8
Jeweils Anteil am		
Gewinn/(Verlust) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1,2	(0,4)
Zwischengewinneliminierung	0,2	(0,6)
Wertminderungen	(1,4)	–
Währungseffekte	(0,4)	–
Gesamtergebnis	(0,4)	(1,0)

Nicht wesentliche assoziierte Unternehmen

Es folgen zusammengefasste Finanzinformationen für den Anteil des Konzerns an nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen, basierend auf den im Konzernabschluss berichteten Beträgen:

in Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Buchwert der Anteile an nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen	2,5	10,1
Jeweils Anteil am		
Kapitalerhöhung bzw. Unternehmenserwerbe	–	13,2
Umbuchungen ¹	(6,1)	–
Gewinn/(Verlust) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	0,1	(1,5)
Während des Jahres erhaltene Dividenden	(0,2)	(0,8)
Wertminderungen	(1,4)	(2,7)
Gesamtergebnis	(1,5)	(5,0)

¹ An der Gesellschaft D-ONE Value Creation AG besteht kein maßgeblicher Einfluss mehr, weshalb diese in Beteiligungen an nahestehenden Unternehmen umgebucht wurde. Durch die Kontrollerrlangung an der Braingroup AG wurde die Gesellschaft vollkonsolidiert.

Die Beteiligungen an nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen beinhalten nicht realisierte anteilige Verluste in Höhe von 1,7 Mio. EUR, da die Buchwerte der Beteiligungen bereits vollständig abgewertet sind.

Nicht wesentliche nahestehende Unternehmen

Es folgen zusammengefasste Finanzinformationen für den Anteil des Konzerns an nicht wesentlichen nahestehenden Unternehmen, basierend auf die jeweiligen Bewertungstechniken zum beizuliegenden Zeitwert:

in Mio. EUR	2024	2023
Stand zum 1. Januar	18,7	12,6
Unternehmenserwerbe (+)	–	3,9
Erwerbe/Kapitalerhöhungen (+)	3,6	7,7
Verkäufe (–)	–	(1,4)
Abwertungen (OCI) (–)	(0,3)	(3,9)
Abwertungen (GuV) (–)	(0,3)	–
Höherbewertung Erfolgsneutral (OCI) (+)	2,2	–
Höherbewertung Erfolgswirksam (GuV) (+)	0,1	–
Umwidmungen/Reclassifications	1,6	–
Währungskurseffekte (+/–)	0,1	(0,2)
Stand zum 31. Dezember	25,7	18,7

7. Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung des Goodwills und der anderen immateriellen Vermögenswerte ist wie folgt:

in Mio. EUR	Kundenstamm/ Rechte	Entwicklungs- kosten/ Technologie	Software	Goodwill	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
1. Januar 2023	67,0	167,3	206,2	122,3	562,8
Zugänge	1,2	27,3	5,0	–	33,5
Umbuchungen	–	7,4	(5,5)	–	1,9
Unternehmenserwerbe	49,0	15,9	0,8	98,0	163,7
Abgänge	(1,2)	(5,4)	(2,5)	–	(9,1)
Währungsanpassungen	0,7	0,5	(1,2)	5,5	5,5
31. Dezember 2023	116,7	213,0	202,8	225,8	758,3
1. Januar 2024	116,7	213,0	202,8	225,8	758,3
Zugänge	0,6	32,7	14,3	–	47,6
Umbuchungen	–	–	(0,3)	–	(0,3)
Unternehmenserwerbe	5,6	2,9	0,1	8,5	17,1
Abgänge	(2,6)	(4,5)	(3,9)	–	(11,0)
Währungsanpassungen	(0,2)	(0,2)	0,4	(1,7)	(1,7)
31. Dezember 2024	120,1	243,9	213,4	232,6	810,0

Die Zugänge 2024 und 2023 beinhalten selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 37,2 Mio. EUR und 29,0 Mio. EUR.

in Mio. EUR	Kundenstamm/ Rechte	Entwicklungs- kosten/ Technologie	Software	Goodwill	Gesamt
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar 2023	34,4	121,5	158,6	1,7	316,2
Zugänge	19,0	25,2	16,8	–	61,0
Umbuchungen	–	0,4	(0,2)	–	0,2
Wertminderungsaufwendungen	–	4,1	–	–	4,1
Abgänge	(1,2)	(5,4)	(2,0)	–	(8,6)
Währungsanpassungen	0,3	0,3	(0,8)	–	(0,2)
31. Dezember 2023	52,5	146,1	172,4	1,7	372,7
1. Januar 2024	52,5	146,1	172,4	1,7	372,7
Zugänge	10,3	29,0	12,0	–	51,3
Wertminderungsaufwendungen	0,5	1,0	0,2	–	1,7
Abgänge	(2,6)	(4,4)	(3,9)	–	(10,9)
Währungsanpassungen	0,6	(0,1)	0,2	0,1	0,8
31. Dezember 2024	61,3	171,6	180,9	1,8	415,6
Buchwert					
1. Januar 2023	32,6	45,8	47,6	120,6	246,6
31. Dezember 2023	64,2	66,9	30,4	224,1	385,6
31. Dezember 2024	58,8	72,3	32,5	230,8	394,4

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Posten der Funktionsbereiche wie folgt ausgewiesen:

in Mio. EUR	2024	2023
Umsatzkosten	46,4	55,9
Vertriebskosten	0,8	0,5
Forschungs- und Entwicklungskosten	0,1	–
Allgemeine Verwaltungskosten	4,0	4,6
	51,3	61,0

Im Geschäftsjahr 2024 wurden Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von 1,0 Mio. EUR, auf Konzessionen, Rechte und Lizenzen in Höhe von 0,5 Mio. EUR sowie Software in Höhe von 0,2 Mio. EUR vorgenommen. Diese wurden in den Herstellungskosten in Höhe von 1,5 Mio. EUR und in den Verwaltungskosten in Höhe von 0,2 Mio. EUR erfasst. Im Vorjahr wurden Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von 4,1 Mio. EUR vorgenommen. Die Wertminderungen wurden aufgrund negativer Business-Cases sowie geringerer Erzielung substanzieller Cashflows vorgenommen.

Überprüfung der Goodwills auf Wertminderungen

Seit dem 1. Januar 2024 gliedert sich der Giesecke+Devrient Konzern in die drei Geschäftsbereiche „Digital Security“, „Financial Platforms“ und „Currency Technology“. Der Geschäftsbereich „Digital Security“ beinhaltet die Bereiche „Mobile Security“, „Veridos“ und „secunet“. Diese drei Bereiche stellen jeweils eine Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) dar, auf deren Ebene die Werthaltigkeitstests für die Goodwills vorgenommen werden. Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich hier keine Änderungen in der Zuordnung. Der Geschäftsbereich „Financial Platforms“ beinhaltet ab dem 1. Januar 2024 die Bereiche „ePayments“ und „Netcetera“. „Netcetera“ wurde erstmals im Geschäftsjahr 2023 vollkonsolidiert. Der Geschäftsbereich „Financial Platforms“ stellt ab dem 1. Januar 2024 eine Gruppe von CGUs dar, auf deren Ebene der Werthaltigkeitstest für den Goodwill vorgenommen wird. Im Geschäftsjahr 2023 erfolgte dieser Werthaltigkeitstest für die Bereiche „ePayments“ und „Netcetera“ noch separat. Der Geschäftsbereich „Currency Technology“ beinhaltet seit dem 1. Januar 2024 die Bereiche „Banknote Solutions“, „Currency Management Solutions“ und „advance52“. Der Geschäftsbereich „Currency Technology“ stellt ab dem 1. Januar 2024 eine Gruppe von CGUs dar, auf deren Ebene der Werthaltigkeitstest für den Goodwill vorgenommen wird. Im Geschäftsjahr 2023 erfolgte dieser Werthaltigkeitstest nur auf Ebene von „Currency Management Solutions“.

Die Zuordnung der Goodwills für Zwecke der Überprüfung der Werthaltigkeit im Geschäftsjahr auf die Gruppe von CGUs im Geschäftsjahr 2024 ist wie folgt:

in Mio. EUR	31.12.2024
Currency Technology	18,8
Financial Platforms	106,1
Mobile Security	43,5
Veridos	14,2
Secunet	48,2
Gesamt Goodwill	230,8

Die Zuordnung der Goodwills für Zwecke der Überprüfung der Werthaltigkeit im Geschäftsjahr auf die Gruppe von CGUs im Geschäftsjahr 2023 war wie folgt:

in Mio. EUR	31.12.2023
Currency Management Solutions	18,8
ePayments	12,4
Netcetera	87,3
Mobile Security	43,5
Veridos	13,9
Secunet	48,2
Gesamt Goodwill	224,1

Bei der Durchführung der Werthaltigkeitstests für die Goodwills wird der erzielbare Betrag der Gruppe der CGUs auf Basis der Nutzungswerte ermittelt. Der Nutzungswert ist der Barwert der künftigen Cashflows, die aus der Gruppe der CGUs abgeleitet werden können. Die Ermittlung der Cashflows basiert auf der 5-Jahres-Planung von G+D.

Die wesentlichen Annahmen, die bei der Schätzung der Nutzungswerte verwendet wurden, werden nachstehend dargelegt. Die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte stellen die Beurteilung der Geschäftsführung der zukünftigen Entwicklungen in den relevanten Branchen dar.

Annahmen für das Geschäftsjahr 2024:

Gruppe CGU	durchschnittliche EBITDA-Marge in %	Wachstumsrate ewige Rente in %	Vorsteuerzinssatz in %
Currency Technology	12,9 %	1,0 %	12,5 %
Financial Platforms	12,9 %	1,0 %	13,3 %
Mobile Security	10,5 %	1,0 %	14,4 %
Veridos	12,0 %	1,0 %	13,5 %
Secunet	16,1 %	1,0 %	13,4 %

Annahmen für das Geschäftsjahr 2023:

Gruppe CGU	durchschnittliche EBITDA-Marge in %	Wachstumsrate ewige Rente in %	Vorsteuerzinssatz in %
Currency Management Solutions	13,1 %	1,0 %	13,3 %
ePayments	11,9 %	1,0 %	14,5 %
Netcetera	21,1 %	1,0 %	11,6 %
Mobile Security	12,4 %	1,0 %	14,8 %
Veridos	10,5 %	1,0 %	14,7 %
Secunet	16,5 %	1,0 %	14,5 %

In den Geschäftsjahren 2024 und 2023 ergaben sich keine Wertminderungen für die Goodwills.

Die Geschäftsführung hat festgestellt, dass eine für möglich gehaltene Änderung von zwei wesentlichen Annahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Die nachstehenden Tabellen zeigen die Beträge, um die sich diese beiden Annahmen ceteris paribus jeweils ändern müssten, damit der geschätzte erzielbare Betrag gleich dem Buchwert ist:

Sensitivitätsanalyse für das Geschäftsjahr 2024:

Gruppe CGU	Reduzierung Cashflow im Terminal Value in Mio. EUR	Erhöhung Vorsteuerzinssatz in %-Punkte	Headroom in Mio. EUR
Currency Technology	Reduzierung von 104,9 auf 19,3	10,9 %	435,6
Financial Platforms	Reduzierung von 104,4 auf 46,0	6,5 %	277,2
Mobile Security	Reduzierung von 44,9 auf 22,9	5,3 %	92,2
Veridos	Reduzierung von 44,4 auf 8,4	12,7 %	163,6
Secunet	Reduzierung von 78,7 auf -17,3	38,0 %	444,3

Sensitivitätsanalyse für das Geschäftsjahr 2023:

Gruppe CGU	Reduzierung Cashflow im Terminal Value in Mio. EUR	Erhöhung Vorsteuerzinssatz in %-Punkte	Headroom in Mio. EUR
Currency Management Solutions	Reduzierung von 47,5 auf 7,3	11,8 %	185,4
ePayments	Reduzierung von 80,6 auf 60,0	2,4 %	82,7
Necetera	Reduzierung von 32,2 auf 25,7	1,6 %	36,7
Mobile Security	Reduzierung von 39,7 auf 18,8	5,6 %	81,2
Veridos	Reduzierung von 28,8 auf 19,5	3,4 %	36,4
Secunet	Reduzierung von 72,0 auf -12,7	31,1 %	341,1

Es bestehen zum 31. Dezember 2024 und 2023 keine immateriellen Vermögenswerte, welche zur Besicherung von finanziellen Schulden dienen (siehe Anmerkung 13 „Finanzielle Schulden“).

8. Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen¹ stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR					
	Grundstücke und Bauten ¹	Technische Anlagen und Maschinen ¹	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ¹	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
1. Januar 2023	599,0	876,8	257,2	15,7	1.748,7
Zugänge	18,3	30,3	27,5	14,8	90,9
Umbuchungen	2,1	11,7	(0,9)	(13,2)	(0,3)
Unternehmenserwerbe	11,0	1,1	2,2	0,1	14,4
Abgänge	(8,1)	(25,0)	(13,3)	–	(46,4)
Währungsanpassungen	(4,3)	(7,4)	(4,0)	(0,1)	(15,8)
31. Dezember 2023	618,0	887,5	268,7	17,3	1.791,5
1. Januar 2024	618,0	887,5	268,7	17,3	1.791,5
Zugänge	33,1	43,3	29,1	16,5	122,0
Umbuchungen	0,4	16,0	1,7	(10,2)	7,9
Unternehmenserwerbe	0,4	–	0,1	–	0,5
Abgänge	(8,9)	(29,0)	(22,1)	(0,2)	(60,2)
Währungsanpassungen	2,7	0,8	1,5	0,1	5,1
31. Dezember 2024	645,7	918,6	279,0	23,5	1.866,8

¹ Einschließlich Leasing; siehe Anmerkung 9 „Leasing“.

in Mio. EUR					
	Grundstücke und Bauten ¹	Technische Anlagen und Maschinen ¹	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ¹	Anlagen im Bau	Gesamt
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar 2023	333,6	706,2	195,5	–	1.235,3
Zugänge	33,8	42,3	25,4	–	101,5
Umbuchungen	0,3	1,0	–	–	1,3
Wertminderungsaufwendungen	0,8	0,8	–	–	1,6
Wertaufholungen	–	(0,1)	–	–	(0,1)
Abgänge	(6,7)	(25,0)	(13,1)	–	(44,8)
Währungsanpassungen	(2,2)	(5,4)	(3,7)	–	(11,3)
31. Dezember 2023	359,6	719,8	204,1	–	1.283,5
1. Januar 2024	359,6	719,8	204,1	–	1.283,5
Zugänge	35,0	42,0	26,5	–	103,5
Umbuchungen	0,3	1,2	0,1	–	1,6
Abgänge	(8,6)	(28,3)	(20,8)	–	(57,7)
Währungsanpassungen	1,7	0,4	1,8	–	3,9
31. Dezember 2024	388,0	735,1	211,7	–	1.334,8
Buchwert					
1. Januar 2023	265,4	170,6	61,7	15,7	513,4
31. Dezember 2023	258,4	167,7	64,6	17,3	508,0
31. Dezember 2024	257,7	183,5	67,3	23,5	532,0

In den Berichtsjahren 2024 und 2023 erfasste Giesecke+Devrient Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 0,0 Mio. EUR (im Vorjahr 1,6 Mio. EUR) in den Herstellkosten. Die Wertminderungen wurden aufgrund negativer Business-Cases vorgenommen.

Die Entwicklung der Operating-Leasingverhältnisse in den Sachanlagen stellen sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	Technische Anlagen und Maschinen
1. Januar 2024	–
Umbuchungen	4,7
Abschreibungen	(0,6)
31. Dezember 2024	4,1

Die Buchwerte der Sachanlagen, welche zur Besicherung von finanziellen Schulden dienen (siehe Anmerkung 13 „Finanzielle Schulden“), belaufen sich zum 31. Dezember 2024 auf 3,6 Mio. EUR und zum 31. Dezember 2023 auf 3,5 Mio. EUR.

Zum 31. Dezember 2024 und 2023 belaufen sich vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen jeweils auf 21,9 Mio. EUR und 12,7 Mio. EUR.

9. Leasing

Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Giesecke+Devrient mietet als Leasingnehmer verschiedene Leasinggegenstände an, einschließlich Gebäuden und Grundstücken, technischen Anlagen und Maschinen, IT-Hardware, Kraftfahrzeugen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Mietverträge werden über unterschiedliche Zeiträume verhandelt und können Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen beinhalten. Die Mietbedingungen werden individuell ausgehandelt und beinhalten unterschiedlichste Konditionen.

Der Konzern stellt die Nutzungsrechte im Posten Sachanlagen in der Konzernbilanz dar. Die Buchwerte der Nutzungsrechte setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
1. Januar 2023	76,1	2,7	4,5	83,3
Zugänge	13,6	0,2	5,1	18,9
Abgänge	(0,4)	(0,2)	(0,1)	(0,7)
Unternehmenserwerbe	9,0	–	0,3	9,3
Abschreibungen	(22,9)	(1,7)	(3,4)	(28,0)
Wertminderungsaufwendungen	(0,8)	–	–	(0,8)
Währungsanpassungen	(1,3)	–	(0,1)	(1,4)
31. Dezember 2023	73,3	1,0	6,3	80,6
1. Januar 2024	73,3	1,0	6,3	80,6
Zugänge	23,9	1,2	5,1	30,2
Abgänge	(0,4)	(0,3)	(0,4)	(1,1)
Unternehmenserwerbe	0,4	–	–	0,4
Abschreibungen	(23,1)	(0,8)	(3,8)	(27,7)
Währungsanpassungen	0,5	–	0,1	0,6
31. Dezember 2024	74,6	1,1	7,3	83,0

Die Leasingverbindlichkeiten werden im Posten kurzfristige Leasingverbindlichkeiten und langfristige Leasingverbindlichkeiten in der Konzernbilanz dargestellt.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind im Rahmen von Leasing folgende Posten ausgewiesen worden:

in Mio. EUR	2024	2023
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	(27,7)	(28,0)
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	(2,8)	(2,2)
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	(0,8)	(0,9)
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	(0,3)	(0,3)
	(31,6)	(31,4)

Im Geschäftsjahr 2024 betragen die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse 31,6 Mio. EUR (im Vorjahr 31,3 Mio. EUR).

Die zukünftigen Mittelabflüsse aus Leasingzahlungen betragen:

in Mio. EUR	2024	2023
Bis zu einem Jahr	29,1	28,2
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	59,3	54,8
Länger als fünf Jahre	7,7	9,2
Gesamte Mindestleasingzahlungen	96,1	92,2
Abzüglich des darin enthaltenen Zinsanteils	(6,3)	(5,5)
Barwert der Netto-Mindestleasingzahlungen	89,8	86,7

Die Barwerte der Netto-Mindestleasingzahlungen lauten wie folgt:

in Mio. EUR	2024	2023
Bis zu einem Jahr	26,9	26,3
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	55,7	51,6
Länger als fünf Jahre	7,2	8,8
Barwert der Netto-Mindestleasingzahlungen	89,8	86,7

Mögliche zukünftige Mittelabflüsse in Höhe von 28,5 Mio. EUR (im Vorjahr von 12,8 Mio. EUR) wurden nicht in die Leasingverbindlichkeiten einbezogen, da es nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverhältnisse verlängert bzw. nicht gekündigt werden.

Bezüglich der Entwicklung der Leasingverbindlichkeiten wird auf Anmerkung 13 „Finanzielle Schulden“ verwiesen.

Leasingverhältnisse als Leasinggeber

G+D vermietet Geräte im Rahmen einer Bereitstellung von Dienstleistungen als Komplettlösung. Aus Leasinggebersicht werden sämtliche Leasingverhältnisse als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft, da diese nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen.

2024 und 2023 wurden Leasingerträge in Höhe von 1,7 Mio. EUR und 1,2 Mio. EUR erfasst.

Die folgende Tabelle stellt eine Fälligkeitsanalyse der Leasingforderungen dar und zeigt die nach dem Abschlussstichtag zu erhaltenden, nicht diskontierten Leasingzahlungen:

in Mio. EUR	
2025	1,7
2026	1,4
2027	1,0
2028	0,5
2029	0,5
Folgende Jahre	0,5
	5,6

10. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten

in Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Kurzfristig		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber fremden Dritten	370,2	311,0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	0,1	0,1
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	0,6	1,1
Erhaltene Anzahlungen/Ertragsabgrenzung	6,2	2,0
	377,1	314,2

11. Rückstellungen

in Mio. EUR	Gewährleistungen	Personalbezogene Kosten	Lizenz- und Patentverletzungen	Belastende Verträge	Restrukturierung	Sonstige	Gesamt
1. Januar 2024	32,3	13,8	4,3	6,4	2,0	33,1	91,9
Zuführungen	15,1	5,2	2,8	2,2	13,1	14,0	52,4
Umbuchungen	(1,6)	(0,5)	–	–	0,6	(3,3)	(4,8)
Zinskomponente	–	0,4	–	–	–	–	0,4
Inanspruchnahme	(3,8)	(6,1)	(2,1)	(2,0)	(0,7)	(4,7)	(19,4)
Auflösungen	(8,7)	(0,1)	(0,4)	(3,3)	(1,1)	(6,2)	(19,8)
Währungsanpassungen	–	–	–	–	–	0,2	0,2
31. Dezember 2024	33,3	12,7	4,6	3,3	13,9	33,1	100,9
davon kurzfristig	33,3	7,1	4,6	2,8	13,9	21,9	83,6
davon langfristig	–	5,6	–	0,5	–	11,2	17,3

Die personalbezogenen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumzahlungen. Der Zinsanteil für Altersteilzeitrückstellungen und für Jubiläumzahlungen in Höhe von 0,4 Mio. EUR ist im Zinsaufwand enthalten.

Die Restrukturierungsrückstellungen beinhalten überwiegend personalbezogene Maßnahmen. Es wird auf die entsprechenden Ausführungen im Konzernlagebericht unter Abschnitt „2. Wirtschaftliche Entwicklung“ verwiesen.

In den sonstigen Rückstellungen sind insbesondere Rückstellungen für Vertragsstrafen, Quellensteuerpflichtungen, Rückbauverpflichtungen und Prozesskosten enthalten.

12. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Personalverpflichtungen und Sozialabgaben	148,2	139,1
Umsatzsteuer und sonstige Steuern	40,0	52,5
Sonstige Verbindlichkeiten	14,1	23,2
	202,3	214,8

13. Finanzielle Schulden

Die finanziellen Schulden zum 31. Dezember 2024 und 2023 setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Kurzfristig		
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Kontokorrentkreditlinien gegenüber Kreditinstituten	–	6,1
Kurzfristiger Anteil aus Darlehen von sonstigen Dritten	5,3	1,7
Kaufpreisverbindlichkeit	–	64,1
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	8,2	9,3
Kurzfristiger Anteil aus Darlehen von Kreditinstituten	171,7	17,5
Kurzfristiger Anteil aus Darlehen der Giesecke+Devrient Stiftung Geldscheinsammlung	0,6	–
Zinsverbindlichkeiten aus Darlehen von Kreditinstituten	1,6	1,8
Derivative Finanzinstrumente	6,0	0,7
Kurzfristige finanzielle Schulden, gesamt	193,4	101,2
Langfristig		
Unbesicherte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Zinssätze 1,20 % bis 4,55 %, fällig bis 20. Juli 2028	456,5	453,8
Unbesicherte Verbindlichkeiten gegenüber der Giesecke+Devrient Stiftung, Zinssatz 4,50 %, fällig bis 31. Juli 2026	15,0	15,0
Unbesicherte Verbindlichkeiten gegenüber der Giesecke+Devrient Stiftung Geldscheinsammlung, Zinssatz 4,50 %, fällig bis 17. November 2025	0,6	0,6
Unbesicherte Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Dritten, Zinssätze 1,85 % bis 4,93 %, fällig bis 30. September 2026	36,1	25,8
Kaufpreisverbindlichkeit	3,4	–
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	3,0	2,8
Durch Grundschuld besicherte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Zinssatz 1,03 %, fällig bis 30. Juni 2024	–	0,2
Besicherte Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Dritten	0,6	4,4
Derivative Finanzinstrumente	0,6	–
Gesamt	515,8	502,6
Abzüglich des kurzfristigen Anteils langfristiger finanzieller Schulden	(177,6)	(19,2)
Langfristige finanzielle Schulden, gesamt	338,2	483,4
Gesamte finanzielle Schulden	531,6	584,6

Die Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten für die folgenden Jahre betragen:

in Mio. EUR	
2025	193,4
2026	184,8
2027	79,3
2028	68,2
2029	1,6
Folgende Jahre	4,3
	531,6

Die Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2024 und 2023 stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	Langfristige Kreditverbind- lichkeiten (inkl. kurz- fristiger Anteil)	Kurzfristige Kreditverbind- lichkeiten	Kaufpreis- verbindlich- keiten ¹	Derivative Finanz- instrumente	Summe finanzielle Schulden	Leasing- verbindlich- keiten ²	Gesamt
Buchwert							
1. Januar 2023	547,4	1,8	–	0,5	549,7	89,7	639,4
Tilgungen der Periode	(120,5)	(4,0)	–	–	(124,5)	(27,9)	(152,4)
Neuaufnahme	60,8	1,6	–	–	62,4	–	62,4
Gesamtveränderung des Cashflows aus der Finanzierung- tätigkeit	(59,7)	(2,4)	–	–	(62,1)	(27,9)	(90,0)
Neue Leasingverträge	–	–	–	–	–	19,0	19,0
Beendigung von Leasingverträgen	–	–	–	–	–	(0,9)	(0,9)
Unternehmenserwerbe	11,8	8,0	74,4	–	94,2	8,1	102,3
Sonstige Änderungen	(1,1)	–	–	–	(1,1)	0,1	(1,0)
Zeitwertänderungen	–	–	–	0,2	0,2	–	0,2
Währungsanpassungen	1,4	0,5	1,8	–	3,7	(1,4)	2,3
Buchwert							
31. Dezember 2023	499,8	7,9	76,2	0,7	584,6	86,7	671,3
Zeitwert							
31. Dezember 2023	482,1	7,9	76,2	0,7	566,9	86,7	653,6
Buchwert							
1. Januar 2024	499,8	7,9	76,2	0,7	584,6	86,7	671,3
Tilgungen der Periode	(21,1)	(5,9)	(68,3)	–	(95,3)	(27,8)	(123,1)
Neuaufnahme	28,6	–	–	–	28,6	–	28,6
Gesamtveränderung des Cashflows aus der Finanzierung- tätigkeit	7,5	(5,9)	(68,3)	–	(66,7)	(27,8)	(94,5)
Neue Leasingverträge	–	–	–	–	–	30,8	30,8
Beendigung von Leasingverträgen	–	–	–	–	–	(1,1)	(1,1)
Unternehmenserwerbe ¹	–	–	4,4	–	4,4	0,4	4,8
Sonstige Änderungen	1,5	(0,2)	–	–	1,3	–	1,3
Zeitwertänderungen	–	–	0,2	5,9	6,1	–	6,1
Umbuchungen von Rückstellungen	–	–	2,0	–	2,0	–	2,0
Währungsanpassungen	–	(0,2)	0,1	–	(0,1)	0,8	0,7
Buchwert							
31. Dezember 2024	508,8	1,6	14,6	6,6	531,6	89,8	621,4
Zeitwert							
31. Dezember 2024	486,4	1,6	14,6	6,6	509,2	89,8	599,0

¹ Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 24 „Unternehmenszusammenschlüsse“ verwiesen.

² Für weitere Informationen zu Leasingverbindlichkeiten wird auf Anmerkung 9 „Leasing“ verwiesen.

Kreditlinien

Giesecke+Devrient stehen weltweit Kreditlinien und noch abrufbare Darlehen in Höhe von 999,4 Mio. EUR (im Vorjahr 1.008,3 Mio. EUR) zur Verfügung. Zum 31. Dezember 2024 hatte G+D 453,2 Mio. EUR (im Vorjahr 400,2 Mio. EUR) dieser Kreditlinien für Bankgarantien und 0,0 Mio. EUR (im Vorjahr 6,1 Mio. EUR) für Kontokorrent verwendet. Folglich waren 546,2 Mio. EUR (im Vorjahr 602,0 Mio. EUR) der verfügbaren Kreditlinien und noch abrufbaren Darlehen zum Bilanzstichtag nicht verwendet. Von diesen verfügbaren Kreditlinien sind 393,1 Mio. EUR (im Vorjahr 395,9 Mio. EUR) als Barmittel abrufbar.

14. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Planbeschreibungen

Giesecke+Devrient unterhält für eine beträchtliche Anzahl ihrer Mitarbeiter in Deutschland und in der Schweiz sowie bei wenigen Tochtergesellschaften im Ausland leistungsorientierte Pensionspläne. Diese leistungs- bzw. beitragsorientierten Pläne belasten den Konzern mit versicherungsmathematischen Risiken, wie beispielsweise dem Langlebkeitsrisiko, Währungsrisiko und Zinsrisiko.

Die leistungsorientierten Pensionspläne in Deutschland beruhen neben der Anzahl von Dienstjahren auf dem aktuell empfangenen Gehalt oder sind endgehaltsabhängig. Für den wesentlichen Teil der Mitarbeiter, die ab dem 1. Januar 2002 in einem Arbeitsverhältnis zu einem deutschen Konzernunternehmen stehen, beruht der Pensionsplan auf Versorgungsbausteinen, deren Leistungen jährlich um 1,0 % angepasst werden. Mitarbeitern in deutschen Konzernunternehmen wird daneben das Recht eingeräumt, bestimmte Gehaltsbestandteile für künftige Pensionszahlungen zu verwenden. Für in Deutschland neu eintretende Mitarbeiter ab 1. Januar 2014 wurde die alte Versorgungsordnung gekündigt. Für ab dem 1. Januar 2014 eintretende Mitarbeiter ist eine extern finanzierte Durchführung der betrieblichen Altersversorgung vorgesehen.

Nach dem Schweizer Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) ist die zweite Vorsorgesäule – die berufliche Vorsorge – für den Arbeitgeber verpflichtend. Somit nehmen alle Arbeitnehmer an einer obligatorischen Versicherung in einer Vorsorgeeinrichtung teil (z. B. einer Pensionskasse). An die Vorsorgeeinrichtung werden Beiträge geleistet, die mindestens zur Hälfte durch den Arbeitgeber zu zahlen sind. Die Höhe der Beiträge ist vom Alter, dem versicherten Lohn des Arbeitnehmers sowie dem Vorsorgereglement abhängig. Bei Eintritt eines Leistungsfalls wird die entsprechende Leistung aus dem bei der Vorsorgeeinrichtung angesammelten Altersguthaben ermittelt.

Der Bewertungsstichtag für die Berechnung des Anwartschaftsbarwertes der wesentlichen Pensionspläne sowie der wesentlichen sonstigen Versorgungsverbindlichkeiten ist der 31. Dezember.

Weiterhin bestehen weitere Zahlungsverpflichtungen für beitragsorientierte staatliche Versorgungspläne in Deutschland sowie im Ausland.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gesamt

Die Versorgungsverbindlichkeiten aus den Pensionsplänen und den ähnlichen Verpflichtungen von Giesecke+Devrient setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Pensionsverbindlichkeiten	382,3	414,6
Sonstige Versorgungsverbindlichkeiten	4,8	4,2
Übrige	1,2	1,2
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	388,3	420,0

Die Anlagestrategie umfasst zwei Segmente. Das erste Segment bildet weder einen Wertpapierindex ab, noch orientiert sich die Gesellschaft für das Segment an einem festgelegten Vergleichsmaßstab. Das Portfoliomanagement entscheidet nach eigenem Ermessen aktiv über die Auswahl der Vermögenswerte unter Berücksichtigung von Analysen und Bewertungen von Unternehmen sowie volkswirtschaftlichen und politischen Entwicklungen. Es zielt darauf ab, eine positive Wertentwicklung – gemäß dem vereinbarten Anlageziel – zu erzielen. Das zweite Segment verfolgt das Ziel, einen Mehrwert gegenüber einer definierten Benchmark bestehend aus Anleihen, Aktien und alternativen Anlagen über eine längere Zeit zu generieren.

Für das Geschäftsjahr 2025 sind Zuführungen zum Planvermögen in Höhe von 1,7 Mio. EUR (im Vorjahr 1,6 Mio. EUR) in Deutschland und 3,8 Mio. EUR (im Vorjahr 3,0 Mio. EUR) in der Schweiz geplant. Es bestehen keine Mindestdotierungsverpflichtungen.

Versicherungsmathematische Annahmen

Die bei der Ermittlung der zukünftigen Versorgungsverpflichtungen unterstellten Abzinsungssätze und Prozentsätze der Gehalts- und Pensionsanspruchserhöhungen schwanken entsprechend der Wirtschaftslage der Länder, in denen die Versorgungspläne bestehen. Die gewichteten durchschnittlichen Annahmen für die Berechnung der versicherungsmathematischen Werte lauten:

in %	Pensionsverpflichtungen						Sonstige Versorgungsverpflichtungen	
	31.12.2024	davon in Deutschland	davon in der Schweiz	31.12.2023	davon in Deutschland	davon in der Schweiz	31.12.2024	31.12.2023
Abzinsungssatz/ erwartete Rendite aus Planvermögen	3,5	3,6	1,0	3,5	3,6	1,4	8,2	8,2
Gehaltssteigerungsrate	2,5	2,5	1,5	2,5	2,5	1,6	7,8	8,4
Renten Anpassungsfaktor	1,9	2,0	–	1,9	2,0	–	–	–
Sterbetafeln								
Deutschland	RT Heubeck 2018 G			RT Heubeck 2018 G				
Schweiz	BVG 2020			BVG 2020				

Die Rate für die langfristige erwartete Verzinsung des Planvermögens entspricht dem Diskontierungszinssatz. Der Renten Anpassungsfaktor zum 31. Dezember 2024 beträgt in Deutschland nur für die Jahre ab 2026 2,0 %. Für 2025 kommt 3,0 % zum Tragen. Der Renten Anpassungsfaktor zum 31. Dezember 2023 beträgt in Deutschland nur für die Jahre ab 2026 2,0 %. Für 2024 und 2025 kommen 3,0 % zum Tragen. Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit beträgt bei den Pensionsverpflichtungen 15,7 Jahre (im Vorjahr 15,2). Für Deutschland beträgt diese 15,9 Jahre (im Vorjahr 15,5) und in der Schweiz 13,4 Jahre (im Vorjahr 10,4). Bei den sonstigen Versorgungsverpflichtungen beträgt die gewichtete durchschnittliche Laufzeit 8,3 Jahre (im Vorjahr 8,5).

Sensitivitätsanalyse

Sensitivitätsbetrachtungen der erheblichen versicherungsmathematischen Annahmen zum 31. Dezember 2024 und zum 31. Dezember 2023 führten bei den Pensionsverpflichtungen zu den folgenden Ergebnissen:

in Mio. EUR	31.12.2024	davon in Deutschland	davon in der Schweiz	31.12.2023	davon in Deutschland	davon in der Schweiz
Abzinsungssatz + 50 Basispunkte	(41,1)	(37,9)	(3,2)	(42,3)	(38,5)	(3,8)
Abzinsungssatz – 50 Basispunkte	46,2	42,6	3,6	47,1	43,4	3,7
Renten Anpassungsfaktor + 25 Basispunkte	10,8	10,8	–	10,9	10,9	–
Renten Anpassungsfaktor – 25 Basispunkte	(10,3)	(10,3)	–	(10,3)	(10,3)	–
Erhöhung der Lebenserwartung um 2 Jahre	36,9	36,9	–	36,5	36,5	–

Alle Sensitivitätsberechnungen erfolgten nicht als Szenarien für alle Annahmen gemeinsam, sondern für jede untersuchte Rechnungsannahme isoliert.

Aufwand aus beitragsorientierten Versorgungsplänen

In den Geschäftsjahren 2024 bzw. 2023 wurden für staatliche Versorgungspläne 43,7 Mio. EUR bzw. 38,1 Mio. EUR erfasst, davon 32,4 Mio. EUR bzw. 30,2 Mio. EUR in Deutschland sowie 6,6 Mio. EUR bzw. 3,5 Mio. EUR in der Schweiz. 2024 und 2023 wurden in Deutschland Zahlungen in die neu eingeführten beitragsorientierten betrieblichen Versorgungspläne in Höhe von 3,5 Mio. EUR und 3,0 Mio. EUR geleistet.

15. Umsatzerlöse

Im Geschäftsjahr 2024 wurde eine neue Segmentstruktur eingeführt. Im Segment Currency Technology sind im laufenden Geschäftsjahr die Umsätze der Giesecke+Devrient advance 52 GmbH enthalten. Im Vorjahr wurden die Umsätze der Giesecke+Devrient advance 52 GmbH im Corporate Center ausgewiesen. Der ehemalige Teilkonzern Mobile Security wurde in die Segmente Digital Security und Financial Platforms überführt. Das Segment Digital Security umfasst die Divisionen Mobile Security, secunet und Veridos. Das Segment Financial Platforms besteht aus den Divisionen ePayments und Netcetera.

Aufgrund der Neuorganisation sind die Umsätze für die Geschäftsjahre 2024 und 2023 in der jeweiligen Organisationsstruktur separat aufgeführt.

In der folgenden Tabelle erfolgt die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Segmenten, Divisionen und Zeitraum der Umsatzrealisierung für das Geschäftsjahr 2024:

in Mio. EUR	2024
Segment Currency Technology	1.197,6
Segment Digital Security	1.075,5
Segment Financial Platforms	955,1
Sonstiges ¹	(96,1)
	3.132,1

¹ Konzernkonsolidierung, Umsätze Corporate Center

In den Divisionen Banknote Solutions, Veridos, secunet und Netcetera werden die Umsatzerlöse vorwiegend über einen Zeitraum realisiert, wohingegen in den Divisionen Mobile Security und ePayments Umsatzerlöse überwiegend zu einem Zeitpunkt realisiert werden. In der Division Currency Management Solutions werden Umsatzerlöse zunehmend auch über einen Zeitraum, aber überwiegend weiterhin zu einem Zeitpunkt realisiert.

In der folgenden Tabelle erfolgt die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Teilkonzernen, Divisionen und Zeitraum der Umsatzrealisierung für das Geschäftsjahr 2023:

in Mio. EUR	2023
Currency Technology	1.075,0
Mobile Security	1.187,1
Veridos	253,8
secunet	393,7
Sonstiges ¹	63,7
	2.973,3

¹ Konzernkonsolidierung, Umsätze Corporate Center (a52) und Netcetera (anteilig seit Erwerb)

In der Division Banknote Solutions und in den Teilkonzernen Veridos, secunet und Netcetera wurden 2023 die Umsatzerlöse vorwiegend über einen Zeitraum realisiert, wohingegen in dem Teilkonzern Mobile Security Umsatzerlöse überwiegend zu einem Zeitpunkt realisiert wurden. In der Division Currency Management Solutions wurden Umsatzerlöse zunehmend auch über einen Zeitraum, aber überwiegend weiterhin zu einem Zeitpunkt realisiert.

16. Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

in Mio. EUR	2024	2023
Periodenfremde Erträge	39,5	24,3
Periodenfremde Aufwendungen	(10,0)	(1,8)
	29,5	22,5

Die periodenfremden Erträge umfassen insbesondere Auflösungen von Gewährleistungsrückstellungen, Drohverlustrückstellungen und sonstigen Rückstellungen, die in den Umsatzkosten ausgewiesen wurden, Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto (siehe Anmerkung 3 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto“). In den periodenfremden Aufwendungen sind größtenteils periodenfremde Steuer-aufwendungen, die in den Ertragssteuern ausgewiesen wurden, enthalten.

17. Sonstiges Finanzergebnis, netto

in Mio. EUR	2024	2023
Gewinne/(Verluste) aus Handelspapieren, netto	0,3	8,1
Gewinne/(Verluste) aus Währungskurseffekten, netto	(0,1)	(9,7)
Gewinne/(Verluste) aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	(14,7)	(1,8)
Neubewertung Altanteile an assoziierten Unternehmen	1,1	27,9
Wertminderungen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(2,8)	(2,7)
Wertminderungen Darlehen an assoziierte Unternehmen	(1,5)	-
Gewinne/(Verluste) aus Beteiligungen an nahestehenden Unternehmen	0,4	2,8
Sonstige	(0,2)	-
	(17,5)	24,6

Die im Ergebnis enthaltene Nettoveränderung in den nicht realisierten Gewinnen und Verlusten aus dem Besitz von Handelspapieren betrug für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2024 und 2023 jeweils 0,1 Mio. EUR und 6,5 Mio. EUR.

Die Gewinne/(Verluste) aus Währungseffekten, netto, enthalten Erträge von 48,1 Mio. EUR und Aufwendungen von 48,2 Mio. EUR (im Vorjahr Erträge 57,2 Mio. EUR und Aufwendungen 66,9 Mio. EUR). Die Gewinne/(Verluste) aus derivativen Finanzinstrumenten, netto enthalten Erträge von 15,0 Mio. EUR und Aufwendungen von 29,7 Mio. EUR (im Vorjahr Erträge 25,6 Mio. EUR und Aufwendungen 27,4 Mio. EUR).

Weitere Erläuterungen zur Neubewertung Altanteile sowie Wertminderungen auf Beteiligungen an assoziierten Unternehmen siehe Anmerkungen 6 und 24.

18. Zinsertrag und Zinsaufwand

in Mio. EUR	2024	2023
Zinsertrag		
Kredite und Forderungen	1,7	0,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente/kurzfristige Geldanlagen	3,3	3,9
Handelspapiere	-	0,8
Sonstige	0,8	0,6
	5,8	5,8
Zinsaufwand		
Kredite und Forderungen	0,8	0,4
Finanzielle Schulden und Leasingverbindlichkeiten	21,6	18,1
Sonstige Rückstellungen	0,4	0,3
Pensionsrückstellungen	13,8	18,8
Steuerverbindlichkeiten	0,4	0,7
Sonstige	0,4	0,3
	37,4	38,6

Die folgende Tabelle stellt eine Zusammenfassung der Zinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden dar, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind:

	2024	2023
Zinsertrag		
Kredite und Forderungen	1,7	0,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente/kurzfristige Geldanlagen	3,3	3,9
	5,0	4,4
Zinsaufwand		
Kredite und Forderungen	0,8	0,4
Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten	21,6	18,1
	22,4	18,5

19. Ertragssteuern

Ertragssteueraufwand

Der Ertragssteueraufwand für die Geschäftsjahre 2024 und 2023 betrug:

in Mio. EUR	2024	2023
Laufende Steuern		
Ertragssteueraufwand der Periode	(59,4)	(59,6)
Periodenfremder Ertragssteueraufwand	(5,4)	(0,2)
	(64,8)	(59,8)
Latente Steuern		
Bruttoertrag/(Bruttoaufwand) aus der Berücksichtigung von temporären Unterschieden und steuerlichen Verlusten	8,9	16,5
Steueraufwand durch Änderung von Steuersätzen und Einführung neuer Steuern	(2,0)	(1,1)
Änderung Nutzbarkeit Verlustvorträge und temporäre Differenzen	7,7	(7,2)
	14,6	8,2
Ertragssteueraufwand, netto	(50,2)	(51,6)

Im Geschäftsjahr 2024 betrug der Körperschaftsteuersatz des Mutterunternehmens 15,0 % zuzüglich des Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 % der Körperschaftsteuerbelastung. Daraus resultierte ein effektiver Körperschaftsteuersatz von 15,83 %. Die Gewerbesteuer belief sich auf 15,75 %, sodass sich ein Gesamtsteuersatz von 31,6 % ergibt.

Überleitungsrechnung zwischen erwartetem und tatsächlichem Ertragssteueraufwand

Nachfolgend wird die Überleitung vom erwarteten auf den ausgewiesenen Ertragssteueraufwand gezeigt. Die Berechnung des erwarteten Steueraufwands erfolgt durch Multiplikation des Ergebnisses vor Ertragsteuern mit dem Gesamtsteuersatz von 31,6 % bzw. 31,6 % für die Geschäftsjahre 2024 und 2023.

in Mio. EUR	2024	2023
Erwarteter Ertragssteueraufwand	(43,7)	(45,4)
Besteuerungsunterschied zum Ausland	6,6	6,4
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	(4,7)	(6,8)
Änderung Steuersatz	(2,0)	(1,1)
Steuerfreie Erträge	3,4	10,7
Zuführung Berücksichtigung steuerlicher Risiken und Steuerzahlungen/(Steuererstattungen) für Vorjahre	(4,7)	(0,6)
Gewerbesteuer – Hinzurechnungen	(1,5)	(0,4)
Änderung Nutzbarkeit Verlustvorträge und temporäre Differenzen	7,7	(7,2)
Quellensteuer	(10,3)	(7,1)
Sonstige	(1,0)	(0,1)
Tatsächlicher Ertragssteueraufwand	(50,2)	(51,6)

Aktive und passive latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern, brutto, entfallen zum 31. Dezember 2024 und 2023 auf folgende Bilanzposten:

in Mio. EUR	Aktiva		Passiva		Netto		Änderungen im Konsolidierungskreis/ Erfasst im sonstigen Ergebnis			Änderungen im Konsolidierungskreis/ Erfasst im sonstigen Ergebnis		
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	Netto Veränderung	Erfasst in Gewinn/Verlust	Netto Veränderung	Erfasst in Gewinn/Verlust	Netto Veränderung	Erfasst in Gewinn/Verlust
Finanzielle Vermögenswerte	48,9	2,4	–	–	48,9	2,4	46,5	46,4	0,1	0,1	0,1	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	2,3	7,3	(2,3)	(2,5)	–	4,8	(4,8)	(4,9)	0,1	4,5	4,6	(0,1)
Vertragsvermögenswerte	(0,5)	(0,7)	(65,2)	(59,9)	(65,7)	(60,6)	(5,1)	(5,2)	0,1	(28,3)	(28,2)	(0,1)
Vorräte, netto	82,1	82,5	(0,1)	(1,7)	82,0	80,8	1,2	1,1	0,1	22,3	22,5	(0,2)
Sonstige Vermögenswerte	2,8	1,6	(1,6)	(3,7)	1,2	(2,1)	3,3	3,2	0,1	(4,0)	(3,9)	(0,1)
Immaterielle Vermögenswerte	8,3	9,8	(38,3)	(36,7)	(30,0)	(26,9)	(3,1)	(1,5)	(1,6)	(6,9)	4,9	(11,8)
Sachanlagen (ohne Nutzungsrechte)	2,6	3,5	(12,5)	(13,6)	(9,9)	(10,1)	0,2	0,1	0,1	1,0	1,2	(0,2)
Nutzungsrechte	–	–	(22,6)	(17,3)	(22,6)	(17,2)	(5,3)	(5,4)	0,1	3,0	3,0	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	2,5	0,1	(16,0)	(14,1)	(13,5)	(14,0)	0,5	0,5	–	(15,9)	(15,9)	–
Vertragsverbindlichkeiten	11,2	5,3	(12,5)	(23,1)	(1,3)	(17,8)	16,5	16,5	–	11,3	11,3	–
Rückstellungen	12,5	14,7	(3,3)	(3,3)	9,2	11,4	(2,2)	(2,2)	–	(3,1)	(3,0)	(0,1)
Finanzielle Schulden	5,6	21,4	–	–	5,6	21,4	(15,8)	(15,8)	–	20,3	20,3	–
Leasingverbindlichkeiten	24,4	17,4	–	–	24,4	17,3	7,0	6,9	0,1	(4,3)	(4,3)	–
Erhaltene Anzahlungen/Ertragsabgrenzung	–	0,4	–	–	–	0,4	(0,4)	(0,4)	–	0,6	0,6	–
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19,7	68,5	–	–	19,7	68,5	(48,8)	(45,8)	(3,0)	22,1	7,7	14,4
Sonstige Verbindlichkeiten	7,6	4,2	(4,2)	(24,8)	3,4	(20,6)	24,0	23,9	0,1	(21,5)	(21,4)	(0,1)
Steuerliche Verlustvorträge	31,2	33,9	–	–	31,2	33,9	(2,7)	(2,8)	0,1	8,8	8,9	(0,1)
Aktive/(Passive) latente Steuern, brutto	261,2	272,3	(178,6)	(200,7)	82,6	71,6	11,0	14,6	(3,6)	10,0	8,3	1,7
Saldierung	(152,7)	(165,8)	152,7	165,8	–	–	–	–	–	–	–	–
Aktive/(Passive) latente Steuern, netto	108,5	106,5	(25,9)	(34,9)	82,6	71,6	11,0	14,6	(3,6)	10,0	8,3	1,7

¹ Die Änderungen im Konsolidierungskreis beinhalten zum 31. Dezember 2024 Veränderungen bei immateriellen Vermögenswerten in Höhe von –1,6 Mio. EUR sowie bei Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen in Höhe von 0,1 Mio. EUR und zum 31. Dezember 2023 Veränderungen bei immateriellen Vermögenswerten in Höhe von –11,8 Mio. EUR.

Im Rahmen von Leasing ergibt sich somit zum 31. Dezember 2024 und 2023 saldiert eine aktive latente Steuer in Höhe von 1,8 Mio. EUR bzw. 0,1 Mio. EUR.

Die im Gewinn/Verlust bzw. sonstigen Ergebnis erfassten Veränderungen der aktiven latenten Steuern, netto, für die Geschäftsjahre 2024 und 2023 sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

in Mio. EUR	2024	2023
Aktive latente Steuern, netto, zum 1. Januar	71,6	61,6
Im Gewinn bzw. Verlust erfasste Veränderungen	14,6	8,3
Nicht im Gewinn bzw. Verlust erfasste Veränderungen		
Änderungen im Konsolidierungskreis	(1,5)	(11,8)
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderung der aktiven latenten Steuern, netto, aufgrund aktiver latenter Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, „Cash Flow Hedges“ sowie Fremdwährungsumrechnungen	(2,1)	13,5
Aktive latente Steuern, netto, zum 31. Dezember	82,6	71,6

Nicht in der Bilanz angesetzte aktive latente Steuern

Die Beträge der abzugsfähigen temporären Differenzen und der noch nicht genutzten steuerlichen Verluste, für welche in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, sind wie folgt:

in Mio. EUR	2024		2023	
	Bruttobetrag	Steuereffekt	Bruttobetrag	Steuereffekt
Abzugsfähige temporäre Differenzen	12,1	3,7	9,1	2,7
Nicht genutzte steuerliche Verluste	112,3	29,3	186,7	50,6
	124,4	33,0	195,8	53,3

Die steuerlichen Verlustvorträge, die nicht angesetzt wurden, verfallen wie folgt:

in Mio. EUR	2024		2023	
	Bruttobetrag	Verfallsdatum	Bruttobetrag	Verfallsdatum
Verfallbar	5,3	2025–2029	17,1	2024–2031
Unverfallbar	107,0		169,6	

Daneben wurden aktive latente Steuern in Höhe von 31,2 Mio. EUR und 33,9 Mio. EUR auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 114,4 Mio. EUR und 119,0 Mio. EUR in den Geschäftsjahren 2024 und 2023 bilanziert. Im Geschäftsjahr 2023 wurden Verlustvorträge genutzt, die im Vorjahr wertberichtigt waren. Die Nutzung dieser Verlustvorträge hat zur Reduzierung der laufenden Steuer in Höhe von 1,9 Mio. EUR geführt.

Ausschlaggebend für die Beurteilung der Ansatzfähigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Umkehrung von Bewertungsunterschieden und der Nutzbarkeit der Verlustvorträge, die zu aktiven latenten Steuern geführt haben. Dies ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Perioden, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede umkehren und steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können. Zum 31. Dezember 2024 wurden bei den folgenden Gesellschaften wesentliche aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge bilanziert: Giesecke+Devrient GmbH, München, 2,2 Mio. EUR, secunet Security Networks AG, Essen, 4,4 Mio. EUR, Giesecke+Devrient Mobile Security Sweden AB, Stockholm, 5,0 Mio. EUR, Veridos GmbH, Berlin, 14,2 Mio. EUR Giesecke+Devrient ePayments America, Inc., Dulles/Virginia, 1,8 Mio. EUR und Netcetera AG, Zürich, 3,0 Mio. EUR. Die erwarteten zu versteuernden Gewinne werden auf Basis der Fünf-Jahres-Planung von den jeweiligen Gesellschaften angesetzt. Aufgrund der Erfahrung aus der Vergangenheit und der zu erwartenden steuerlichen Einkommenssituation wird in den Geschäftsjahren 2024 und 2023 davon ausgegangen, dass für die Beträge in Höhe von 124,4 Mio. EUR bzw. 195,8 Mio. EUR entsprechende Vorteile aus den aktiven latenten Steuern wahrscheinlich nicht realisiert werden können. Entsprechend sind keine aktiven latenten Steuern dafür angesetzt worden.

Aufgrund der nachhaltigen positiven Ergebniserwartungen im G+D-Organkreis in Deutschland wurden 2023 aktive latente Steuern auf Verlustvorträge von 26,5 Mio. EUR und der Überhang aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen von 44,2 Mio. EUR aktiviert, obwohl im Geschäftsjahr 2023 ein negatives steuerliches Ergebnis erzielt wurde. Zum 31. Dezember 2024 bzw. 2023 bilanziert der G+D Organkreis aktive latente Steuern von 55,3 Mio. EUR bzw. 70,6 Mio. EUR, da die Gesellschaft weiterhin Gewinne aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung erwartet. Zusätzlich aktiviert die Veridos GmbH in Deutschland aufgrund der nachhaltigen positiven Ergebniserwartungen den Überhang aktiver latenter Steuern von insgesamt 9,4 Mio. EUR. Die Gesellschaft erwartet aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung weiterhin nachhaltige Gewinne und setzte im Berichtsjahr aktive latente Steuern auf Verlustvorträge an, die im Geschäftsjahr 2023 noch wertberichtigt worden sind. Hieraus ergibt sich ein latenter Steuerertrag von 14,0 Mio. EUR.

Ertragssteuern auf Ausschüttungen

Für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2024 und 2023 bildet G+D nur für solche thesaurierten Gewinne von Tochtergesellschaften passive latente Steuern, die tatsächlich zur Ausschüttung vorgesehen sind. Zudem wurden latente Steuern für alle zu versteuernden temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen bilanziert. Zum 31. Dezember 2024 bzw. 2023 beliefen sich diese Verpflichtungen auf insgesamt 3,3 Mio. EUR bzw. 4,0 Mio. EUR.

Die temporären Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, für die keine latenten Steuerschulden bilanziert wurden, belaufen sich zum 31. Dezember 2024 bzw. 2023 auf Beträge in Höhe von 0,0 Mio. EUR bzw. 0,0 Mio. EUR. Hier wurden passive latente Steuern nicht gebildet, da G+D in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung zu steuern und sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren.

Globale Mindestbesteuerung

Die Gesellschaft unterliegt der globalen Mindestbesteuerung und wendet die Ausnahmeregelung zur Bilanzierung latenter Steuern im Zusammenhang mit der Umsetzung der OECD Pillar Two Model Rules an. Im Geschäftsjahr 2024 fielen keine laufenden Ertragsteuern aus der Anwendung des Mindeststeuergesetzes oder vergleichbarer ausländischer Gesetze an.

20. Eigenkapital

Der Nominalwert der eigenen Anteile betrug zum 31. Dezember 2024 und 2023 jeweils 4,3 Mio. EUR.

Die freien Rücklagen betragen zum 31. Dezember 2024 und 2023 jeweils 733,1 Mio. EUR und 698,1 Mio. EUR.

Giesecke+Devrient verfolgt in Bezug auf ihr Kapitalmanagement insbesondere das Ziel, die Unternehmensfortführung sicherzustellen sowie für die Gesellschafter Nutzen, z. B. in Form von Ausschüttungen, zu erwirtschaften. Zum 31. Dezember 2024 bzw. 2023 betrug die Eigenkapitalquote 29,5 % bzw. 28,3 %. G+D unterliegt keinen externen Mindestkapitalanforderungen.

21. Finanzinstrumente

Die nachfolgenden Tabellen stellen die Buch- und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente von G+D dar. Dabei wird der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments als reiner „Exit-Price“ verstanden. Dies ist der Preis, der im Rahmen einer auf einem definierten Markt vorgenommenen Transaktion für einen Vermögenswert erzielbar wäre beziehungsweise für eine Schuld bezahlt werden müsste.

Die Tabellen enthalten keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

Darüber hinaus enthalten die untenstehenden Tabellen die Einteilung der „Fair Value“-Bewertungen der Klassen finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden zum 31. Dezember 2024 und 2023 auf die Ebenen nach IFRS 13:

in Mio. EUR		31.12.2024					31.12.2023				
Bewertungskategorie	Buchwert	Zeitwert	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3	Buchwert	Zeitwert	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3	
Finanzielle Vermögenswerte											
Kredite und Forderungen ¹	550,4	–	–	–	–	545,8	–	–	–	–	
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte ²											
Derivative finanzielle Vermögenswerte	1,4	1,4	–	1,4	–	5,7	5,7	–	5,7	–	
Derivative finanzielle Vermögenswerte (Zinsswap)	0,3	0,3	–	0,3	–	1,0	1,0	–	1,0	–	
Summe	1,7					6,7					
Wertpapieranlagen	11,0	11,0	11,0	–	–	11,6	11,6	11,6	–	–	
Beteiligungen an anderen nahestehenden Unternehmen	25,7	25,7	–	–	25,7	18,7	18,7	–	–	18,7	
Sonderklassen											
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ³	364,8	–	–	–	–	323,5	–	–	–	–	
Kurzfristige Geldanlagen	4,7	–	–	–	–	4,4	–	–	–	–	
Summe finanzielle Vermögenswerte	958,3					910,7					

¹ In diesem Betrag sind geleistete Anzahlungen in Höhe von 87,9 Mio. EUR bzw. 77,8 Mio. EUR zum 31. Dezember 2024 sowie zum 31. Dezember 2023 nicht enthalten, da diese nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 7 fallen.

² Dieser Betrag beinhaltet zum 31. Dezember 2024 und zum 31. Dezember 2023 nicht die bestehenden Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen in Höhe von 16,8 Mio. EUR bzw. 17,1 Mio. EUR, da diese nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 7 fallen.

³ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten zum 31. Dezember 2024 und zum 31. Dezember 2023 Kassenbestand in Höhe von 3,6 Mio. EUR bzw. 0,1 Mio. EUR, Bankguthaben in Höhe von 347,7 Mio. EUR bzw. 302,8 Mio. EUR sowie kurzfristige Geldanlagen in Höhe von 13,5 Mio. EUR bzw. 20,6 Mio. EUR.

in Mio. EUR		31.12.2024					31.12.2023				
Bewertungskategorie	Buchwert	Zeitwert	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3	Buchwert	Zeitwert	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3	
Finanzielle Schulden											
Kreditverbindlichkeiten	510,4	488,0	–	488,0	–	507,7	490,0	–	490,0	–	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	377,5	–	–	–	–	314,9	–	–	–	–	
Kaufpreisverbindlichkeit	–	–	–	–	–	64,1	–	–	–	–	
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen – kurzfristig	8,2	8,2	–	–	8,2	9,3	9,3	–	–	9,3	
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen – langfristig	3,0	3,0	–	–	3,0	2,8	2,8	–	–	2,8	
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit ¹	3,4	3,4	–	–	3,4	8,3	8,3	–	–	8,3	
Summe	902,5					907,1					
Derivative finanzielle Schulden	6,0	6,0	–	6,0	–	0,7	0,7	–	0,7	–	
Zinsswaps	0,6	0,6	–	0,6	–	–	–	–	–	–	
Sonderklasse											
Leasingverbindlichkeiten	89,8	–	–	–	–	86,7	–	–	–	–	
Summe finanzielle Schulden	998,9					994,5					

¹ Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 8,3 Mio. EUR war in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen (siehe Anmerkung 24 „Unternehmenszusammenschlüsse“).

In den Tabellen werden die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten den Ebenen laut IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben zugeordnet. Dabei wird die „Fair Value“-Bewertungsmethode eines Finanzinstrumentes als Ganzes jener Ebene zugeordnet, deren Faktoren wesentlich für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes ist. In Ebene 1 wird der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente im Wesentlichen durch Heranziehen notierter Preise an aktiven Märkten für gleiche finanzielle Vermögenswerte oder Schulden ermittelt. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der Ebene 2 erfolgt durch Marktvergleichsverfahren, die auf beobachtbaren Marktdaten für ähnliche finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden basieren. Hierbei kommt das Discounted Cash Flow Modell zum Einsatz, bei dem die zukünftigen Zahlungsströme mit einem risikoadjustierten Zinssatz diskontiert werden. Die Ermittlung beizulegender Zeitwerte der Ebene 3 basiert im Wesentlichen auf nicht beobachtbaren Marktdaten. Das Bewertungsmodell berücksichtigt Zahlungsströme, diskontiert mit einem risikoadjustierten Zinssatz. 10 % Veränderungen vom Cashflow und 1% Änderungen beim Diskontierungszinssatz führen zu keinen wesentlichen Veränderungen. Im Geschäftsjahr 2024 ermittelte Giesecke+Devrient die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten auf Basis von Ebene 1, Ebene 2 und Ebene 3. 2024 und 2023 fanden keine wesentlichen Umgliederungen zwischen den Ebenen statt.

Der Zeitwert von Devisenterminkontrakten basiert auf Mark-to-Market, da ähnliche Verträge auf einem aktiven Markt gehandelt werden. Zum 31. Dezember 2024 und 2023 sind diese derivativen Finanzinstrumente zu Marktwerten in der Bilanz unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten mit 1,4 Mio. EUR bzw. 5,7 Mio. EUR und unter den kurzfristigen finanziellen Schulden mit 6,0 Mio. EUR bzw. 0,7 Mio. EUR ausgewiesen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung des Anfangsbestands auf den Endbestand für beizulegende Zeitwerte der Stufe 3:

Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Put-Optionen

in Mio. EUR	2024	2023
Stand zum 1. Januar	20,4	11,0
Tilgungen der Periode	(12,4)	–
Unternehmenserwerbe	4,4	12,1
Umgliederungen	2,0	–
Ertrag aus Neubewertung	0,2	(2,7)
Stand zum 31. Dezember	14,6	20,4

Für die Überleitung des Anfangsbestandes auf den Endbestand der Beteiligungen an anderen nahestehenden Unternehmen wird auf Anmerkung 6 „Beteiligungen“ verwiesen.

Die Nominalvolumina der von Giesecke+Devrient in fremder Währung abgeschlossenen Devisentermingeschäfte zum 31. Dezember 2024 betragen:

in Mio. Fremdwährungseinheiten	Einkaufs-kontrakte	Verkaufs-kontrakte
US-Dollar	40,0	157,2
Australischer Dollar	–	7,0
Britisches Pfund	–	13,0
Indonesische Rupie	–	45.000,0
Kanadischer Dollar	42,0	29,0
Südafrikanischer Rand	–	130,0
Schweizer Franken	–	14,0

Im Vorjahr 2023

in Mio. Fremdwährungseinheiten	Einkaufs-kontrakte	Verkaufs-kontrakte
US-Dollar	–	201,2
Australischer Dollar	–	10,0
Brasilianischer Real	–	35,0
Britisches Pfund	–	7,0
Chinesischer Renminbi	–	100,0
Indonesische Rupie	–	67.000,0
Indische Rupie	–	500,0
Kanadischer Dollar	17,0	–
Hongkong Dollar	–	31,0
Südafrikanischer Rand	–	190,0
Schweizer Franken	59,4	20,0

Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente:

Flüssige Mittel, kurzfristige Geldanlagen sowie jeweils der kurzfristige Anteil aus Forderungen, sonstigen Vermögenswerten, Ausleihungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnlichen Verbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten

Die Buchwerte werden wegen des relativ kurzen Zeitraums zwischen Entstehung und erwarteter Realisierung als Zeitwert betrachtet.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente:

Die Zeitwerte nicht derivativer Finanzinstrumente werden für die einzelnen Klassen wie folgt festgelegt:

Wertpapiere

Anleihen und Aktienwerte werden zum Zeitwert geführt, der auf den Kursnotierungen am Bilanzstichtag beruht.

Beteiligungen

Sofern sich ein Zeitwert nicht ohne weiteres ermitteln lässt, werden die Anschaffungskosten als bester Schätzwert für den Fair Value herangezogen.

Langfristige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden

Der Zeitwert wird auf Basis der erwarteten künftigen Zahlungsströme mit den am Bilanzstichtag für ähnliche Fälligkeiten und Kontrakte vorherrschenden Anleihsätzen abgezinst.

Am 31. Dezember 2024 und 2023 ergaben sich keine wesentlichen Unterschiede zwischen den Zeitwerten und den Buchwerten der langfristigen finanziellen Vermögenswerte.

Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen ergaben sich in den Geschäftsjahren 2024 und 2023 nur für finanzielle Vermögenswerte der Klasse „Kredite und Forderungen“.

in Mio. EUR	2024	2023
Wertminderungsaufwendungen	(11,8)	(8,5)
Wertaufholungen	14,5	3,7
	2,7	(4,8)

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind unter den Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen keine Wertminderungen auf Darlehen gegen assoziierte Unternehmen in Höhe von 1,7 Mio. EUR enthalten.

Die Nettogewinne und -verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden je Bewertungskategorie betragen:

in Mio. EUR	2024	2023
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	11,7	(6,2)
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden	(13,8)	5,8
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert gehaltene finanzielle Vermögenswerte	1,9	(3,9)
Zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte	0,6	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	(3,0)	1,0
	(2,6)	(3,3)

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Krediten und Forderungen beinhalten Ergebnisse aus Wertminderungen, Zuschreibungen und Währungsumrechnungseffekten.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden beinhalten Ergebnisse aus Marktwertänderungen und Ausgleichszahlungen dieser Finanzinstrumente.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden beinhalten Marktwertänderungen dieser Finanzinstrumente.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Schulden beinhalten Ergebnisse aus Währungsumrechnungseffekten.

22. Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund seiner weltweiten operativen Geschäftstätigkeiten ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken, insbesondere Kontrahentenausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Marktpreisrisiken durch die Veränderung von Wechselkursen, Zinssätzen sowie Wertpapieren ausgesetzt. Risiken auf der Beschaffungsseite ergeben sich durch die Erhöhung von Einkaufspreisen. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens kann durch diese Risiken negativ beeinflusst werden. Die Giesecke+Devrient GmbH steuert diese Risiken vorwiegend im Rahmen ihrer laufenden Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten sowie durch die Festlegung und Umsetzung schriftlicher Richtlinien. Ziel ist es, die finanziellen Risiken für den Konzern transparent zu machen und durch geeignete Maßnahmen zu begrenzen.

Alle genannten Risiken werden durch geeignete Risikomessverfahren überwacht. Finanzwirtschaftliche Risiken sind ein Bestandteil des monatlichen Risikoreportings an die Geschäftsführung sowie Bestandteil der regelmäßigen Berichterstattung an Aufsichtsrat und Beirat.

Kontrahentenausfallrisiko

Das Kontrahentenausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls ein Kunde oder die Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen bzw. ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Ausfallrisiko entsteht grundsätzlich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerten sowie den als Finanzanlagen gehaltenen Wertpapieren des Konzerns.

Das Kontrahentenausfallrisiko des Konzerns wird hauptsächlich durch die individuellen Merkmale jedes Kunden beeinflusst. Dem Risiko von Forderungsausfällen begegnet Giesecke+Devrient durch ein internes Bewertungsverfahren der Zahlungsfähigkeit ihrer Kunden. Dabei werden auch Faktoren berücksichtigt, die das Ausfallrisiko der Kundenbasis, einschließlich des Ausfallrisikos der Länder und Regionen, in denen die Kunden tätig sind, beeinflussen können. Auf Basis des ermittelten Ratings erfolgt eine Einteilung in die Bonitätsklassen A bis C. Risikobehaftete Positionen sind limitiert und mit den Kunden vereinbarte Zahlungsbedingungen werden zeitnah überwacht. Bei nicht ausreichender Kundenbonität werden, soweit durchsetzbar, zahlungssichernde Maßnahmen wie z. B. bestätigte und unbestätigte Akkreditive zur Minimierung des Ausfallrisikos eingesetzt. In Erfüllung der Berichtspflichten nach IFRS 7 führen wir aus, dass bei finanziellen Vermögenswerten das maximale Ausfallrisiko dem Buchwert dieser finanziellen Vermögenswerte entspricht.

Bei den Kontrahentenrisiken im Finanzbereich achtet Giesecke+Devrient darauf, das Anlagevolumen breit zu streuen, um dadurch Ausfallrisiken und eine zu starke Abhängigkeit von einzelnen Institutionen zu reduzieren. Die Banken, mit denen Giesecke+Devrient Finanzgeschäfte tätigt, werden nach verschiedenen Kriterien, insbesondere auch unter Berücksichtigung von Bonitäts Gesichtspunkten, ausgewählt und regelmäßig überprüft.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass der Konzern möglicherweise nicht in der Lage ist, seine finanziellen Verbindlichkeiten vertragsgemäß durch Lieferung von Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten zu erfüllen. Das Ziel des Konzerns in der Steuerung der Liquidität ist es sicherzustellen, dass stets ausreichend liquide Mittel verfügbar sind, um unter normalen wie auch unter angespannten Bedingungen den Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können, ohne untragbare Verluste zu erleiden oder die Reputation des Konzerns zu schädigen.

Die Sicherstellung der Liquidität hat daher oberste Priorität und wird durch Vorhalten einer der Unternehmensgröße angemessenen verfügbaren Liquiditätsreserve umgesetzt. Darunter werden ausreichende Barmittel sowie nicht ausgenutzte Kreditlinien bei Banken verstanden. Ergänzend dazu werden entsprechende Finanzinstrumente wie eine Jahresplanung für alle Konzerngesellschaften sowie eine kurzfristige Liquiditätsplanung für alle wesentlichen Konzerngesellschaften eingesetzt. Ergänzt werden diese Planungsinstrumente um ein vertraglich geregeltes zentrales Cash-Management, in das die wesentlichen in- und ausländischen Konzerngesellschaften eingebunden sind.

Neben ausreichenden Barmitteln stehen dem Konzern zum 31. Dezember 2024 Barkreditlinien sowie noch abrufbare Darlehen zur Sicherstellung einer angemessenen Liquiditätsausstattung für Schwankungen im operativen Geschäft in Höhe von 393,1 Mio. EUR zur Verfügung (im Vorjahr 395,9 Mio. EUR). Im Mittelpunkt steht dabei eine durch ein Bankenkonsortium der Giesecke+Devrient GmbH zur Verfügung gestellte langfristige Konsortial-Kreditlinie in Höhe von 280,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis Oktober 2026. Alle Kreditgeber sind Banken im Investmentgrade-Bereich. Zum 31. Dezember 2024 wurden von der verfügbaren Barkreditlinie 0,0 Mio. EUR im Konzern in Anspruch genommen (im Vorjahr 6,1 Mio. EUR).

Darüber hinaus bestehen Darlehen inkl. zurückgestellter Zinsen und ohne Berücksichtigung von Gebühren in Höhe von 526,4 Mio. EUR (im Vorjahr 580,1 Mio. EUR). Diese setzen sich zusammen aus einem durch ein Bankenkonsortium zur Verfügung gestellten Darlehen in Höhe von 120,0 Mio. EUR, Darlehen der Europäischen Investitionsbank EIB in Höhe von 39,0 Mio. EUR, ein Darlehen der Bayern LB in Höhe von 20,0 Mio. EUR und Schuldscheindarlehen in Höhe von 265,0 Mio. EUR. Der restliche Betrag beinhaltet Darlehen von sonstigen Dritten (u. a. Bundesdruckerei, G+D Stiftung, G+D Stiftung Geldscheinsammlung, KfW-Förderdarlehen für Veridos), lokale Darlehen für Tochtergesellschaften sowie Leasing-Finanzverbindlichkeiten und Kaufpreisverpflichtungen resultierend aus Akquisitionen.

Der in der Bilanz als langfristige Finanzschuld ausgewiesene Bankkredit in Höhe von 120,0 Mio. EUR hat eine vertraglich festgelegte Laufzeit bis Oktober 2026. Aufgrund bestehender Kreditvereinbarungen könnte es zu einer früheren Rückzahlung kommen: Die Bank hat das Recht, den Kredit sofort fällig zu stellen, wenn der Verschuldungsgrad (definiert als Finanzschulden/EBITDA) zu einem Bewertungsstichtag den Wert von 3,0 (für jedes Geschäftsjahresende) bzw. 3,5 (für jedes andere Quartalsende) übersteigt. Zum 31.12.2024 liegt der Verschuldungsgrad bei 0,6. Wir gehen davon aus, dass es zu keinem Bruch der Kreditvereinbarungen innerhalb der Laufzeit kommt.

Der ebenfalls in der Bilanz als langfristige Finanzschuld ausgewiesene Bankkredit in Höhe von 14,0 Mio. EUR aus KfW-geförderten Darlehen an die Veridos GmbH hat eine vertraglich festgelegte Laufzeit bis zum 30. September 2026. Aufgrund bestehender Kreditvereinbarungen könnte es zu einer früheren Rückzahlung kommen: Die Banken haben das Recht, den Kredit sofort fällig zu stellen, wenn der Verschuldungsgrad (definiert als Finanzschulden/EBITDA) zu einem Bewertungsstichtag (jedes Quartalsende) den Wert von 3,0 übersteigt oder die Eigenmittelquote des Veridos GmbH Teilkonzerns geringer als 20 % ist. Die Eigenmittelquote berechnet sich dabei aus der Summe des Eigenkapitals und der nachrangigen Gesellschafterdarlehen dividiert durch die Bilanzsumme. Zum 31. Dezember 2024 liegt der Verschuldungsgrad bei –0,40 (im Vorjahr 0,38) und die Eigenmittelquote bei 32,3 % (im Vorjahr 31,6 %). Wir gehen davon aus, dass es zu keinem Bruch der Kreditvereinbarungen innerhalb der Laufzeit kommt.

Des Weiteren wird unter den langfristigen Finanzschulden ein Bankkredit in Höhe von 7,5 Mio EUR aus einem Darlehen mit der European Investment Bank bei der Veridos Matsoukis Security Printing S.A. ausgewiesen, der eine Laufzeit bis zum 10. August 2033 hat. Aufgrund bestehender Kreditvereinbarungen könnte es zu einer erheblich früheren Rückzahlung kommen: Die Bank hat das Recht, den Kredit sofort fällig zu stellen, wenn die Eigenkapitalquote der Veridos Matsoukis Security Printing S.A. geringer als 15 % ist. Zum 31. Dezember 2024 liegt die Eigenkapitalquote bei 22,7 % (im Vorjahr 23,8 %). Wir gehen davon aus, dass es zu keinem Bruch der Kreditvereinbarungen innerhalb der Laufzeit kommt.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen den Buchwert aller Verbindlichkeiten (aus Finanzierung, Lieferung und Leistungen, ausstehende Kaufpreiszahlungen sowie Leasing) mit den vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen sowie der derivativen Finanzinstrumente mit negativem beizulegenden Zeitwert der G+D-Gruppe:

Angaben zum Liquiditätsrisiko zum 31. Dezember 2024

in Mio. EUR	Effekte aus Effektiv-		bis zu 1 Jahr		1–2 Jahre		2–3 Jahre		3–4 Jahre		4–5 Jahre		über 5 Jahre			
	Nominalwert	zinsmethode	Buchwert	Bruttoabflüsse	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen		
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten																
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten																
			377,5	377,5	377,1		0,4									
Finanzielle Schulden	526,4	1,4	525,0	558,3	185,8	18,2	184,2	10,2	79,3	4,5	68,2	1,4	1,6	0,2	4,3	0,4
Leasingverbindlichkeiten			89,8	96,1	26,9	2,2	21,0	1,5	15,8	1,0	11,2	0,6	7,8	0,4	7,1	0,6
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten																
Derivative Finanzinstrumente																
			6,6	171,8	171,2		0,6									
(Brutto Zuflüsse Derivate)				(164,0)	(164,0)											
Gesamt			998,9	1.039,7	597,0	20,4	206,2	11,7	95,1	5,5	79,4	2,0	9,4	0,6	11,4	1,0

Angaben zum Liquiditätsrisiko zum 31. Dezember 2023

in Mio. EUR	Effekte aus Effektiv-		bis zu 1 Jahr		1–2 Jahre		2–3 Jahre		3–4 Jahre		4–5 Jahre		über 5 Jahre			
	Nominalwert	zinsmethode	Buchwert	Bruttoabflüsse	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen		
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten																
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten																
			314,9	314,9	314,2		0,7									
Finanzielle Schulden	586,1	2,2	583,9	632,2	98,7	17,9	161,4	15,6	171,3	10,0	77,1	4,4	68,0	1,5	5,6	0,7
Sonstige Verbindlichkeiten	8,3	–	8,3	8,3	8,3											
Leasingverbindlichkeiten			86,7	92,2	26,3	1,9	20,2	1,3	13,9	0,9	10,5	0,6	7,0	0,4	8,8	0,4
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten																
Derivative Finanzinstrumente																
			0,7	(33,7)	(33,7)											
(Brutto Zuflüsse Derivate)				33,0	33,0											
Gesamt			994,5	1.046,9	446,8	19,8	182,3	16,9	185,2	10,9	87,6	5,0	75,0	1,9	14,4	1,1

Einbezogen wurden alle Finanzinstrumente, die am 31. Dezember 2024 bzw. 2023 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Es wurden keine Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten einbezogen. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem 31. Dezember 2024 bzw. 2023 fixierten Zinssätze ermittelt und können sich mit der Veränderung der Marktzinssätze ändern. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

Die vorhandene Barliquidität wird auf Bankkonten vorgehalten. Um positive Zinserträge zu generieren, wurden Termingelder und Kündigungsgelder bei den Hausbanken in Anspruch genommen. Die Entscheidung über die Anlagedauer erfolgt dabei auf der Grundlage einer kurzfristigen Liquiditätsplanung. Zum 31. Dezember 2024 bestehen keine Termingelder mit einer Laufzeit von mehr als 3 Monaten (im Vorjahr 0,0 Mio. Euro). Des Weiteren bestehen Geldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten in Höhe von 4,7 Mio. EUR (im Vorjahr 4,4 Mio. EUR) bei ausländischen Tochtergesellschaften.

Marktrisiken

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass sich die Marktpreise, z.B. Wechselkurse, Zinssätze oder Aktienkurse, ändern und dadurch die Erträge des Konzerns oder der Wert der gehaltenen Finanzinstrumente beeinflusst werden.

A. Währungsrisiko

Durch seine internationale Ausrichtung hat Giesecke+Devrient sowohl im Import als auch im Export Lieferungs- und Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen. Währungsrisiken entstehen aus zukünftigen Transaktionen, welche sowohl den Einkauf als auch den Verkauf beinhalten. Betrachtet werden dabei bilanzierte Forderungen und Verbindlichkeiten wie auch mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Zahlungsströme in Fremdwährung. Darüber hinaus entstehen Risikopositionen auch durch Finanzierungen in Fremdwährung.

Risikoexposures können sowohl auf Ebene der Giesecke+Devrient GmbH als auch auf Ebene der Tochtergesellschaften entstehen. Aus Risikosteuerungsgründen können diese Fremdwährungsrisiken durch den Abschluss interner Devisengeschäfte mit der jeweiligen Tochtergesellschaft auf die Giesecke+Devrient GmbH hin konzentriert werden.

Die Zielsetzung der Absicherungsstrategien besteht in der Reduzierung der Risiken aus Wechselkurschwankungen. Neben dem kontinuierlichen Unterfangen, Währungsrisiken zu vermeiden oder intern zu mitigieren, werden zur Absicherung der konzernweiten Fremdwährungsexposures Devisentermingeschäfte und Swaps mit Finanzinstituten mit hoher Bonität abgeschlossen. Auch Devisenoptionen können hierbei zum Einsatz kommen.

Devisentermin- und Optionsgeschäfte werden ausschließlich zur Sicherung und nicht zu spekulativen Zwecken abgeschlossen. In Übereinstimmung mit den für internationale Banken geltenden Standards zum Risikomanagement unterliegen alle Handelsaktivitäten einer vom Zentralbereich Finanzen unabhängigen Finanzkontrolle (Back-Office).

Währungsrisiken, die aus der Konsolidierung der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung ausländischer Tochtergesellschaften resultieren (Translationsrisiko), werden grundsätzlich nicht gegen Wechselkurschwankungen abgesichert.

Giesecke+Devrient folgt bei der Währungsabsicherung einem mehrstufigen Prozess:

1. Beim sog. Hedging bilanzierter Transaktionen (ökonomische Absicherung) wird die Nettoposition in der jeweiligen Fremdwährung (Stichtagsbetrachtung) idealerweise zu 100 % statisch abgesichert. Dies gilt für alle Währungen und beinhaltet offene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, offene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie interne Darlehen an die Tochtergesellschaften.
2. Beim sog. Hedging erwarteter Transaktionen (Großprojekte) werden noch nicht bilanzierte Risiken aus Projektgeschäften fallweise abgesichert und wenn möglich im Hedge Accounting bilanziert (Hedge Accounting wird unter IAS 39 angewandt).
3. Beim Hedging erwarteter Transaktionen (weitere Projekte) werden die verbleibenden Exposures in Währungen mit signifikanten Exposures wie z.B. USD und RMB zusätzlich auf 12 Monatszeit saldiert und der Netto-Saldo phasenweise gesichert. Eine ökonomische Absicherung eines Exposures, das über den Teil des Natural Hedgings hinausgeht, kann zusätzlich temporär vorgenommen werden.

Nachstehende Tabelle zeigt bilanzierte sowie geplante konzerninterne und externe Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung und die zu Sicherungszwecken abgeschlossenen Finanzderivate zum 31. Dezember 2024 (Nettoexposition bzw. Nominalwert der Finanzderivate > 5,0 Mio. EUR):

Fremdwährungsrisiko in Mio. EUR	AUD		BRL		CAD		CHF	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Hedging bilanzierter Transaktionen								
Netto-Exposure	8,5	7,2	5,8	6,0	(11,8)	(16,0)	20,0	23,0
Firm Comittment	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzderivate	(4,2)	(6,1)	–	(6,5)	8,6	11,6	(14,8)	(21,6)
Hedging erwarteter Transaktionen (Cash Flow Hedge)								
Finanzderivate (Devisentermin)	–	–	–	–	–	–	–	–
Hedging erwarteter Transaktionen (weitere Projekte)								
Finanzderivate (Devisentermin)	–	–	–	–	–	–	–	63,2
Finanzderivate (FX Option)	–	–	–	–	–	–	–	–
Netto-Exposure Netting								
Finanzderivate (Devisentermin)	–	–	–	–	–	–	–	–

Fremdwährungsrisiko in Mio. EUR	GBP		HKD		IDR		INR	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Hedging bilanzierter Transaktionen								
Netto-Exposure	21,8	11,5	–	–	1,9	2,1	3,0	7,0
Firm Comittment	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzderivate	(15,7)	(8,1)	–	–	–	–	–	(5,4)
Hedging erwarteter Transaktionen (Cash Flow Hedge)								
Finanzderivate (Devisentermin)	–	–	–	–	–	–	–	–
Hedging erwarteter Transaktionen (weitere Projekte)								
Finanzderivate (Devisentermin)	–	–	–	(3,6)	(2,6)	(4,0)	–	–
Finanzderivate (FX Option)	–	–	–	–	–	–	–	–
Netto-Exposure Netting								
Finanzderivate (Devisentermin)	–	–	–	–	–	–	–	–

Fremdwahrungsrisiko in Mio. EUR	RMB		SEK		USD		ZAR	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Hedging bilanzierter Transaktionen								
Netto-Exposure	0,7	13,7	(8,8)	(9,2)	50,4	133,4	12,7	15,8
Firm Comittment	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzderivate	–	(12,7)	–	–	(29,8)	(139,4)	(6,6)	(9,3)
Hedging erwarteter Transaktionen (Cash Flow Hedge)								
Finanzderivate (Devisentermin)	–	–	–	–	–	–	–	–
Hedging erwarteter Transaktionen (weitere Projekte)								
Finanzderivate (Devisentermin)	–	–	–	–	(78,3)	(43,4)	–	–
Finanzderivate (FX Option)	–	–	–	–	–	–	–	–
Netto-Exposure Netting								
Finanzderivate (Devisentermin)	–	–	–	–	–	–	–	–

AUD = Australischer Dollar, BRL = Brasilianischer Real, CAD = Kanadischer Dollar, CHF = Schweizer Franken,
GBP = Britisches Pfund, HKD = Hong Kong Dollar, IDR = Indonesische Rupie, INR = Indische Rupie,
RMB = Chinesischer Renminbi, SEK = Schwedische Krone, USD = US-Dollar, ZAR = Südafrikanischer Rand

Die Bewertungseffekte aus der Stichtagsbetrachtung der Nettoexpositionen sowie der Finanzderivate fließen in die Konzern Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Mittels Sensitivitätsanalysen wird ermittelt, welche Auswirkungen hypothetische Änderungen der jeweiligen Risikovariablen auf die Gewinne/Verluste sowie auf das Eigenkapital des Unternehmens zum Bilanzstichtag hätten. Dabei werden nur die wesentlichen Währungen betrachtet.

Es ergeben sich folgende Auswirkungen der originären und derivativen Finanzinstrumente von über 2,0 Mio. EUR auf das Eigenkapital sowie die Gewinn- und Verlustrechnung (ohne Berücksichtigung von Steuer-effekten), unter der Annahme, dass der Euro gegenüber den genannten Währungen zum 31. Dezember 2024 bzw. 31. Dezember 2023 um 10 % auf- bzw. abgewertet hätte.

Originäre Finanzinstrumente 31. Dezember 2024 (Auswirkungen > 2,0 Mio. EUR)

	Eigenkapital						Gewinn/Verlust	
	2024		2023		2024		2023	
	-10,0%	+10,0%	-10,0%	+10,0%	-10,0%	+10,0%	-10,0%	+10,0%
CHF	–	–	–	–	(2,0)	2,0	(2,2)	2,2
GBP	–	–	–	–	(2,2)	2,2	(11,4)	11,4
RMB	–	–	–	–	(0,1)	0,1	(1,4)	1,4
USD	–	–	–	–	(5,0)	5,0	(13,3)	13,3

Derivative Finanzinstrumente 31. Dezember 2024 (Auswirkungen > 2,0 Mio. EUR)

	Eigenkapital						Gewinn/Verlust	
	2024		2023		2024		2023	
	-10,0%	+10,0%	-10,0%	+10,0%	-10,0%	+10,0%	-10,0%	+10,0%
CHF	–	–	–	–	(1,6)	1,3	4,7	(3,9)
RMB	–	–	–	–	–	–	–	–
USD	–	–	–	–	(12,5)	10,2	(20,2)	16,5

Globalnettingvereinbarungen oder ähnliche Vereinbarungen

Der Konzern schließt Derivategeschäfte unter dem Deutschen Rahmenvertrag (DRV) ab. In bestimmten Fällen – zum Beispiel, wenn ein Kreditereignis wie ein Verzug eintritt – werden alle ausstehenden Transaktionen unter der Vereinbarung beendet, der Wert zum Zeitpunkt der Beendigung ermittelt, und es ist nur ein einziger Nettobetrag zum Ausgleich aller Transaktionen zu zahlen.

Die DRV-Vereinbarungen erfüllen die Kriterien für die Saldierung in der Bilanz nicht. Dies liegt daran, dass der Konzern zum gegenwärtigen Zeitpunkt keinerlei Rechtsanspruch auf die Saldierung der erfassten Beträge hat. Das Recht auf eine Saldierung ist nur beim Eintritt künftiger Ereignisse, wie zum Beispiel einem Verzug bei den Bankdarlehen oder anderen Kreditereignissen, durchsetzbar.

Die nachstehende Tabelle legt die Buchwerte der erfassten Finanzinstrumente dar, die den dargestellten Vereinbarungen unterliegen.

31. Dezember 2024

in Mio. EUR	Bruttobeträge von Finanz- instrumenten in der Bilanz	Zugehörige Finanz- instrumente, die nicht sal- diert werden	Nettobetrag
Finanzielle Vermögenswerte			
Andere finanzielle Vermögenswerte inklusive Derivate			
Devisentermingeschäfte, die für Sicherungsgeschäfte genutzt werden	1,4	(0,8)	0,6
sonstige Devisentermingeschäfte	–	–	–
Zinsderivate	0,3	–	0,3
Summe Finanzielle Vermögenswerte	1,7	(0,8)	0,9
Finanzielle Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten			
Devisentermingeschäfte, die für Sicherungsgeschäfte genutzt werden	(6,0)	0,8	(5,2)
sonstige Devisentermingeschäfte	–	–	–
Zinsderivate	(0,6)	–	(0,6)
Summe Finanzielle Schulden	(6,6)	0,8	(5,8)

31. Dezember 2023

in Mio. EUR

	Bruttobeträge von Finanz- instrumenten in der Bilanz	Zugehörige Finanz- instrumente, die nicht sal- diert werden	Nettobetrag
Finanzielle Vermögenswerte			
Andere finanzielle Vermögenswerte inklusive Derivate			
Devisentermingeschäfte, die für Sicherungsgeschäfte genutzt werden	4,9	(0,6)	4,3
sonstige Devisentermingeschäfte	-	-	-
Zinsderivate	1,0	-	1,0
Summe Finanzielle Vermögenswerte	5,9	(0,6)	5,3
Finanzielle Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten			
Devisentermingeschäfte, die für Sicherungsgeschäfte genutzt werden	(0,6)	0,6	-
sonstige Devisentermingeschäfte	-	-	-
Zinsderivate	-	-	-
Summe Finanzielle Schulden	(0,6)	0,6	-

Absicherung von Zahlungsströmen unter Anwendung von Cash Flow Hedge Accounting

Grundsätzlich werden Verträge aus Großprojekten mit einem Volumen > 8 Mio. EUR über Devisentermingeschäfte abgesichert und überprüft, ob sie unter Anwendung von Cash Flow Hedge (CFH) Accounting bilanziert werden können.

Dabei werden bei diesen Einzelgeschäften Ergebnisschwankungen durch die zeitanteilige Bilanzierung der Bewertungseffekte der Derivate im Eigenkapital vermieden.

Der Konzern designiert das Kassaelement von Devisentermingeschäften zur Absicherung seines Währungsrisikos und wendet ein Sicherungsverhältnis von 1:1 an. Die Terminelemente eines Devisentermingeschäfts sind von der Designation des Sicherungsinstruments ausgeschlossen und werden im Finanzergebnis analog freistehender Derivate gezeigt. Es ist Richtlinie des Konzerns, dass die kritischen Bedingungen des Devisentermingeschäfts dem abgesicherten Grundgeschäft entsprechen.

In 2024 wurden keine neuen Absicherungen unter Anwendung von Cash Flow Hedge Accounting abgeschlossen.

Es gelten strenge Anforderungen an ein Grundgeschäft, um Cash Flow Hedge Accounting anzuwenden. Diese werden sowohl bei Abschluss des Projektes als auch fortlaufend überprüft. Sollten die Kriterien während der Laufzeit des Projektes nicht mehr erfüllt sein, wird das Cash Flow Hedge Accounting aufgelöst und die Effekte fortwährend in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt. Die wirtschaftliche Sicherung bleibt dabei immer bestehen.

Der Konzern bestimmt im Rahmen des prospektiven Effektivitätstests, dass von einem hohen Ausgleich der Zahlungsströme zwischen dem Sicherungsinstrument und dem gesicherten Grundgeschäft auf der Grundlage von Währung, Betrag und Zeitpunkt ihrer jeweiligen Zahlungsströme (Critical Terms Match) geschlossen werden kann. Der Konzern beurteilt retrospektiv mithilfe der hypothetischen Derivatmethode, ob das in jeder Sicherungsbeziehung designierte Derivat in Bezug auf Aufrechnungen von Änderungen der Zahlungsströme des abgesicherten Grundgeschäfts effektiv war.

Bei diesen Sicherungsbeziehungen können Unwirksamkeiten aus folgenden Sachverhalten resultieren:

- aus den Auswirkungen des Kreditrisikos der Gegenparteien und des Konzerns auf den beizulegenden Zeitwert der Devisenterminkontrakte, die sich nicht in der Änderung des beizulegenden Zeitwertes der abgesicherten Zahlungsströme widerspiegeln, die auf die Änderung der Wechselkurse zurückzuführen sind
- aber vor allem aus der Veränderung der Höhe der abgesicherten Geschäfte
- Unwirksamkeiten können auch aus abweichenden Zinsfixings von Grundgeschäft gegenüber Sicherungsinstrument resultieren

Zum 31. Dezember 2024 und 31. Dezember 2023 hielt der Konzern die folgenden Instrumente, um sich gegen Wechselkursänderungen bzw. Zinsänderungsrisiken abzusichern.

2024

	Fälligkeit	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Wechselkursrisiko		
Devisentermingeschäfte		
Nettorisiko (in Mio. EUR)	-	-
Durchschnittlicher EUR/USD Terminkurs	-	-
Zinsswaps		
Nettorisiko (in Mio. EUR)	-	60,0
Durchschnittlicher fester Zinssatz	-	1,9 %

2023

	Fälligkeit	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Wechselkursrisiko		
Devisentermingeschäfte		
Nettorisiko (in Mio. EUR)	-	-
Durchschnittlicher EUR/USD Terminkurs	-	-
Zinsswaps		
Nettorisiko (in Mio. EUR)	-	60,0
Durchschnittlicher fester Zinssatz	-	1,9 %

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 und 31. Dezember 2023 stellten sich die Beträge, die sich auf Positionen beziehen, die als gesichertes Grundgeschäft designiert sind, wie folgt dar:

31. Dezember 2024

in Mio. EUR

	Wertänderung zur Berechnung der Unwirksamkeit der Sicherungsbeziehung	Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen	In der Rücklage für die Absicherung von Zahlungs- strömen verbleibende Salden aus Sicherungsbeziehungen, bei denen die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nicht mehr angewendet wird
Wechselkursrisiko			
Verkäufe (Forderungen)	-	-	-
Käufe (Verbindlichkeiten)	-	-	-
Zinssatzänderungsrisiko			
Variabel verzinst Instrumente	(0,3)	0,2	-

31. Dezember 2023

in Mio. EUR

	Wertänderung zur Berechnung der Unwirksamkeit der Sicherungsbeziehung	Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen	In der Rücklage für die Absicherung von Zahlungs- strömen verbleibende Salden aus Sicherungsbeziehungen, bei denen die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nicht mehr angewendet wird
Wechselkursrisiko			
Verkäufe (Forderungen)	-	-	-
Käufe (Verbindlichkeiten)	-	-	-
Zinssatzänderungsrisiko			
Variabel verzinst Instrumente	1,0	1,0	-

Die Beträge, die sich auf Posten beziehen, die als Sicherungsinstrumente designiert sind, und die Unwirksamkeit der Sicherungsbeziehungen lauten wie folgt:

2024							
in Mio. EUR							
	Buchwert			Veränderung im Wert des Sicherungsinstruments, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurde	Betrag, der aus der Rücklage für Absicherung in den Gewinn oder Verlust umgliedert worden ist	Posten im Gewinn oder Verlust, der von der Umgliederung betroffen ist	
	Nominalbetrag	Vermögenswerte	Schulden				
Wechselkursrisiko							
Devisentermingeschäfte – Verkäufe (Forderungen)	–	–	–	–	–	–	Umsatzerlöse
Devistenermingeschäfte – Käufe (Verbindlichkeiten)	–	–	–	–	–	–	–
Zinssatzänderungsrisiko							
Zinsswaps	60,0	0,3	0,6	0,3	(1,1)	–	Sonstige Finanzierungsaufwendungen

2023							
in Mio. EUR							
	Buchwert			Veränderung im Wert des Sicherungsinstruments, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurde	Betrag, der aus der Rücklage für Absicherung in den Gewinn oder Verlust umgliedert worden ist	Posten im Gewinn oder Verlust, der von der Umgliederung betroffen ist	
	Nominalbetrag	Vermögenswerte	Schulden				
Wechselkursrisiko							
Devisentermingeschäfte – Verkäufe (Forderungen)	–	–	–	–	–	–	Umsatzerlöse
Devistenermingeschäfte – Käufe (Verbindlichkeiten)	–	–	–	–	–	–	–
Zinssatzänderungsrisiko							
Zinsswaps	60,0	1,0	–	(0,8)	0,8	–	Sonstige Finanzierungsaufwendungen

Die folgende Tabelle enthält eine Überleitung der Risikokategorien der Eigenkapitalkomponenten und der Analyse der Positionen im sonstigen Ergebnis nach Steuern, die aus der Bilanzierung zur Absicherung von Zahlungsströmen resultieren:

2024		Rücklage für Absicherung
in Mio. EUR		
Stand zum 1. Januar 2024		1,0
Absicherung von Zahlungsströmen		
Wechselkursrisiko Kauf von Vorräten		–
Wechselkursrisiko – sonstige Posten		–
Zinsänderungsrisiko		0,3
Beitrag, der in den Gewinn oder Verlust umgliedert wurde:		
Wechselkursrisiko – sonstige Posten		–
Zinsänderungsrisiko		(1,1)
Stand zum 31. Dezember 2024		0,2

2023		Rücklage für Absicherung
in Mio. EUR		
Stand zum 1. Januar 2023		2,6
Absicherung von Zahlungsströmen		
Wechselkursrisiko Kauf von Vorräten		–
Wechselkursrisiko – sonstige Posten		–
Zinsänderungsrisiko		(0,8)
Beitrag, der in den Gewinn oder Verlust umgliedert wurde:		
Wechselkursrisiko – sonstige Posten		–
Zinsänderungsrisiko		(0,8)
Stand zum 31. Dezember 2023		1,0

B. Zinsänderungsrisiko

Die Zinsänderungsrisiken von Giesecke+Devrient kommen im Wesentlichen aus Bankkrediten und den Schuldscheindarlehen mit ihrer jeweiligen Zinsbindung bis zum Laufzeitende.

Variabel verzinsliche Finanzinstrumente unterliegen einem Cash-Flow-Risiko, das in der Unsicherheit über die Höhe zukünftiger Zinszahlungen besteht. Dieses Risiko besteht ebenso für festverzinsliche Finanzinstrumente, sobald eine Wiederanlage bzw. Refinanzierung erfolgt.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 liegen folgende Werte vor:

Zinsrisiko Finanzinstrumente 31. Dezember 2024												
in Mio. EUR												
	Durchschnittszins		Gesamtbetrag		bis zu 1 Jahr		1 bis 2 Jahre		2 bis 5 Jahre		mehr als 5 Jahre	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Festverzinsliche Finanzinstrumente												
Finanzielle Schulden (kurz- und langfristig)	2,6	2,1	390,4	459,5	156,5	107,6	117,7	127,9	115,9	223,4	0,3	0,6
Leasingverbindlichkeiten	2,9	2,5	89,8	86,7	26,9	26,3	21,0	20,2	34,8	31,4	7,1	8,8
Variabel verzinsliche Finanzinstrumente												
Finanzielle Schulden	3,8	5,1	133,0	130,9	29,3	(0,6)	66,5	33,5	33,2	93,0	4,0	5,0

Zinsrisiko Finanzinstrumente 31. Dezember 2023

in Mio. EUR	Durchschnittszins		Gesamtbetrag		bis zu 1 Jahr		1 bis 2 Jahre		2 bis 5 Jahre		mehr als 5 Jahre	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Festverzinsliche Finanzinstrumente												
Finanzielle Schulden (kurz- und langfristig)	2,1	2,2	459,5	494,7	107,6	107,5	127,9	29,0	223,4	291,3	0,6	66,9
Leasingverbindlichkeiten	2,5	1,4	86,7	89,7	26,3	22,8	20,2	19,6	31,4	35,5	8,8	11,8
Variabel verzinsliche Finanzinstrumente												
Finanzielle Schulden	5,1	1,8	130,9	79,4	(0,6)	19,4	33,5	0,1	93,0	59,9	5,0	–

Zinsderivate wurden erstmals wieder im Laufe des Jahres 2022 für ein Volumen von 60,0 Mio. EUR zur Absicherung eines Teils des variabel verzinsten Darlehens, das von einem Bankenkonsortium zur Verfügung gestellt wurde, abgeschlossen. Die Zinsswaps haben eine variabel verzinsten Seite, die auf dem 3-Monats-Euribor basiert. Zwischen dem Darlehen und den Zinsswaps wurde ein Sicherungszusammenhang designed und diese in Form eines Cash Flow Hedges bilanziert. Der Konzern wendet eine Sicherungsquote von 1:1 an.

Eine Sensitivitätsanalyse des Zinsrisikos zeigt den Effekt einer Änderung der Marktzinssätze um 100 Basispunkte (ein Prozentpunkt) auf die Gewinn- und Verlustrechnung (ohne Berücksichtigung von Steuerwirkungen) sowie auf das Eigenkapital (ohne Berücksichtigung von Steuereffekten). Dabei wird Konstanz aller übrigen Variablen unterstellt. Im Rahmen der nach IFRS 7 vorgeschriebenen Sensitivitätsanalyse wird jedoch nur die Auswirkung auf den Jahresüberschuss und das Eigenkapital betrachtet und nicht die Auswirkung auf zukünftige Cashflows. Daher werden abgegrenzte, passivierte Zinszahlungen mit dem am Abschlussstichtag geltenden hypothetischen Marktzinssatz neu berechnet.

Aus der Bewertung des im Cashflow Hedge Accounting designierten Zinsswaps würde sich zum 31. Dezember 2024 eine Erhöhung bzw. Verringerung des Eigenkapitals von 1,0 Mio. EUR (2023: 1,6 Mio. EUR) bzw. –1,0 Mio. EUR (2023: –1,6 Mio. EUR) ergeben.

Aus der Bewertung der Zahlungsströme des verbleibenden variablen Term Loans (in Höhe von 60,0 Mio. EUR) würde sich eine Erhöhung bzw. Verringerung der Gewinn- und Verlustrechnung von 1,1 Mio. EUR (2023: 1,7 Mio. EUR) bzw. –1,1 Mio. EUR (2023: –1,7 Mio. EUR) ergeben.

Die vorhandene Barliquidität wird in Tages- und Termingeldanlagen angelegt. Die Entscheidung über die Anlagedauer erfolgt auf der Grundlage einer Liquiditätsplanung zum Teil in kurzfristige Anlagen mit Laufzeiten < drei Monate (flüssige Mittel) und zum anderen Teil in Anlagen mit Laufzeiten > drei Monate (kurzfristige finanzielle Vermögenswerte). Bei allen Anlagen stehen die Sicherheit des Kontrahenten sowie ein möglichst geringes Preisrisiko im Vordergrund. Die Position Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente wird hierbei nicht betrachtet.

C. Spezialfonds

Der Spezialfonds stellt seit Ende 2023 im Rahmen eines Contractual Trust Arrangements Planvermögen dar und wird nach den Grundsätzen des IAS 19 bilanziert. Daher sind für das Jahr 2024 diesbezüglich keine Angaben nach IFRS 7 mehr erforderlich. Im Rahmen dieses Contractual Trust Arrangement fungiert die Gesellschaft als Treugeber mit weiteren deutschen Tochtergesellschaften als Begünstigte.

Folgende Angaben beziehen sich nur auf das Vorjahr 2023.

Neben direkt bei Banken angelegten Geldern wurde zum 31. Dezember 2023 ein Vermögen von 116,2 Mio. EUR durch eine namhafte deutsche Kapitalanlagegesellschaft in einem Spezialfonds verwaltet. 2023 wurde ein zweites Segment unter dem Dach des Spezialfonds eröffnet, das von einer zweiten Kapitalanlagegesellschaft separat betreut wird. Bei den Anlagen handelt es sich um zwei Portfolios aus jeweils erstklassigen Rentenpapieren (Staatsanleihen, Anleihen von Unternehmen sowie Rentenfondsanteilen), Investmentfonds und Aktien (erstklassige Unternehmen), sowie Rohstoffen und Barvermögen.

Das Risiko dieser Geldanlage wird monatlich mittels der Kennzahl Value-at-Risk (VaR) dargestellt. Der Value-at-Risk gibt an, welche Verlusthöhe in einem Zeitraum von zehn Tagen mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % nicht überschritten wird.

Für den Gesamtfonds (Segmente 1 und 2) ergaben sich zum 31. Dezember 2023 jeweils folgende Werte (Gesamt VaR und Vermögenswerte):

Segment 1

in Mio. EUR	2023
Marktwert Gesamtfonds (inkl. Derivate)	84,2
99 % VaR	1,5
Vermögenswerte	
Aktien inkl. Aktienfonds	33,3
Renten inkl. Rentenfonds	38,3
Derivate	–
Rohstofffonds	5,9
Barvermögen	6,6
Sonstige Werte	0,1

Segment 2

in Mio. EUR	2023
Marktwert Gesamtfonds (inkl. Derivate)	32,0
99 % VaR	0,9
Vermögenswerte	
Aktien inkl. Aktienfonds	12,4
Renten inkl. Rentenfonds	11,6
Andere Fonds	7,4
Rohstofffonds	–
Barvermögen	0,6
Sonstige Werte	–

Ergänzend zum Spezialfonds hält Giesecke+Devrient Wertpapiere, die als „zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere“ bilanziert werden. Der Marktwert der kurzfristigen Anlagen beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf 9,0 Mio. EUR (im Vorjahr 9,8 Mio. EUR), der Marktwert der langfristigen Anlagen beträgt zum 31. Dezember 2024 2,0 Mio. Euro (im Vorjahr 1,8 Mio. Euro). Darin enthalten sind insbesondere Anlagen in Investmentfonds, die zur Insolvenzversicherung von Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen dienen. Wegen geringfügiger Wertschwankungen dieser Anteile wird auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet. G+D sieht keine Risikokonzentration im Sinne von IFRS 7.34.

Die in diesem Kapitel gemachten Angaben sind auch Angaben gemäß IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben.

23. Vertragssalden

Erläuterungen zu wesentlichen Änderungen in den Salden der aktiven und passiven Vertragsposten:

in Mio. EUR	2024	2023
Aktiver Vertragssaldo zum Jahresbeginn	267,7	201,8
Wechselkursdifferenzen	2,2	(3,5)
Umgliederungen von aktiven Vertragsposten zum Jahresbeginn in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(242,7)	(168,0)
Wertberichtigungen auf aktive Vertragsposten	(0,1)	(0,5)
Wertaufholungen auf aktive Vertragsposten	0,5	–
Änderungen des Leistungsfortschritts	285,3	233,8
Unternehmenserwerbe	–	4,1
Sonstige Änderungen	(0,1)	–
Aktiver Vertragssaldo zum Jahresende	312,8	267,7
Passiver Vertragssaldo zum Jahresbeginn	301,9	282,4
Wechselkursdifferenzen	3,2	(3,1)
Umsatzerlöse aus passivem Vertragssaldo zum Jahresbeginn	(246,8)	(217,2)
Erhaltene Anzahlungen exklusive Umsatzerlöse der laufenden Periode	276,7	232,1
Unternehmenserwerbe	–	7,4
Sonstige Änderungen	0,1	0,3
Passiver Vertragssaldo zum Jahresende	335,1	301,9

Der Konzern hat von dem Erleichterungswahlrecht des IFRS 15.121 keinen Gebrauch gemacht. Die gemäß IFRS 15.120 ausgewiesenen Transaktionspreise wurden nicht um Komponenten, die eine Gegenleistung aus Kundenverträgen darstellen, gemindert.

24. Unternehmenszusammenschlüsse

Bei Unternehmenszusammenschlüssen werden die Ergebnisse des erworbenen Unternehmens ab dem Erwerbzeitpunkt bei G+D ausgewiesen. Das Nettovermögen der erworbenen Gesellschaft wird mit dem Zeitwert zum Erwerbzeitpunkt angesetzt. Der Überschuss des Kaufpreises über den Zeitwert der erworbenen materiellen Nettovermögenswerte und identifizierbaren immateriellen Vermögenswerte ist in der beigefügten Konzernbilanz als Goodwill ausgewiesen. Außerdem werden bei Veräußerungen bzw. Liquidationen die Abgangserfolge zum Austrittsdatum des verbundenen Unternehmens ausgewiesen.

Mit Wirkung zum 17. Mai 2022 (Erwerbstichtag) übernahm secunet 100 % der Anteile an der SysEleven GmbH, Berlin, einem deutschen Anbieter von Hosting- und Cloud-Services. Die Akquisition wurde mit dem Ziel durchgeführt, den Kunden von secunet ein zusätzliches Angebot einer sicheren Cloud-Infrastruktur anzubieten. Da G+D 75,5 % der Anteile an der secunet hält, entfallen 75,5 % der Anteile an der SysEleven GmbH auf G+D. Damit erlangte G+D die Beherrschung an der SysEleven GmbH und konsolidiert die Gesellschaft seit Mai 2022 voll. Die Gegenleistung von 61,3 Mio. EUR bestand aus zwei Komponenten, hingegebene liquide Mittel in Höhe von 50,3 Mio. EUR sowie eine bedingte Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von 11,0 Mio. EUR. Die Anschaffungsnebenkosten betragen 1,5 Mio. EUR und sind innerhalb der allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen worden. Die Höhe der Auszahlung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit richtete sich nach qualitativen und quantitativen Zielvorgaben für die Geschäftsjahre 2022 und 2023. Die quantitativen Zielvorgaben richteten sich nach den kumulierten Mindestwerten für Umsatz und Ergebnis aus den Geschäftsjahren 2022 und 2023. Die qualitativen Zielvorgaben setzten sich aus Kriterien des Geschäftsbetriebs der SysEleven GmbH zusammen. Anhand einer Berechnung der Wahrscheinlichkeiten des Eintritts sowie einer Gewichtung der Faktoren wurde 2023 ein Zeitwert der Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von 8,3 Mio. EUR (im Vorjahr 11,0 Mio. EUR) berechnet. Die Folgebewertung wurde durch die Zinssituation am jeweiligen Bewertungsstichtag sowie die zum Bewertungsstichtag getroffenen Einschätzungen zur Zielerreichung beeinflusst. Der resultierende Ertrag aus der Bewertungsänderung in Höhe von 2,7 Mio. EUR ist 2023 innerhalb der Umsatzkosten erfasst worden. Zusätzlich ist die Kaufpreisverbindlichkeit zum 31. Dezember 2023 in die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten umgliedert worden. Der tatsächliche Auszahlungsbetrag der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit betrug 2024 8,8 Mio. EUR. Der Zinseffekt in Höhe von 0,5 Mio. EUR ist innerhalb des Zinsaufwands erfasst worden.

Veridos hat mit Vertrag vom 24. November 2022 zum 16. Januar 2023 weitere 27,0 % der Anteile an NetSeT Global Solutions d.o.o., Belgrad, einem Entwickler komplexer Informationssysteme für die Verwaltung von Bürgerdaten, erworben und hält somit 67,0 % der Anteile an dieser Gesellschaft. Durch die Aufstockung der Anteile erhöht Veridos das globale F&E-Team um ca. 80 FTEs, erhält mehr Kontrolle über F&E-Aktivitäten und IP-Rechte und baut dadurch einen Vertriebsstützpunkt im Balkan auf. Damit erlangte G+D die Beherrschung an der NetSeT Global Solutions d.o.o. und konsolidiert die Gesellschaft seit Januar 2023 voll.

Die Gegenleistung von 3,3 Mio. EUR besteht aus zwei Komponenten: Hingegebene liquide Mittel in Höhe von 2,3 Mio. EUR sowie dem Zeitwert einer zum Erwerbzeitpunkt bestehenden Forderung gegen die Gesellschaft in Höhe von 1,0 Mio. EUR.

Der Unternehmenserwerb wurde nach der Present-Access-Methode im Konzernabschluss abgebildet.

Aus der Neubewertung der bestehenden Anteile entstand ein Ertrag in Höhe von 1,8 Mio. EUR, der in der Position sonstiges Finanzergebnis, netto ausgewiesen wurde. Der Zeitwert der Altanteile zum Erwerbzeitpunkt betrug somit 2,9 Mio. EUR.

Der Goodwill wurde infolge des Erwerbs wie folgt erfasst:

in Mio. EUR	
Übertragene Gegenleistung	3,3
Nicht beherrschende Anteile auf der Basis des Anteils an den erfassten Vermögenswerten und Schulden	0,7
Beizulegender Zeitwert der zuvor gehaltenen Anteile	2,9
Beizulegender Zeitwert der identifizierten Nettovermögenswerte	(3,2)
Goodwill	3,7

Der Goodwill resultiert hauptsächlich aus den Fähigkeiten des Personals der NetSet und den erwarteten Synergien. Der erfasste Goodwill ist für Steuerzwecke nicht abzugsfähig.

Veridos ist im Rahmen einer Put-Option verpflichtet, 2025 die restlichen 33,0 % der Anteile zu erwerben. Diese Option ist in Höhe von 3,0 Mio. EUR (im Vorjahr 2,8 Mio. EUR) innerhalb der kurzfristigen finanziellen Schulden ausgewiesen. Die Gewinnrücklagen haben sich im Vorjahr in Höhe des Vorjahreswerts von 2,8 Mio. EUR vermindert. Der Zinseffekt in Höhe von 0,2 Mio. EUR des Jahres 2024 ist innerhalb des Zinsaufwands erfasst worden.

Die identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden bestehen aus:

in Mio. EUR	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1,6
Sonstige Vermögenswerte	0,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	1,7
Vorräte	0,1
Finanzielle Vermögenswerte	0,1
Immaterielle Vermögenswerte	1,9
Sachanlagen	0,4
Sonstige Verbindlichkeiten	1,1
Vertragsverbindlichkeiten	0,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	1,2
Leasingverbindlichkeiten	0,2
Passive latente Steuern	0,1
Identifizierbares erworbenes Nettovermögen	3,2

Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden wurden zum Erwerbsstichtag mit dem Zeitwert bewertet. Der nicht beherrschende Anteil zum Erwerbszeitpunkt wurde ermittelt durch Multiplikation des Minderheitenanteils (in %) mit dem Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte (ohne Goodwill) abzüglich des Zeitwertes der übernommenen Schulden.

Im Geschäftsjahr 2023 trug NetSet mit Umsatzerlösen von 4,3 Mio. EUR und einem Jahresüberschuss in Höhe von 0,5 Mio. EUR zum Konzernergebnis bei.

G+D hat 2023 weitere 65,0 % der Anteile an Netcetera Group AG, Zürich in zwei Schritten erworben und hält somit 95,0 % der Anteile an dieser Gesellschaft. Im ersten Schritt hat G+D am 10. Februar 2023 31,5 % der Anteile zu einem Preis von 56,6 Mio. EUR in bar erworben. Durch den Erwerb kann G+D die strategische Ausrichtung der Netcetera Group durch eine effizientere Beherrschungsstruktur direkter unterstützen und beeinflussen. Somit erlangt G+D die Beherrschung an der Netcetera Group AG und konsolidiert die Gesellschaft seit Februar 2023 voll. Im zweiten Schritt hat G+D am 1. Dezember 2023 im Rahmen von ausgeübten Put-Optionen der Minderheitsgesellschafter zusätzlich 33,5 % der Anteile erworben. Die Gegenleistung in Höhe von 62,9 Mio. EUR wurde im Januar 2024 durch hingegebene liquide Mittel beglichen. Die nicht beherrschenden Anteilseigner haben weitere Put-Optionen zum Verkauf der restlichen 5,0 % der Anteile, welche zu verschiedenen Zeiten (letztmalig Juni 2026) ausübbar sind. In diesem Zuge hat G+D am 12. August 2024 weitere 2,2 % der Anteile zu einem Preis von 3,8 Mio. EUR in bar erworben. Aus der Neubewertung dieses Anteils an der Put-Option entstand ein Ertrag in Höhe von 0,3 Mio. EUR, der in der Position sonstiges Finanzergebnis, netto ausgewiesen wurde. Die Verbindlichkeiten aus dieser Put-Option sind in Höhe von 5,2 Mio. EUR (im Vorjahr 9,3 Mio. EUR) innerhalb der kurzfristigen finanziellen Schulden ausgewiesen worden. Die Gewinnrücklagen haben sich dementsprechend im Vorjahr in Höhe von 71,6 Mio. EUR vermindert. Durch den Erwerb der 2,2 % der Anteile im Geschäftsjahr 2024 haben sich die nicht beherrschenden Anteile um 1,5 Mio. EUR vermindert und die Gewinnrücklagen entsprechend erhöht.

Die Gegenleistung zum Erwerbszeitpunkt von 58,6 Mio. EUR besteht aus zwei Komponenten: im Geschäftsjahr 2023 hingegebene liquide Mittel in Höhe von 56,6 Mio. EUR sowie einer untergehenden Darlehensforderung gegen die Gesellschaft in Höhe von 2,0 Mio. EUR.

Der Unternehmenserwerb wurde nach der Present-Access-Methode im Konzernabschluss abgebildet.

Aus der Neubewertung der bestehenden Anteile entstand ein Ertrag in Höhe von 26,1 Mio. EUR, der in der Position sonstiges Finanzergebnis, netto ausgewiesen wurde. Der Zeitwert der Altanteile zum Erwerbszeitpunkt betrug somit 53,7 Mio. EUR.

Der Goodwill wurde infolge des Erwerbs wie folgt erfasst:

in Mio. EUR	
Übertragene Gegenleistung	58,6
Nicht beherrschende Anteile auf der Basis des Anteils an den erfassten Vermögenswerten und Schulden	17,9
Beizulegender Zeitwert der zuvor gehaltenen Anteile	53,7
Beizulegender Zeitwert der identifizierten Nettovermögenswerte	(48,5)
Goodwill	81,7

Der Goodwill resultiert hauptsächlich aus den Fähigkeiten des Personals der Netcetera und den erwarteten Synergien. Der erfasste Goodwill ist für Steuerzwecke nicht abzugsfähig.

Die identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden bestehen aus:

in Mio. EUR	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4,8
Vertragliche Vermögenswerte	2,9
Sonstige Vermögenswerte	0,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	16,7
Vorräte	0,2
Aktive latente Steuern	3,0
Finanzielle Vermögenswerte	0,1
Immaterielle Vermögenswerte	55,9
Sachanlagen	8,6
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	8,1
Beteiligungen an anderen nahestehenden Unternehmen	3,9
Vertragliche Verbindlichkeiten	8,4
Sonstige Verbindlichkeiten	5,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	5,9
Rückstellungen	2,5
Steuerverbindlichkeiten	0,1
Leasingverbindlichkeiten	6,8
Passive latente Steuern	10,8
Finanzielle Schulden	8,0
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8,5
Identifizierbares erworbenes Nettovermögen	48,5

Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden wurden zum Erwerbsstichtag mit dem Zeitwert bewertet. Der nicht beherrschende Anteil zum Erwerbszeitpunkt wurde ermittelt durch Multiplikation des Minderheitenanteils (in %) mit dem Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte (ohne Goodwill) abzüglich des Zeitwertes der übernommenen Schulden.

Im Geschäftsjahr 2023 trug Netcetera mit Umsatzerlösen von 96,4 Mio. EUR und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 16,2 Mio. EUR zum Konzernergebnis bei. Sofern der Erwerb bereits zum 1. Januar 2023 stattgefunden hätte, würde der Konzern-Jahresüberschuss bei 92,1 Mio. EUR bleiben und die Konzernumsätze hätten sich auf 2.983,1 Mio. EUR belaufen.

Mit dem Unternehmenszusammenschluss sind Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 0,1 Mio. EUR angefallen. Diese Kosten sind in den allgemeinen Verwaltungskosten erfasst.

Mit Wirkung zum 17. Mai 2023 (Erwerbsstichtag) übernahm G+D sämtliche Anteile an der Mecomo-Gruppe, Unterschleißheim, einem führenden deutschen Anbieter für eine wartungsfreie Bewegungsart von Logistikobjekten. Die Akquisition erweitert für G+D das Lösungsportfolio für das Internet der Dinge. Die Gegenleistung beträgt 23,5 Mio. EUR und besteht vollständig aus hingegebenen liquiden Mitteln. Die Anschaffungsnebenkosten betragen 0,1 Mio. EUR und sind innerhalb der allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen worden.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Zeitwert der Gegenleistung in Höhe von 23,5 Mio. EUR und dem Zeitwert des identifizierbaren Nettovermögens der Mecomo zum Erwerbszeitpunkt in Höhe von 10,9 Mio. EUR betrug 12,6 Mio. EUR und wurde als Goodwill erfasst. Der Goodwill resultiert hauptsächlich aus den Fähigkeiten des Personals der Mecomo und den erwarteten Synergien. Der erfasste Goodwill ist für Steuerzwecke nicht abzugsfähig.

Die identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden bestehen aus:

in Mio. EUR	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1,7
Sonstige Vermögenswerte	0,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	1,2
Vorräte	6,9
Finanzielle Vermögenswerte	0,1
Immaterielle Vermögenswerte	7,5
Sachanlagen	0,6
Sonstige Verbindlichkeiten	0,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	0,7
Rückstellungen	0,1
Steuerverbindlichkeiten	0,5
Leasingverbindlichkeiten	0,3
Passive latente Steuern	2,6
Finanzielle Schulden	2,6
Identifizierbares erworbenes Nettovermögen	10,9

Im Zeitraum zwischen dem 17. Mai 2023 und 31. Dezember 2023 trug Mecomo mit Umsatzerlösen von 3,8 Mio. EUR und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 0,5 Mio. EUR zum Konzernergebnis bei. Sofern der Erwerb bereits zum 1. Januar 2023 stattgefunden hätte, würde der Konzern-Jahresüberschuss 92,6 Mio. EUR betragen und die Konzernumsätze hätten sich auf 2.977,3 Mio. EUR belaufen.

Am Erwerbszeitpunkt 31. August 2023 erwarb G+D die restlichen 50,0 % der Anteile an E-Kart Elektronik Kart Sistemleri Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi, Gebze. Die Gesellschaft konzentriert sich auf die Produktion und Personalisierung von Zahlungskarten sowie auf das Geschäft mit Regierungsausweisen und SIM-Karten. Mit dem Erwerb verstärkt G+D sein Engagement auf dem türkischen Markt mit dem zweitgrößten Zahlungskartenvolumen in Europa und beschleunigt dort das Wachstum. Damit erlangt G+D die Beherrschung an E-Kart und konsolidiert die Gesellschaft seit September 2023 voll.

Die Gegenleistung beträgt 2,3 Mio. EUR und besteht vollständig aus hingegebenen liquiden Mitteln. Der beizulegende Zeitwert der bereits bestehenden Anteile betrug 3,2 Mio. EUR. Die Summe aus beidem beträgt 5,5 Mio. EUR. Der Zeitwert des identifizierbaren Nettovermögens von E-Kart zum Erwerbszeitpunkt beträgt 6,3 Mio. EUR. Dem Aufwand aus der Neubewertung der Altanteile in Höhe von 0,8 Mio. EUR steht somit in gleicher Höhe ein ertragswirksam erfasster Badwill gegenüber, die beide im sonstigen Finanzergebnis, netto ausgewiesen wurden.

Die identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden bestehen aus:

in Mio. EUR	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	4,4
Ertragsteuerforderungen	0,9
Vorräte	13,2
Immaterielle Vermögenswerte	0,4
Sachanlagen	4,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	8,7
Rückstellungen	0,1
Steuerverbindlichkeiten	0,1
Leasingverbindlichkeiten	0,8
Passive latente Steuern	1,3
Finanzielle Schulden	9,2
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,1
Identifizierbares erworbenes Nettovermögen	6,3

Im Zeitraum zwischen dem 1. September 2023 und 31. Dezember 2023 trug E-Kart mit Umsatzerlösen von 23,2 Mio. EUR und einem Jahresüberschuss in Höhe von 0,3 Mio. EUR zum Konzernergebnis bei. Sofern der Erwerb bereits zum 1. Januar 2023 stattgefunden hätte, würde der Konzern-Jahresüberschuss 94,1 Mio. EUR betragen und die Konzernumsätze hätten sich auf 3.001,9 Mio. EUR belaufen.

Netcetera hat am 12. Januar 2024 weitere 45,1 % der Anteile an Braingroup AG, Zürich erworben und hält somit 78,1 % der Anteile an dieser Gesellschaft. Durch die Übernahme der Mehrheit an Braingroup AG komplementiert Netcetera ihr Lösungsportfolio für Banken und Versicherer und ermöglicht es Braingroup, ihre Lösung in neuen Märkten außerhalb der Schweiz zu vermarkten. Damit erlangt G+D 2024 die Beherrschung an der Braingroup AG und konsolidiert die Gesellschaft voll.

Die Gegenleistung von 8,1 Mio. EUR besteht aus zwei Komponenten: Hingegebene liquide Mittel in Höhe von 6,7 Mio. EUR sowie dem Zeitwert einer zum Erwerbszeitpunkt bestehenden Earn-out-Verbindlichkeit in Höhe von 1,4 Mio. EUR. Diese ist in den langfristigen finanziellen Schulden ausgewiesen.

Der Unternehmenserwerb wurde nach der Present-Access-Methode im Konzernabschluss abgebildet.

Aus der Neubewertung der bestehenden Anteile entstand ein Ertrag in Höhe von 1,1 Mio. EUR, der in der Position sonstiges Finanzergebnis, netto ausgewiesen wurde. Der Zeitwert der Altanteile zum Erwerbszeitpunkt betrug somit 5,9 Mio. EUR.

Der Goodwill wurde infolge des Erwerbs wie folgt erfasst:

in Mio. EUR	
Übertragene Gegenleistung	8,1
Nicht beherrschende Anteile auf der Basis des Anteils an den erfassten Vermögenswerten und Schulden	1,6
Beizulegender Zeitwert der zuvor gehaltenen Anteile	5,9
Beizulegender Zeitwert der identifizierten Nettovermögenswerte	(7,1)
Goodwill	8,5

Der Goodwill resultiert hauptsächlich aus den Fähigkeiten des Personals der Braingroup und den erwarteten Synergien. Der erfasste Goodwill ist für Steuerzwecke nicht abzugsfähig.

Sechs Monate nach Feststellung des Jahresabschlusses 2026 der Braingroup hat Netcetera eine Call-Option für den Erwerb der restlichen 21,9% der Anteile. Sollte diese Call-Option nicht ausgeübt werden, haben die nicht beherrschenden Anteilseigner das Recht, sechs Monate nach Ablauf der Call-Periode eine Put-Option auszuüben und somit ihre Anteile an Netcetera zu verkaufen. Diese Option ist in Höhe von 3,0 Mio. EUR innerhalb der langfristigen finanziellen Schulden ausgewiesen worden. Die Gewinnrücklagen haben sich in entsprechender Höhe vermindert.

Die identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden bestehen aus:

in Mio. EUR	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	0,3
Sonstige Vermögenswerte	0,1
Finanzielle Vermögenswerte	0,8
Immaterielle Vermögenswerte	8,6
Sachanlagen	0,5
Vertragliche Verbindlichkeiten	1,0
Sonstige Verbindlichkeiten	0,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	0,1
Steuerverbindlichkeiten	0,3
Leasingverbindlichkeiten	0,4
Passive latente Steuern	1,5
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,5
Identifizierbares erworbenes Nettovermögen	7,1

Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden wurden zum Erwerbsstichtag mit dem Zeitwert bewertet. Der nicht beherrschende Anteil zum Erwerbszeitpunkt wurde ermittelt durch Multiplikation des Minderheitenanteils (in %) mit dem Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte (ohne Goodwill) abzüglich des Zeitwertes der übernommenen Schulden.

Im Geschäftsjahr 2024 trug Braingroup mit Umsatzerlösen von 6,8 Mio. EUR und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 0,7 Mio. EUR zum Konzernergebnis bei.

Mit dem Unternehmenszusammenschluss sind Anschaffungsnebenkosten von unter 0,1 Mio. EUR angefallen. Diese Kosten sind in den allgemeinen Verwaltungskosten erfasst.

25. Angaben zu wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

Die Angaben zu wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen (NCI) stellen sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	Giesecke & Devrient Malaysia SDN BHD, Kuala Lumpur		Giesecke Devrient Kabushiki Kaisha, Tokio		Veridos Matsoukis S.A. Security Printing, Athen	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Kapitalanteil NCI	20,0 %	20,0 %	49,0 %	49,0 %	64,0 %	64,0 %
Stimmrechte NCI	20,0 %	20,0 %	49,0 %	49,0 %	64,0 %	64,0 %
Gewinn/(Verlust) auf NCI entfallend	0,1	0,5	0,7	1,0	0,7	1,3
Gezahlte Dividende an NCI	(0,5)	–	(0,7)	(1,2)	–	–
Anteil NCI am Eigenkapital	9,4	9,8	3,7	3,9	10,4	9,7
Vermögenswerte ¹	56,0	55,7	8,1	8,6	73,2	65,5
davon Flüssige Mittel ¹	7,8	7,8	5,3	4,4	3,4	3,5
Verbindlichkeiten ¹	6,5	4,4	2,5	2,7	56,6	49,9
Umsatzerlöse ¹	42,2	38,1	18,7	22,4	74,7	67,4
Sonstiges Ergebnis ¹	–	–	(0,3)	(0,6)	–	–
Gesamtergebnis ¹	0,6	2,5	1,2	1,4	1,1	2,1

¹ vor Eliminierung konzerninterner Geschäfte aggregiert (nicht anteilig)

in Mio. EUR	Veridos GmbH, Berlin		secunet Security Networks AG, Essen inklusive Tochtergesellschaften		Netcetera Gruppe, Zürich	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Kapitalanteil NCI	40,0 %	40,0 %	24,5 %	24,5 %	2,8 %	5,0 %
Stimmrechte NCI	40,0 %	40,0 %	24,5 %	24,5 %	2,8 %	38,5 %
Gewinn/(Verlust) auf NCI entfallend	7,7	0,3	6,9	7,1	0,1	(5,5)
Gezahlte Dividende an NCI	–	–	(3,7)	(4,5)	–	–
Anteil NCI am Eigenkapital	16,6	9,1	37,3	34,1	0,2	1,8
Vermögenswerte ¹	239,8	188,1	353,9	325,4	98,7	100,0
davon Flüssige Mittel ¹	35,7	18,3	57,7	41,3	11,2	8,4
Verbindlichkeiten ¹	188,3	156,4	203,1	187,5	71,9	76,0
Umsatzerlöse ¹	238,0	188,7	406,4	393,7	115,3	96,4
Sonstiges Ergebnis ¹	–	(0,9)	0,3	(0,5)	1,5	(5,1)
Gesamtergebnis ¹	19,7	3,2	28,3	28,5	6,1	(21,3)

¹ vor Eliminierung konzerninterner Geschäfte aggregiert (nicht anteilig)

Die Cashflows zu wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen (NCI) stellen sich zum 31. Dezember 2024 wie folgt dar:

in Mio. EUR	Cashflow der betrieblichen Tätigkeit	Cashflow aus Investitionstätigkeit	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit
Giesecke & Devrient Malaysia SDN BHD, Kuala Lumpur	5,9	(3,3)	(2,5)
Giesecke & Devrient Kabushiki Kaisha, Tokio	2,7	(0,0)	(1,6)
Veridos Matsoukis S.A. Security Printing, Athen	(1,1)	(5,9)	6,9
Veridos GmbH, Berlin	42,3	(29,3)	3,7
secunet Security Networks AG, Essen inkl. Tochtergesellschaften	61,0	(22,8)	(21,8)
Netcetera Gruppe, Zürich	18,9	(17,1)	0,9

Die Cashflows zu wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen (NCI) stellen sich zum 31. Dezember 2023 wie folgt dar:

in Mio. EUR	Cashflow der betrieblichen Tätigkeit	Cashflow aus Investitionstätigkeit	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit
Giesecke & Devrient Malaysia SDN BHD, Kuala Lumpur	2,5	(1,7)	–
Giesecke & Devrient Kabushiki Kaisha, Tokio	1,2	(0,1)	(2,5)
Veridos Matsoukis S.A. Security Printing, Athen	(4,1)	(5,7)	5,3
Veridos GmbH, Berlin	0,2	(10,1)	(20,7)
secunet Security Networks AG, Essen inkl. Tochtergesellschaften	49,4	(8,8)	(20,8)
Netcetera Gruppe, Zürich	(1,0)	(3,4)	12,5

26. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Transaktionen mit der MC Familiengesellschaft mbH

Die MC Familiengesellschaft mbH ist seit dem Jahr 2012 die Muttergesellschaft der Giesecke+Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Im Geschäftsjahr 2023 hat G+D ein Darlehen in Höhe von 3,0 Mio. EUR an die MC Familiengesellschaft mbH ausgegeben, welches im Dezember 2024 vollständig getilgt wurde. Im Geschäftsjahr 2024 hat G+D zwei weitere Darlehen in Höhe von 30,5 Mio. EUR an die MC Familiengesellschaft mbH mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2025 ausgegeben und im Dezember 2024 wurden 3,5 Mio. EUR getilgt. Zum 31. Dezember 2023 besteht eine Forderung gegenüber der MC Familiengesellschaft mbH in Höhe von 0,1 Mio. EUR. Nicht bezahlte Zinsaufwendungen in Höhe von 0,8 Mio. EUR haben im Geschäftsjahr 2024 die Ausleihungen auf 27,8 Mio. EUR erhöht. Zum 31. Dezember 2024 und 31. Dezember 2023 bestehen keine anderweitigen wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Aufwendungen und Erträge aus Transaktionen mit der MC Familiengesellschaft mbH.

Die Giesecke+Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung hat mit der MC Familiengesellschaft mbH einen Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. G+D erbringt Leistungen in den Bereichen Rechnungswesen/ Steuern, Finanzen und IT-Systeme. Das verrechnete Entgelt ist unwesentlich.

Transaktionen mit der DER bogen GmbH & Co. KG

Zum 31. Dezember 2024 bzw. 31. Dezember 2023 besteht gegenüber DER bogen GmbH & Co. KG eine Bürgschaft in Höhe von 30,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis Dezember 2025. Zum 31. Dezember 2024 und 31. Dezember 2023 bestehen keine anderweitigen, wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Aufwendungen und Erträge aus Transaktionen mit der DER bogen GmbH & Co. KG. Die Zinserträge betragen 0,0 Mio. EUR zum 31. Dezember 2024 und 0,0 Mio. EUR zum 31. Dezember 2023.

Die Giesecke+Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung hat mit DER bogen GmbH & Co. KG einen Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. G+D erbringt Leistungen in den Bereichen Rechnungswesen/ Steuern, Finanzen und IT-Systeme. Das verrechnete Entgelt beträgt zum 31. Dezember 2024 bzw. zum 31. Dezember 2023 1,1 Mio. EUR bzw. 1,1 Mio. EUR.

Transaktionen mit der Giesecke+Devrient Stiftung und der Giesecke+Devrient Stiftung Geldscheinsammlung

Im Geschäftsjahr 2010 hat G+D die Giesecke+Devrient Stiftung gegründet. Die Gesellschaft hat ein Darlehen von der Giesecke+Devrient Stiftung mit einem Betrag in Höhe von 21,0 Mio. EUR zum 31. Dezember 2022 bilanziert, welches im Februar 2023 vollständig getilgt wurde. Im Juli 2023 hat die Gesellschaft ein Darlehen von der Giesecke+Devrient Stiftung mit einem Betrag in Höhe von 15,0 Mio. EUR erhalten. Das Darlehen ist am 31. Juli 2026 fällig. Die Zinsaufwendungen betragen 0,7 Mio. EUR bzw. 0,3 Mio. EUR zum 31. Dezember 2024 bzw. 31. Dezember 2023. Die Zuwendungen im Geschäftsjahr 2024 und 2023 betragen 0,0 Mio. EUR und 0,3 Mio. EUR.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde die Giesecke+Devrient Stiftung Geldscheinsammlung gegründet. Zum 31. Dezember 2022 hat G+D ein Darlehen in Höhe von 0,4 Mio. EUR von der Giesecke+Devrient Stiftung Geldscheinsammlung bilanziert, welches im November 2023 vollständig getilgt wurde. Im November 2023 hat die Gesellschaft ein neues Darlehen von der Giesecke+Devrient Stiftung Geldscheinsammlung mit einem Betrag in Höhe von 0,6 Mio. EUR erhalten. Das Darlehen ist am 17. November 2025 fällig. Die Zuwendungen im Geschäftsjahr 2024 und 2023 betragen 0,0 Mio. EUR und 0,1 Mio. EUR.

Transaktionen der verbundenen Unternehmen mit den Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen

Zwischen den verbundenen Unternehmen und den Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen stattgefundenen Transaktionen werden nachstehend aus Sicht der verbundenen Unternehmen aufgeführt:

in Mio. EUR	Volumen der erbrachten Leistungen		Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen	
	2024	2023	2024	2023
Gemeinschaftsunternehmen				
Lieferungen und Leistungsbeziehungen	6,3	19,3	0,3	1,8
Sonstige Finanzbeziehungen	–	–	–	1,9
	6,3	19,3	0,3	3,7
Assoziierte Unternehmen				
Lieferungen und Leistungsbeziehungen	–	2,6	5,1	9,3
Sonstige Finanzbeziehungen	–	–	–	1,0
	–	2,6	5,1	10,3
	6,3	21,9	5,4	14,0

Die Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Gemeinschaftsunternehmen		
Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen	3,6	1,2
Verbindlichkeiten gegen Gemeinschaftsunternehmen	0,6	–
Assoziierte Unternehmen		
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	0,8	0,1
Verbindlichkeiten gegen assoziierte Unternehmen	–	1,1

Keine der Salden gegen die Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen sind gesichert.

Bezüglich der Haftungsverhältnisse gegen die Gemeinschaftsunternehmen wird auf Anmerkung 32 „Haftungsverhältnisse“ verwiesen.

Transaktionen mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen

Die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen umfassen die Mitglieder der Geschäftsführung der Giesecke+Devrient GmbH, die Vorsitzenden der Geschäftsführung der Giesecke+Devrient Currency Technology GmbH, Giesecke+Devrient ePayments GmbH, Giesecke+Devrient Mobile Security Germany GmbH und Veridos GmbH, den Vorstandsvorsitzenden der secunet Security Networks AG (entspricht dem Group Executive Committee – GEC) sowie die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Beirats der Giesecke+Devrient GmbH, da diese Gremien für die Planung, Leitung und Überwachung der Konzernaktivitäten verantwortlich sind.

Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Der Gesamtbetrag der Vergütung der aktiven Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen im Geschäftsjahr 2024 und 2023 beträgt insgesamt 14,2 Mio. EUR bzw. 11,1 Mio. EUR.

Die kurzfristig fälligen Leistungen betragen im Geschäftsjahr 2024 und 2023 insgesamt 7,8 Mio. EUR bzw. 7,8 Mio. EUR. Davon entfallen auf die Mitglieder des GEC 6,8 Mio. EUR (im Vorjahr 6,9 Mio. EUR), auf die Mitglieder des Aufsichtsrates 0,4 Mio. EUR (im Vorjahr 0,4 Mio. EUR) und auf die Mitglieder des Beirates 0,6 Mio. EUR (im Vorjahr 0,5 Mio. EUR).

Die Vergütungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses betragen im Geschäftsjahr 0,3 Mio. EUR (im Vorjahr 0,5 Mio. EUR).

Die Dienstzeitaufwendungen für Pensionen der Mitglieder des GEC (Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses) belaufen sich 2024 auf 0,6 Mio. EUR und 2023 auf 0,5 Mio. EUR.

Ferner sind für aktive Mitglieder des GEC andere langfristig fällige Leistungen in Höhe von 5,5 Mio. EUR (im Vorjahr 2,3 Mio. EUR) angefallen.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 und 2023 enthält Pensionsrückstellungen gegenüber Mitgliedern des GEC in Höhe von 2,9 Mio. EUR bzw. 4,4 Mio. EUR sowie weitere Rückstellungen bzw. Verbindlichkeiten betreffend der Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen in Höhe von insgesamt 12,3 Mio. EUR bzw. 10,2 Mio. EUR.

Die handelsrechtlichen Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats und Beirats entsprechen den genannten kurzfristig fälligen Leistungen.

Die handelsrechtlichen Gesamtbezüge der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans des Mutterunternehmens Giesecke+Devrient GmbH betragen 6,7 Mio. EUR.

Geschäftsvorfälle mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bzw. sonstigen nahestehenden Personen

Giesecke+Devrient bezieht im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auch Dienst- und Beratungsleistungen von Unternehmen und Personen, die eine Verbindung zu Mitgliedern des Aufsichts- und Beirates bzw. zur Gesellschafterin haben sowie zu Mitgliedern des Aufsichts- und Beirates selbst.

In den Jahren 2024 und 2023 wurden keine Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen gewährt.

Frühere Organmitglieder der Giesecke+Devrient GmbH

Die an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung des Mutterunternehmens und ihre Hinterbliebenen gewährten Gesamtbezüge belaufen sich 2024 auf 1,4 Mio. EUR und 2023 auf 1,7 Mio. EUR.

Die Pensionsrückstellungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung des Mutterunternehmens und ihren Hinterbliebenen betragen zum 31. Dezember 2024 und 2023 15,1 Mio. EUR bzw. 11,2 Mio. EUR.

27. Anzahl Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der „Full Time Equivalent“-Mitarbeiter (ohne Elternzeit und Auszubildende) betrug:

	2024	2023
Produktion	9.132	8.895
Vertrieb	1.479	1.440
Forschung & Entwicklung	1.652	1.637
Verwaltung	2.074	1.967
	14.337	13.939

28. Personalaufwand vor Restrukturierung

in Mio. EUR	2024	2023
Löhne/Gehälter (ohne Altersversorgung)	917,5	859,3
Soziale Abgaben	155,3	147,1
Altersversorgung	8,5	10,6
	1.081,3	1.017,0

29. Restrukturierungsaufwand

in Mio. EUR	Personalaufwand	Wertminderung Darlehen assoziiertes Unternehmen	Wertminderung Beteiligung assoziiertes Unternehmen	Sonstige	Gesamt
Produktion	4,0	–	–	0,1	4,1
Vertrieb	1,3	–	–	–	1,3
Forschung und Entwicklung	2,4	–	–	–	2,4
Verwaltung	5,7	–	–	0,8	6,5
Sonstige Finanzaufwendungen	–	1,5	1,4	–	2,9
	13,4	1,5	1,4	0,9	17,2

Die aufgeführten Restrukturierungsaufwendungen beinhalten sowohl Zuführungen zu den Rückstellungen für Restrukturierungen (siehe Anmerkung 11 „Rückstellungen“) als auch in 2024 getätigte und bezahlte Maßnahmen. Für eine detaillierte Beschreibung der Restrukturierungsaufwendungen wird auf die entsprechenden Ausführungen im Konzernlagebericht unter Abschnitt „2. Wirtschaftliche Entwicklung“ verwiesen.

30. Angaben gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG)

Für das in den Konzernabschluss einbezogene börsennotierte Unternehmen secunet Security Networks AG ist die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft (<http://www.secunet.com>) der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht worden.

31. Befreiung von den Vorschriften für Kapitalgesellschaften und bestimmten Personenhandelsgesellschaften gemäß § 264/§ 264b HGB

Die folgenden Gesellschaften machen Gebrauch von der Möglichkeit der Befreiung als Kapitalgesellschaft (§ 264 Abs. 3 HGB) bzw. als Kapitalgesellschaft und Co. (§ 264b HGB) von der Verpflichtung, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den Vorschriften für Kapitalgesellschaften und bestimmten Personenhandelsgesellschaften aufzustellen, prüfen zu lassen und offen zu legen:

- Giesecke+Devrient Currency Technology GmbH, München
- Papierfabrik Louisenenthal GmbH, Gmund am Tegernsee
- Giesecke+Devrient ePayments GmbH, München
- Giesecke+Devrient Mobile Security Germany GmbH, München
- Giesecke+Devrient Secure Data Management GmbH, Neustadt b. Coburg
- EPC Electronic Payment Cards GmbH & Co. KG, München
- Giesecke+Devrient advance52 GmbH, München
- Giesecke+Devrient Ventures GmbH, München
- MC Holding GmbH & Co. KG, Grünwald
- Giesecke+Devrient Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald
- Giesecke+Devrient Immobilien Management GmbH, München
- Giesecke+Devrient Group Services GmbH & Co. KG, München
- Giesecke+Devrient TrustTech Fund I GmbH & Co. KG, München
- Giesecke+Devrient IoT Solutions GmbH, Unterschleißheim
- mecSOLAR smart devices GmbH, Unterschleißheim

32. Haftungsverhältnisse

Anhängige Verfahren/Eventualverbindlichkeiten

Giesecke+Devrient ist in anhängige Verfahren und Prozesse involviert, wie sie sich aus dem gewöhnlichen Geschäftsverlauf ergeben. Für die geschätzten Verbindlichkeiten aus bestimmten Vorgängen wurden Rückstellungen gebildet. Nach Meinung von G+D wird das Abschlussergebnis dieser Angelegenheiten keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage von G+D haben.

Für Steuerrisiken im Ausland bestehen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 24,9 Mio. EUR zum 31. Dezember 2024 (zum 31. Dezember 2023: 25,7 Mio. EUR). Zusätzlich bestehen zum 31. Dezember 2024 weitere Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 0,1 Mio. EUR (zum 31. Dezember 2023: 5,7 Mio. EUR) für Rechtsstreitigkeiten sowie sonstige Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 1,0 Mio. EUR (zum 31. Dezember 2023: 0,8 Mio. EUR). G+D ist der Meinung, dass eine Inanspruchnahme aus diesen Steuerrisiken und Rechtsstreitigkeiten sowie sonstige Eventualverbindlichkeiten unwahrscheinlich ist.

Bei Finanzgarantien entspricht der Höchstbetrag, den das Unternehmen zahlen müsste, dem maximalen Ausfallrisiko.

Sicherheiten

Giesecke+Devrient hält keine wesentlichen finanziellen Vermögenswerte, die als Sicherheit für Verbindlichkeiten oder Eventualverbindlichkeiten gestellt werden. Zudem hält G+D keine Sicherheiten, die es ihr gestatten würden, diese auch bei nicht gegebenem Ausfall des Schuldners zu veräußern bzw. erneut zu besichern.

G+D hat für erhaltene Anzahlungen Garantien in Höhe von 162,1 Mio. EUR zum 31. Dezember 2024 bzw. 164,1 Mio. EUR zum 31. Dezember 2023 ausgegeben.

Giesecke+Devrient hat Bürgschaften für ein Gemeinschaftsunternehmen hinsichtlich der Leistungserfüllung seitens dieses Unternehmens gegenüber Dritten übernommen. Die Bürgschaften besichern in Anspruch genommene Kreditlinien des Gemeinschaftsunternehmens über insgesamt 0,0 Mio. EUR im Jahr 2023. Alle zugehörigen Zinsen unterlagen ebenfalls diesen Garantien. G+D war durch diese Garantien im Falle des Verzugs des Gemeinschaftsunternehmens zur Leistung verpflichtet.

Darüber hinaus hat Giesecke+Devrient Bürgschaften für sonstige dritte Unternehmen hinsichtlich der Leistungserfüllung seitens dieser Unternehmen gegenüber Dritten übernommen. Die Bürgschaften besichern in Anspruch genommene Kreditlinien der sonstigen dritten Unternehmen über insgesamt 30,0 Mio. EUR im Jahr 2024 bzw. 30,0 Mio. EUR im Jahr 2023. Alle zugehörigen Zinsen unterliegen ebenfalls diesen Garantien. G+D ist durch diese Garantien im Falle des Verzugs zur Leistung verpflichtet. Die maximale Inanspruchnahme aus diesen Sicherheiten zum 31. Dezember 2024 bzw. 31. Dezember 2023 beträgt 30,0 Mio. EUR bzw. 30,0 Mio. EUR.

Verpflichtungen

Giesecke+Devrient hatte zum 31. Dezember 2024 wesentliche Einkaufsverpflichtungen, die hauptsächlich aus kurzfristigen Verträgen über den Kauf von Betriebsstoffen, Vorräten, Sachanlagen, Grundstücken und Dienstleistungen bestehen, die während des Geschäftsjahres 2024 abgeschlossen wurden.

Der Gesamtbetrag der erforderlichen Zahlungen für die zuvor genannten Verpflichtungen zum 31. Dezember 2024 verteilt sich wie folgt auf die jeweiligen Jahre:

2025	390,0
2026	60,1
2027	19,4
2028	5,4
2029	2,1
Folgende Jahre	2,5
	479,5

33. Zuwendungen

G+D erhielt 2024 und 2023 verschiedene sonstige Zuwendungen für betriebliche Investitionen in Höhe von 0,2 Mio. EUR bzw. 1,7 Mio. EUR. Zusätzlich erhielt G+D 2024 und 2023 Zuwendungen für Aufwendungen in Höhe von 5,1 Mio. EUR und 8,5 Mio. EUR. Es ist derzeit davon auszugehen, dass daran geknüpfte Bedingungen erfüllt werden.

34. Risiken

Es wird auf die entsprechenden Ausführungen im Konzernlagebericht unter Abschnitt 4 „Chancen- und Risikobericht“ verwiesen.

35. Abschlussprüferhonorar nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Das Honorar für den Abschlussprüfer KPMG AG für das Geschäftsjahr 2024 beträgt 2,3 Mio. EUR. Die Aufschlüsselung in die Kategorien ist wie folgt: die Abschlussprüfungsleistungen 1,9 Mio. EUR, andere Bestätigungsleistungen 0,1 Mio. EUR, Steuerberatungsleistungen 0,1 Mio. EUR und sonstige Leistungen 0,2 Mio. EUR.

36. Konzernzugehörigkeit

Die MC Familiengesellschaft mbH ist das Mutterunternehmen der Giesecke+Devrient-Gruppe (siehe Anmerkung 26 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“). Zum 31. Dezember 2024 werden ein Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Der Konzernabschluss der MC Familiengesellschaft mbH wird im elektronischen Unternehmensregister veröffentlicht.

37. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Veridos GmbH hat in der Gesellschafterversammlung am 5. März 2025 beschlossen, ihr Recht auf den Kauf der verbleibenden 33,0 % der Anteile an der NetSet Global Solutions d.o.o., Belgrad auszuüben. Der Kaufpreis beläuft sich auf 3,5 Mio. EUR. Veridos hält somit 100,0 % der Anteile an dieser Gesellschaft.

Es sind keine weiteren Ereignisse nach dem Bilanzstichtag von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns zu erwarten ist.

38. Anteilsbesitzliste

Von der Giesecke+Devrient GmbH direkt und indirekt gehaltene Anteile an verbundenen Unternehmen

	Anteilsbesitz in %
Giesecke+Devrient ePayments GmbH, München	100,0
Giesecke+Devrient Currency Technology GmbH, München	100,0
MC Holding GmbH & Co. KG, Grünwald	100,0
Giesecke & Devrient Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	100,0 ¹
Giesecke & Devrient Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald	100,0
Papierfabrik Louisenenthal GmbH, Gmund am Tegernsee	100,0
Giesecke+Devrient Mobile Security Germany GmbH, München	100,0
Giesecke+Devrient Secure Data Management GmbH, Neustadt b. Coburg	100,0
Giesecke+Devrient advance52 GmbH, München	100,0
Giesecke+Devrient Ventures GmbH, München	100,0
Giesecke+Devrient Immobilien Management GmbH, München	100,0
EPC Electronic Payment Cards GmbH & Co. KG, München	100,0
Giesecke+Devrient Group Services GmbH & Co. KG, München	100,0
Giesecke+Devrient Ventures Management GmbH i. G., München	100,0
Giesecke+Devrient Ventures GP GmbH, München	100,0
Giesecke+Devrient TrustTech Fund I GmbH & Co. KG, München	100,0
Giesecke+Devrient Ventures TrustTech Carry Pool GmbH & Co. KG, München	100,0
Giesecke+Devrient IoT Solutions GmbH, Unterschleißheim	100,0
mecSOLAR smart devices GmbH, Unterschleißheim	100,0
GIESECKE + DEVRIENT EPAYMENTS IBERIA S.A., Barcelona	100,0
Giesecke + Devrient Mobile Security TCD Iberia, S.L., Barcelona	100,0
Giesecke + Devrient Currency Technology Iberia S.L., Madrid	100,0
GIESECKE+DEVRIENT EPAYMENTS UK LTD, Wembley/Middlesex	100,0
GIESECKE+DEVRIENT MOBILE SECURITY TCD UK LIMITED, Wembley/Middlesex	100,0
Giesecke+Devrient Currency Technology GB Ltd, Milton Keynes	100,0
Podsystem Limited, Buckingham	100,0
Luner.io Limited i.L., Buckingham	100,0
Giesecke+Devrient Mobile Security Slovakia, s.r.o., Nitra	100,0
Giesecke+Devrient ePayments Italia S.R.L., Mailand	100,0
Giesecke+Devrient Currency Technology Italia S.R.L., Rom	100,0
GIESECKE+DEVRIENT MOBILE SECURITY TCD ITALIA S.R.L., Mailand	100,0
Giesecke+Devrient ePayments France S.A.S., Craonne	100,0
Giesecke+Devrient Mobile Security TCD France SASU, Puteaux	100,0
Giesecke+Devrient Mobile Security Sweden AB, Stockholm	100,0
Giesecke+Devrient Currency Technology Netherlands B.V., Amsterdam	100,0
Giesecke+Devrient Currency Technology Istanbul Ticaret ve Servis Limited Sirketi, Istanbul	100,0
E-Kart Elektronik Kart Sistemleri Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi, Gebze	100,0

¹ Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist die Giesecke & Devrient Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald

Von der Giesecke+Devrient GmbH direkt und indirekt gehaltene Anteile an verbundenen Unternehmen

	Anteilsbesitz in %
Giesecke+Devrient Mobile Security Russia, OOO, Moskau	100,0
Giesecke+Devrient Currency Technology FZE, Dubai	100,0
Giesecke+Devrient Holding FZE, Dubai	100,0
Giesecke & Devrient Egypt Ltd., Kairo	100,0
G+D epayments Egypt LLC, Neu Kairo	100,0
Giesecke & Devrient Saudi Arabia for Currency Technology, Riad	100,0
Giesecke and Devrient Currency Technology South Africa (Pty) Ltd, Johannesburg	100,0
GIESECKE AND DEVRIENT MOBILE SECURITY TCD SOUTH AFRICA (PTY) LTD, Johannesburg	100,0
Giesecke+Devrient Currency Technology Africa Ltd., Lagos	100,0
Giesecke+Devrient Currency Technology America, Inc., Dulles/Virginia	100,0
Giesecke+Devrient Mobile Security America, Inc., Dulles/Virginia	100,0
Giesecke+Devrient ePayments America, Inc., Dulles/Virginia	100,0
Giesecke+Devrient ePayments Canada, Inc., Toronto/Ontario	100,0
Giesecke y Devrient de México S.A. de C.V., Mexiko-Stadt	100,0
GIESECKE+DEVRIENT MOBILE SECURITY TCD MÉXICO S.A. de C.V, Mexiko-Stadt	100,0
Giesecke y Devrient Currency Technology de México, S.A. de C.V., Mexiko-Stadt	100,0
Giesecke+Devrient ePayments Brasil Ltda, São Paulo	100,0
GIESECKE+DEVRIENT MOBILE SECURITY TCD BRASIL LTDA, São Paulo	100,0
Giesecke+Devrient Currency Technology Brasil Serviços e Comércio de Soluções Tecnológicas Ltda., São Paulo	100,0
GyD Latinoamericana S.A., Buenos Aires	100,0
Giesecke and Devrient Mobile Security Australia Pty Ltd, Knoxfield/Victoria	100,0
GIESECKE+DEVRIENT MOBILE SECURITY TCD AUSTRALIA PTY LTD, Knoxfield/Victoria	100,0
Giesecke+Devrient Mobile Security Asia Pte. Ltd., Singapur	100,0
Giesecke+Devrient ePayments Asia Pte Ltd, Singapur	100,0
Giesecke & Devrient Asia Pacific Banking Systems (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai	100,0
Giesecke+Devrient (China) Technologies Co., Ltd., Nanchang/Jiangxi	100,0
Giesecke+Devrient (Jiangxi) Technology Co., Ltd., Nanchang/Jiangxi	100,0
Giesecke & Devrient Asia Pacific Ltd., Hongkong	100,0
Giesecke and Devrient Mobile Security Hong Kong Limited, Wan Chai	100,0
Giesecke & Devrient India Private Limited, Neu Delhi	100,0
Giesecke & Devrient MS India Private Limited, Neu Delhi	100,0
Giesecke and Devrient Currency Technology Korea Co., Ltd., Seoul	100,0
PT Giesecke & Devrient Indonesia, Jakarta	100,0
Giesecke & Devrient Egypt Services LLC, Kairo	99,0
Netcetera Oy, Helsinki	97,2

Von der Giesecke+Devrient GmbH direkt und indirekt gehaltene Anteile an verbundenen Unternehmen

	Anteilsbesitz in %
Netcetera Group AG, Zürich	97,2
Netcetera AG, Zürich	97,2
Netcetera GmbH, München	97,2
Netcetera GmbH, Linz	97,2
Netcetera SAS, Paris	97,2
Netcetera AG, Vaduz	97,2
Netcetera DOOEL, Skopje	97,2
Netcetera Pte. Ltd., Singapur	97,2
Netcetera d.o.o., Ljubljana	97,2
Route Rank SA, Lausanne	97,2
Netcetera FZ-LLC, Dubai	97,2
Giesecke & Devrient LOMO, ZAO, St. Petersburg	84,7
GIESECKE AND DEVRIENT EPAYMENTS SOUTH AFRICA (PTY) LTD, Johannesburg	84,0
Giesecke & Devrient Malaysia SDN BHD, Kuala Lumpur	80,0
Braingroup AG, Zurich	75,9
Interactive Advice AG, Zurich	75,9
Brainpool s. r. o., Brno	75,9
secunet Security Networks AG, Essen	75,5
Secunet Inc., Austin (Mantelgesellschaft)	75,5 ¹
secunet International GmbH & Co.KG, Essen	75,5
secunet International Management GmbH, Essen	75,5
finally safe GmbH, Essen	75,5
stashcat GmbH, Hannover	75,5
SysEleven GmbH, Berlin	75,5
Veridos GmbH, Berlin	60,0
Veridos Canada Ltd., Toronto/Ontario	60,0
Veridos America Inc., Wilmington/Delaware	60,0
Veridos FZE, Dubai	60,0
VERIDOS IDENTITY SOLUTIONS UGANDA SMC LIMITED, Kampala	60,0
Firdaus Al Aman for general Trading, Bagdad	60,0
Veridos México S.A. de C.V., Mexiko-Stadt	60,0
E-SEEK Inc., San Diego/Kalifornien	60,0
VERIDOS TRADING AND SERVICES L.L.C., Abu Dhabi	60,0
Giesecke & Devrient Kabushiki Kaisha, Tokio	51,0
Netset Global Solutions D.O.O., Belgrad	40,2
secustack GmbH, Dresden	38,3
Veridos Matsoukis. Security Printing S.A, Athen	36,0

¹ Wird aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert

Beteiligungen von der Giesecke+Devrient GmbH an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

	Anteilsbesitz in %
Podsystem MX SAPI de CV, León, Gto	51,0
Shenzhen Giesecke & Devrient Currency Automation Systems Co. Ltd., Shenzhen	50,0
NETLYNC MOBILE COMMUNICATION TECHNOLOGIES LIMITED, Dublin	36,0
Blokverse d. o. o., Skopje	33,1
UGANDA SECURITY PRINTING COMPANY (USPCL) LIMITED, Entebbe	29,4
Unitek Engineering AG, Zürich	29,2
Securities Grid Ltd., London	24,3
Build38 GmbH, München	20,9
Relief Validation Ltd, Dhaka	15,0

Beteiligungen von Giesecke+Devrient GmbH an nicht konsolidierten Unternehmen

	Anteilsbesitz in %
D ONE Value Creation AG, Zürich	28,2
FINANCIAL NETWORK ANALYTICS LTD, London	5,9
Nano Corp., Paris	5,7
Yields NV, Gent	5,7
Tenzir GmbH, Hamburg	5,3
Patchstack OÜ, Pärnu	5,5
IDnow GmbH, München	5,0
Blockbrain GmbH, Stuttgart	4,6
SALV TECHNOLOGIES OÜ, Tallinn	4,3
Blindflug Studios AG, Zürich	4,2
Cognism Ltd., London	1,3
Verimi GmbH, Berlin	0,5

Die verbundenen Unternehmen PT Giesecke and Devrient Mobile Security Indonesia i.L., Jakarta und Veridos Brasil Comércio de Smart Cards e Soluções para Identificação Segura e Autenticação Ltda i.L., São Paulo wurden im Geschäftsjahr 2024 entkonsolidiert.

München, den 21. März 2025

Giesecke+Devrient GmbH
Die Geschäftsführung


Dr. Ralf Wintergerst
Group CEO


Jan Thyen
Group CFO


Gabriel von Mitschke-Collande
Group CDO

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Prof. Klaus Josef Lutz
(Vorsitzender)
München

Eva Schäflein-Bohsewe¹
(Stellv. Vorsitzende)
Neubiberg (bis 9.4.2024)

Horst Müller¹
(Stellv. Vorsitzender)
Ernsgraben (ab 9.4.2024)

Achim Berg
Hennef

Prof. Dr. Gabi Dreo Rodosek
Haar

Ralf Gerlach¹
Gilching (bis 9.4.2024)

Raimund Litters¹
Rosenheim (bis 9.4.2024)

Alexander Wedlich¹
München (ab 9.4.2024)

Astrid Meier-Sikorski¹
München

Claudia Scheck¹
Königsmoos (bis 9.4.2024)

Dorothea Forch*
Leipzig (ab 27.5.2024)

Markus Schweiger*
Miesbach (ab 9.4.2024)

Dr. Walter Schlebusch
München (bis 9.4.2024)

Verena von Mitschke-Collande
Tutzing (bis 9.4.2024)

Marian von Mitschke-Collande
München (ab 9.4.2024)

Dr. Katrin Suder
Hamburg (ab 9.4.2024)

Stefan Winners
München

Beirat

Prof. Klaus Josef Lutz
(Vorsitzender)
München

Verena von Mitschke-Collande
(Stellv. Vorsitzende)
Tutzing (bis 9.4.2024)

Marian von Mitschke-Collande
(Stellv. Vorsitzender)
München (ab 9.4.2024)

Achim Berg
Hennef

Prof. Dr. Gabi Dreo Rodosek
Haar

Dr. Walter Schlebusch
München (bis 9.4.2024)

Dr. Katrin Suder
Hamburg (ab 9.4.2024)

Stefan Winners
München

Geschäftsführung

Dr. Ralf Wintergerst
(Group CEO Giesecke+Devrient)

Dr. Peter Zattler
(Group CFO Giesecke+Devrient)
bis 30.4.2024

Jan Thyen
(Group CFO Giesecke+Devrient)
ab 1.5.2024

Gabriel von Mitschke-Collande
(Group CDO Giesecke+Devrient)
ab 1.5.2024

Impressum

Herausgeber

Giesecke+Devrient GmbH
Prinzregentenstraße 161
81677 München
Deutschland
T +49 89 41 19-0
F +49 89 41 19-15 35
www.gi-de.com

Projektleitung

Corporate Brand Communications
corporate.brand.communications@gi-de.com

Redaktion, Konzept & Design, Übersetzung

Archetype GmbH, München
heureka GmbH, Essen
E.P.A. Ltd., London

Fotos

Mike Henning, Essen
Marc Wittkowski, Laufen
BayWa AG/Enno Kapitza
Adobe Stock

¹ Arbeitnehmervertreter



Giesecke+Devrient

Giesecke+Devrient GmbH

Prinzregentenstraße 161

81677 München

Deutschland

T +49 89 4119-0

F +49 89 4119-1535

www.gi-de.com